

Jahresbericht 2023

Neue Folge 53 – Graz 2024

Herausgeber
Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2–4
A-8020 Graz

Geschäftsführung
Wissenschaftlicher Geschäftsführer
Marko Mele

Kaufmännischer Geschäftsführer
Josef Schrammel

Redaktion
Karl Peitler

Grafische Konzeption
Lichtwitz – Büro für
visuelle Kommunikation

Satz
Karin Buol-Wischenau

Umschlaggestaltung
xxxxxxx

Abbildung Umschlag
xxxxxx.
Foto: xxxxxx

Druck
Medienfabrik, Graz

ISBN
978-3-903179-72-1

Graz 2024

Inhalt

4	Vorwort
6	Kuratorium
8	Generalversammlungen, Aufsichtsräte

12	Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung
----	---

20	Naturkunde
82	Archäologie & Münzkabinett
106	Schloss Eggenberg & Alte Galerie
126	Neue Galerie Graz
148	Kunsthaus Graz
176	Kunst im Außenraum
202	Kulturgeschichte
226	Volkskunde
272	Schloss Stainz
282	Schloss Trautenfels
302	Tierwelt Herberstein

312	Interne Dienste
318	Außenbeziehungen
322	Abteilung für Besucher*innen
344	Museumsservice

364	Besuchsstatistik
-----	------------------

Vorwort

Auch das Jahr 2023 war geprägt von einer unsicheren Lage. Anhaltende Teuerung, Kriegswirren in Europa und in der ganzen Welt und eine eher pessimistische Grundhaltung haben unseren Alltag begleitet. Gerade in diesen angespannten und schwierigen Zeiten sehnt sich die Bevölkerung nach attraktiven Angeboten, um diesem Alltag zu entfliehen.

Das Universalmuseum Joanneum möchte mit der Verbindung von Tradition und Innovation und Angeboten zur Wissenserweiterung im gesamten musealen Feld einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Dabei hat die Qualität der Inhalte, aufgebaut auf einer starken Erforschung der uns anvertrauten Sammlungen, einen hohen Stellenwert. Die Museen werden noch immer als Kompetenzzentren angesehen und müssen diese gesellschaftliche Stellung auch bei aller Wissenschaftsskepsis im Land beibehalten.

In unseren 19 Museen, untergebracht in 14 Häusern, sowie unserer Tierwelt Herberstein, machten wir allen Kunst-, Kultur- und Naturinteressierten im Jahr 2023 wieder ein sehr breites Angebot. Dabei spannte sich der Bogen von zeitgenössischer Kunst über Wissenswertes und Spannendes aus Natur und Kultur bis hin zur Vielfalt des Lebens mit unserer großen STEIERMARK SCHAU in der Tierwelt Herberstein.

Und so konnten wir auch im Jahr 2023 einen neuerlichen Besucher*innenrekord vermelden. Nachdem wir bereits 2022 erstmals die 1-Million-Besucher*innenmarke knacken konnten, haben wir diesen Wert 2023 auf über 1,13 Millionen Besucher*innen weiter gesteigert. Getreu dem Motto unseres Gründervaters Erzherzog Johann, dem im Jahr 2024 mit der Neueröffnung des Erzherzog Johann Museums in Schloss Stainz ein ganz zentraler Stellenwert zukommen wird, nämlich die Schätze der Steiermark zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen, wollen wir allen Kunst- und Kulturinteressierten genau diesen Mehrwert bieten.

Wir sind auch bestrebt, mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln sorgsam umzugehen und eine wirtschaftlich solide Basis für die Zukunft zu gewährleisten. So konnten wir 2023 unseren Eigendeckungsgrad weiter steigern und verfügen über eine solide Eigenkapitaldecke, die eine Basis für unser zukünftiges Handeln sein wird.

Marko Mele
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Josef Schrammel
Kaufmännischer Geschäftsführer

Kuratorium

Mag. Patrick Schnabl
Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Stelzl-Marx
Mag. Marc Oliver Stenitzer
Bgm. Kurt Wallner
Mag.^a Friederike Weitzer
Mag. Klaus Zausinger

Sekretär

Sekretär des Kuratoriums: Mag. Karl Peitler

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17
T 0316/81 69 72

Die Mitglieder des Kuratoriums (Stand: 31.12.2023):

LH a. D. Hermann Schützenhöfer, Präsident
HRⁱⁿ Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner, Erste Stellvertreterin des Präsidenten
Angelika Meran, Zweite Stellvertreterin des Präsidenten

Dr. Michael Axmann
Ing. Johann Baumgartner, MAS
HR Dr. Harald Fötschl
Christine Frisinghelli
Mag. Dr. Leopold Gartler
Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günter Getzinger
Mag. Cajetan Gril
Dr. Alfred Grinschgl
Michael A. Grossmann
Dr. Manfred Herzl, MSc
Arch.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Marie-Theres Holler
Prof. Herwig Hösele
Frido Hütter
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald Kainz
DDR.ⁱⁿ Renate Kicker
Mag. Rainer Kienreich
MMag. Alois Kölbl
Prof. Dr. Johannes Koren
Prof. Mag. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Kathryn List
Mag. Siegfried Nagl
Mag. Bernhard Rinner
Jutta Rohrbacher
Mag. Ralph Schilcher

Generalversammlung und Aufsichtsrat der Universalmuseum Joanneum GmbH

Generalversammlung

Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH
ist das Land Steiermark.

Eigentümerversorger des Landes Steiermark:
Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler

Aufsichtsrat

Vom Land Steiermark entsendete Aufsichtsratsmitglieder:

Univ.-Prof. Dr. Michael Lehofer (Vorsitzender)

Mag. Klaus Zausinger (Stellvertretender Vorsitzender)

Michael Eisner

Petra Gregorits

Isabella Holzmann

Gerlinde Hutter

Mag.^a Caroline List

Mag.^a Gerlinde Neugebauer

Dr. Robert Schaar

Dr. Martin Wiedenbauer

Vertretung der Arbeitnehmer*innen:

Heinz Einwagner

Joachim Traidl

André Getreuer-Kostrouch

Andreas Lindbichler

Nina Pöllabauer

Generalversammlung und Aufsichtsrat der Kunsthaus Graz GmbH

Generalversammlung Eigentümer der Kunsthaus Graz GmbH sind die Stadt Graz (50 %) sowie die Universalmuseum Joanneum GmbH (50 %).

Eigentümerversorere der Stadt Graz:
Stadtrat Dr. Günter Riegler

Eigentümerversorere der Universalmuseum Joanneum GmbH:
Dr. Marko Mele
Mag. Josef Schrammel

Aufsichtsrat Von der Stadt Graz entsendete Aufsichtsratsmitglieder:
GRⁱⁿ Dipl. Museol.ⁱⁿ (FH) Christine Braunersreuther (Vorsitzende)
GRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Alexandra Würz-Stalder

Von der Universalmuseum Joanneum GmbH entsendete
Aufsichtsratsmitglieder:
Mag. Patrick Schnabl (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr.ⁱⁿ Isabella Poier

Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung

Personalstand

Wissenschaftliche Geschäftsführung

Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Dr. Marko MELE

Assistenz

Daniel KOSTA

Projektassistent

Antonia SORGER-DOMENIGG, BSc (WU), STEIERMARK SCHAU

Museumsforum Steiermark

Mag.^a Gabriele WOLF, MA, Leiterin, bis 12.10. (†)
Mag.^a Elisabeth SCHLÖGL, MA, Leiterin, ab 13.10.
Ariane KOLB, MA BA, 75 %, bis 19.03., Karenz ab 20.03.
DIⁱⁿ Margareth OTTI-WAGNER, 75 %, ab 01.06.
Mag.^a Elisabeth SCHATZ, 75 %, ab 09.07.
Mag.^a Barbara SCHÖNHART, bis 30.11.

Kaufmännische Geschäftsführung

Kaufmännischer Geschäftsführer

Mag. Josef SCHRAMMEL, ab 01.04.

Assistenz

Marie-Thérèse MOCNIK, MA, bis 31.01.
Bozica HRZENJAK, MA, ab 01.06.

Stabsstelle Kommunikation

Daniela TEUSCHLER, Leiterin
Mag.^a Anna FRAS, Bakk.^a, MA (FH), Fachbereichsleitung Presse, Bildungskarenz, bis 31.03.
Doris ALLMER, freie Dienstnehmerin, Karenz ab 25.08., bis 30.11.
Mag.^a Barbara ERTL-LEITGEB, Fachexpertin Öffentlichkeitsarbeit, 75 %

Bärbel HRADECKY, Assistenz Digitale Kommunikation, 30 %
Stephanie LIEBMANN, Bakk.^a, Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit
Sabrina MELCHER, Bakk.^a, MA, Fachbereichsleitung Digitale Kommunikation, 80 %
Jessica PERNER, Office Management
Fabian PRETTNER, BA, Fachpraktikant, 35 % bis 30.06., 65 % bis 31.12.
Mag.^a Alexandra REISCHL, Presseassistentin, 60 % bis 30.04., 50 % bis 14.06.
Eva SAPPL, BA, 80 %, ab 04.09.
Rainer WEGSCHEIDLER, Fotograf, 80 %
Lisa WONNEBAUER, BA BA MA, Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit

Sicherheit

Kurt UMSCHADEN

Projektassistent

Brigitta PONSTINGL, 100 % bis 30.04., 75 % 01.05.–30.09., 50 % 01.10.–31.12., STEIERMARK SCHAU

Kuratorische Assistenz

Mag.^a Birgit PRACK, bis 30.06., STEIERMARK SCHAU

Grafikdesign

Katharina ZVETOLEC, BA, bis 31.05., STEIERMARK SCHAU

Kuratorische Assistenz

Johanna BLAMBERGER, MA, 37,50 %, bis 30.09., CoSA
Timna PACHNER, MA, 37,50 %, ab 01.09., CoSA

Office Management Kuratorium

Gerlinde LURGER

Betriebsrat

Mag. Bernhard SAMITSCH, 100 % bis 30.11., 75 % ab 01.12.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Wilhelm AICHHORN (Betriebsrat)
Josef FLACK (Betriebsrat)
Stefan MILLERFERLI (Betriebsrat)
DI (FH) Gerhard ROHRER (Stabsstelle Kommunikation)

Personalien

Dr. MELE

Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz

Teilnahmen, Interviews, Vorträge

Dr. MELE

Interview ORF als neuer Direktor, Graz, 05.01.
Interview Die Woche als neuer Direktor, Graz, 12.01.
Interview Radio Slovenija, Maribor, 13.01.
Willkommensinterview Kulturzeitung 80, Graz, 24.01.
Jubiläumsfeier „20 Jahre Kulturhauptstadt Graz“, Murinsel Graz, 27.01.

Ergebnis Architekturwettbewerb & Ausstellungseröffnung Grazer Burg, Graz, 09.02.
 Jubiläumsfeier „50 Jahre Austria Kultur International“, Wien, 21.02.
 Forum Kultur 2023, Volkstheater Wien, 28.02.
 Generalversammlung Internationales Städteforum in Graz, Graz, 02.03.
 Präsentation der neuen Dachmarke Steiermark, Graz, 09.03.
 „Denkmalgespräche am Donnerstag“, Veranstaltung des Bundesdenkmalamtes, Graz, 16.03.
 Eröffnung „Einspruch gegen die Resignation – 100 Jahre Emil Breisach“, Graz, 21.03.
 Eröffnung Diagonale'23, Helmut-List-Halle, Graz, 21.03.
 Eröffnung STEIERMARK SCHAU Pavillon, Wien, 22.03.
 Kick-Off für die Neuaufstellung des Kulturpools, Wien, 22.03.
 Jubiläumsfeier „10 Jahre Graz Tourismus“, Graz, 23.03.
 Tag der Restaurierung, Graz, 27.03.
 Eröffnung der Ausstellung „Rosegger in Bewegung“, Landesbibliothek Graz, 29.03.
 Interview Rojaki TV Slowenien, Graz, 12.04.
 30. Steirischer Museumstag, Eisenerz, 15.04.
 Jahrestreffen der Landesmuseumsdirektor*innen, Salzburg, 16.–17.04.
 Eröffnung STEIERMARK SCHAU 2023, Tierwelt Herberstein, 29.04.
 Präsentation LEADER Museumsprojekt Kulturhauptstadt 2024, Trautenfels, 03.05.
 Eröffnung Designmonat Graz, Graz, 05.05.
 Forum Club Alpbach Steiermark, Graz, 08.05.
 Treffen mit der Kulturdelegation Vojvodina, Graz, 09.05.
 Vorstandsklausur Museumsbund Österreich, Nußdorf am Attersee, 11.–12.05.
 Interview Zeitschrift Moments, Graz, 19.05.
 Pfingstdialog Steiermark 2023, Schloss Seggau, 24.05.
 1. Menschenrechtsforum – Gelebte Kultur der Menschenrechte, Graz, 14.06.
 Plenumssitzung der Steirischen Hochschulkonferenz, Graz, 15.06.
 Eröffnung Corona-Denkmal, Burgtor Graz, 15.06.
 Konferenz Internationales Städteforum in Graz, Graz, 16.06.
 Fest der Archäoregion Südweststeiermark, Grottenhof, 18.06.
 Ausstellungseröffnung „Maria Lassnig, Be-Ziehungen“, Greith Haus, St. Ulrich, 22.06.
 Innovationsdialog IÖB Challenge, DIA Schloss Trautenfels, online, 23.06.
 Workshop zur Revitalisierung der Grazer Burg, Graz, 17.07.
 Festivaleröffnung LaStrada, Oper Graz, 31.07.
 Interview Kurier, Graz, 22.08.
 29. Jahrestreffen European Association of Archaeologists (EEA), Belfast, 30.08.–02.09.
 Pressekonferenz „20 Jahre Kunsthaus Graz“, Ljubljana, 05.09.
 Arbeitstagung der HLK-Korrespondent*innen, Deutschlandsberg, 07.09.
 Präsentation der Kulturstrategie 2030 beim „Fest für Kunst und Kultur“, Kasematten Graz, 12.09.

Jahrestreffen ARGE Inklusives Museum, Graz, 15.09.
 Symposium Club Alpbach Steiermark, Graz, 21.09.
 Eröffnung steirischer herbst '23, Graz, 21.09.
 Depotbesichtigungen mit Delegation, Wasserburg am Inn und Hall in Tirol, 28.–29.09.
 Interview Zeitschrift „Naturschutz und Landschaftsplanung“ betreffend STEIERMARK SCHAU 2023, online, 05.10.
 Podiumsdiskussion „Volkskultur macht Schule“, Junge Volkskultur, Graz, 05.10.
 Lange Nacht der Museen, Graz, 07.10.
 34. Österreichischer Museumstag, Bregenz, 11.–13.10.
 Internationales Symposium Museoeurope 2023, Maribor, 19.10.
 Podiumsdiskussion und Buchpräsentation „Die Substanz der Räume. Material in der Szenografie“, Graz, 19.10.
 Ausstellungseröffnung „Speculations“ mit Peter Cook, Haus der Architektur Graz, 22.10.
 Premierenfeier Klanglicht 2023, Graz, 25.10.
 Delegationsreise zur Eröffnung des Mini-Pavillons der STEIERMARK SCHAU, New York, 11.–15.11.
 Interview Kleine Zeitung zur Delegationsreise New York, 16.11.
 MuseumDigit 2023, Budapest, 21.11.
 Interview Kurier TV, Graz, 23.11.
 Interview ORF Radio, Graz, 24.11.
 Podiumsdiskussion und Jubiläumsfeier „20 Jahre FRida & freD“, Graz, 28.11.
 Verleihung der Kunst- und Kulturpreise des Landes Steiermark 2023, Graz, 04.12.
 Neueröffnung Wien Museum, Wien, 06.12.
 Verleihung Menschenrechtspreis der Stadt Graz, Graz, 10.12.

Mag. SCHRAMMEL

Eröffnung STEIERMARK SCHAU 2023, Tierwelt Herberstein, 29.04.
 Präsentation LEADER Museumsprojekt Kulturhauptstadt 2024, Trautenfels, 03.05.
 Frühlingsfest – 20 Jahre Skulpturenpark, Premstätten, 21.05.
 Benchmarking Landesmuseen, Tierwelt Herberstein, 26.05.
 Plenumssitzung der Steirischen Hochschulkonferenz, Graz, 15.06.
 Eröffnung Corona-Denkmal, Burgtor Graz, 15.06.
 Interview für die Volkskunde, Graz, 25.07.
 Festivaleröffnung LaStrada, Oper Graz, 31.07.
 Interview Kleine Zeitung, Graz, 09.08.
 Grazer Wirtschaftsstammtisch, Graz, 05.09. und 28.11.
 Eröffnung steirischer herbst '23, Graz, 21.09.
 Depotbesichtigungen mit Delegation, Wasserburg am Inn und Hall in Tirol, 28.–29.09.
 Podiumsdiskussion „Volkskultur macht Schule“, Junge Volkskultur, Graz, 05.10.
 Lange Nacht der Museen, Graz, 07.10.
 Empfang steirischer herbst '23, Graz, 13.10.
 Ausstellungseröffnung „Speculations“ mit Peter Cook, Haus der Architektur Graz, 22.10.

Premierenfeier Klanglicht 2023, Graz, 25.10.
 Sparkasse-Empfang zum Weltspartag, Graz, 31.10.
 110 Jahre Volkskundemuseum, Graz, 09.11.
 Delegationsreise zur Eröffnung des Mini-Pavillons der STEIERMARK
 SCHAU, New York, 11.-15.11.
 Jahreshauptversammlung der Landesbediensteten am Universalmuseum
 Joanneum, Graz, 21.11.
 Amtseinführung des neuen Rektorates der TU Graz, Graz, 23.11.
 Interview Kurier TV, Graz, 23.11.
 Interview ORF Radio, Graz, 24.11.
 Verleihung der Kunst- und Kulturpreise des Landes Steiermark 2023, Graz,
 04.12.
 Neueröffnung Wien Museum, Wien, 06.12.

Publikationen

Dr. MELE

S. Kiszter – M. Mele, Eine Zeitreise gefällig? Virtuelle Interpretation der
 hallstattzeitlichen Landschaft um den Burgstallkogel bei Großklein, in:
 A. Weidinger – J. Leskovaar (Hrsg.), Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien,
 Methoden, Theorie, Tagungsbeiträge der 10. Linzer Gespräche zur
 interpretativen Eisenzeitarchäologie, Studien zur Kulturgeschichte von
 Oberösterreich, Linz 2024, 373–382.

M. Mele, Vorwort, in: M. Linder – K. Peitler – Ch. Schinzel – W.
 Spickermann – M. Ph. Wahl, Eulen nach Athen tragen. Münzen des antiken
 Griechenlands, Schild von Steier, Kleine Schriften 26, Graz 2023, 4 f.

M. Mele, Vorwort, in: K. Krenn (Hrsg.), Heilkunst. Zur Geschichte der
 Medizin, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung 2022/2023, Trautenfels
 2023, 10 f.

M. Mele, Vorwort, in: KADADESIGN (Hrsg.), Atmosphären. Kunst, Klima- und
 Weltraumforschung. Mobiler Pavillon STEIERMARK SCHAU 2023, 5 f.

Stabsstelle Museumsforum Steiermark

Das Museumsforum Steiermark ist eine Servicestelle für Museen und
 Sammlungen in der Steiermark. Wir beraten, unterstützen und begleiten
 Träger*innen und Mitarbeiter*innen mit unseren Kompetenzen in allen
 Bereichen der Sammlungsarbeit. Wir setzen uns dafür ein, die Qualität der
 steirischen Museen zu heben, Sammlungsprofile zu schärfen, das Wissen
 über museale Sammlungen zu sichern und schließlich die steirischen
 Museen untereinander zu vernetzen.

Ziele und Tätigkeitsbereiche

Wer bist du: Steiermark?

Die Ziele und Tätigkeitsbereiche des Museumsforums Steiermark
 sind: bewahren – beraten – entwickeln, Sammlungskonzeption und
 -dokumentation, präventive Konservierung, Förderberatung und
 Projektplanung.

„Wer bist du: Steiermark? – 50 Objekte und Museumsteams – hunderte
 Geschichten über Menschen, Kulturen und Regionen des Landes“, Start:
 März 2022, Ende: Dezember 2024, ein Projekt des Museumsforums
 Steiermark in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark, der Volkskultur
 Steiermark GmbH, dem Volkskundemuseum am Paulustor und 50
 steirischen Museen

Im Berichtsjahr wurden für dieses Projekt folgende Arbeiten durchgeführt:
 Objektauswahl aus 117 Einreichungen durch eine Jury im Februar,
 Pressekonferenz mit Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler und
 Bekanntgabe der 50 ausgewählten Objektgeschichten, 50 Videodrehes,
 Katalogerstellung, laufend Öffentlichkeitsarbeit über Social Media,
 Blog und Museumsforum-Newsletter, vorbereitende Tätigkeiten für die
 Veranstaltungsreihe „Was erzählst Du: Steiermark?“ in sieben steirischen
 Regionen (in Kooperation mit der Kulturvermittlung des Universalmuseums
 Joanneum) und für den Festakt zur Wertschätzung der teilnehmenden
 Museumsteams und die Ausstellung im Volkskundemuseum am Paulustor.

Dreharbeiten für „Wer
 bist du: Steiermark?“ im
 Museum im alten
 Zeughaus, Bad
 Radkersburg: Beatrix
 Vreča und Mateja
 Močnik Nedok auf der
 Friedensbrücke.
 Foto: UMJ/B.
 Schönhart, Collage:
 K. Buol-Wischenau



PantherWeb

Planung der vom Land Steiermark initiierten Sammlungsdigitalisierung
 „PantherWeb“, Start: Dezember 2020, Ende: Dezember 2023.

Fertigstellung der Überarbeitung der Datenbank, Erstellung einer
 umfangreichen Anleitung für die Sammlungsobjektdatenbank
 „PantherWeb“, zweiwöchige Testphase der Datenbank mit Key-User*innen,
 Einschulung von 17 Museen mit einer PantherWeb-Betriebsvereinbarung,
 Beantragung der Datenqualifizierung seitens der Museen, die vor



der Überarbeitung Daten importierten. Vorbereitende Tätigkeiten für PantherWeb-Videoutorials. Gefördert durch den „Call 2021 – Kunst und Kultur im digitalen Raum“.

Förderberatung

Fachliche Begleitung der „Förderungsrichtlinie Praktikanten und Praktikantinnen in den steirischen Museen“, die das Land Steiermark im Jänner 2024 veröffentlichte. Recherche und Ausarbeiten der Fördermöglichkeiten für Museen seitens der EU, insbesondere Interreg, Creative Europe, Horizon Europe und LEADER-Programme.

Fortbildungen

Werkstattgespräch „Förderberatung und Förderbegleitung“, Joanneumsviertel, Auditorium, 17.02., mit: Julia Starke (BMKOE), Gero Tögl (A9, Land Steiermark), Toni Ithaler (Heimatismuseum Ilz), Alfred Baltzer (Murauer Handwerksmuseum), moderiert von Ariane Kolb und Barbara Schönhart

Werkstattgespräch „Ist das Recht so? Sammlungen und Recht“, Volkskundemuseum am Paulustor, Heimatsaal und online, 10.11., mit: Martina Fuxjäger, Karin Leitner-Ruhe, Silvia Millonig, konzipiert und moderiert von Elisabeth Schlögl

Kurs „Inventarisieren“: Modul 1, „Alles im Überblick – Inventarisieren allgemein und digitale Objektdokumentation“, 17.11.; Modul 3, „Praxisorientierte Objektfotografie“, Museum Pfeilburg Fürstenfeld, 02.12.

Workshops und Beratungen

5 Workshops zur Erstellung von Sammlungskonzepten (Heimatismuseum Ilz; Novum Forum – Museumszentrum Neumarkt, Teil 1; Riegersburg; Südbahnmuseum Mürzzuschlag, Teil 1; Museum Pfeilburg Fürstenfeld), 1 Workshop „Inventarisieren“ (Museum der Fragen, Graz), 5 Workshops „Präventive Konservierung“ (Museumshof Kammern, Naturmuseum Neuberg – Sammlung Schließsteiner, Museum im Alten Rathaus Eisenerz, Steirischer Kameradschaftsbund, Kammerhofmuseum Bad Aussee).

Insgesamt fanden 88 Beratungen statt: vor Ort (64), online (10), telefonisch (10), per E-Mail (4), und zwar zu folgenden Themen: Präventive Konservierung (21), Sammlungsdokumentation (37), Sammlungskonzept (10), Sammlungsarbeit allgemein (2), Förderungen (18).

Ausbau nationaler Museumsnetzwerke

ARGE Bundesländerplattform-Tagung; Arbeitskreis Digitale Sammlungsdokumentation, ARGE digiRoundTable, ARGE Digitales Museum

Wissenschaftliche und Kaufmännische Geschäftsführung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
direktion@museum-joanneum.at

Museumsforum Steiermark

A-8010 Graz, Hauptplatz 3
T 0644/8017-9440

Naturkunde

	Personalstand
Abteilungsleiter	Mag. Wolfgang PAILL, Chefkurator Zoologie
Chefkurator Botanik & Mykologie	Mag. Kurt ZERNIG
Chefkurator Geologie & Paläontologie	Dr. Ingomar FRITZ
Chefkurator Mineralogie	Dr. Bernd MOSER, bis 31.10. Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR, ab 01.11.
Sammlungs-kurator*innen	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR (Mineralogie), bis 31.10. PD Mag. Dr. Martin GROSS (Geologie & Paläontologie), 75 % Johanna GUNCZY, MA BSc (Zoologie), 40 % bis 31.03., 100 % ab 01.04. Dr. ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER (Zoologie), 50 % Mag. ^a Barbara LEIKAUF (Mineralogie) Dr. Lukas ZANGL, MSc BSc (Zoologie), 100 % bis 28.02., 75 % 01.03.–31.05., 50 % 01.06.–31.07., 100 % 01.08.–30.09.
Kuratorische Assistenz	Mag. Michael Nikolaus KNOPP, MAS, 80 % Natalia FRÜHMANN, MA MSc BSc, 87,50 % bis 30.04., 50 % 01.05.–31.10.
STEIERMARK SCHAU	DI ⁱⁿ Patricia WESS, MA, 50 %, bis 31.10., Projektkoordinatorin
Geodatenverwaltung	Mag. Steve PAAR (Geologie & Paläontologie), 75 %
Präparation	Mag. ^a Elke MCCULLOUGH (Zoologie), 87,50 % Helmut MÜLLER, BSc (Geologie & Paläontologie), 40 % bis 31.08., 100 % ab 01.09. Christoph BRANDL (Zoologie)

Christian REINPRECHT (Mineralogie)
Norbert WINKLER (Geologie & Paläontologie), 60 % bis 31.08.,
Pension ab 01.09.

Sammlungspflege	Ulrike FICKLER (Botanik & Mykologie), 75 %
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Martina PÖRTL, MA BSc (Botanik & Mykologie), 75 % Dr. Gernot KUNZ (Zoologie), 50 % Oliver ZWEIDICK, MSc (Zoologie) 8,75 % 01.04.–30.06., 50 % ab 01.07.
Sachbearbeitung	Gernot FRIEBES (Botanik & Mykologie), 50 % bis 31.10., 75 % ab 01.11. Christopher HOHL (Botanik & Mykologie), 60 % ab 01.06. Tamara POLT (Zoologie), 75 % ab 01.06. Karim STORIEGL, BSc (Zoologie), 50 % ab 01.12. Ing. Wolfram WENDELIN (Botanik & Mykologie), 40 % ab 01.06.
Office Management	Petra BACHA, 80 % Mag. ^a Claudia HOCHSTÖGER, 75 %
Bibliothek	Mag. ^a Tanja HOLLER, 50 %
FEMtech-Praktikantinnen	Elisabeth GLATZHOFFER (Zoologie), BSc, 75 % bis 30.04. Tamara POLT (Zoologie), 75 % bis 13.05.
Fachpraktikant*innen	Elisabeth BRUGGER-SCHIEFERMÜLLER, BSc (Botanik & Mykologie), 50 % 01.10.–27.11. Hannes DIETRICH, BSc (Geologie & Paläontologie), 100 % 01.08.–31.08., 37,50 % 05.10.–10.11. Johanna GELDNER (Geologie & Paläontologie), 40 % 01.04.–15.11. Emanuel GRASSMUGG (Botanik & Mykologie), 50 % ab 28.11. Mounir MASHAL (Botanik & Mykologie), BSc, 50% 01.06.–30.09. Julia WANZ (Botanik & Mykologie), 50 % ab 10.07.
Volontärin	Bianka LIPP, 06.02.–20.02.
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Botanik und Mykologie)	Britta ACHAM, Christiane BODEN, Wolfgang FERRARES, Josef FLACK, Maria FLACK, Maria Magdalena FLACK, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ, Mag. Dr. Walter GÖSSLER, Armin GRIMM, Andres HÄNSEL, Ester HEIMEL, Hannelore KAHR, Mag. Gerhard KNIELY, Gerhard KOLLER, Dr. Uwe KOZINA, Dr. ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER, Dr. Ulrike LEOPOLD, Ingrid MICHELITSCH, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Jürgen NEUHOLD, Josef PETEK, Dr. Walter ROTTENSTEINER, Dr. Christian SCHEUER, Bertram SCHLEMMER, Franz SCHMITZHOFER, Maria SCHMITZHOFER, Dr. ⁱⁿ Edith STABENTHEINER, Ing. Thomas STER, Dr. ⁱⁿ Ilse WENDELIN
Ehrenamtliche Mitarbeiter (Geologie & Paläontologie)	Frank Albert ASCHENBRENNER, BSc, Dr. Thomas UNTERSWEIG, Andrés Felipe SALAZAR RIOS, MSc

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen
(Mineralogie)**

PD Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ana-Voica BOJAR, Dr. Bernd MOSER ab 01.11.,
Dr. Walter POSTL, Univ.-Prof. Dr. Franz WALTER

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen
(Zoologie)**

Anna RODENKIRCHEN, Elisabeth HUBER, Lorenz Wido GUNCZY,
Karim STROHRIEGL

Personalien

W. PAILL war Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der zoologisch-
botanischen Gesellschaft in Österreich, war seit 2021 in der Jury des
Graf-Biodiversitätspreises des Landes Steiermark („Silberdistel“) und war
ordentliches Mitglied des Grazer Naturschutzbeirates.

I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften
Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum,
war im Österreichischen Nationalkomitee zur IUGG als National
Correspondent Vertreter Österreichs in der International Association of
Volcanology and Chemistry of the Earth's Interior (IAVCEI), war Kassier
der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie
1. Stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins
für Steiermark, ist seit August 2021 kooptiertes Vorstandsmitglied der
Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/
Kärnten).

M. GROSS war Lektor an der Montanuniversität Leoben (Paläontologie) und
Projektleiter eines FWF-Einzelprojektes.

B. MOSER unterrichtete ganzjährig das Fach „Materialien der Gestaltung
und Formgebung“ (Edel- und Schmucksteinkunde) an der Abteilung Kunst
und Design (Ausbildungszweig Schmuck/Metall/Design) der Höheren
Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz, und war Kassier
und Programmkoordinator des Joanneum-Vereins. Er war im Berichtsjahr
weiterhin Projektleiter des Forschungsprojektes „Mineralogische
Untersuchungen in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern im
Bereich Grieswies, Grieswies-Schwarzkogel, Hocharn und Hoher Sonnblick /
Gemeindegebiet Rauris“.

Dem ehemaligen Leiter der Mineralogischen Sammlung, W. POSTL, wurde
am 27.06. in der Aula der Universität Graz das Goldene Doktordiplom
verliehen.

H.-P. BOJAR war Vertreter Österreichs in der Commission on New Minerals,
Nomenclature and Classification (CNMNC) der International Mineralogical
Association (IMA).

K. ZERNIG war Prüfer für das „Österreichische Freilandbotanik-Zertifikat“,
mit dem man sich die Artenkenntnis von Gefäßpflanzen und darüber
hinausgehendes Wissen aus der Freilandbotanik bescheinigen lassen
kann. Das Zertifikat wird in drei Stufen angeboten und vom „Verein zur
Erforschung der Flora Österreichs“ ausgestellt.

G. KUNZ war Mitglied des österreichischen Biodiversitätsrates
und Fachgruppenleiter für Entomologie und Arachnologie des
Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Er war Lektor an der
Karl-Franzens-Universität Graz und Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen (AÖE).

J. GUNCZY war im Berichtsjahr Lektorin an der Universität Graz.

Sonderausstellungen

**Bergbau in der Region
Almenland**

„Historischer und aktiver Bergbau in der Region Almenland“,
Heimatomuseum Arzberg, 07.07.2020–31.12.2023, kuratiert von I. FRITZ
gemeinsam mit L. WEBER

Auf Spurensuche

„Auf Spurensuche ... durch die Erdgeschichte“, Naturkundemuseum,
2. Stock, Sonderausstellungsräume, Gang zur geologischen Sammlung,
Reliefraum, 16.09.2022–16.07.2023, kuratiert von I. FRITZ und
M. GROSS, kuratorische Assistenz: Michael C. Niki KNOPP, Gestaltung:
Die Organisation: Werner SCHREMPF, Grafik: Sylvia ZANNANTONIO,
wissenschaftliche Mitarbeit und Beiträge: Gottfried HOFBAUER, Thomas
HOFFMANN, Bernhard HUBMANN, Steve PAAR, Thomas UNTERSWEIG,
Präparation: Norbert WINKLER, Helmut MÜLLER, Lektorat: Jörg EIPPER-
KAISER, Fotografien: Nicolas LACKNER, Ausstellungsaufbau: Robert
BODLOS und Team, Medientechnik: Die Organisation, Michael C. Niki
KNOPP, Druck: Binder

In der Erdgeschichte gibt es vielfältige Spuren, die von ehemaligen
Lebewesen, deren Lebensweise, von verschwundenen Ökosystemen sowie
insgesamt von der Entwicklungsgeschichte des Lebens erzählen. Die
Sonderausstellung erklärte die Entstehung und Erhaltungsmöglichkeiten
solcher Lebensspuren und wies auf deren Bedeutung hin.
Gleich ob abtragen, beißen, biegen, bohren, drücken, einschlagen,
erhitzen, fressen, gehen, graben, koten, kratzen, kriechen, quetschen,
ruhen, schieben, schleifen, verformen, wühlen oder zerstören – jeder
Prozess in der belebten und unbelebten Natur hinterlässt Spuren. Diese zu
erkennen, sie zu verstehen und richtig zu interpretieren, erfordert eine gute
Beobachtungsgabe und zumeist viel fachliches Verständnis. Begibt man
sich auf Spurensuche in Gesteinen und vergleicht man diese mit heutigen
Beobachtungen, so können viele Vorgänge in der Vergangenheit erklärt

Auf Spurensuche,
Blick in den Reliefraum.
Foto: UMJ/N. Lackner



werden. „Eigentlich ist unsere gesamte Tätigkeit eine Suche nach Spuren von vergangenem Leben und Informationen über ehemalige Ereignisse, die im Gestein erhalten sind“, so Kurator Ingomar Fritz.

In Gesteinen finden sich beispielsweise Spuren von vergangenen Landschaften, von Urmeeren, ehemaligen Gebirgen und vom Wandel des Klimas. Gelegentlich kann man sogar Ereignisse mit regionaler oder globaler Auswirkung entdecken. Neben den Kräften im Inneren der Erde formen und modellieren auch jene Prozesse, die an der Erdoberfläche wirken, das Aussehen unseres Planeten. Die dabei entstehenden Spuren belegen die fortwährende, teilweise dramatische Veränderung unserer dynamischen Erde. „Das richtige Lesen dieser Spuren, das Ergründen der Evolution des Lebens und der Erde, ist von entscheidender Bedeutung für das Verständnis des Systems Erde“, so Kurator Martin Groß.

Spuren von Ereignissen – Ereignisspuren:

Nichts ist beständig, und „in Stein gemeißelt“ ist nur eine menschliche Wunschvorstellung für die „Ewigkeit“. Beschäftigt man sich mit Geologie, geht man mit offenen Augen durch die Landschaft und schärft den Sinn für Wahrnehmung, so stellt man rasch fest, dass überall Spuren von Veränderung zu sehen sind. Diese Beobachtungen zeugen häufig von natürlichen Ereignissen und Prozessen, die meist langsam ablaufen, gelegentlich aber auch spontan stattfinden. Die dahinter stehenden Kräfte wirken endogen (im Erdinneren) und exogen (an der Erdoberfläche). Die Spurensuche zeigt, dass diese Veränderungen seit Hunderten Millionen Jahren in Gesteinen archiviert werden. Deutlich wird auch, dass nur sehr wenig erhalten bleibt und die Spurensuche an der gegenwärtig zugänglichen Erdoberfläche nur einen winzigen Einblick in die Erdgeschichte ermöglicht. Die Ereignisspuren reichen von Spuren des Fließens und Erstarrens – der Stricklava des Vesuvs – über Spuren

Auf Spurensuche,
Blick in den Gangbereich.
Foto: UMJ/N. Lackner



Auf Spurensuche,
Blick in den Raum
„Ereignisspuren“.
Foto: UMJ/N. Lackner



Auf Spurensuche,
Blick in den Raum
„Lebensspuren“.
Foto: UMJ/N. Lackner





der Abkühlung in Form einer Basaltsäule aus Tschechien bis hin zu Regentropfen in verfestigtem Schlamm aus dem nahen Ehrenhausen.

Leben hinterlässt Spuren – Spurenfossilien:

Neben endogenen und exogenen Kräften ist das Leben die dritte Kraft, die unsere Erde einzigartig macht – zumindest soweit wir wissen. Das Leben kann ganze Berge aufbauen und zerstören. Es prägt die Atmosphäre und Lithosphäre besonders durch das Freisetzen von Sauerstoff und Speichern von Kohlendioxid. Es formt seinen Lebensraum und passt sich ständig an. Das alles hinterlässt Spuren. Das richtige Lesen dieser Spuren, das Ergründen der Evolution des Lebens, ist daher von entscheidender Bedeutung für das Verständnis des Systems Erde.

Zeugen früheren Lebens sind oft mineralisierte Hartteile und Abdrücke (Körperfossilien) oder chemische Verbindungen (Chemofossilien) in Gesteinen. Organismen hinterlassen aber auch durch ihre Tätigkeiten (graben, fressen usw.) Spuren, die als Spurenfossilien bezeichnet werden. Ein Teil dieser Sonderausstellung zeigt und erklärt unterschiedliche Lebensspuren aus über 300 Millionen Jahren Erdgeschichte. Das Highlight war sicher die rund 140 Millionen Jahre alte Fährte eines Raubsauriers – vor allem für jüngere Besucher*innen. Daneben luden große und kleine Objekte zum Spurensuchen, Entdecken und Verstehen ein, wobei die Entstehung einiger Spurenfossilien bis heute Rätsel aufgibt.

Die Sonderausstellung hinterlässt Spuren:

Ausgewählte Objekte der Sonderausstellung wurden in die permanente Ausstellung integriert und sind somit auch zukünftig für die Öffentlichkeit sichtbar. Auch die Präsentationen im Reliefraum können bei Führungen gesehen oder über ein „Touchpanel“ vom Publikum direkt angesteuert werden. Selbstverständlich hoffen wir aber, dass die Sonderausstellung bei vielen Menschen Spuren im Geist und in deren Handeln hinterlassen hat.



Wir danken folgenden Leihgebern: Geologischer Dienst Nordrhein-Westfalen, Institut für Geologie der Universität Wien, Naturhistorisches Museum Mainz, RiesKraterMuseum Nördlingen, Schloss Trautenfels, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, Peter Bachmann, Madeleine Haider, Christine Hollerer, Andreas Kellerer-Pirklbauer, Werner Kerndler (AGESA), Herbert Lutz, Helmut Meierl, Fritz Messner, Kurt Stüwe, Werner Vilgut.

Walter Köstenbauer, Viechereien

Walter Köstenbauer, „Viechereien“, Dauerausstellung Naturkundemuseum, biowissenschaftlicher Bereich, 17.03.–05.11., kuratiert von Roman GRABNER, Intervention der Neuen Galerie Graz mit Werken von Walter Köstenbauer: siehe den Bericht der Abteilung Neue Galerie Graz

Alek Kawka, Monument

Alek Kawka, „Monument“, aufgestellte Wand im Foyer Joanneumsviertel, 17.03.–05.11., koordiniert von Michael C. Niki KNOPP (UMJ), Stefanie LIN (Naturschutzbund Steiermark)

Die Ausstellung fotografischer Arbeiten von Alek KAWKA fand im Rahmen des Baum-Naturdenkmal-Patenschafts-Projekts des Landes Steiermark, des Naturschutzbundes Steiermark und der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht zum Schutz steirischer Baum-Methusalems sowie in Kooperation mit der STEIERMARK SCHAU 2023 in der Tierwelt Herberstein statt. In der fotografischen Intervention „Monument“ setzte sich Alek KAWKA mit dem Motiv Baum als Naturdenkmal auseinander. Die Basis der Werke stammte aus Aufnahmen aus dem Europaschutzgebiet Feistritzklamm/Herberstein.

Die auf Glas gedruckten Fotos erschienen durch den Einsatz einer Spiegelebene stetig in einem neuen, gebrochenen Licht, das dem Werk einen nebelhaften Schleier verlieh und je nach Betrachtungswinkel die Darstellung veränderte.



Diese Ausstellung diente auch dazu, eine für Besucher*innen sichtbare Verbindung zwischen dem Naturkundemuseum und der STEIERMARK SCHAU 2023 in Herberstein herzustellen.

STEIERMARK SCHAU 2023

„STEIERMARK SCHAU 2023: Haus der Biodiversität und Weg der Vielfalt“, Tierwelt Herberstein, 29.04.-05.11., Projektleitung: Wolfgang PAILL, kuratiert von Sandra AURENHAMMER (Ökoteam), Thomas FRIESZ (Ökoteam), Michael C. Niki KNOPP, Wolfgang PAILL, wissenschaftliche Mitarbeit: Gernot FRIEBES, Johanna GUNCZY, Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Tanja HOLLER, Sarah KISZTER, Gernot KUNZ, Martina PÖTL, Tamara POLT, Kurt ZERNIG, Lukas ZANGL, kuratorische Assistenz und Projektkoordination: Natalia FRÜHMANN, Michael C. Niki KNOPP, Patricia WESS, Präparation und Modellbau: Christoph BRANDL, Ulrike FICKLER, Elke MCCULLOUGH, Christian REINPRECHT, Architektur, Gestaltung und Grafik: Benedikt HAID, Heidi PRETTERHOFFER, Michael RIEPER

Die STEIERMARK SCHAU 2023 mit dem Titel „Vielfalt des Lebens“ bestand aus einem mobilen Pavillon, dem Haus der Biodiversität und dem Weg der Vielfalt im Bereich der Tierwelt Herberstein. Das Haus der Biodiversität und der Weg der Vielfalt wurden federführend von der Abteilung Naturkunde konzipiert und bestehen über die Laufzeit der STEIERMARK SCHAU 2023 hinaus als langfristige Einrichtung.

Das Haus der Biodiversität gibt seinen Besucher*innen die Möglichkeit, auf innovative Art und Weise mit der faszinierenden Welt der biologischen Vielfalt in Berührung zu kommen. Interaktive digitale und analoge Stationen sowie zahlreiche zoologische, botanische und mykologische Präparate und Modelle laden dazu ein, sich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Raumgreifend liegt eine stilisierte Eiche quer in der über 400 Jahre alten Tenne. Entlang von Wurzelbereich, Stamm

und Krone werden fünf Bereiche präsentiert. Die Eiche dient einerseits als Ausstellungsdisplay, -möbel und Raumteiler. Andererseits erinnert sie an die Bedeutung von insbesondere alten Eichen im Ökosystem der Feistritzklamm.

Rundgang durch das Haus der Biodiversität:

Der Rundgang beginnt mit dem Thema „Entdecke die Vielfalt“. Neben großformatigen Suchbildern von den beiden äußerst artenreichen Lebensräumen Tropenwald und Korallenriff, einem Aquarium und der Präsentation seltener, nur in der Steiermark vorkommender Arten („Endemiten“) steht ein übergroßes Modell eines Pseudoskorpions stellvertretend für jene Organismengruppen, die man gewöhnlich weder kennt noch jemals zu Gesicht bekommen wird und innerhalb derer immer wieder neue Arten entdeckt werden.

Was Biodiversität „natürlich kostbar“ macht, darauf weisen Objekte und Stationen im zweiten Bereich hin. Dank der Interaktion zwischen verschiedenen Arten können Ökosysteme stabil und produktiv sein – beispielsweise verbinden sich die „Wurzeln“ von Pilzen mit jenen von Bäumen und tauschen zum beidseitigen Nutzen Nährstoffe und Informationen aus.

Auch für den Menschen spielen gut funktionierende Ökosysteme eine große Rolle: Von nährstoffreichen und damit zur Lebensmittelproduktion geeigneten Böden über frische Luft und reines Trinkwasser bis hin zu medizinisch nutzbaren Substanzen reichen die Dienstleistungen der Arten und Lebensräume. Welchen enormen Geldwerten diese Leistungen entsprechen, lässt eine Waage erahnen. Eine oft übersehene Dienstleistung wird in einem Kino erfahrbar: die Erholung durch das Betrachten von „schönen“, naturnahen steirischen Landschaften. Unter dem Titel „Du bist Teil des Ganzen“ wird die Rolle des Menschen im Ökosystem beleuchtet. Wir sind zwar nur eine von Millionen von Arten,

Haus der Biodiversität,
Themenbereich „Entdecke
die Vielfalt“. Im
Vordergrund ist ein
Leuchtkasten mit Zahlen
zu Arten in Österreich zu
sehen, im Hintergrund
Buntbarsch-Aquarium
und Suchbild Regenwald.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Haus der Biodiversität,
Themenbereich „Entdecke
die Vielfalt“. Stamm eines
Kastanienbaumes mit
Beispielen von
Organismen, die auf
Totholz vorkommen.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Haus der Biodiversität,
Themenbereich „Entdecke
die Vielfalt“. Stamm eines
Kastanienbaumes mit
Beispielen von
Organismen, die auf
Totholz vorkommen.
Foto: UMJ/Ch. Mavric



Haus der Biodiversität,
Themenbereich „Du bist
Teil des Ganzen“.
Darstellung der
Veränderung der
Biodiversität in Europa
von 45.000 Jahren v. Chr.
bis heute bzw. mit
verschiedenen
Zukunftsszenarien.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Haus der Biodiversität,
Themenbereich „Wir
stellen die Weichen“.
Diorama mit Vergleich
eines Laubmischwaldes
und eines Fichtenwaldes.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Haus der Biodiversität,
Themenbereich „Meine
Zukunft, mein Planet“.
Interaktiver Globus.
Foto: UMJ/Ch. Mavric



Haus der Biodiversität,
Themenbereich „Meine
Zukunft, mein Planet“.
Interaktiver
Forschungstisch und die
über 2.200 Käferarten, die
im Europaschutzgebiet
Feistritzklamm /
Herberstein vorkommen.
Foto: UMJ/Ch. Mavric



aber zumindest in den letzten Jahrhunderten jene Art, die die Natur am meisten geprägt hat.

Mehrere Tausend Jahre lang hatte die landwirtschaftliche Tätigkeit des Menschen positive Auswirkungen auf die regionale Biodiversität. Heute entscheiden wir uns bewusst für oder gegen bestimmte Arten, vor allem aber beeinflussen wir die biologische Vielfalt durch die Gestaltung der Landschaft auf drastische Weise. Manche Arten profitieren davon, viele verlieren dadurch jedoch an Lebensraum. Dass die Gesundheit eines Ökosystems vom Zusammenwirken aller Arten abhängt, zeigt sich an uns selbst: Ohne Millionen von Mikroben, die unseren Körper besiedeln, wäre menschliches Leben nicht möglich.

Das Überleben zahlreicher Arten liegt in unserer Hand. Ein drei Meter großes Modell einer im Raum schwebenden Fledermaus verdeutlicht dies anhand eines konkreten Beispiels: „Wir stellen die Weichen“, wenn es darum geht, die Überlebensbedingungen der in der Feistritzklamm und der umgebenden Kulturlandschaft beheimateten Kolonie der Kleinen Hufeisennase dauerhaft zu erhalten bzw. durch gezielte Maßnahmen zu fördern.

An einem Sandtisch sind die Besucher*innen eingeladen, fiktive Landschaften zu formen. Je diverser, also vielgestaltiger, sie die Landschaft bilden, desto höher fällt der Biodiversitätsgrad aus. Zentrale Botschaft ist, dass wir es durch unsere Nutzung und Bewirtschaftung selbst in der Hand haben, ob wir von einem artenarmen Roboterrasen oder einer blütenreichen Mähwiese umgeben sein wollen.

Im fünften und letzten Bereich der Ausstellung leuchtet den Besucher*innen ein interaktiver Globus entgegen. „Meine Zukunft, mein Planet“ – beides ist unabdingbar miteinander verbunden. Wie kann Biodiversität geschützt werden? Wer setzt sich dafür ein? Welche Initiativen gibt es in der Steiermark und was kann jede*r persönlich dazu beitragen? An einem Forschungstisch kann man selbst Arten bestimmen

Weg der Vielfalt,
Naturschauplatz
„Netzwerk Wald“,
Außenansicht.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



und man lernt jene Forscher*innen und ihre Methoden kennen, die über 2.200 Käferarten in der Feistritzklamm gefunden und damit ihren persönlichen Beitrag zum Schutz dieses einmaligen Lebensraumes geleistet haben.

Naturschauplätze am Weg der Vielfalt:

Die in die Landschaft eingefügten fünf Naturschauplätze am Weg der Vielfalt heben Lebensraumvielfalt, natürliche Netzwerke und die Naturlandschaft Feistritzklamm hervor. Sie ergänzen die Ausstellung im Haus der Biodiversität, lenken den Fokus auf ausgewählte Aspekte innerhalb des umfassenden Ausstellungsthemas und laden gleichzeitig Besucher*innen der Tierwelt Herberstein zu einem Besuch im Haus der Biodiversität ein.

Herberstein-Relief:

Vor dem Haupteingang zur Tierwelt Herberstein macht ein abstraktes, dreidimensionales und begehbare Relief der Feistritzklamm neugierig auf das Haus der Biodiversität. Dessen Standort und jene der Naturschauplätze sowie markante Orte wie das Schloss sind hier zu finden. Diese Orientierungshilfe lässt die abwechslungsreiche Strukturierung des Gebietes erkennen, das durch die Feistritz gegliedert wird.

Netzwerk Wald:

Hier zieht die Komplexität eines biologischen Netzwerkes Besucher*innen in ihre Mitte. Eine ringförmige Installation aus 33 Holzstelen dient als Informationsträger. Auf ihrer Innenseite zeigt sie ein 360-Grad-Wimmelbild, das biologische Zusammenhänge und Abhängigkeiten innerhalb eines Waldökosystems in Form einer bunten Collage visualisiert. Angelehnt an das World Wide Web wird ein „Wood Wide Web“ mit Fun Facts beschrieben. Beispielsweise stellen Mykorrhizapilze

Weg der Vielfalt,
Naturschauplatz
„Netzwerk Wald“,
Innenansicht.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Weg der Vielfalt,
Naturschauplatz
„Arena der Lebensräume“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Weg der Vielfalt,
Naturschauplatz
„Panorama
Feistritzklamm“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Weg der Vielfalt,
Naturschauplatz
„Panorama
Feistritzklamm“.
Aussicht von der
Plattform auf Klamm
und Schloss Herberstein.
Foto: Haid/Pretterhofer/
Rieper



als „Provider“ dem Nährstoffkreislauf Zucker zur Verfügung – über ein undurchschaubares „Darknet“. Insekten kommunizieren mit ihren Wirtspflanzen kabellos mittels Duftstoffen, quasi per „WLAN“. Als „Systemadministrator“ sorgt der Spitzenregulator Wolf für eine gesunde Ausprägung des Beziehungsgefüges.

Arena der Lebensräume:

Die Arena der Lebensräume lädt dazu ein, die wichtigsten heimischen Großlebensräume und deren Bedeutung kennenzulernen. Die Sitzflächen der in Sektoren gegliederten, mehrstufigen Arena vermitteln markante Fakten zu Funktionen, Gefährdungen und Schutzstrategien. Eingeladen wird zur Diskussion und Verhandlung unterschiedlicher Sichtweisen und Positionen. Die Arena der Lebensräume dient in ihrer beschatteten Lage auch als Entspannungsort für Besucher*innen und kann spielerisch von Gruppen genutzt werden. Spieler*innen können sich beispielsweise bei einem Ökosystem-Quiz zur Beantwortung der aufgeworfenen Frage im richtigen Sektor einfinden.

Panorama Feistritzklamm:

In Kammlage an einer der höchsten Stellen im Gelände der Tierwelt Herberstein wurden eine Aussichtsterrasse und ein etwa 12 Meter hoher Turm errichtet. Das „Panorama Feistritzklamm“ wirft neues Licht auf die Natur- und Kulturlandschaft von Herberstein. Jahrhundertlang als Damwildgehege ausgezäunt, entstand hier ein Hotspot der steirischen Artenvielfalt. Wertvolle Strukturen des Europaschutzgebietes Feistritzklamm/Herberstein werden für Besucher*innen mit einem Blick durch Erlebnis-Ferngläser zum ersten Mal erkennbar. Lebensräume, die für bedrohte Tierarten wie die Kleine Hufeisennase oder den Eichenbockkäfer überlebensnotwendig sind, lassen sich von oben betrachten. Es öffnet sich ein Blick auf urwaldartige Alteichen, Schlucht- und Hangmischwälder



sowie Felstrockenrasen der Feistritzklamm. Manches, was hier nach Auflassung des Geheges wächst, beeinträchtigt allerdings die Biodiversität. Mit der Beweidung durch Ziegen soll etwa das Aufkommen von Robinien zukünftig reduziert und so ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz geleistet werden.

Forschungsmobil:

Eingebettet in eine fantastische Naturkulisse am Fuß des Schlossfelsens von Herberstein, zwischen der frei fließenden Feistritz und den angrenzenden naturnahen Wäldern, wird eine mobile Forschungs- und Beobachtungsstation betrieben. Sie beherbergt verschiedene einfache Geräte zur Untersuchung und Beobachtung der biologischen Vielfalt. Hier sollen sowohl Schulklassen als auch andere Gruppen und Einzelpersonen in Form von Workshops betreut arbeiten. Der Ort dient außerdem als Anlaufstelle und Ausgangspunkt für Exkursionen und naturräumliche Wanderungen in die unmittelbare Umgebung. Großgeschrieben wird Citizen Science, also Naturbeobachtung durch Lai*innen, wobei im Gebiet gewonnene Daten im Haus der Biodiversität präsentiert und weiterverarbeitet werden.

Kleine Naturschauplätze:

Ergänzend zu den fünf großen Naturschauplätzen wird an vier weiteren Orten vermittelt, wie jede*r Einzelne durch Gestaltung der eigenen Umgebung zur Förderung der Biodiversität beitragen kann. Dabei geht es um die Pflege von Blumenwiesen, die Anlage von Totholzhaufen und Insektenhotels sowie die Verwendung heimischer Gehölze.

Sporen

Naturschutzprojekt:

Ein parallel dazu gestartetes Maßnahmen- und Forschungsprojekt dient der Verbesserung einzelner Lebensräume innerhalb des Europaschutzgebietes Feistritzklamm/Herberstein. Durch Beweidung mit einer Herde Blobe-Ziegen, einer alten Haustierrasse, wird ein zugewachsener Wiesenhang in der Nähe des Schlosses in eine artenreiche Weidefläche umgewandelt.

An mehreren anderen Stellen wurden und werden invasive, gebietsfremde Gehölze gezielt entnommen und dadurch Alteichen aufgewertet sowie Eichenjungwuchs gezielt gefördert. Ein wissenschaftliches Monitoring beobachtet den naturschutzfachlichen Erfolg dieser Maßnahmen.

„Sporen: Pioniere der Fortpflanzung“, Naturkundemuseum, 2. Stock, Sonderausstellungsräume, 07.09.2023–14.07.2024, kuratiert von Kurt ZERNIG, Martina PÖTL und Gernot FRIEBES, Ausstellungsgestaltung: Natalia FRÜHMANN, egon.cx-interactive media (Egon LAUPPERT)

Sporen und sporenbildende Pflanzen – Pilze (inkl. Flechten), Schleimpilze, Algen, Moose und Farnpflanzen – wurden in dieser Ausstellung präsentiert. Sporen sind mikroskopisch kleine Verbreitungseinheiten, die von unterschiedlichsten Organismen meist in riesiger Zahl produziert werden. REM-Fotos zeigten die Mannigfaltigkeit der Sporen, Kurzvideos die ausgeklügelten Strategien zur Sporenverbreitung. Die sporenbildenden Organismen wurden als Modelle und Präparate gezeigt, Farne auch in lebendem Zustand in einer Kooperation mit dem Botanischen Garten der Universität Graz.

Ausstellungsansicht
 „Sporen“, erster Raum,
 mit lebenden Pflanzen.
 Foto: UMJ/J.J. Kucek



Ausstellungsansicht
„Sporen“, zweiter Raum,
mit einem Diorama mit
präparierten Moosen,
Farnen und Pilzen.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Abgerundet wurde die Ausstellung durch allgemeine Informationen zur evolutionären Entwicklung dieser Organismen, zur zentralen Rolle der Spore als Verbreitungseinheit und zur Nutzung von Pflanzen- und Pilzsporen durch den Menschen.

Friederich Mohs

„Die Härte macht den Unterschied! Zum 250. Geburtstag von Friederich Mohs“, Naturkundemuseum, Mittelvitruin in den Mineraliensälen der Dauerausstellung, 6.10.2023–03.11.2024, kuratiert von Bernd MOSER

2023 jährte sich der Geburtstag von Friederich Mohs (29.1.1773–29.9.1839) zum 250. Mal. Mohs war der erste Kustos und Professor für Mineralogie am Grazer Joanneum und schloss in den Jahren um 1815/16 die Arbeiten an seiner 10-teiligen Ritzhärteskala für Mineralien ab. Das Universalmuseum Joanneum wurde deshalb schon vor Jahrzehnten als „Wiege der Mohs’schen Härteskala“ bezeichnet. Jene Härteskala, die lange Zeit als Originalobjekt angesehen wurde, ist in dieser kompakten Ausstellung nach mehr als 20 Jahren wieder in aktualisiertem Kontext zu sehen. Exaktere Härtemessmethoden für technisch-industrielle Zwecke wurden im Zuge eines kritischen Blicks auf die althergebrachte Mohs-Skala vergleichsweise vorgestellt. Diese konnten bzw. können aber niemals die weltweite Bekanntheit der „Grazer Erfindung“ erreichen. Erstmals wurden auch drei vor wenigen Jahren erworbene Grafiken gezeigt, die neue Erkenntnisse rund um das 1843 errichtete Mohs-Denkmal ermöglichen. Dieses ist seit 2013 wieder im Lesliehof des Joanneumsviertels aufgestellt.

Kurator Bernd Moser mit
der Härteskala.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Umgestaltung in der Dauerausstellung

Der Gangbereich im zweiten Stock wurde endlich als Einstieg zu den „Geologie-Räumen“ neu gestaltet. Besondere Großstücke, die bei der Sonderausstellung „Auf Spurensuche ... durch die Erdgeschichte“ gezeigt wurden, sind nun mit den „bildlichen Übersetzungen“ von Fritz MESSNER neu arrangiert zu sehen. Bei den Planungen für die Sonderausstellung wurden die erforderlichen baulichen Maßnahmen (z.B. Podeste, Beleuchtung) für diese Folgenutzung vorbereitet. Die Gestaltung übernahm Werner SCHREMPF („die Organisation“).

Erneuerte
Gangpräsentation im
Naturkundemuseum.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Bibliothek

In der naturkundlichen Bibliothek konnten im Vorjahr 261 neue Monographien mit der Bibliothekssoftware BIS-C 2000 erfasst und aufgestellt werden. Ein Großteil dieser Fachliteratur stammt von Dr. Christian SCHEUER, der dem Universalmuseum Joanneum, wie schon in den vergangenen Jahren auch, Teile seiner persönlichen Fachbibliothek mit vorwiegend mykologischer Fachliteratur überließ. Auf ehrenamtlicher Basis hat er auch die Eingabe der wichtigsten bibliographischen Daten in die Bibliothekssoftware übernommen. Der aktuelle Bestand ist für alle Mitarbeiter über einen lesenden Zugriff zur Software BIS-C 2000 einsehbar. 329 neue Zeitschriften-Bände wurden im Tausch mit der am Universalmuseum Joanneum herausgegebenen Reihe „Joannea“ erworben, 11 davon im Zuge von Abos bzw. Mitgliedschaften. Im Sammlungsbereich Geologie/Paläontologie kamen 55 Zeitschriften hinzu. Parallel dazu wurde die Erfassung des Zeitschriftenbestandes fortgeführt (T. HOLLER).

Aktuell besteht ein Schriftentausch (Botanik, Zoologie) mit 216 Institutionen/Personen; im Sammlungsbereich Geologie sind es 108 Tauschpartner.

SAMMLUNG BOTANIK

Sammlung

Aufgegliedert nach Organismengruppe und geografischer Herkunft sind im Jahr 2023 folgende Mengen an Herbarbelegen neu in die botanische Sammlung eingegangen und ins Registrierbuch eingetragen worden:

Organismen	Steiermark	Österreich (ohne St)	Europa (ohne Öst.)	Übersee	kultiviert / unklar	Gesamt
Pilze	1999	133		8		2132
Algen						
Flechten		2				2
Moose	317	30	122	2		471
Gefäßpflanzen	441	343	1581	62		2427
Gesamt	2757	508	1703	64		5032

Aus der Botanischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (Herbarium W) erhielt das Joanneum im Tausch 53 Herbarbelege.

Folgende Personen brachten eine größere Anzahl Herbarbelege von aktuellen, eigenen Aufsammlungen in die Botanische Sammlung ein: Pilze: Gernot FRIEBES, Siegmund MICHELITSCH und Helmut PIDLICH-AIGNER
Moose: Martina PÖTL, Helmut REINER und Peter GRUBER

Gefäßpflanzen: Dietmar JAKELY, Rainer KARL, Susanne LEONHARTSBERGER, Walter K. ROTTENSTEINER, Ernst VITEK, Ilse WENDELIN und Kurt ZERNIG

In geringerem Umfang steuerten folgende Personen Belege bei: Pilze: Rainer BURKARD, Annemarie GALLÉ, Armin GRIMM, Andreas HÄNSEL, Uwe KOZINA und Martina PÖTL
Moose: Christian BERG, Christiane BODEN, Ruth BROOKS
Gefäßpflanzen: Rainer BURKARD, Wolfram FOELSCH, Melitta FUCHS, Stefan LEFNAER, Wolfgang STEGER, Thomas STER

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden elektronisch geführt. Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten G. FRIEBES, M. PÖTL und K. ZERNIG.

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert und ein Teil der Altbestände restauriert (U. FICKLER); dabei wurde die Joanneums-Botanik von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt (Britta ACHAM, Esther HEIMEL, Ulrike LEOPOLD). Das Einordnen der Belege in die Sammlung besorgten K. ZERNIG (Gefäßpflanzen), M. PÖTL (Moose) und G. FRIEBES (Pilze und Flechten).

Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und Etikettentexte für die Belege erstellt (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG; Moose: M. PÖTL; Pilze: G. FRIEBES). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Digitalisierung der Sammlung

Die Belege werden seit 2018 in die Online-Datenbank JACQ eingetragen (www.jacq.org), damit sind alle Belege des Joanneum-Herbars ab dem Zeitpunkt der Eingabe für die Fachwelt (und andere Interessierte) im Internet recherchierbar.

Die digitale Erfassung von Herbarbelegen wurde außer von G. FRIEBES, M. PÖTL und K. ZERNIG auch von ehrenamtlichen Mitarbeitern fortgeführt, allen voran Gerhard KNIELY. Wolfgang FERRARES und Esther HEIMEL fertigten, ebenfalls auf ehrenamtlicher Basis, digitale Fotos von den Gefäßpflanzen-Belegen an, die über die JACQ-Datenbank ebenfalls online eingesehen werden können.

Eine Förderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“ ermöglichte eine intensivere Digitalisierung von Herbarbelegen aus der Gruppe der Farn- und Blütenpflanzen: Mit diesen Fördermitteln konnte ab Juni 2023 eine Sachbearbeiter-Stelle und eine Fachpraktikums-Stelle

	im Ausmaß von jeweils einem Vollzeitäquivalent besetzt werden. Diese Personen waren mit der digitalen Erfassung der Herbarbelege in JACQ, dem Anfertigen von digitalen Fotos sowie mit präparativen und ordnungstechnischen Vor- und Nacharbeiten betraut (E. BRUGGER-SCHIEFERMÜLLER, C. HOHL, M. MASHAL, J. WANZ, W. WENDELIN). Mit Ende des Jahres 2023 waren in der JACQ-Datenbank Datensätze zu rund 128.600 Herbarbelegen verfügbar, zu etwa 78.000 Datensätzen existierte zumindest ein digitales Foto. Die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene bei der Initiative OSCA (Open Science Collections Austria) wurde fortgesetzt. Von Seiten des Joanneums engagiert sich K. ZERNIG in dieser Initiative.
Institutionen- übergreifende Zusammenarbeit: OSCA	
	Wissenschaftliche Projekte
Kartierung der Großpilze, der Moose sowie der Gefäßpflanzen der Steiermark	Die Kartierungen der Großpilze, der Moose sowie der Gefäßpflanzen der Steiermark wurden durch eigene Erhebungen laufend ergänzt. Die dabei gesammelten Daten wurden in einer internen Datenbank erfasst.
<i>Riccia</i> Morphology and Sequencing Project	Seit 2018 wird am Joanneum in Kooperation mit dem Grazer Institut für Biologie, Bereich Pflanzenwissenschaften, intensiv an der Lebermoosgattung <i>Riccia</i> , den Sternlebermoosen, geforscht. Für diese taxonomische Studie ist die umfangreiche bryologische Sammlung Johann BREIDLERS (1828–1913), welche vor etwa 100 Jahren ins Haus kam, von großer Bedeutung. Das Zusammenspiel rezenter sowie historischer Belege ist für die Klärung vieler taxonomischer Fragestellungen von großem Wert. Durch das Studieren historischer Herbarbelege, frischer Aufsammlungen und moderner Forschungsansätze der Molekularbiologie konnten bereits wichtige neue Erkenntnisse gewonnen werden. Dank der Unterstützung vieler Kolleg*innen werden auch frische Aufsammlungen von <i>Riccia</i> -Arten aus dem europäischen Ausland in Graz aufgearbeitet und in die bryologische Sammlung eingepflegt. (M. PÖTL)
	Publikationen
FRIEBES	FRIEBES, G., GALLÉ, A. & MICHELITSCH, S. (2023): Ergänzungen zur Funga der Steiermark 4. – Joannea Botanik 19: 149–186. FRIEBES, G. (2023): Die Steppen-Koralle (<i>Phaeoclavulina roellinii</i>) – Gefährdeter Pilz des Jahres 2024 für Österreich. – Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 191/2: 6–9.

PÖTL, MA

PLSEK, K., KLOFAC, W., KRISAI-GREILHUBER, I. & FRIEBES, G. (2023): 100 Jahre Österreichische Mykologische Gesellschaft. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde 31: 81–87.

PÖTL, M. & BERG, C. & BODEN, C. (2023): Bericht vom 3. Steirischen Moos-Kartierungstreffen in Miesenbach (Joglland) vom 25. bis 29. August 2021. – Joannea Botanik 19: 187–198.

PÖTL, M., BERG, C., BODEN, C., KÖCKINGER, H. & KIEBACHER, T. (2023): Neues zur Moosflora der Steiermark 5. – Joannea Botanik 19: 199–208.

PÖTL, M. & MAYNOLLO, J. (2023): Erstnachweis von *Riccia bifurca* (Marchantiophyta) für Kärnten. – Carinthia II 213./133(2): 481–484.

WICAKSONO, W. A., SEMLER, B., PÖTL, M., BERG, C., BERG, G. & CERNAVA, T. (2023): The microbiome of *Riccia liverworts* is an important reservoir for microbial diversity in temporary agricultural crusts. – Environmental Microbiome 18: 46. <https://doi.org/10.1186/s40793-023-00501-0>

MÜLLER, J., HOMM, T., NÖSZLER, F., PÖTL, M. & SÜNDHOFER, R. (2023): Die Wiederentdeckung von *Neckera pumila* in Brandenburg. – Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg 154: 155–162.

MAYNOLLO, J., BODEN, C., KNAUS, S. & PÖTL (2023): Moose – Kleine Pflanzen große Vielfalt – In: GLATZ-JORDE, LAMPRECH, J., SCHÄFER, I., JUNGMEIER, M. & KOMPOSCH, C. (Hrsg.): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge. Ergebnisse des 7. GEO-Tages der Natur 2022. Carinthia II 213./133(1): 39–43.

Mag. ZERNIG

ZERNIG, K., KNIELY, G. & LEONHARTSBERGER, S. (2023): Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 10. – Joannea Botanik 19: 293–210.

ZERNIG, K. (2023): Revidierte Belege aus dem „Herbarium Istriacum“ (Poaceae). – In: ROTTENSTEINER, W.K. (Hrsg.): Notizen zur „Flora von Istrien“, Teil VIII. – Joannea Botanik 19: 249–255.

ZERNIG, K. (2023): Belege zur „Flora von Istrien“ aus anderen Herbarien (Poaceae). – In: Rottensteiner, W.K. (Hrsg.): Notizen zur „Flora von Istrien“, Teil VIII. – Joannea Botanik 19: 282–284.

Neue Taxa

Inocybe trochili BANDINI, FRIEBES & B. OERTEL

	Datenbanken JACQ (www.jacq.org): Gemeinsame Datenbank mit über 50 anderen Herbarien, derzeit mit rund 128.600 Datensätzen zu Herbarbelegen aus dem Joanneums-Herbar (GJO). Österreichische Mykologische Gesellschaft, 2021 – laufend: Mykologische Datenbank. Bearbeitet von KRISAI-GREILHUBER I., FRIEBES G. (Fortsetzung von DÄMON W., HAUSKNECHT A., KRISAI-GREILHUBER I.: Datenbank der Pilze Österreichs). – Mykologische Datenbank (pilzdaten-austria.eu) Redaktions- und Herausgebertätigkeit FRIEBES Ascomycete.org: Reading Committee Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde: Redaktionskomitee Mag. ZERNIG Joannea Botanik: Schriftleitung Neilreichia: Redaktionsbeirat Veranstaltungsprogramm Vorträge werden seit heuer auch online übertragen. Die Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften an der Universität Graz und der Abteilung Schloss Trautenfels des Universalmuseums Joanneum durchgeführt. Vorträge im Studienzentrum Naturkunde 18.01.: Zur Verbreitung der Orchideen der Insel Krk (Kvarner Bucht, Kroatien). Vortrag von Dietmar JAKELY 25.01.: Kryptogamengesellschaften und ihre globale Bedeutung. Vortrag von Bettina WEBER 01.02.: City Nature Challenge 2022: Rückblick und Ergebnisse. Kurzvorträge von verschiedenen Expert*innen (M. PÖTL, G. KUNZ, G. FRIEBES) 15.02.: Zyklamen: Überraschendes aus dem Leben einer „Allerweltpflanze“. Vortrag von K. ZERNIG. 22.11.: Südafrika. Pflanzenvielfalt von den Drakensbergen bis zu den Eastern Cape Highlands. Vortrag von Christian KRESS 29.11.: Moose: Kleine Helden der Pflanzenwelt. Vortrag von M. PÖTL 13.12.: Jahresrückblick 2023 des Arbeitskreises Heimische Pilze Workshops im Studienzentrum Naturkunde 11.01., 08.02., 08.03., 05.04., 03.05., 09.08.: Treffpunkt Botanik mit K. ZERNIG 05.06., 03.07., 07.08., 04.09., 02.10., 06.11.: Pilzbestimmungsnachmittag	Workshops am Institut für Biologie, Universität Graz 27.01., 23.02., 30.03., 27.04., 26.05., 29.06., 28.09., 27.10., 01.12.: Moos- und Flechten-Stammtisch Exkursionen 07.04.: Moos-Kartierung bei Tobelbad mit M. PÖTL 08.05.: Pilzkartierungs-Fachexkursion „Die Frühjahrs-Pilze des Fürstenfelder Stadtwaldes“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze 14.04.: Frühlingspflanzen rund um den Thalersee. Botanischer Rundgang mit K. ZERNIG 19.04.: Pflanzenvielfalt in einer hundefreien Zone. Botanischer Rundgang durch das Gelände des Andritzer Wasserwerks mit S. LEONHARTSBERGER 05.05.: Botanisch-vegetationskundliche Wanderung im Natura-2000-Gebiet Feistritzklamm bei Herberstein mit Thomas ZIMMERMANN und G. KUNZ 12.05.: Moos-Kartierung in der Teigitschkamm mit M. PÖTL 13.05.: Farn- und Blütenpflanzen südlich von Schwanberg. Floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG 01.06.: Flora und Lebensräume am Heuberg bei Tyrnau. Botanische Exkursion mit Gerwin HEBER 03.06.: Farn- und Blütenpflanzen im Gebiet der Weizklamm. Floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG 16.06.: Moos-Kartierung in Maria Fieberbründl mit M. PÖTL 05.07.: Lebensraum Stadt: Es grünt in der kleinsten Nische. Ein ökologischer Streifzug mit M. PÖTL 07./08.07.: Botanische Wanderungen im Bezirk Liezen mit K. ZERNIG im Gebiet der Kaltenbachalm und des Miesbodensees (gemeinsam mit Schloss Trautenfels) 11.–13.07.: Farn- und Blütenpflanzen in der Buckligen Welt. Dreitägige floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG 17.06.: Pilzkartierungs-Exkursion „Pilze im südlichen Kaiserwald – Wundschuher Teiche“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze 19.–23.07.: Mehrtägiges Moos-Kartierungstreffen in den Mürzsteger Alpen mit Martina PÖTL und Christian BERG 27.07.: Pilzkartierungs-Exkursion „Pilze der Koralpe – Freiländeralp“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten 31.07–03.08.: Moos-Workshop mit Exkursion. Veranstalter: Zobot-Gesellschaft. Mit den Experten Andreas TRIBSCH und Martina PÖTL 23.08.: Pilzkartierungs-Fachexkursion „Pilze des Stubalmsgebietes – Ameringkogel“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze 23.09.: Pilzexkursion in Vasoldsberg mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze 27.09.: Grazer Pilzwanderung 1 – Häuserl im Wald. Pilzwanderung mit der Waldschule Graz und dem Arbeitskreis Heimische Pilze (U. KOZINA und G. FRIEBES) 06.10.–08.10.: 3-tägige Pilzkartierungs-Fachexkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze in Bad Gams
--	---	--

16.10.: Pilzkartierungs-Fachexkursion „Plankenwarth – Rohrbach“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze
 18.10.: Grazer Pilzwanderung 2 – Häuserl im Wald. Pilzwanderung mit der Waldschule Graz und dem Arbeitskreis Heimische Pilze (U. KOZINA und G. FRIEBES)

Sonstige Veranstaltung

28.04.–01.05.: iNaturalist City Nature Challenge 2023: Graz bis Tierwelt Herberstein

SAMMLUNG ZOOLOGIE

Sammlung

Schenkungen

Wirbeltiere: 1 Fledermaus, 1 Nördlicher Kanarenskink (*Chalcides viridanus*)
 Wirbellose Tiere: insgesamt 25.137 Exemplare
 Insekten: insgesamt 25.131 Exemplare
 Eyjolf AISTLEITNER 867 Lepidoptera, Maria und Leo KUZMITS 613 Lepidoptera, Michaela HAFNER 216 Bienen, Oliver ZWEIDICK 1.521 Bienen, Eva SITZENFREY 960 Coleoptera, Erwin HOLZER 426 Coleoptera, Wolfgang PAILL 2.730 Coleoptera, Johanna GUNCZY 600 Coleoptera, Gernot KUNZ 600 Coleoptera, Andreas LINK (diverse Spender) 15.424 Coleoptera vorwiegend Carabidae und Scarabaeoidea, 604 Insekten von U. HAUSL-HOFSTÄTTER, 386 Coleoptera, Staphylinidae von W. HOLZINGER, 184 Lepidoptera vom Museumsverein Weiz (Coll. BECVAR, über Harald POLT)
 Übrige Wirbellose: 6

Aufsammlungen

Wirbellose: 4.641 Coleoptera (Carabidae, Geotrupidae, Aphodiidae, Scarabaeidae, Hydrophilidae, Histeridae)

Entlehnungen

1 Eichhörnchen und 1 Seidenschwanz an das Museum für Geschichte für die Veranstaltung „Wendezeiten – Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter“. Einige Kokons des Chinesischen Seidenspinners, die wahrscheinlich aus der Zeit aktiver steirischer Seidenzucht (1840–1870 oder 1915–1920) stammen, wurden für das Horizon-Projekt „Advocating the role of silk art and cultural heritage at national and european scale – ARACNE“ (Projektleitung Dr.ⁱⁿ Silvia CAPPELLOZZA, Padua) für genetische Analysen zur Verfügung gestellt. Für einen Stand der Tierwelt Herberstein auf der Grazer Frühjahrsmesse: Puma, Grizzlybär, Elch, Wolf, Luchs, Nandu, Leopard, Schwan, 2 Seeadler, Steinadler und 3 Nilkrokodile. Für die Ausstellung „Leitha und Lafnitz“ der Kulturbetriebe Burgenland: Bachforelle, Huchen, Nase, 2 Blauflügelige Prachtlibellen, Flusskrebs, Sumpfschildkröte, Wasseramsel, Nutria und 3 Schaukästen mit Neophyten. An das Nationalparkzentrum Rauris: 47 Insekten. An Posch TV Filmproduktion: Grauammer, Zwergdommel, Sperbergrasmücke, Zwergtaucher. An die Berg- und Naturwacht Steiermark: eine

Ameisenschaulade. 331 Wildbienen wurden zum Nachbestimmen für die Rote Liste der Wildbienen Österreichs an Esther Ockermüller, Landesmuseum Oberösterreich übergeben. Ein Auerhahnskelett wurde dem Museum Mensch und Natur München für eine Ausstellung ausgeliehen. Für das Erzherzog-Johann-Museum in Schloss Stainz wurde *Loxia canadensis* – *Pityus canadensis*/Caryothraustes canadensis, *Nectarinea cyanea* = *Cyanerpes* (*Coereba*) *cyaneus*, *Tanagra* sp. Central Amerika, *Phoenicotherapia rubica*/Habia rubica, und zwei Stück von *Emberiza oryzivora* = *Dolichonyx oryzivorus* ausgeliehen. Ein Schneehuhn wurde dem Schloss Trautenfels für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Arbeiten an der Sammlung

Hermann ELSASSER bearbeitete Teile der Fliegensammlung (Familie Tachinidae).

Elisabeth GLATZHOFFER schloss die Aufstellung der coprophagen Scarabaeoidea ab.

Der Großteil der Sammlung der Nasspräparate (1880 Gläser), die bisher in den Depoträumen im Zentralmagazin gelagert worden war, wurde in das Studienzentrum Naturkunde übersiedelt (L. ZANGL, E. McCULLOUGH, U. HAUSL-HOFSTÄTTER, T. POLT). Tamara POLT setzte die Datenaufnahme an dieser Sammlung fort und brachte die Systematik auf den neuesten Stand. Unter den aufgenommenen Präparaten befinden sich zwei Syntypen: der parasitische Saugwurm *Protofasciola robusta* (LORENZ, 1880) (Plathelminthes, Trematoda) aus dem Darm eines 1877 in Kärnten verstorbenen jungen Elefanten und die Tiefsee-Seegurke *Benthogone rosea* (KOEHLER, 1895) (Echinodermata, Holothuroidea), gesammelt 1895 auf der Schiffsexpedition „Caudan“ im Golf von Gascogne.

Tamara Polt bei Arbeiten an der Nasspräparate-sammlung.
 Foto: UMJ/U. Hausl-Hofstätter



Der parasitische
Saugwurm *Protofasciola*
robusta (LORENZ, 1880),
Syntypus aus der
Sammlung Nasspräparate.
Foto: UMJ/U. Hausl-
Hofstätter



Die Tiefsee-Seegurke
Benthogone rosea
(KOEHLER, 1895),
Syntypus aus der
Sammlung Nasspräparate.
Foto: UMJ/U. Hausl-
Hofstätter



Die lediglich mit Nummern versehene Schmetterlingssammlung BECVAR wurde laut mitgelieferter Funddatenliste etikettiert (U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Oliver ZWEIDICK bestimmte die von Erich KREISSL angelegte Köcherfliegensammlung und erfasste die Funddaten. Karim STROHRIGL nahm Daten aus der Wildbienensammlung (Alte Sammlung und Coll. HAUSL-HOFSTÄTTER) für die Erstellung der Roten Liste der Wildbienen Österreichs auf. L. ZANGL stellte die Sammlung exotischer Vögel neu auf und erfasste die Daten in der Datenbank IMDAS Pro. Die fotografische Erfassung und die Etikettierung dieses Sammlungsteils wurden noch nicht durchgeführt.

Elisabeth GLATZHOFFER schloss die Neuaufstellung der Dungkäfer-sammlung ab. Ein Teil der Sammlung wurde von Ladislav MENCL, Tschechien, überprüft und revidiert. Dr. Thierry PEREZ, Station Marine d'Endoume und Institut Méditerranéen de Biodiversité et d'Ecologie marine, Marseille und seine Doktorandin, Marie GRENIER besuchten das Studienzentrum Naturkunde, um vier Syntypen der Art *Spongia adriatica* (in der Sammlung *S. officinalis*) aus der Poriferensammlung Oskar Schmidt zu untersuchen. Es wurden mikroskopische Präparate aller vier Syntypen hergestellt und Proben für weitere molekularbiologische Untersuchungen entnommen. Schon anhand der mikroskopischen Präparate stellte sich heraus, dass es sich um mindestens zwei verschiedene Arten handelt.

Das Etikettieren (Anbringung von Registrier- bzw. Inventarnummern) umfangreicher älterer bzw. neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (O. ZWEIDICK). Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS Pro (MUSIS) wurde

Thierry Perez und Marie
Grenier bei Arbeiten an
der Poriferensammlung
Oskar Schmidt.
Foto: UMJ/U. Hausl-
Hofstätter



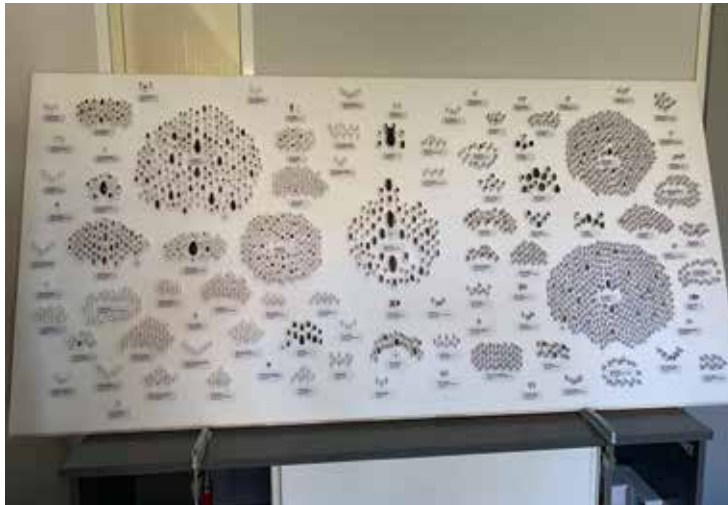
Marie Grenier beim
Herstellen eines
Präparates von *Spongia*
adriatica aus der
Poriferensammlung Oskar
Schmidt.
Foto: UMJ/U. Hausl-
Hofstätter



Fertige Präparate von
Spongia adriatica.
Foto: UMJ/U. Hausl-
Hofstätter



Die Käfervitrine wurde im Studienzentrum Naturkunde gestaltet und in fertigem Zustand zum Haus der Biodiversität transportiert.
Foto: UMJ/U. Hausl-Hofstätter



Ein Modell des Höhlenlaufkäfers *Arctaphaenops angulipennis* in 70-facher Vergrößerung, hergestellt von Modellbau Klaus Leidl für das Haus der Biodiversität.
Foto: K. Leidl



Airbrush am Ohr einer Fledermaus.
Foto: UMJ/U. Hausl-Hofstätter



Das bei den European Taxidermy Championships in Salzburg mehrfach prämierte Kleindiorama „Waschbär und Flusskrebs“, hergestellt von C. BRANDL.
Foto: UMJ/U. Hausl-Hofstätter



fortgesetzt. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 196.647 zoologische Sammlungsobjekte bzw. Konvolute registriert bzw. inventarisiert (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, L. ZANGL, J. GUNCZY, T. POLT). Digitale Fotos vom Sammlungsbestand (Wirbeltiere und Wirbellose) wurden erstellt und in die Datenbank IMDAS Pro implementiert (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, L. ZANGL).

Präparation für die STEIERMARK SCHAU 2023

Für die STEIERMARK SCHAU 2023 „Vielfalt des Lebens“ im Haus der Biodiversität im Tierpark Herberstein wurde eine Vitrine mit 2.240 Käferarten, in Familiengruppen arrangiert, gestaltet (U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Sämtliche Arten stammen aus dem Naturschutzgebiet Feistritzklamm und wurden von Erwin HOLZER gesammelt.

Für das Haus der Biodiversität wurde auch ein Diorama hergestellt, das die Biodiversität eines Mischwaldes jener einer Fichtenmonokultur gegenüberstellt (E. MCCULLOUGH, C. BRANDL, C. REINPRECHT). Weiters wurden Fledermäuse präpariert (C. BRANDL).

Wissenschaftliche Präparation

Zahlreiche Insekten, zum Großteil Laufkäfer (Carabidae), aber auch Bienen wurden für wissenschaftliche Zwecke präpariert (E. MCCULLOUGH, J. GUNCZY). Die Skelett-Sammlung, einst im Zentralmagazin gelagert, wird umfassend restauriert und nun im Sammlungs- und Studienzentrum untergebracht (Arbeiten noch im Gange; C. BRANDL, E. MCCULLOUGH).

Teilnahme an Wettbewerben

C. BRANDL nahm an den 13. European Taxidermy Championships in Salzburg teil (13.-19.02.). In den Kategorien Diorama-Gestaltung und Präparat erreichte er jeweils den 2. Platz nach Punkten, in der Kategorie Professional Division (Medium Säugetiere) erreichte er den 2. Platz unter allen Teilnehmern.

Schauraum des Admonter Naturhistorischen Museums im Jahr 1906. Im Vordergrund das Luchspräparat am Boden stehend.
Aus: Chvála, M., The Types of Hymenoptera described by Pater Gabriel Strobl. Benediktinerstift Admont, 2014, 17.



Das Elchgeweih wird für den Transport vorbereitet und dafür von C. Brandl und C. Reinprecht vermessen und gewogen.
Foto: UMJ/U. Hausl-Hofstätter



Provenienzforschung

Weitere Nasspräparate von Schlangen, die 1940 aus dem unter dem Nationalsozialismus enteigneten Stift Admont an das Joanneum kamen, konnten im September 2023 im Depot gefunden werden: *Aspidosaurus bifasciatus* (Inv.-Nr. 29005), *Dendrolaphis caudolineatus* (Inv.-Nr. 28980) und *Miodon acanthias* (Inv.-Nr. 28981). Sie wurden am 20.3.2024 an das Stift Admont restituiert.

Restitutionen

Restitution von Präparaten aus klösterlichem Besitz

An das Stift Admont wurde ein Rotluchs (*Lynx rufus*), Inv.-Nr. 29022, restituiert. Das Präparat war in der Zeit des Nationalsozialismus 1940 der Stiftssammlung entnommen und im Joanneum inventarisiert worden, gemeinsam mit zahlreichen weiteren Admonter Wirbeltierpräparaten. Der

Admonter Vogelpräparat (*Cymbirhynchus macrorhynchus*, Inv.-Nr. 29090) in der Dauerausstellung des Naturkundemuseums des Universalmuseums Joanneum.
Foto: UMJ/N. Knopp



Großteil dieser Präparate wurde in den Jahren 1999 und 2022 restituiert. Die Inventarnummer des Luchspräparats war jedoch 1997 im Laufe eines Entlehnevorganges verloren gegangen und durch eine neue Inventarnummer ersetzt worden. Anhand einer Abbildung in einer Publikation über die Hymenopteren-Typensammlung von Pater Gabriel Strobl aus dem Jahr 2014 konnte das Präparat nun eindeutig als dem Stift Admont zugehörig erkannt werden.

Restitution von Präparaten aus jüdischem Besitz

An die Erben nach Rudolf Gutmann (1880 Wien – 1966 Kanada) wurden 5 Jagdtrophäen restituiert, die 1938 im Rahmen der Beschlagnahmung des gesamten Besitzes von Rudolf Gutmann durch Nationalsozialisten an das Joanneum gekommen waren. Es handelt sich um 4 Rehkricken aus der Steiermark und ein kapitaes Elchgeweih aus Alaska. Dass diese Objekte aus jüdischem Besitz stammen, kam erst durch das Studium der Akten aus der Zeit von 1920–1945 zutage (U. HAUSL-HOFSTÄTTER). In dieser Zeit leitete Adolf Meixner die damalige Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde und der Nationalsozialismus dominierte auch das Joanneum. Das Elchgeweih kam zuerst an die Abteilung Geologie und wurde dort als Kauf (!) inventarisiert. Erst Jahrzehnte später wurde es an die Abteilung Zoologie übertragen.

Dauerleihgaben des Stiftes Admont

Es wurde festgestellt, dass weitere vier Vogelpräparate aus dem Besitz des Stiftes Admont seinerzeit ohne Kenntnis der Objektgeschichte in die Dauerausstellung des Naturkundemuseums integriert wurden. Es handelt sich um folgende Präparate: *Merops (Phlothrus) viridis* (Inv.-Nr. 29067), *Megalaema trimaculata*, als *Megalaima henricii* in der Ausstellung

	(Inv.-Nr. 29066), <i>Callialcyon coromandeliana</i>, als <i>Halcion coromanda</i> in der Ausstellung (Inv.-Nr. 29049) und <i>Cymbirhynchus macrorhynchus</i> (Inv.-Nr. 29090). Auch diese Objekte wurden dankenswerterweise dem Universalmuseum Joanneum als Leihgaben für Ausstellungszwecke überlassen.	
	Ausstellungskooperation Für die am 19.07. eröffnete Nationalparkausstellung „Im Facettenreich“ in Rauris (Nationalpark Hohe Tauern, Kurator: Georg Derbuch, Entlehnerin: Mag.^a Barbara Hochwimmer) wurden Informationen und Objekte (47 Insekten) zur Verfügung gestellt (J. GUNCZY).	
	Wissenschaftliche Projekte Fortsetzung der Erstellung eines Bestimmungsschlüssels für die Laufkäfer Mitteleuropas: Für Studierende und Laien wurde ein einfacher und reich illustrierter Bestimmungsschlüssel der österreichischen Laufkäferfauna entwickelt. Faunistisch-ökologische Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraumes: Fortsetzung der Aufsammlungen. ABOL-Austrian Barcode of Life: Als Fortführung des Teilprojektes BIO-PLANBAR wurden weiterhin gezielt Laufkäfer aufgesammelt und sequenziert, um eine Bibliothek artcharakteristischer DNA-Barcodes österreichischer Arten aufzubauen.	Mag. PAILL, GUNCZY, BSc MA
	Publikationen HUBER, E., AURENHAMMER, S. BAUER, H., BOROVSKY, R., BOROVSKY, V., DEGASPERI, G., DENNER, M., FRIEDLMAYER, J., FRIESZ, T., FRÖHLICH, D., GERGELY, D. M., GLATZHOFFER, E. GORFER, B., GUNCZY, J., GUNCZY, L. W. HEIMBURG, H., IVENZ, D., KOBLMÜLLER, S., KOGLER, M., KOMPOSCH, C., KRAKER, F., KLUG, M., KUNZ, G., MESSNER, S., MOSER, A., NIEDRINGHAUS, R., LORBER, L., OSWALD, M., OSWALD, T., PAILL, W., PLONER, S., WIESMAIR, B., SCHATANEK, P., SCHODER, S., SCHÖNPFLUG, V., SCHÜTZ, A., SONNLEITNER, M., STAUDINGER, V., STROHRIEGL, K., SZUCSICH, N. U., TRATNIK, E., VOLKMER, J., WITZMANN, M., ZECHMEISTER, T. C., ZWEIDICK, O. (2023): Bericht über das achte ÖEG-Insektencamp: Die verborgenen Schätze der Weinviertler Klippenzone (Naturpark Leiser Berge, Niederösterreich) – Entomologica Austriaca 30: 155–246.	Mag. PAILL, GUNCZY, BSc MA AURENHAMMER, S., GUNCZY, J., PAILL, W., SCHUH, R. & KUNZ, G. (2022): Käfer (Coleoptera) – Manche mögen's kalt. – In: KOMPOSCH, C., GLATZ-JORDE, S., JUNGMEIER, M. & WAGNER, H. (Hrsg.): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge. Ergebnisse des 6. GEO-Tages der Natur 2021 – Am Fuß der Zunderwand. Carinthia 212./132.: 99–103. PAILL, W. (2023): Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). – In: KOMPOSCH, C. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 755–789. PAILL, W. & GUNCZY, J. (2023): Carabid beetles (Coleoptera: Carabidae) from the upper course of the Neretva River in Bosnia and Herzegovina. – Natura Sloveniae 25(3): 61–77. ZANGL, L., GUTSTEIN, A., PAILL, W., WEISS, E. & SACKL, P. (2023): Installation of hot boxes for conservation in the last nursery roost of Greater Horseshoe Bats <i>Rhinolophus ferrumequinum</i> in Austria. – Journal of Threatened Taxa 15(1): 22548–22550. Dr. ZANGL SITTENTHALER, M., FISCHER, I., CHOVANEC, A., KOBLMÜLLER, S., MACEK, O., SATTMANN, H., SZUCSICH, N., ZANGL, L., HARING, E. (2023): Correction: DNA barcoding of exuviae for species identification of Central European damselflies and dragonflies (Insecta: Odonata). – Journal of Insect Conservation 27: 435–453. KOBLMÜLLER, S., ZANGL, L. (2023): Schnabelfliegen (Insecta: Mecoptera). – In: KOMPOSCH, C. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 1039–1049.
	Gutachten und Beratungen Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien, Spinnentiere und Insekten. Gutachtertätigkeit (peer review) für folgende internationale Fachzeitschriften: Amphibia & Reptilia, Diversity, Fragmenta Faunistica, International Journal of Information Technology & Decision Making, PLOS One, PLOS Public Health, Scientific Data, Sustainability, Wellcome Open Research.	GUNCZY, BSc MA, Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER, Mag. PAILL, Dr. ZANGL Dr. ZANGL

GUNCZY, BSc MA, Dr. KUNZ, Mag. PAILL, POLT, STROHRIEGL, BSc	Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse) Interviews und Beiträge in Hörfunk (Ö1) und Fernsehen (ORF, Steiermark heute) sowie Zeitungsbeiträge zu verschiedenen zoologischen Themen (Stechmücken, Ölkäfer, Nisthilfen und Wildbienen; Neunachweis der Herbstzeitlosen-Sandbiene, <i>Andrena pellucens</i>).		
	Redaktions- und Herausgebertätigkeit Die Schriftleitung von Joannea Zoologie lag bei W. PAILL und T. HOLLER.		
	Veranstaltungsprogramm Vorträge, Tagungen und Workshops im Auditorium, Joanneumsviertel Tagungen: 11.02.: 7. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, Landesgruppe Steiermark 22.04.: Meeresschutz-Aktionstag (in Kooperation mit MERA Mediterranean Education & Research Association) Workshops: 05.03.: Schauplatz Natur: Wer ist der Nächste? Gartenrotschwanz (in Kooperation mit BirdLife Steiermark, kuratiert von M. PINTER) Vorträge im Studienzentrum Naturkunde Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie & Arachnologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark: 19.01.: Naturerlebnisse im Oberengadin. Vortrag von Rupert FAUSTER und Herbert KERSCHBAUMSTEINER 16.02.: Die neuen Roten Listen der Tiere der Steiermark. Vortrag von Werner HOLZINGER 16.03.: Das Wildbienenprojekt des Naturschutzbundes in der Steiermark. Vortrag von Oliver ZWEIDICK und Karim STROHRIEGL 20.04.: Ein Rückblick auf die City Nature Challenge 2022 sowie eine Vorschau auf die CNC 2023. Vortrag von Tamara POLT und Gernot KUNZ 25.05.: Die Insektencamps der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (ÖEG). Vortrag von Elisabeth HUBER 19.10.: Wie gut geht es unseren Insekten und Spinnentieren? – Die Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. Vortrag von Christian KOMPOSCH und Julia LAMPRECHT 16.11.: Viel-Falter – Das Schmetterlingsmonitoring in der Steiermark 2023. Vortrag von Alexander WEIHS Gemeinsam mit BirdLife Steiermark: 24.03.: Grundkurs Vogelbestimmung. Mit Hartwig PFEIFHOFER 17.04.: Vogelbeobachtungsplätze in der Steiermark. Vortrag von Hartwig PFEIFHOFER	Workshops im Studienzentrum Naturkunde 20.04.: Einführung in die Verwendung von iNaturalist. Workshop mit Tamara POLT und Gernot KUNZ 24.06.: Hummelbestimmungskurs. Mit Kathrin GROBBAUER 31.08.: Insekten zeichnen mit Tuschestift. Mit Viktoria ZINK 01.09.: Fell und Federn zeichnen mit Bleistift. Mit Viktoria ZINK Veranstaltungen im Rahmen der STEIERMARK SCHAU 2023, Haus der Biodiversität 21.05.: Tag der Biodiversität in Herberstein: Bodenorganismenstand. Mit Johanna GUNCZY und Elke McCULLOUGH 26.05.: Leuchtabend zur Beobachtung nachtaktiver Schmetterlinge. Mit Leo KUZMITS und Gernot KUNZ (in Kooperation mit Naturschutzakademie Steiermark, Naturschutzabteilung des Landes, Universität Graz) 27.05.: Wildbienen – Die bemerkenswerte Vielfalt der unentbehrlichen Bestäuber. Mit Lorenz Wido GUNCZY und Gernot KUNZ 02.06.: Naturwerkstatt Insektenhotel. Mit Gernot KUNZ (in Kooperation mit Guggis Naturwerkstatt) 27.09., 07.10.: Markt der Artenvielfalt – Bodenorganismenstand. Mit Johanna GUNCZY, Gernot KUNZ und Elke McCULLOUGH Führungen 18. u. 20.01.: Präparationsführung für den Club der Joanneumsmitglieder (C. BRANDL, E. McCULLOUGH) 01.02.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlung für das Bischöfliche Gymnasium Augustinum (U. HAUSL-HOFSTÄTTER) 09.11.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlung für Biologie-Lehramtsstudenten (U. HAUSL-HOFSTÄTTER)	05.05.: Grundkurs Vogelbestimmung. Mit Hartwig PFEIFHOFER 08.09.: Vogelzug, Vogelberingung, Markierungsmethoden, Vogelschutz. Vortrag von Hartwig PFEIFHOFER 18.09.: Ein Streifzug durch die Vogelwelt Senegambias. Vortrag von Herbert BÖDENDORFER 29.09.: Wintergäste, Vogelfütterung, Stunde der Wintervögel. Vortrag von Hartwig PFEIFHOFER 16.10.: 55 Jahre Wasservogelzählung in der Steiermark. Rückblicke, Ausblicke und Bestandstrends ausgewählter Wasservogelarten. Vortrag von Josef RINGERT 13.11.: Der Kormoran in der Steiermark. Vortrag von Andreas TIEFENBACH 18.12.: Bosnien, Montenegro, Albanien: Naturtourismus als Chance. Vortrag von Herbert BÖDENDORFER 20.04.: Einführung in die Verwendung von iNaturalist. Workshop mit Tamara POLT und Gernot KUNZ 24.06.: Hummelbestimmungskurs. Mit Kathrin GROBBAUER 31.08.: Insekten zeichnen mit Tuschestift. Mit Viktoria ZINK 01.09.: Fell und Federn zeichnen mit Bleistift. Mit Viktoria ZINK 21.05.: Tag der Biodiversität in Herberstein: Bodenorganismenstand. Mit Johanna GUNCZY und Elke McCULLOUGH 26.05.: Leuchtabend zur Beobachtung nachtaktiver Schmetterlinge. Mit Leo KUZMITS und Gernot KUNZ (in Kooperation mit Naturschutzakademie Steiermark, Naturschutzabteilung des Landes, Universität Graz) 27.05.: Wildbienen – Die bemerkenswerte Vielfalt der unentbehrlichen Bestäuber. Mit Lorenz Wido GUNCZY und Gernot KUNZ 02.06.: Naturwerkstatt Insektenhotel. Mit Gernot KUNZ (in Kooperation mit Guggis Naturwerkstatt) 27.09., 07.10.: Markt der Artenvielfalt – Bodenorganismenstand. Mit Johanna GUNCZY, Gernot KUNZ und Elke McCULLOUGH 18. u. 20.01.: Präparationsführung für den Club der Joanneumsmitglieder (C. BRANDL, E. McCULLOUGH) 01.02.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlung für das Bischöfliche Gymnasium Augustinum (U. HAUSL-HOFSTÄTTER) 09.11.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlung für Biologie-Lehramtsstudenten (U. HAUSL-HOFSTÄTTER)
	SAMMLUNG GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE Sammlung Im Rahmen unserer Projekte mit Schulen und den Veranstaltungen „Erlebnis Erdgeschichte“ in den Kalksteinbrüchen in Retznei und in Wietersdorf (Kärnten) wurden zahlreiche Objekte aufgesammelt. Ein Fund eines Schwanzstachels eines Rochens (Familie Katrin HUBMANN)		

wurde uns geschenkt. Werner VILGUT schenkte uns Spurenfossilien aus Kärnten. Für das Steirische Bohrkernarchiv gab es Neuerwerbungen von Bohrkernmaterial aus Weitendorf und Retznei.

Leihgebungen

Die Leihgabe des Objektes „Alces (Ober-) Schädel mit Schaufeln“ (Inv.-Nr. 62.121) an das Kammerhofmuseum in Bad Aussee wurde wie vereinbart um ein Jahr verlängert. 7 Objekte aus der Lagerstättensammlung (Inv.-Nr. 11.642, 29.765, 49.120, 49.126, 62.724, 63.579, 200.980) wurden für die zwei Jahre dauernde Ausstellung „Historischer und aktiver Bergbau in der Region Almenland“ im Heimatmuseum Arzberg der Marktgemeinde Passail geliehen, ein Teil (Modell „A“) des Modells „Radwerk IV“ (Vordernberg) an das Museum für Geschichte.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

H. MÜLLER hat 403 Objekte neu inventarisiert (Aufsammlungen der Abteilung, Geschenk Werner KERNDLER, Geschenk Dr. Franz BERNHARD, Geschenk Werner VILGUT).

Im Zuge unseres Vorhabens, alle geologischen und paläontologischen Objekte der Steiermark zu verorten, um diese im GIS Steiermark der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurden im Berichtsjahr Objekte der alten Sammlung georeferenziert und digital veröffentlicht. Damit sind ca. 95 % der Sammlungsdatenbank georeferenziert. An der Digitalisierung von 226 Gutachten arbeiteten J. GELDNER und E. RODIA.

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neben diversen Präparationsarbeiten hat N. WINKLER die Übergabe seines Arbeitsplatzes an seinen Nachfolger H. MÜLLER weiter vorbereitet. Auch die Sammlung von Gesteinskugeln wurde von N. WINKLER erweitert. Im Bohrkernarchiv (Ebersdorf bei St. Radegund) wurden konservatorische Arbeiten an den 2022 übernommenen Tiefbohrungen (Bad Gleichenberg, Ottendorf Th1, Gabelhofen, Blumau 1+2, Bad Waltersdorf, Ilz Th1, Mürztal Th) von H. DIETRICH durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung

Besondere Arbeiten an der paläontologischen Sammlung

Prof. Juha SAARINEN (Universität Helsinki): Studium miozäner Säugetiere
Prof. Dan DANIELOPOL (Salzburg): Studium der mikropaläontologischen Sammlung
Simon BRUGNER (Wien): Fotografien von Höhlenbären und dem Skelett aus der Josefinengrotte
Dr.ⁱⁿ Martina PACHER (Universität Wien): Studium eiszeitlicher Fossilien
Dr.ⁱⁿ Maria TOTH (Universität Budapest): Studium fossiler Haare in Koprolithen
Prof.ⁱⁿ Doris NAGEL und Prof. Gernot RABEDER (Universität Wien): Studium eiszeitlicher Fossilien

N. Winkler übergibt seinen Arbeitsplatz an H. Müller.
Foto: UMJ/I. Fritz



Medved PAVEL (Universität Bratislava): Studium miozäner Süßwasserkrabben
Prof.ⁱⁿ Johanna EDER (NKM Stuttgart): Studium miozäner Pflanzenfossilien
Dr. Wolfgang THÖNY und Dr. Klaus PELZ (OMV): Studium von Schliffen aus Tiefbohrungen

Wissenschaftliche Projekte

Einzelprojekt P 35815 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

„Evolutionsgeschichte von *Cyprideis* (Ostracoda) in Amazonien“, Projektleitung: M. GROSS, Laufzeit: 01.10.2022–30.09.2025, Projektmitarbeiter: W.E. PILLER, Andrés SALAZAR RIOS, Arianna DEL GAUDIO (01.12.2023–31.05.2024) und Belén ZAMUDIO (ab 15.01.2024)

Kurzbericht 2023: Andrés Salazar beschäftigte sich mit der taxonomischen Bestimmung der Ostracoden aus den Proben der Iquitos-Region (Peru). Bisher wurden rund 7800 Klappen im Durchlicht (zum Teil auch im Elektronenmikroskop) fotografiert und vermessen (Länge, Höhe, Breite, Strukturen der Innenlamelle). 46 Teilproben aus dieser Region wurden zur palynologischen Bearbeitung an Prof. Andrés Pardo Trujillo (Universidad de Caldas, Kolumbien) gesandt. Prof. Sherilyn Fritz (University of Nebraska) untersuchte leider ergebnislos 42 Proben des Bohrkernes IAS-14-AM (46 km E Benjamin Constant, Brasilien) hinsichtlich des Vorkommens von Diatomeen. Andrés Salazar nahm an einer internationalen Geländekampagne im oberen Magdalena-Becken (Tatacoa-Wüste, Kolumbien) teil und beprobte dabei die La Victoria-Formation. Alle 20 Proben erwiesen sich allerdings hinsichtlich des

Vorkommens von Ostracoden als steril. Dr. Frank Wesselingh (Naturalis Biodiversity Center, Leiden, NL) stellte zu den Kosten des Transportes dankenswerterweise 454 Proben aus dem westlichen Amazonas-Becken dem Projekt zur Verfügung. Bisher wurden davon 53 Proben ausgewählt und gesiebt, die derzeit unter anderem von Arianna Del Gaudio ausgelesen werden. Belén Zamudio traf Ende 2023 in Österreich ein und konnte ihre Arbeit als Postdoc am 15.1.2024 aufnehmen. Zusammen mit Prof. Dan Danielopol (Salzburg) und Prof. Werner Piller (Graz) wurde Material aus Vorgängerprojekten (FWF P 21748, P 26554) neu evaluiert und publiziert (Danielopol et al. 2023: DOI: 10.5281/zenodo.10350901). Andrés Salazar hielt an der geologischen Fakultät der Universität Caldas (Kolumbien) einen Vortrag mit dem Titel „From water (and sea?) to dry land: A review of ideas on the evolution of the Western Amazon in the Miocene using calcareous microfossils“.

Bohrpunktdatenbank

Die Bohrpunktdatenbank wurde von S. PAAR durch 476 Bohrpunkte erweitert und die Zugänglichkeit auf der Webseite gml.at verbessert. Der Großteil der Bohrprotokolle wurde vom Land Steiermark (Wasserwirtschaft, Mag.Dr. FERSTL; Verkehr und Landeshochbau, Mag. Marc Andre RAPP) übergeben. Die Nachfrage zu Bohrinformationen (Bohrprotokolle), speziell durch Zivilingenieurbüros und die Amtssachverständigen des Landes, steigt weiterhin ständig an (1.330 Profile wurden 2023 angefragt). Einzelne Bohrkerne aus dem Steirischen Bohrkernarchiv (Ebersdorf/St. Radegund) wurden für geotechnische Fragestellungen untersucht (OMV, Projekt Sonnenspeicher Süd, Geoteam, Geo5, Universität Graz, Geosphere Austria).

Baugrunderfassung

Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde von I. FRITZ fortgeführt und durch 165 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert.

Projekte im Steirischen Vulkanland

Das geologische Monitoring im Basaltsteinbruch Klöch und die Kartierung von weiteren Vulkanvorkommen im steirisch-burgenländischen Grenzbereich wurde von I. FRITZ im Jahr 2023 fortgesetzt.

Das Transnationale Leader-Projekt „Inwertsetzung Geologie und Vulkanismus im Steirischen Vulkanland“ mit einem Projektpartner in Deutschland (Geopark Bayern-Böhmen) wurde im Jahr 2023 bewilligt. (Projektkonzept I. FRITZ)

Ausgangslage: In der Marke „Steirisches Vulkanland“ wird explizit auf die vulkanische Vergangenheit der Region hingewiesen. Viele (Leit-)Betriebe der Region präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen mit Bezug auf vulkanische Erscheinungen, vulkanische Begriffe – auf die „vulkanische Geschichte“ der Region. Das Wissen um diese erdgeschichtliche Entwicklung, z. B. das Alter der Vulkane, die Genese der Vulkanbauten, der Zusammenhang zwischen dem Vulkanismus und der regionalen

geologischen Situation, die speziellen Vulkanvorkommen, die „Ansprache“ von typischen und charakteristischen Gesteinen, ist allerdings wenig ausgeprägt. Mit Ausnahme von wenigen Standorten (Gnas, Gniebing, Kapfenstein, Klöch, Tieschen) wird das Thema Vulkanismus auch nicht erklärt. Der steirische Vulkanismus, ein Alleinstellungsmerkmal und in dieser Form auch von hoher wissenschaftlicher Bedeutung, hat zwar eine große historische Forschungsgeschichte, ist aber mit modernen didaktischen Methoden und Mitteln noch kaum aufbereitet.

Es ist das Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern der Region, aber auch den Besucherinnen und Besuchern (Touristen) bewusst zu machen, warum die Landschaft in der Region diese besonderen landschaftlichen Formen aufweist, die Entstehung der charakteristischen Morphologie zu erklären und die Bedeutung der geologischen Entwicklung mit speziellem Fokus auf die vulkanische Vergangenheit für die Menschen bewusst zu machen. Damit verbunden geht es auch um die Schaffung von Identität und Authentizität. Durch die Errichtung von Informations-/ Lernorten und Erlebnisplätzen wird die bekannte Landschaft neu erfahrbar gemacht – der regionalen Bevölkerung und vor allem jungen Menschen sollen „Aha-Erlebnisse“ vermittelt werden. Zielgruppe sind Menschen von 5 bis 99 Jahren, aber mit einem speziellen Fokus auf schulpflichtige Jugendliche, regionale Touristiker und Besucher. Ursache und Wirkung von auch heute noch stattfindenden landschaftsformenden Prozessen sollen verständlich dargestellt werden und zu einem besseren Verständnis des Zusammenwirkens von natürlichen (geologisch und klimatisch bedingten) Vorgängen und menschlicher Einflussnahme beitragen. Die Umsetzung der einzelnen lokalen Vorhaben soll in partizipativer Arbeit mit Kooperationspartnern erfolgen und auf dem Leitbild (Agenda 21) aufsetzen.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt in enger Abstimmung mit dem Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes, 10 Gemeinden und lokalen Betrieben. Eine Vielzahl an Workshops in den Gemeinden ist daher die Basis der Aufbereitung unterschiedlichster Themen. Eine inhaltliche Zusammenarbeit (z. B. Erstellung von gemeinsamen Unterlagen) und fachlich, informativer Austausch findet auch mit dem Projektpartner Geopark Bayern-Tschechien statt. Ein Schwerpunkt vor Ort ist auch die Einbindung von Schulen: In einem vernetzten Projekt entwickeln wir gemeinsam mit 14 Schulen einen regionalen Gesteinskoffer und Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen.

Publikationen (Abstracts)

GROSS, M., PRIETO, J., GRÍMSSON, F. & BOJAR, H.-P. (2023): Hyena and 'false' sabre-toothed cat coprolites from the late Middle Miocene of south-eastern Austria. – Historical Biology. DOI: 10.1080/08912963.2023.2237979.

PD Dr. GROSS

ALÇICEK, H., GROSS, M., BOUCHAL, J.M., WESSELINGH, F.P., NEUBAUER, T.A., MEIJER, T., van den HOEK OSTENDE, L.W., TESAKOV, A., MURRAY, A.M., MAYDA, S. & ALÇICEK, M.C. (2023): Paleobiodiversity and paleoenvironments of the eastern Paratethys Pleistocene lacustrine-palustrine sequence in the Baklan Basin (SW Anatolia, Turkey). – Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology 626: 111649. DOI: 10.1016/j.palaeo.2023.111649.

DANIELOPOL, D.L., GROSS, M. & PILLER, W.E. (2023): Morphology and taxonomy of three Cytheridella species (Ostracoda, Timiriaseviinae, Cytheridellini) from Western Amazonia. – Geo-Eco-Marina 29: 83-109. DOI: 10.5281/zenodo.10350901.

Dr. FRITZ

FRITZ, I. (2023): „Der regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland. – In FRITZ, I. & RÖHLING, H.-G. (Hrsg.): GeoTop 2023. Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung. – Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften 98: 36.

KRENN, K., OTTE, W. & FRITZ, I. (2023): Landschaft ist Bewegung – eine Sonderausstellung (2016) im Schloss Trautenfels wirkt nach. – In FRITZ, I. & RÖHLING, H.-G. (Hrsg.): GeoTop 2023. Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften 98: 83–88.

FRITZ, I., FEND, M. & KNAUS-MAURER, A. (2023): Exkursionen. – In: FRITZ, I. & RÖHLING, H.-G. (Hrsg.): GeoTop 2023. Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung. – Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften 98: 101.

FRITZ, I. (2023): „Geologie ist Veränderung“ – das Steirische Vulkanland im Wandel der Zeit. – In: FRITZ, I. & RÖHLING, H.-G. (Hrsg.): GeoTop 2023. Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften 98: 146–154.

FRITZ, I. (2023): „Verkehrte Vulkane“ und „Mineralgeschoße aus dem Erdmantel“ im Steirischen Vulkanland. – In: FRITZ, I. & RÖHLING, H.-G. (Hrsg.): GeoTop 2023. Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften 98: 155–171.

FRITZ, I. (2023): Geologie – Museum – Schule: Abbaustätten von Baurohstoffen als Exkursionsziele im Steirischen Becken. – In: FRITZ, I. & RÖHLING, H.-G. (Hrsg.): GeoTop 2023. Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften 98: 172–183.

FRITZ, I. (2023): Auf Spurensuche ... durch die Erdgeschichte: Sonderausstellung im Naturkundemuseum, Universalmuseum Joanneum (16.09.2022 – 16.07.2023). – In: FRITZ, I. & RÖHLING, H.-G. (Hrsg.): GeoTop 2023. Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung. – Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften 98: 184–194.

Vorträge

Dr. FRITZ

07.02.: Explosive Vulkane – vom Eyjafjallajökull in Island (2010) zum Steinberg bei Feldbach (vor ca. 3 Mio. Jahren), Feldbach.
 07.03.: Das Steirische Vulkanland – explosive Vulkane prägen die Landschaft, Krieglach.
 07.05.: Die explosiven Vulkane im Steirischen Vulkanland und deren sedimentäre Umgebung, Bairisch Kölldorf / Bad Gleichenberg.
 16.05.: „Der regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Feldbach.
 09.07.: Geologie & Paläontologie – digital und zum Begreifen, Graz (gemeinsam mit S. PAAR).
 09.07.: Der Kalksteinbruch Retznei – ein Fenster in die Erdgeschichte, Graz.
 09.07.: Geologie – Landschaft – Mensch – Ein Exkursionsprogramm für Schulen, Graz.
 12.09.: „Erlebnis Geologie – wir machen die Vulkane im Steirischen Vulkanland sichtbar“, Gniebing.
 16.09.: Geologie im Steirischen Vulkanland – explosive Vulkane prägen die Landschaft, Riegersburg.
 28.11.: Aktivitäten und Projekte der Geologie & Paläontologie am UMJ 2023/2024, Arbeitstreffen GeoSphere Austria – Steiermark, Wien.

Dr. GROSS

27.11.: Forschung am Universalmuseum Joanneum, Stiftungstag, Heimatsaal, Graz.

Mag. PAAR

28.11.: „Aktualisierungen der Datenbanken des GMLD“ beim Steiermark-GeoSphere Austria Kooperationstreffen, Wien.

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für private Interessenten, Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Zivilingenieurbüros, Presse, Rundfunk und Fernsehen. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, (Mit-) Betreuung von Bakkalaureats-, Diplom- und Doktorarbeiten.



I. FRITZ wirkte bei einer ORF-Produktion (Erlebnis Österreich „Wein und Stein“) als Protagonist mit. Der Film „Wein und Stein“ – eine Koproduktion des ORF Steiermark und Wein Steiermark – widmet sich den Besonderheiten der Südsteiermark und ihren geologischen Merkmalen. Film-Premiere war am 02.10. in der Weinbauschule Silberberg.

Interviews und Aufnahmen für das Filmprojekt „Bergwelten – Der Grimming“ für Servus-TV (I. FRITZ).

Veranstaltungsprogramm

Führungen, Vorträge, Seminare und Workshops außer Haus

Exkursionsangebot für Schulen in einem Modulsystem: Die für Schulen angebotenen Exkursionen unter dem Motto „Geologie – Landschaft – Mensch“ haben das Ziel, den Jugendlichen die erdgeschichtliche Entwicklung von Regionen in der Landschaft erkennbar zu machen. Durch den direkten Kontakt mit Gesteinen sollen sie selbstständig entdecken und erkennen.

„Vom Handstück zur Landschaft“: Strukturen, Formen und Einschlüsse (z. B. Fossilien) in Gesteinen spiegeln ehemalige Ökosysteme, erdgeschichtliche Ereignisse und geologische Prozesse wider. Neben dem Kennenlernen und Anwenden von fachspezifischen Methoden mit Workshop-Charakter wird auch die Bedeutung der erdgeschichtlichen Entwicklung für uns Menschen diskutiert.

„Erlebnis Erdgeschichte“: Die traditionellen Veranstaltungen wurden am 24.06. und 30.09. in Retznei, gemeinsam mit „der Steirer Land“ und der Firma HOLCIM Österreich, durchgeführt. Wir hatten an den beiden Terminen über 400 teilnehmende Personen.

GeoTop2023: Gemeinsam mit dem Steirischen Vulkanland (Mag. Michael Fend, Mag.^a Anna Knaus-Maurer) hat I. FRITZ die jährlich stattfindende Tagung der Fachsektion Geotope und GeoParks der DGGV organisiert und ausgerichtet (unterstützt von S. PAAR & N. WINKLER, T. UNTERSWEIG). Die 26. Internationale Jahrestagung stand unter dem Motto „Inwertsetzung der Geologie als Fundament der regionalen Entwicklung“ und fand vom 15.05.–18.05. in Feldbach statt. An den Vormittagen fanden Vorträge und Präsentationen am Tagungsort statt, Exkursionen führten an den Nachmittagen zu landschaftlich, geologisch und regional bedeutenden Orten in der Region. Eine Ganztagesexkursion am 18.05. führte zu bedeutenden Abbaustellen im Steirischen Becken und endete mit einem Besuch der Sonderausstellung im Naturkundemuseum in Graz. Ein Tagungsband erschien als Heft 98 in der Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (SDGG) und wurde von I. FRITZ gemeinsam mit Heinz-Gerd RÖHLING herausgegeben.

GeoTop 2023 im
Tagungszentrum in
Feldbach, auf Exkursion.
Fotos: UMJ/I. Fritz





Spezialführungen

Sommersemester 2023: zahlreiche Kuratorenführungen in der Sonderausstellung „Auf Spurensuche ... durch die Erdgeschichte“ im Naturkundemuseum (I. FRITZ)

03.05.: Exkursionsführung rund um Riegersburg für eine Gruppe aus Deutschland (I. FRITZ)

08.-09.05.: Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland für Chefgeologen der Erdölgeologie (I. FRITZ)

16.05.: Exkursionsführung im Nordteil des Steirischen Vulkanlandes im Rahmen der GeoTop2023 (I. FRITZ gemeinsam mit M. FEND & A. KNAUS-MAURER)

17.05.: Exkursionsführung im Südteil des Steirischen Vulkanlandes im Rahmen der GeoTop2023 (I. FRITZ gemeinsam mit M. FEND & A. KNAUS-MAURER)

18.05.: Exkursionsführung zu Abbaustellen im Rahmen der GeoTop2023 (Kapfenstein, Klösch, Retznei, Kalsdorf) im Steirischen Becken und Naturkundemuseum (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)

21.05.: Führung im GeoInfo und GeoTrail Kapfenstein (I. FRITZ)

27.05.: Spezialführung im Steirischen Vulkanland für einen Beitrag „BERGE MIT WUMMS“ in der Zeitschrift MERIAN Extra Steiermark 2023

05.06., 06.06., 07.06.: Exkursionsführungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ, N. WINKLER)

13.-15.06.: Exkursionsführungen und Workshops für Schulklassen im Steinbruch Wietersdorf (I. FRITZ, H. MÜLLER, N. WINKLER gemeinsam mit Kollegen vom Landesmuseum Kärnten)

19.-23.06.: Exkursionsführungen und Workshops mit Schulklassen im Kalksteinbruch Retznei (I. FRITZ, H. MÜLLER & N. WINKLER)

24.06.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei, organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirer Land“ (K. OSWALD) und HOLCIM Österreich (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER, S. PAAR, H. MÜLLER)



	26.06.: Führung einer Schulklasse im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)
	28.06.: Exkursionsführung einer Schulklasse im Steinbruch Gossendorf (I. FRITZ)
	05.07.: Exkursionsführung „Murnockerl“ in Unterpremstätten (I. FRITZ)
	28.07.: Abenteuer Rhino – „Stein“-Zeit und Co – Entdeckungsreise in die „Schwarzl-Welt“ (I. FRITZ gemeinsam mit Mitarbeitern der Schwarzl-Gruppe)
	13.09.: Exkursion Grazer Paläozoikum (insbesondere unterdevonische Faziesentwicklung am Admonterkogel und Kanzelkogel): OMV, GeoSphere, Universität Graz (H. MÜLLER)
	19.09.: Exkursionsführung Gruppe der OMV und GeoSphere Austria im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ)
	20.–22.09.: Exkursionsführungen und Workshops mit Schulklassen im Kalksteinbruch Retznei (I. FRITZ, H. MÜLLER)
	26., 27.09.: Exkursionsführungen im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ & S. PAAR)
	30.09.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei, organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirer Land“ (K. OSWALD) und HOLCIM Österreich (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER, H. MÜLLER, S. PAAR)
	17., 18., 20.10.: Exkursionsführungen von Schulklassen in Riegersburg (I. FRITZ)
	23.–25.10.: Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland für Projektpartner vom Geopark Bayern-Tschechien (I. FRITZ gemeinsam mit M. Fend & A. KNAUS-MAURER)
	09.11.: Führung von Studierenden der Universität Graz im Sammlungs- und Studienzentrum (M. GROSS)
	22.11.: Führung Präparationslabor inkl. Vermittlung von Präparations- und Arbeitstechniken: 5 Teilnehmer von der Naturvermittlung (H. MÜLLER)
Teilnahme an Exkursionen, Studienreisen, Tagungen und Börsen	15.05.–18.05.: Teilnahme an der Internationalen Tagung GeoTop 2023, Feldbach (I. FRITZ, S. PAAR, N. WINKLER)
	12.–14.07.: Exkursion in die Region Parkstein (Projektpartner Geopark Bayern-Tschechien; I. FRITZ gemeinsam mit M. FEND & A. KNAUS-MAURER – Steirisches Vulkanland)
	18.10.: Teilnahme Veranstaltung GIS-Anwender*innenworkshop, Graz (S. PAAR)
	24.–27.11.: Teilnahme an einem Wissenschaftsmeeting in Weimar (I. FRITZ)
	28.–29.11.: Arbeitstreffen mit GeoSphere Austria (I. FRITZ, H. MÜLLER, S. PAAR, T. UNTERSWEIG)

SAMMLUNG MINERALOGIE

Sammlung

Die Sammlungen von Mineralien, Gesteinen und Technologischen Produkten wurden im Berichtsjahr wieder um zahlreiche Objekte erweitert, die im Lauf der letzten Zeit hauptsächlich durch Aufsammlungen und Schenkungen, aber auch durch Ankauf u. a. auf den Mineralienbörsen in Bologna (Bologna Show) und München (Munich Show) erworben werden konnten. Die jahrzehntelang bewährte Mineralienmesse Mineralia Graz wurde aber leider auch in diesem Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Joanneum-Verein (Sektion Mineralogie) streckte für viele der oben genannten bzw. nachfolgend unter Ankauf angeführten Ankäufe die dazu erforderlichen Mittel vor, die teilweise Rückverrechnung mit dem Sammlungsbudget Mineralogie war am Ende des Jahres möglich. Viele dieser Mineralstufen werden deswegen aber erst im Folgejahr ins Inventar übernommen.

Ankauf	2 Titanit, Ilmenit, 86.233–86.234, Steinbruch Schwemmoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
Aufsammlungen	1 Kyanit ps.n. Andalusit, 86.211, Urberlbach, Gressenberg, Steiermark, W. POSTL 1 Kyanit ps.n. Andalusit, 86.212, Schwarze Sulm, Urberlschlucht, Gressenberg, Steiermark, W. POSTL 1 Kyanit ps.n. Andalusit, 86.213, östl. vulgo Urberl, Gressenberg, Steiermark, W. POSTL 1 Kyanit ps.n. Andalusit (anpoliert), 86.214, östl. vulgo Urberl, Gressenberg, Steiermark, W. POSTL 1 Kyanit ps.n. Andalusit, Schörl, 86.215, Urberlbach, nahe Gehöft Urberl, Gressenberg, Steiermark, W. POSTL 1 Chabasit, 86.226, Kirchdorf-Tunnel, Pernegg, Steiermark, H.-P. BOJAR 1 Quarz „Saharastaub“, 86.229, Domnesti, Ilfov, Rumänien, H.-P. BOJAR 1 Galenit, Ruschita, Rumänien, H.-P. BOJAR
Schenkungen	1 Pyrit, Calcit, 86.216, Steinbruch Radlpass, Eibiswald, Steiermark, J. KOLAR 1 Lazulith, Wagnerit, Quarz, 86.217, Werfen, Salzburg, JOANNEUM-VEREIN 1 Stilbit Ca-, 86.218, Greifenstein, Klafferkesel, Schladminger Tauern, Steiermark, T. SCHACHINGER 1 Quarz ps.n. Anhydrit, 86.220, Ametisto do Sul, Rio Grande do Sul, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN 1 Aegirin, 86.221, Mt. Malosa, Malawi, JOANNEUM-VEREIN 1 Titanit, 86.222, Koralmtunnel Deponie, Maria Rojach, Kärnten, F. ZIESLER 3 Nesquehonit, 86.223–86.225, Sommergraben, Kraubath, Steiermark, J. METZGER 1 Quarz V. Bergkristall, 86.228, Steinbruch Haider, Wald am Schoberpass, Steiermark, P. SCHMITZER

1 Coelestin, 86.230, Haidbachgraben, Semmering, NÖ, F. BERNHARD
 1 Strontianit, 86.231, Haidbachgraben, Semmering, NÖ, F. BERNHARD
 1 Dolomitmarmor, 86.232, Moshi, Tansania, JOANNEUM-VEREIN
 1 Corkit, 86.235, Cercalde Alentejo, Sierra da Mina – Mine, Portugal, JOANNEUM-VEREIN
 1 Libethenit, 86.236, Vila Vicosa, Portugal, JOANNEUM-VEREIN
 1 Pseudomalachit, 86.237, Vila Vicosa, Portugal, JOANNEUM-VEREIN
 1 Chromit, 86.238, Sommergraben, Kraubath, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN
 1 Baryt, 86.239, Stanislawow, Polen, JOANNEUM-VEREIN
 1 Wiluit, 86.240, Wilui Fluss, Sibirien, Russland, JOANNEUM-VEREIN
 1 Scheelit, 86.241, Mittersill Bergbau, C. WEBER
 3 Goethit, Siderit, Toneisensteinkonkretion, 86.242 – 86.244, Schottergrube Wundschuh, Steiermark, KARL SCHWARZL BETRIEBSGmbH
 1 Bronzit, 86.246, Kraubather Serpentingebiet, JOANNEUM-VEREIN
 1 Muskovit, 86.247, Püllersreuth, Oberpfalz, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
 1 Goethit, Toneisensteinkonkretion, 86.296, Schottergrube Wundschuh, Steiermark, H. WOLF
 1 Axinit, Epidot, 86.314, Ribagorca, Huesca, Spanien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Epidot, 86.315, Ribagorca, Huesca, Spanien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Coelestin, Chalcedon, 86.316, Los Pedrenales, Azaila, Aragon, Spanien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Liskeardit, Skorodit, 86.317, Liskeard, Cornwall, Großbritannien, D. MÖHLER
 1 Klinohumit, Dolomit, Diopsid, Calcit, 86.318, Steinbruch Gupper, Wildbachgraben, Steiermark, Nachlass H. HERITSCH
 1 Obsidian, 86.319, WSW Tiflis, Georgien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Obsidian, 86.320, Mexiko, JOANNEUM-VEREIN
 1 Obsidian, 86.321, Pokr Arteni, Armenien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Coelestin, Schwefel, 86.322, Tarnobrzeg, Podkarpacie, Polen, D. MÖHLER
 1 Calcit-Sinter Vase, 86.323, Maria Buch, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V. Amethyst, 86.324 Weitendorf, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN
 1 Wildenauerit, Rockbridgeit, 86.325, Hagendorf Süd, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V. Bergkristall „Fensterquarz“, 86.326, Rio Maggiore, Bologna, Emilia Romagna, Italien, VSTM
 3 Baryt, Calcit, 86.327-86.329, Steinbruch Oberhaag, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN
 1 Calcit, 83.330, Ritterkopf, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz V. Rauchquarz, 86.331, Goldzechkopf SE Grat, Kärnten/Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Calcit, Quarz, Adular, 86.332, Innergschlöss, Osttirol, S. OBKIRCHER
 1 Quarz V. Rauchquarz, Calcit, Anatas, 86.333, Hohe Fürlegg, Stubachtal, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, Calcit, Rutil, 86.334, Schwarzkopf, Rauris, NATIONALPARKPROJEKT

1 Quarz V. Rauchquarz (Zepter), 86.335, Hohe Fürlegg, Stubachtal, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, gebrochen – verheilt, 86.336, Bodenhaus, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, gebrochen – verheilt, 86.337, Grieswies, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, Calcit, Albit, 86.338, Grieswies, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, Adular, 86.339, Grieswies, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Calcit, 86.340, Grieswies – Schwarzkopf, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, Albit, Rutil, Monazit, 86.341, Erfurter Steig, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz V. Bergkristall, 86.342, Hocharn, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, Calcit, Adular, 86.343, Sonnblick, Nordwand, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Albit, Pyrit, 86.344, Grieswies, Steinkarl, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Monazit, Albit, Quarz, Rutil, 86.345, Erfurter Steig, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, Albit, Rutil, 86.346, Erfurter Steig, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 1 Quarz, Albit, Rutil, 86.347, Erfurter Steig, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT
 3 Mallestigit, 86.348-86.350, Grabanz, Neufunkenstein, Kärnten, F. WALTER
 5 Bergleder, 86.351-86.355, Sunk, Hohentauern, Steiermark, H. FINK
 1 Calcit, Aragonit, 86.356, Flatschach, Knittelfeld, Steiermark, G. TSCHETSCH

Im Berichtsjahr wurde dem Joanneum die Mineraliensammlung von Herrn Kurt SEITWEGER (St. Michael in der Obersteiermark) noch von ihm persönlich kurz vor seinem Tod übertragen. Es handelt sich um eine große Sammlung von Mineralien aus dem Bergbauggebiet Kraubath, das K. SEITWEGER viele Jahrzehnte akribisch besammelte. Ebenso wurde eine umfangreiche Alpinsammlung, sowie Mineralien aus Hohentauern, Hüttenberg und etlichen anderen steirischen Fundgebieten, Gezähe und andere Bergbaugesgegenstände wie Tafeln und Kappen dem Joanneum geschenkt.
 Herr G. WEISSENSTEINER aus Deutschlandsberg, der hauptsächlich die Koralpe besammelte, überlässt seine Sammlung der Universalmuseum Joanneum GmbH. Ein Teil der umfangreichen und bestens dokumentierten Bestände wurde bereits 2023 ins Joanneum übernommen. An dieser Stelle sei dem großzügigen Spender herzlich gedankt, der mit seiner unermüdlichen Tätigkeit und Begeisterung an der landeskundlichen Bestandsaufnahme für das Gebiet der Koralpe wesentlich mitwirkt.

Von links nach rechts: der Veranstalter der Munich Show Ch. Keilmann, B. Moser, H.-P. Bojar und der Organisator und Kurator der Sonderausstellung „Art d’objet“ M. Mauthner vor der blauen Eisenblüte vom Steirischen Erzberg.
Foto G. Hammerbacher



Leihgebungen

Für folgende Sonderausstellungen wurden Mineralstufen und dazugehörige Informationen aus der Haupt- bzw. Studiensammlung zur Verfügung gestellt:

„Historischer und aktiver Bergbau in der Region Almenland“, seit 12.07.2020, Arzberg, Gemeinde Passail, Steiermark

„Wem gehört der Großglockner? Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt“ (Bergkristallgruppe, Fulgurit), seit 03.04.2018, Rosegger-Museum, Krieglach, Steiermark

Für die Sonderausstellung „Art d’objet“ der „Munich Show – Münchner Mineralientage“ (26.10.–29.10.) wurden drei historische Mineralstufen und ein Aquarell zur Verfügung gestellt. Die größte europäische Mineralienbörse wurde dieses Jahr von mehr als 35.000 Besucher*innen frequentiert, von denen ein Großteil auch die Sonderausstellung bewunderte.

Arbeiten an der Sammlung

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde in Graz-Andritz wurden auch 2023 durch die Mitarbeiter*innen der Sammlung Mineralogie weiter fortgesetzt. Der bewährte ehrenamtliche Mitarbeiter Ing. G. LEDER leistet hierbei wertvolle unterstützende Arbeit.

Für mineralogisch geochemische Untersuchungen von Lapislazuli im Rahmen einer Masterarbeit (Betreuung Prof. Ch. HAUZENBERGER) an der Universität Graz wurden mehr als 20 Proben zur Verfügung gestellt.

Für Untersuchungs- bzw. Analysenzwecke im Rahmen von studentischen Abschlussarbeiten (Betreuung Prof. G. REDHAMMER) an der Universität

Wissenschaftliche Bearbeitung

Salzburg wurden Materialproben von mehreren Puzzolan-Vorkommen zur Verfügung gestellt.

Für spezielle Kristallstrukturanalysen wurden Einzelkristalle für das Institut f. Festkörperphysik (Prof. R. RESEL) bereitgestellt.

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen (653) und Infrarotspektren sowie Elektronenstrahlmikroanalysen mit dem abteilungseigenen Rasterelektronenmikroskop durchgeführt. Die genannten Geräte wurden auch wieder für zahlreiche Analysen und Abbildungen von Objekten und Proben aus dem Sammlungs- und Arbeitsmaterial von anderen Museumsabteilungen des Universalmuseums Joanneum in Anspruch genommen (Restaurierung, Archäologie & Münzkabinett, Geologie & Paläontologie). Die analytischen Arbeiten am Diffraktometer wurden von H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF durchgeführt. Die REM-Analytik, das Anfertigen eines Großteils der REM-Bilder sowie die laufende technische Betreuung der analytischen Labors wurden in bewährter Weise wieder von H.-P. BOJAR durchgeführt.

Bestückung der Mobilregalanlage mit Laden

Bei der Besiedelung der Depots des Sammlungs- und Studienzentrums im Jahr 2009 wurden initial nicht alle Sektoren der Mobilregalanlage der Sammlung Mineralogie mit Laden bestückt. Durch ein Sonderbudget konnten nun zusätzlich 360 Laden eingebaut werden.

In Teile der aktuellen Mobilregalanlage im Sammlungs- und Studienzentrum wurden 2009 auch viele Laden der ersten Mobilregalanlage aus den 1970er-Jahren vom Depot in der Raubergasse 10 übernommen. Es stellte sich in den letzten Jahren allerdings heraus, dass diese Laden eine Spur zu schmal sind. Daher war es nötig, bei einem Großteil dieser Altbestandsladen Beilagebleche einzubauen, um ein Herausfallen dieser Laden zu vermeiden. Um Kosten zu sparen, wurden diese Arbeiten vom Personal der naturkundlichen Sammlungen durchgeführt. Hier sei besonders Ch. REINPRECHT und Ch. BRANDL gedankt.

Wissenschaftliche Projekte

Die teils seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Universität Graz bzw. mit dem ehrenamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter Univ.-Prof. Dr. F. WALTER konnten im Jahr 2023 wieder verstärkt fortgesetzt werden: „Mineraldokumentation im Nationalpark Hohe Tauern, im Bereich der Ankogel- und der Sonnblickgruppe in Kärnten“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“. B. MOSER fungierte im Berichtsjahr auch wieder als Projektleiter für das Nationalparkprojekt

(Bereich Rauriser Tal). Für die Weiterführung des Projektes kann derzeit nur jährlich angesucht werden.

Ein seit vielen Jahrzehnten laufendes Projekt, die Dokumentation der Mineralvorkommen Österreichs, wird in Zusammenarbeit mit den Mineraliensammlern Österreichs ebenfalls fortgeführt. Die Ergebnisse werden jährlich unter anderem in der Publikationsreihe „Neue Mineralfunde Österreichs“ in der Zeitschrift Carinthia II zusammengeführt.

Die Recherche-Arbeiten für den Katalog zur Meteoritensammlung des Universalmuseums Joanneum werden im nächsten Jahr ebenfalls wieder weitergeführt.

Publikationen

**Dr. BOJAR, Mag.^a
LEIKAUF, Dr. MOSER**

JAKELY, D., BOJAR, H.-P., KOLITSCH, U., POSTL, W., LEIKAUF, B. & MOSER, B. (2023): Die Mineralien von Flatschach bei Knittelfeld in der Steiermark. – In: D. JAKELY (Hrsg.): Die Mineralien von Flatschach in der Steiermark. Der Steirische Mineralog, Sonderband 2: 37-108.

**Dr. BOJAR,
Dr. MOSER**

BOJAR, A.-V., TICHY, G., BOJAR, H.-P., MOSER, B., WOJTOWICZ, A., PELC, A. & NEUBAUER, F. (2023): Isotope Workshop. – Volume ESIR XVth Workshop Graz, 1-155.

Dr. BOJAR

BOJAR, A.-V., CHMIEL, S., BOJAR, H.-P., BARBU, V. & VARLAM, C. (2023): Springs in the western sector of the South Carpathians: a historical and recent perspective. – V crenological Conference Springs – an underestimated phenomenon of nature. Kazimierz Dolny, abstract volume, 7-8.

BOJAR, A.-V., LECUYER, C., DULIU, O.G., BOJAR, H.-P. & FOUREL, F. (2023): Monitoring multi-decadal temperature changes in the Eastern Alps: a tunnel stable isotope archive. – Stable Isotope Network (SINA) Conference, Salzburg, abstract volume, 14-15.

BOJAR, A.-V., LECUYER, C., MAHER, W., BOJAR, H.-P., FOUREL, F. & VASILE, S. (2023): Multi-element stable isotope geochemistry and arsenic speciation of hydrothermal vent fauna (*Alviniconcha* sp., *Ifremeria nautilei* and *Eochionelasmus ohtai manusensis*), Manus Basin, Papua New Guinea. – Chemosphere, <https://doi.org/10.1016/j.chemosphere.2023.138258>.

BOJAR, H.-P., POSTL, W. & JAKELY, D. (2023): Über eine Zeolithparagenese im Brunngraben bei Flatschach, Spielberg, Steiermark. – In: JAKELY, D. (Hrsg.): Die Mineralien von Flatschach in der Steiermark. Der Steirische Mineralog, Sonderband 2: 159-164.

GROSS, M., PRIETO, J., GRÍMSSON, F. & BOJAR, H.-P. (2023): Hyena and 'false' sabre-toothed cat coprolites from the late Middle Miocene of south-eastern Austria. – Historical Biology. DOI: 10.1080/08912963.2023.2237979.

JAKELY, D., BOJAR H.-P. (2023): Eine „neue“ Trichterpinge am Südosthang der Brandkuppe im Revier Brunngraben, Flatschach. – In: D. JAKELY (Hrsg.): Die Mineralien von Flatschach in der Steiermark. Der Steirische Mineralog, Sonderband 2: 153-158.

MEREITER, K., WALTER, F. & BOJAR, H.-P. (2023): Mallestigite, $\text{Pb}_3\text{Sb}(\text{SO}_4)(\text{AsO}_4)(\text{OH})_6 \cdot 3\text{H}_2\text{O}$, from the type locality – new data, crystal structure, and structural relationships. – Mineralogy and Petrology 117(4): 1-14.

WALTER, F., AUER, C., BERNHARD, F., BLANK, F., BOJAR, H.-P., BRANDSTÄTTER, F., KOLITSCH, U., LÖFFLER, E., MÄSER, R., POSTL, W., RUPPE, P., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H., STECK, C., STEHLIK, H., TRATTNER, W. & WINKLER, R. (2023): Neue Mineralfunde aus Österreich LXXII. – Carinthia II 213./133.: 237-330.

Dr. MOSER

MOSER B. (2023): Von Flatschach bis Cavnic. Das Mineralienmuseum in der Edelsteinwelt Krampfl in Weißkirchen in der Steiermark. – Der Steirische Mineralog, Sonderband 2: 207-218.

MOSER B. (2023): Die aktuelle Sonderausstellung im Naturkundemuseum in Graz: Die Härte macht den Unterschied! Zum 250. Geburtstag von Friederich Mohs. – Der Steirische Mineralog 38: 50-51.

Vorträge

Dr. BOJAR

16.06.: Messing-Analysen von Michel und Conrad Mann-Kästchen aus der Schell Collection, Graz, Vortrag im Rahmen der Tagung: „Die Erzeugnisse von Conradt und Michel Man(n) und deren Werkstatt.“, Schell Collection, Graz.

Dr. MOSER

08.03.: „Mineralogische Spezialitäten aus der Privatsammlung Erzherzog Johanns – Stücke aus Bayern, Deutschland und Tirol“, Vortrag für den Verein Rosenheimer Mineralien- und Fossilien Sammler, Rosenheim/Bayern.

19.06.: „Klassische und neuere Mineralien-Funde aus der Region Weststeiermark / Ostkärnten“ für den Mineralien- & Natur-Verein Wienerwald, Wiener Neudorf, NÖ.

03.07.: „Neues zur Mohs-Härteskala und zum Mohs-Denkmal am Joanneum in Graz“ (innerhalb der Vortragsreihe „Mohs am Montag“), TU Bergakademie Freiberg/Sachsen.

13.10.: „Die Härte macht den Unterschied! Zum 250. Geburtstag von Friederich Mohs“, für den Verein Judenburg Mineraliensammler, Judenburg.

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Es wurden wiederum zahlreiche technisch-mineralogische Analysen sowie Mineralbestimmungen für andere Abteilungen des Joanneums und Mineralbestimmungen für Privatpersonen im Rahmen des Mineralbestimmungsservices durch mikroskopische Untersuchung, Röntgendiffraktometeraufnahmen, RFA-Analysen und Infrarotspektren durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die RFA-Analytik von nahezu 200 Farbpigmenten des Referats Restaurierung, wofür eigens eine bleiummantelte Probenkammer angefertigt wurde. Der Abschluss und die Berichterlegung zu diesen Untersuchungen erfolgen 2024. Farbpigmentuntersuchungen für restauratorische Zwecke wurden sowohl für das Referat Restaurierung als auch das Schloss Eggenberg durchgeführt. Metallurgische Untersuchungen von Artefakten wurden für die Abteilung Archäologie & Münzkabinett durchgeführt. Hinzu kamen auch Edel- und Schmucksteinbestimmungen, fachliche Beratungen und Literaturrecherchen. In Kooperation mit der „Schell-Collection – Schloss- und Schlüsselmuseum“ (Graz) wurde an der Analytik von antiken Metallobjekten gearbeitet.

Es wurden 214 röntgenographische Harn- und Nierensteinanalysen für verschiedene Kliniken und Urologie-Ordinationen in der Steiermark und in Linz angefertigt. Im Berichtszeitraum wurden im Studienzentrum Naturkunde zahlreiche mineralogische bzw. gemmologische Beratungen durchgeführt.

Redaktionstätigkeit

Im Berichtsjahr lektorierte B. MOSER wiederum alle Beiträge des Bandes 38 der Zeitschrift „Der Steirische Mineralog“ (Vereinszeitschrift der Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler*innen (VSTM), Redaktion D. JAKELY) sowie des Sonderbandes 2 des „Steirischen Mineralog“ und dem Titel „Die Mineralien von Flatschach in der Steiermark“ (Hrsg. und Redaktion D. JAKELY).

Veranstaltungsprogramm

Einleitend sei hier erwähnt, dass sich im Berichtsjahr keine Notwendigkeit mehr für Home-Office-Zeiten ergab. Auch das Publikum im Ausstellungs- und Führungsbetrieb zeigte zunehmendes Interesse an der Teilnahme von dementsprechenden Angeboten. So war es im Berichtsjahr wieder möglich, Vorträge, und Kurator*innenführungen anzubieten, die auch über weite Strecken sehr gut besucht waren. Der Plan, eine mineralogisch-kulturgeologische Exkursion nach Sachsen durchzuführen, wurde nach abermaliger Abklärung der möglichen Interessenzahl wegen zu geringem Interesse nun endgültig aufgegeben.

Die Teilnehmer*innen von
ESIR XVI im Heimatsaal
des Volkskundemuseums.
Foto H.-P. Bojar



Vorträge, Tagungen, Workshops außer Haus

Vom 10.–13.7. wurde unter Federführung von A.-V. Bojar vom Team der Mineralogie der Isotopen-Kongress ESIR XVI im Heimatsaal des Volkskundemuseums veranstaltet. Dies ist bereits das zweite Mal nach 2004, dass diese internationale Tagung in die Steiermark geholt werden konnte. Mehr als 50 Teilnehmer*innen aus 11 europäischen Ländern, Indien und den USA nahmen an dieser Veranstaltung teil. Das wissenschaftliche Programm wurde mit kulturellen Angeboten in Graz und einer Exkursion in die Obersteiermark und nach Hallstatt abgerundet.

Museumsführungen (inkl. Depot)

22.01.: „Von Schmetterlingen und Schwalbenschwänzen – Zwillinge, Drillinge und Viellinge im Reich der Kristalle“, Kuratorenführung, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein, NKM (B. MOSER)
25.01., 26.01.: Führung im SSZ für Studierende der Universität Graz (B. LEIKAUF)
25.01.: Führung zum Themenkreis „Sammeln und Präparieren im Bereich der Sammlung Mineralogie“, für den Club Joanneum (B. MOSER)
26.01.: Führung zum Themenkreis „Sammeln und Präparieren im Bereich der Sammlung Mineralogie“, für den Club Joanneum (B. LEIKAUF)
03.02.: Führung durch die Permanente Schausammlung für eine Sammlergruppe aus den Niederlanden, NKM, Graz (B. MOSER)
12.02.: „Aus dem Feuer geboren – Mineralien aus den Vulkanen Europas“, Kuratorenführung, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (B. MOSER)
18.03.: Führung durch die Permanente Schausammlung für eine Gruppe naturkundlich Interessierter aus Graz, NKM, Graz (B. MOSER)
20.03.: Führung durch die Mineralogische Schausammlung mit Schwerpunkt Edel- und Schmucksteine für die HTL Ortweinschule Graz, NKM (B. MOSER)
20.03., 22.03., 23.03., 27.03., 29.03.: „Von der ebenen Erde bis knapp unters Dach – eine historische Spurensuche im Stammhaus des Joanneums“, Kuratorenführung für den Club Joanneum, NKM (B. MOSER)

12.04.: Führung durch die Permanente Schausammlung für eine Gruppe der Universität Salzburg (55+), NKM (B. MOSER)

03.05.: Führung durch die Mineralogische Schausammlung für eine Studentengruppe der Universität Graz im Rahmen einer Vorlesung zum Thema „Kunstkammer“, NKM (B. MOSER)

06.05., 07.07.: „Von der ebenen Erde bis knapp unters Dach – eine historische Spurensuche im Stammhaus des Joanneums“, Kuratorenführung, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein, NKM (B. MOSER)

13.05.: Führung durch die Mineralogische Schausammlung für eine Studentengruppe der Montanuniversität Leoben, NKM (B. MOSER)

28.06.: Organisation und Führung einer Exkursion ins Schlossberg-Museum für eine Mineralogen-Gruppe der Universität Graz (B. MOSER, H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, F. WALTER)

10.–13.07.: Organisation und Durchführung der Tagung ESIR XVI im Heimatsaal, Volkskundemuseum (A.-V.- BOJAR, H.-P. BOJAR, B. MOSER)

11.07.: Führung der Teilnehmer der ESIR Tagung im Naturkundemuseum (H.-P. BOJAR, B. MOSER)

12.07.: Führung durch die Geowissenschaftlichen Schausammlungen des Joanneums im Rahmen des ESIR-Kongresses, NKM (H.-P. BOJAR; B. MOSER)

22.07.: „Typisch Steirisch – Mineralogische Besonderheiten aus der Steiermark“, Kuratorenführung, NKM (B. MOSER)

27.07.: „Eulen nach Athen tragen – Münzen des Antiken Griechenlands“ Organisation und Betreuung einer Kuratorenführung mit K. PEITLER, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, Archäologiemuseum (B. MOSER)

13.09.: „Die Alpen im Blick. Der Maler Franz Steinfeld“, Organisation und Betreuung einer Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, Neue Galerie (B. MOSER)

06.10.: Sonderführung „Historische Instrumente und Mineralstufen“ für S. und K. ZECHA, SSZ und NKM (B. MOSER)

07.10.: Betreuung der Themenstation „Härteskala“ mit Kurzführungen im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“, NKM (B. MOSER)

09.10.: Führung durch das SSZ (B. LEIKAUF)

14.10.: Organisation und Betreuung einer Exkursion zur HBLFA Raumberg-Gumpenstein und zur Sonderausstellung „Heilkunst – Zur Geschichte der Medizin“ im Schloss Trautenfels (Kurator*innenführung mit K. KRENN), in Kooperation mit dem Joanneum-Verein, Irdning und Trautenfels (B. MOSER)

14.10.: Führung einer Besucher*innengruppe im Naturkundemuseum (H.-P. BOJAR)

23.11.: Führung einer Besucher*innengruppe von „Lebenswertes Andritz“ im SSZ (H.-P. BOJAR)

11.12.: Führung für Mitarbeiter*innen der Abteilung für Besucher*innen im SSZ (H.-P. BOJAR)

Teilnahme an Exkursionen, Studienreisen, Tagungen, Sitzungen und Börsen

27.01.–30.01.: Teilnahme am Friederich-Mohs-Symposium, Besuch der Sonderausstellung „Natürliche Gläser“ und der Mineraliensammlung der TUBA Freiberg/Sachsen, der „Terra Mineralia“ im Schloss Freudenstein und der „Sammlung Deutscher Mineralien“ im Krügerhaus (B. MOSER)

09.03.–12.03.: Besuch der Mineralienbörse in Bologna (Bologna Mineral Show) (B. MOSER)

21.04.–23.04.: Teilnahme an den Kristalltagen und der Salzburger Mineralieninfo, Bramberg am Wildkogel (B. MOSER)

10.05.: Besuch der Edelsteinwelt und des Mineralienmuseums Krampfl, Weißkirchen i.d.Stmk. (B. MOSER, D. JAKELY)

26.05.: Besprechung in Vorbereitung für das neue Erzherzog-Johann-Museum in Schloss Stainz, Transport von geowissenschaftlichem Demonstrationsmaterial für Führungen im Geopark Glashütten (B. MOSER)

16.06.–17.06.: Teilnahme an der Tagung Michel Mann Kästchen, Schell-Collection, Graz (H.-P. BOJAR, B. MOSER)

27.06.: Teilnahme an der Goldenen Promotion des ehemaligen Leiters der Sammlung Mineralogie W. POSTL, Graz (B. MOSER)

02.07.: Besuch der Mineraliensammlung K. GERL, Oberkotzau/Bayern (B. MOSER)

03.07.: Besuch von zwei Sonderschauen zum Thema „Achat“ in der TU Bergakademie und in der Terra Mineralia, Freiberg/Sachsen (B. MOSER)

26.07.–01.08.: Exkursion Karpathen (Sebes Gebirge und Transalpinia) (A.-V- & H.-P. BOJAR)

14.07.: Exkursion nach Pürgg, zur Eisriesenwelt/Obertraun und nach Hallstatt, Organisation und Führung für die Teilnehmer*innen des ESIR-Kongresses (H.-P. BOJAR, A.-V. BOJAR, G. TICHY, B. MOSER)

30.07.: Konzeptbesprechung für das Flatschach-Buchprojekt (VSTM), Graz (B. MOSER, D. JAKELY)

02.08.: Sammel-Vorexkursion ins südoststeirische Vulkangebiet (B. MOSER)

03.08.: Sammel-Vorexkursion zum Kaswassergraben, Schindlergraben und Serpentinbruch im Lobminggraben (B. MOSER, F. WALTER)

19.09.: Teilnahme am Content-Workshop für zukünftige Ausstellungsthemen (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)

29.09.: Bereitstellung von Kristall-Proben für Einkristall-Röntgenuntersuchungen an der TU Graz (Prof. R. RESEL) (B. MOSER)

30.09.: Organisation und Betreuung einer Exkursion zur Steiermark Schau „Vielfalt des Lebens“, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein, Herberstein (B. MOSER)

07.10.: Besuch der Herbstbörse der VStM (Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler*innen), GH Rudolf, Graz (B. MOSER)

09.10.: Besuch der Sonderausstellung „... die Schönheit der ganzen Welt. Heinrich Taddel und sein Steinkabinett im Grünen Gewölbe“ sowie des Neuen und des Historischen Grünen Gewölbes, Residenzschloss, Dresden (B. MOSER)

20.10.: Teilnahme an einer Sitzung des Geopark-Komitees, Glashütten (B. MOSER)

	25.10.–30.10.: Besuch der Münchner Mineralientage (Munich Show 2023), Transport, Auf- und Abbau von Mineralstufen und Bildern in der Sonderausstellung „Art d’Objet“, München (H.-P. BOJAR, B. MOSER) 30.10.: Besuch der Sonderausstellung „Vulkane“ im Lokschuppen, Rosenheim, D (H.-P. BOJAR, B. MOSER)
Sammlungssichtungen, Beratungen und Ausstellungs-eröffnungen	02.03.: Verpackung und Transport eines Teiles der Mineraliensammlung G. WEISSENSTEINER, Deutschlandsberg (B. MOSER) 16.03.: Abholung eines Hochspannungsgenerators (Austausch/Ersatzteil für das Röntgendiffraktometer der Sammlung Mineralogie) von der Universität Wien (B. MOSER) 29.04.: Teilnahme an der Eröffnung der STEIERMARK SCHAU „Vielfalt des Lebens“, Herberstein (B. MOSER) 13.06.: Teilnahme an der Eröffnung des neu gestalteten Schausammlungsbereiches „Allgemeine Mineralogie“, NHM Wien (B. MOSER, F. WALTER) 15.06.: Betreuung am Bestimmungs- und Servicetag (Archäologie, Münzkunde, Mineralogie) in Murau (D. MODL, B. POROD, K. PEITLER, B. MOSER) 21.06., 27.06.: Sichtung, Verpackung und Transport der Mineraliensammlung MOSER, Weiz (B. MOSER) 30.08.: Sichtung der Mineraliensammlung W. KÖGLER in Bad Waltersdorf (B. MOSER, D. JAKELY) 29.9., 02.10.: Sichtung, Verpacken und Transport der Mineraliensammlung K. SEITWEGER, St. Michael in der Obersteiermark (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF) 01.10., 15.10.: Sichtung, Verpackung und Transport der Mineraliensammlung R. KÖGLER, Gleisdorf (B. MOSER) 05.10.: Eröffnung der Sonderausstellung im Mineraliensaal „Die Härte macht den Unterschied! Zum 250. Geburtstag von Friederich Mohs“, NKM (B. MOSER)

Förderverein

Joanneum-Verein

Vorstand

Präsident: Univ.-Prof. DI Dr. techn. Harald KAINZ
Vizepräsident: em. Univ.-Prof. Dr. Karl CRAILSHEIM
Schriftführer: Mag. Karl PEITLER
Schriftführer-Stellvertreterin: Renate HÖLLRIEGL
Kassier: Dr. Bernd MOSER
Kassier-Stellvertreter: Dr. Hannes LAMBAUER

Es wurden im Berichtsjahr wieder einige Führungen, Kurz-Exkursionen bzw. mehrere Vortragsveranstaltungen angeboten.

Dank

Ein herzlicher Dank allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten Damen und Herren für die geschenkweise Überlassung von Sammlungsmaterial; herzlichen Dank allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben und allen, die zum Veranstaltungsprogramm beigetragen haben.
Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der naturkundlichen Sammlungen sei für ihre kontinuierliche und unermüdliche Mitarbeit herzlich gedankt.
Für wissenschaftliche Mitarbeit und Arbeiten an den mineralogischen und petrografischen Sammlungen sei gedankt: Ana-Voica BOJAR, Walter POSTL und Franz WALTER.
Allen Mitgliedern des Joanneum-Vereins, die uns Objekte für die Sammlungen als Schenkung übergeben haben, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Abteilung Naturkunde

Studienzentrum Naturkunde
8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9000
F 0316/8017-9670
naturkunde@museum-joanneum.at

Archäologie & Münzkabinett

K. Peitler ist Sekretär des Kuratoriums des Universalmuseums Joanneum, Schriftführer des Joanneum-Vereins, Beirat des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, Kurator des Archäologischen Vereins Flavia Solva, Mitglied des Präsidiums der Österreichischen Urania für Steiermark und Mitglied des Management Board der Iron Age Danube Route Association.

B. Porod ist Beirätin des Kolloquiums zum Provinzialrömischen Kunstschaffen und Beirätin des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen.

SAMMLUNGEN

Archäologische Sammlungen

Kaindorf a.d. Sulm KG, Naturparkzentrum Grottenhof, „Mensch und Biodiversität im Naturpark Südsteiermark“, 25.03.2019–31.03.2024: siehe Jahresbericht 2019, 60 f.

Marktgemeinde Großklein, Hallstattzeitliches Museum Großklein (hamuG), Dauerausstellung, 13.06.2019–30.06.2024: siehe Jahresbericht 2019, 61 f.

Marktgemeinde Peggau, Kassengebäude der Lurgrotte, „Mensch und Höhle in der Altsteinzeit“, 01.04.2019–31.03.2024: siehe Jahresbericht 2019, 61.

Stadtmuseum Graz GmbH, Dauerausstellung im Graz Museum Schlossberg, 14.08.2020–31.08.2025: siehe Jahresbericht 2020, 56.

Schloss Trautenfels, „Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin“, 09.04.2022–31.10.2023: siehe Jahresbericht 2022, 74.

Flughafen Graz Betriebs GmbH, „Die römische Villa Thalerhof“, 01.04.2023–31.03.2028: Dreifußschüssel, Inv.-Nr. 1.925; Dreifußschüssel, Inv.-Nr. 1.926; Terra-Sigillata-Kragenschalenfragment, Inv.-Nr. 1.932; Glaskrug, Inv.-Nr. 1.933; Glastrichter, Inv.-Nr. 1.936; 6 Stuckfragmente, 1 Steinfragment, Inv.-Nr. K 189; 4 Wandmalereifragmente, Inv.-Nr. K 204

Marktgemeinde Kammern, Museumshof Kammern, Dauerausstellung, 15.02.2023–14.02.2028: Flachbeil, Inv.-Nr. 3.440; Flachbeil, Inv.-Nr. 3441; Hammerbeil, Inv.-Nr. 3290

Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, „Schöner Wohnen“, 26.10.2023–28.04.2024: Glutschaufel, Goldes bei Großklein, Tschoneggerfranzl-Tumulus, letztes Drittel 7. – Mitte 6. Jh. v. Chr., Inv.-Nr. 37; Kourotrophos, Larnaka, Zypern, 450–400 v. Chr., Inv.-Nr. 3.012; Kourotrophos, Larnaka, Zypern, 600–550 v. Chr., Inv.-Nr. 3036; Sitzender Affe, Larnaka, Zypern, 6.–5. Jh. v. Chr., Inv.-Nr. 3.093; Bratspieß

	Personalstand	Leihgebungen
Abteilungsleiter	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung	
Chefkurator*innen	Mag. Daniel MODL, 100 %, Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung Dr. ⁱⁿ Barbara POROD, Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett, 85 % bis 30.06., 100 % 01.07.–31.08., 80 % ab 01.09.	
Sammlungskuratorin	Mag. ^a Sarah KISZTER, 75 % bis 31.08., 100 % ab 01.09.	
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Ortwin HESCH, Fundaufarbeitung Flavia Solva, 60 % Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Johanna KRASCHITZER, Fundaufarbeitung Flavia Solva, 55 % Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Gudrun PRAHER-MALDERLE, Fundaufarbeitung Flavia Solva, 50 % bis 31.03., Dreifußschüssel-Projekt, 50 % ab 01.07.	
Office Management	Gottlieb REDLINGER-POHN	
Projektassistenz	Michaela ZINGERLE, 18,75 %, 01.02.–30.09.	
Restaurierung	Nina HEYER, BA	
Ehrenamtliche Mitarbeiterin	Karoline WERNER, 13.02.–31.08.	
Volontariate	Mag. Raphael BERGMANN, 16.08.–08.09. Viktoria ZEHENTNER, ab 01.11.	
	Personalien	
	Das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum ist institutionelles Mitglied des International Numismatic Council.	

mit rhombisch durchbrochenem Griff, Strettweg bei Judenburg, ältere bis jüngere Hallstattzeit, Inv.-Nr. 6.089; Bratspieß mit rhombisch durchbrochenem Griff, Strettweg bei Judenburg, ältere bis jüngere Hallstattzeit, Inv.-Nr. 13.946b; Feuerbock / Mondidol, Königsberg bei Tieschen, jüngere bis spätere Urnenfelderzeit, Inv.-Nr. 16.462; Feuerbock / Mondidol, Fötzberg bei St. Margarethen a.d. Raab, späte Urnenfelderzeit bis frühe Hallstattzeit, Inv.-Nr. 18.057; Bratspieß mit Ringgriff, Strettweg bei Judenburg, ältere bis jüngere Hallstattzeit, Inv.-Nr. 25.298; messingtauschierter Eisenklappstuhl, Dernovo, 6. Jh. n. Chr., Inv.-Nr. 7.525

Pokrajinski muzej Maribor, Internationales Symposium „Museoeurope 2023: Srečanja tisočletij / The Convergence of Millennia“, 19.–21.10.: Kopie des Kultwagens von Strettweg aus dem Jahr 1979

Schallaburg Kulturbetriebs GmbH, Ausstellungszentrum Schallaburg, „Kind sein“, 12.05.–05.11.: Grabrelief einer Familie, Inv.-Nr. 161

Münzensammlung

Ankauf

Österreich, 100 Euro, „Das goldene Indien“, Inv.-Nr. 56.447; Österreich, 50 Euro, „Tina Blau, Malerin“, Inv.-Nr. 56.448; Österreich, 25 Euro, „Erderwärmung“, Inv.-Nr. 56.449; Österreich, 20 Euro, „Amerika – Heilkraft des Bären“, Inv.-Nr. 56.450; Österreich, 20 Euro, „Neutronenstern“, Inv.-Nr. 56.451; Österreich, 20 Euro, „Schneeflocke“, Inv.-Nr. 56.452; Österreich, 10 Euro, „Das Vergissmeinnicht“, Inv.-Nr. 56.453; Österreich, 10 Euro, „Die Kamille“, Inv.-Nr. 56.454; Österreich, 5 Euro, „Bienentanz“, Inv.-Nr. 56.455; Österreich, 3 Euro, „Schwellhai“, Inv.-Nr. 56.456; Österreich, 3 Euro, „Leuchtgarnele“, Inv.-Nr. 56.457; Österreich, 3 Euro, „Tiefsee-Anglerfisch“, Inv.-Nr. 56.458; Österreich, 3 Euro, „Steinkoralle“, Inv.-Nr. 56.459; Österreich, Kursmünzensatz 2023, Inv.-Nr. 56.460

Schenkungen

Goldenes Ehrenzeichen, Inv.-Nr. 44.167; Silbernes Ehrenzeichen, Inv.-Nr. 44.168; Pro-Meritis-Nadel, Inv.-Nr. 44.169 der Historischen Landeskommision für Steiermark (Schenkungsgeber: Historische Landeskommision für Steiermark)

Steirische Erinnerungsmedaille 1960, Inv.-Nr. 44.170; Vorder- und Rückseitenstempel der Steirischen Erinnerungsmedaille 1960, Inv.-Nr. 44.171; Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark, Inv.-Nr. 44.172 (Schenkungsgeber: Dr. Helmut Theobald Müller)

Athen, Tetradrachme, 133–132 oder 101–100 v. Chr., Inv.-Nr. 52.427; Thrakien, Maroneia, Aes-Prägung, ca. 400–350 v. Chr., Inv.-Nr. 52.428; Milet, Obolos, Inv.-Nr. 52.429; Milet, Obolos, Inv.-Nr. 52.430 (Schenkungsgeber: Robert Michor)

Leihgebungen

Rom, Kaiserzeit, Diocletianus (284–305 n. Chr.), Follis, Münzstätte Treveri, 302–303 n. Chr., Inv.-Nr. 89.067 (Schenkungsgeberin: Dr.ⁱⁿ Gertrud Simon)

Schloss Trautenfels, „Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin“, 09.04.2022–31.10.2023: siehe Jahresbericht 2022, 75.

Schloss Stainz, Erzherzog-Johann-Museum (Dauerausstellung): Kleine Porträtmedaille Erzherzog Johanns, 1815, Inv.-Nr. 40.206; Schraubmedaille der Wildensteiner Ritterschaft zur blauen Erde, ohne Jahr (ca. 1814), Inv.-Nr. 40.202; Medaille auf die Teilnahme Erzherzog Johanns am Wiener Kongress, ohne Jahr (1814/15), Inv.-Nr. 40.203; Medaille auf die Wahl Erzherzog Johanns zum Reichsverweser, 1848, Inv.-Nr. 40.210; Medaillon auf die Wahl Erzherzog Johanns zum Reichsverweser, ohne Jahr (1848), Inv.-Nr. 43.024; Medaille auf die Stiftung des Joanneums am 16. Juli 1811, Inv.-Nr. 40.205; Medaille auf die 50-Jahr-Feier des Joanneums, 1861, Inv.-Nr. 40.221; Medaille auf die 100-Jahr-Feier des Joanneums, 1911, Inv.-Nr. 40.226; Medaille auf den 125. Jahrestag des Joanneums, 1936, Inv.-Nr. 40.227; Gedenkmedaille des Landwirtschaftsvereins auf die Feier des 1. Jahrzehnts, 1829, Inv.-Nr. 40.353; Gedenkmedaille des Landwirtschaftsvereins auf die Feier des 2. Jahrzehnts, 1840, Inv.-Nr. 40.354; Verdienstmedaille der Gartenbaugesellschaft in Steiermark, ohne Jahr, Inv.-Nr. 40.398; Medaille auf die erste Industrie- und Landwirtschaftsgesellschaft, 1870, Inv.-Nr. 40.497; Preismedaille zur Beförderung der Obstbaumzucht, 1823, Inv.-Nr. 40.391; Verdienstmedaille der Landwirtschaftsgesellschaft zur Feier des fünfzigjährigen Wirkens, 1870, Inv.-Nr. 40.356; Verdienstmedaille der Landwirtschaftsgesellschaft zur Feier des fünfzigjährigen Wirkens, 1870, Inv.-Nr. 40.357; Medaille auf die fünfzigjährige Jubelfeier der Landwirtschaftsgesellschaft, 1870, Inv.-Nr. 40.359; Verdienstmedaille der Landwirtschaftsgesellschaft, ohne Jahr, Inv.-Nr. 42.684; Verdienstmedaille der Landwirtschaftsgesellschaft, ohne Jahr, Inv.-Nr. 40.362; Verdienstmedaille der Landwirtschaftsgesellschaft, ohne Jahr, Inv.-Nr. 40.364; Medaille auf die Eröffnung der Bahnstrecke Wien – Graz 1844, Inv.-Nr. 40.195; Medaille auf die Grundsteinlegung zur Südbahn von Wien nach Triest, 1850, Inv.-Nr. 41.853; Medaille auf die Eröffnung der Semmeringbahn, 1854, Inv.-Nr. 41.861; Medaille auf die Eröffnung der Semmeringbahn, ohne Jahr, Inv.-Nr. 41.860; Medaille auf die Errichtung des Erzherzog-Johann-Denkmal in Graz, 1878, Inv.-Nr. 40.224; Medaille auf den 200. Geburtstag Erzherzog Johanns, 1982, Inv.-Nr. 43.430; Königreich Bayern, Sankt Hubertus-Orden, Bruststern, Inv.-Nr. *46.226; Kaiserreich Russland, Sankt Andreas-Orden, Kleinod (Inv.-Nr. *39.085), gestickter Bruststern (Inv.-Nr. *39.086), separater Bruststern in Metallaufführung (Inv.-Nr. 39.084); Kaiserreich Russland, Sankt Annen-Orden, Kleinod (Inv.-Nr. *39.087), gestickter Bruststern (Inv.-Nr. *39.088); Kaiserreich Russland, Sankt Alexander Newskij-Orden, Kleinod (Inv.-Nr. *39.089), gestickter Bruststern (Inv.-Nr. *39.090).



Restaurierung

Im März des Berichtsjahres übernahm die Restaurierungswerkstatt im Auftrag von der TP Immobilien Investment & Beteiligung GmbH den Inhalt von 11 Gräbern aus Kainach, Wildon. Es handelte sich unter anderem um fünf Blockbergungen, die freigelegt und dokumentiert wurden. Mehrere keramische Gefäße, von Schalen bis hin zu großen Kegelhalsgefäßen, wurden restauriert. Unterstützung bekam die Abteilung hierbei von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Karoline Werner, die von Februar bis August 2023 in der Restaurierung tätig war.

Bibliothek

Im Berichtsjahr wurden für die Bibliothek der Abteilung Archäologie & Münzkabinett mittels Schriftentausch sowie Abonnements 409 Publikationen erworben.

Geschichten aus der Vergangenheit

Eulen nach Athen tragen

Eröffnung der Sonderausstellung „Eulen nach Athen tragen“, v. l. n. r.: Marc Philipp Wahl, Universität Graz; Karl Peitler, Universalmuseum Joanneum; Wolfgang Spickermann, Universität Graz; Benedikt Zäch, Münzkabinett Winterthur; Margit Linder, Universität Graz; Christian Schinzel, Münzkabinett Winterthur; Sandra Holasek, Abgeordnete zum Landtag Steiermark; Marko Mele, Universalmuseum Joanneum.
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Sonderausstellungen

„Geschichten aus der Vergangenheit. Digitale Reise in verlorene Welten“, Archäologiemuseum, 08.04.2022–31.10.2023: Kuratorinnen: Sarah Kiszter, Barbara Porod: siehe Jahresbericht 2022, 79 f.

„Eulen nach Athen tragen. Münzen des antiken Griechenlands“, Münzkabinett, 12.05.–31.10., in Kooperation mit dem Münzkabinett der Stadt Winterthur und dem Institut für Antike der Universität Graz, Kurator*innen: Margit Linder, Karl Peitler, Christian Schinzel, Wolfgang Spickermann, Marc Philipp Wahl

„Eulen nach Athen tragen“ und „Seinen Obolus zahlen“ sind geläufige Redewendungen, die auf Münzen des antiken Griechenlands zurückgehen. Für die Sonderausstellung „Eulen nach Athen“ tragen wurden 280 „Eulen“ (Münzen der Polis Athen mit dem Eulenmotiv), Obole und weitere altgriechische Münzen aus den Sammlungen der Münzkabinette des Universalmuseums Joanneum und der Stadt Winterthur sowie des Instituts für Antike der Universität Graz zusammengetragen.



Die Schau gab einen repräsentativen Überblick über das Münzwesen der antiken griechischen Welt: Prägungen aus dem griechischen Mutterland, Unteritalien, Sizilien und Kleinasien wurden ebenso gezeigt wie Münzen der hellenistischen Königreiche. Darüber hinaus wurde auch ein Blick auf Münzen geworfen, die nicht der eigentlichen griechischen Kultur angehören, mit dieser aber in enger Beziehung stehen: keltische, achämenidische und parthische Prägungen.

Ausstellungsansicht
„Eulen nach Athen
tragen“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



In Ergänzung zu diesem Panorama, mit dem den Besucher*innen die Vielfalt und Ausbreitung der Münzprägung des antiken Griechenlands über drei Kontinente nahegebracht werden sollte, wurden verschiedene Einzelthemen behandelt: Der Bogen spannte sich von der reichen Bilderwelt der griechischen Münzen über „Löhne und Preise“ bis zu „Teuerung“, womit ein Thema von hoher Aktualität in den Fokus gerückt wurde.

In die Ausstellung flossen neue Forschungsergebnisse zur Provenienzgeschichte der beiden Grazer Sammlungen ein. Es konnte nachgewiesen werden, dass die griechischen Münzen der Universität Graz und des Universalmuseums Joanneum abgeschlossene Sammlungskomplexe aus dem 19. Jh. sind und sich um ihre Vergrößerung insbesondere der aus Graz stammende Sammler, Gelehrte und Diplomat Anton Prokesch von Osten (1795–1876) verdient gemacht hat. Prokesch hat aber nicht nur an die beiden Grazer Sammlungen, sondern auch an das Münzkabinett Winterthur Schenkungen übergeben.

Als kleines Vademecum für den selbstständigen Museumsbesuch wurde ein Begleitheft in deutscher und englischer Sprache zur freien Entnahme aufgelegt. All jenen Besucher*innen, die noch tiefer in die faszinierende Welt der Münzen des antiken Griechenlands eintauchen wollten, stand in der Ausstellung eine iPad-Station mit den detaillierten Beschreibungen von 100 ausgestellten Münzen zur Verfügung. Geführte Rundgänge konnten in Form von Kuratorenführungen, aber auch Themenführungen in Anspruch genommen werden, die vom Team der Kunst- und Kulturvermittlung Schloss Eggenberg angeboten wurden. Für Schulklassen wurde vom Vermittlungsteam ein spezielles Schulprogramm ausgearbeitet.

Besichtigung des
Schaufensters in die
Römerzeit 2023,
v. l. n. r.: Barbara Porod,
Universalmuseum
Joanneum; Franz Pilch,
Marktgemeinde Wagna;
Peter Stradner,
Bürgermeister der
Marktgemeinde Wagna;
Anton Edelsbrunner,
SAS GmbH; Nina
Heyer, Universal-
museum Joanneum,
Karl Peitler, Universal-
museum Joanneum.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Zur Ausstellung erschien ein vom Kuratorenteam verfasster Begleitband mit Essays zur Geschichte der griechischen Münzen der drei Sammlungen und einem ausführlichen Katalogteil.

Schaufenster in die Römerzeit in Flavia Solva

Solva à la Carte

„Solva à la Carte“, 30.06.2023–21.06.2024, Kuratorinnen: Barbara Porod, Johanna Kraschitzer, Gudrun Praher-Malderle

Das Schaufenster 2023 in die Römerzeit „Solva à la Carte“ ging der Frage nach, was in Flavia Solva mit welchem Geschirr gekocht wurde.

Im Zuge der römischen Herrschaft entstand ein neuartiges Keramikspektrum, in dem nur einzelne Formen der vorangehenden späten Eisenzeit weiterhin genutzt wurden. Dies deutet auf eine Veränderung der alltäglichen Gewohnheiten hin, entweder durch neue Rohstoffe – insbesondere Pflanzen –, neue Werkzeuge zur Nahrungszubereitung oder neue Rezepte.

Die Präsentation versuchte, die Alltagspraxis in den Küchen von Flavia Solva anhand mehrerer Bausteine zu rekonstruieren: Was wurde gegessen? Wurden Speisen gedünstet, gebraten, gebacken, fermentiert? War das Material des Kochgeschirrs diffusionsoffen und feuerbeständig? Wurde in den Haushalten selbst gekocht oder gab es schon „Take-away“-Essen? Was zeigt der Vergleich mit der vorindustriellen Haushaltspraxis in der Steiermark – führen ähnliche naturräumliche Gegebenheiten zu ähnlichen Lösungen?

In die Präsentation flossen Resultate zweier Projekte der Abteilung Archäologie & Münzkabinett ein, nämlich des bereits abgeschlossenen Projektes „PalaeoDiversiStyria“, das im Rahmen des Kooperationsprogramms „INTERREG V A Slowenien–Österreich 2014–2020“ aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wurde, und des noch bis 2025 laufenden Projektes „Fundaufarbeitung Flavia Solva“, das aus Mitteln des Landes Steiermark und des Bundesdenkmalamtes gefördert wird.

Gastronomie im Pavillonsgebäude Flavia Solva

Sax Eis

Nachdem die südsteirische Traditions Konditorei Koppitz zu Beginn des Berichtsjahres ihren Betrieb im Stammhaus in Straß und allen Filialen, darunter auch in Wagna / Flavia Solva, eingestellt hatte, wurde am 01.06. von der Universalmuseum Joanneum GmbH das Pavillongebäude Flavia Solva der Soziale Arbeit Steiermark GmbH (SASSt GmbH) zur langfristigen gastronomischen Nutzung übergeben. Damit wird das erfolgreiche Konzept am Standort Flavia Solva, das seit dem Jahr 2012 Archäologie und Gastronomie verbindet, mit einer Einrichtung weitergeführt, die nicht nur mit der Marke Sax Eis ein hochwertiges Produkt anbietet, sondern auch gemeinnützig tätig ist, weil die SASSt GmbH am Arbeitsmarkt benachteiligten Frauen einen Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglicht.

Die Freude über die neue Kooperation ist groß. V. l. n. r.:
Karl Peitler,
Universalmuseum Joanneum; Direktor
Josef Schrammel,
Universalmuseum Joanneum; Anton
Edelsbrunner,
Geschäftsführer SASSt GmbH; Bürgermeister
Peter Stradner,
Marktgemeinde Wagna;
Direktor Marko Mele,
Universalmuseum Joanneum; Michaela
Kafexholli, SASSt GmbH;
Ana-Maria Avrinte,
SASSt GmbH.
Foto: UMJ/D. Teuschler



Wissenschaftliche Projekte

Fundaufarbeitung Flavia Solva

2023 war das dritte Jahr des auf fünf Jahre anberaumten Projekts (1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2025) „Fundaufarbeitung Flavia Solva“, in dessen Rahmen archäologisches Fundmaterial aus Flavia Solva wissenschaftlich aufgearbeitet wird, das in den Depots des

Universalmuseums Joanneum verwahrt wird und aus einer mehr als 140-jährigen Grabungstätigkeit stammt. Das Berichtsjahr 2023 erbrachte folgende Ergebnisse:

Terra Sigillata:

Die Aufnahme der Terra Sigillata von der Grabung Hochweg 2003/2004 wurde abgeschlossen, 1122 Fragmente wurden bestimmt (Gefäßform, Typ, Dekor), beschrieben und – wo möglich – einem Produktionsort zugeordnet. Sämtliche Daten wurden in einem Katalog erfasst. Die Aufnahme der Terra Sigillata aus länger zurückliegenden Grabungen ist noch nicht abgeschlossen, bis jetzt wurden 5646 Fundeinheiten gesichtet. Mit den aus ihnen extrahierten Einzelfragmenten wird in gleicher Weise verfahren wie mit jenen aus der Grabung Hochweg. Ebenfalls untersucht wurden die Terra-Sigillata-Fragmente mit Stempeln oder Ritzungen. Zusätzlich wurden Stempel bestimmt (519 Stück) und Ritzungen beschrieben (438 Stück). Alles in allem liegen von den Grabungen in Flavia Solva etwa 14.000 Terra-Sigillata-Fragmente vor, berücksichtigt man Passscherben, ergibt das eine Menge von ungefähr 10.000 bestimmbareren Stücken. Unter anderem wurde Terra Sigillata von folgenden Fundorten identifiziert: Arezzo, „Padana“, „Tardopadana“, La Graufesenque, Banassac, Matres-de-Veyre, Lezoux, Blickweiler, Lavoye, Heiligenberg, Ittenweiler, Rheinzabern, Waiblingen, Westerndorf, Pfaffenhofen und Nordafrika.

Notizbücher Walter Schmidts:

Die Auswertung der von Walter Schmid während der Grabungen in Flavia Solva 1911–1918 als eine Art Grabungstagebuch verfassten Notizbücher wurde fortgeführt und ergab zahlreiche interessante Ergebnisse. Da die ursprünglich handschriftlich verfassten Texte mittlerweile auch in digitalisierter Form vorliegen, konnten nun gezielte Abfragen nach besonderen Ausstattungsmerkmalen der einzelnen Räume in den Häuserblöcken (den sog. Insulae) sowie dort getätigter Funde vorgenommen werden. Als erschwerend erwies sich dabei die Tatsache, dass der Ausgräber nicht nur die Bezeichnungen der Insulae und ihre Verortung im Stadtplan im Laufe der Jahre mehrfach änderte (wie auch im Vergleich von mehr oder weniger exakt skizzierten Stadtplänen aus den Jahren 1913, 1915/16 und dem Stadtplan von Flavia Solva in Schmidts abschließender Publikation zu den Grabungen aus dem Jahre 1919 ersichtlich wird), sondern dass er auch die in den Notizbüchern ursprünglich für die einzelnen Räume vergebenen Bezeichnungen (in Haus I, der späteren Insula IX, sind es immerhin knapp hundert Räume) beinahe vollständig (bis auf vier Räume in der Südostecke der Insula) veränderte. Die bislang erfolgten Abfragen bezogen sich zum einen auf die Ausstattung zahlreicher Räume mit Wandmalerei (in der bereits erwähnten Insula IX sind dies insgesamt 30, also beinahe ein Drittel aller Räume) und deren Gestaltung, die Schmid, wenn es der Erhaltungszustand zuließ, auch sehr genau anhand von detaillierten Skizzen wiedergibt. Zum anderen aber auch auf die spezielle Nutzung einzelner Räume in den Insulae als Schmiede- oder auch Töpferwerkstätten, nach Funden

**Georeferenzierte
Typochronologie
der sog. norisch-
pannonischen
Dreifußschüsseln**

besonderer Keramiktypen und -formen, wie Terra-Sigillata-Gefäßen oder Dreifußschüsseln, oder auch nach dem Vorhandensein von Mühlsteinen in den Fundkomplexen.

Noch geplant sind weitere Indices, beispielsweise nach Nachweisen von Mosaikböden, Fußboden- bzw. Wandheizungen und auch nach Münz- und Metallfunden.

Als Ausgangspunkt zur Erforschung der sog. norisch-pannonischen Dreifußschüssel, die während der Römerzeit für bestimmte Gebiete der ehemaligen Provinzen Noricum und Pannonien charakteristisch ist, können die für das Projekt „Fundaufarbeitung Flavia Solva“ geschaffenen Daten herangezogen werden. Da diese spezielle Gefäßform schon seit vielen Jahrzehnten Gegenstand zahlreicher Annahmen in Forscherkreisen über ihre Herkunft und Verwendung ist, kann nun im Rahmen eines eigenen Projekts, auch dank einer Förderung des Bundesdenkmalamtes und der Unterstützung seitens des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen sowie der Marktgemeinde Wagna, zur Klärung unterschiedlicher Fragestellungen beigetragen werden.

Zum einen soll eine Revision bekannter Gefäße durch eine Material- und Formanalyse auf rein wissenschaftlich objektiver Basis erfolgen. Dazu können die aus dem vorhin erwähnten Projekt erfolgten Erkenntnisse verwendet werden. Zusätzlich werden bereits publizierte Gefäße aufgenommen sowie weitere noch unpublizierte Formen im Bestand des Universalmuseums Joanneum erhoben und in das geschaffene System effizient eingefügt. Eine final erstellte Karte mit einer detaillierten Fundkartierung der frühen bis späten Formen soll die damalige Bevölkerungszusammensetzung und -entwicklung visualisieren. Das ist ein hochgestecktes Ziel, das anhand der guten regionalen Nachweisbarkeit dieser einzigartigen Gefäßform aber durchaus möglich sein wird.

Der Herkunftsfrage kann folglich nicht nur anhand des Materials, des Aussehens und der Oberflächenbehandlung, wie zum Beispiel der sog. Töpfermarken, wie sie bereits aus der Latènezeit von Graphittontöpfen bekannt sind, nachgegangen werden, sondern auch durch interdisziplinäre Untersuchungen betreffend die in den Gefäßen zubereiteten Speisen. So erhofft man sich von alten Denkmustern bezüglich Tradition und Bevölkerung, die in jüngerer Forschung fortgesetzt und weiterentwickelt wurden, zu lösen und diese Fragestellungen mittels rein wissenschaftlicher Erkenntnisse, die auf den ursprünglichen funktionalen Aspekten beruhen, beantworten zu können.

Bereits in der Urgeschichte gibt es tönerner Kochuntersetzer mit drei Füßen, die ins Feuer gestellt wurden. In der vorrömischen Latènezeit dominieren speziell geformte Deckel die späte Phase, wie sie schließlich in derselben Form für die Dreifußschüsseln als charakteristische Abdeckungen dienten. Das ist nur ein kleiner Vorgeschmack, wie man an

Römische
Dreifußschüssel aus
Kerschbaum,
2. Jh. n. Chr.
Foto: UMJ/J. Kraschitzer



die Herkunftsfrage herangehen kann und sich nicht nur auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften wie Numismatik oder historische Quellen verlassen muss. Somit soll die große Materialbasis, die in Flavia Solva verfügbar ist und die nun in einem wissenschaftlich bearbeiteten Bereich aufgenommen ist, als einmalige Gelegenheit für die detaillierte Erforschung der Dreifußschüssel genutzt werden.

Projekt „CAVELach“

Seit Ende 2020 läuft an der Abteilung Archäologie & Münzkabinett ein Aufarbeitungsprojekt zu archäologischen und paläontologischen Funden aus Höhlen des Köflacher Raumes (z. B. Heidentempel, Luegloch) mit dem kurzweiligen Akronym „CAVELach“. Ziel ist die interdisziplinäre Revision der Altfunde aus den Sammlungen des Universalmuseums Joanneum und des Museums Köflach, die durch eine Feststellungsgrabung im Jahr 2022 im Heidentempel am Westhang des Zögöllerkogels abgerundet wurde (siehe Jahresbericht 2022, 94–96). Ermöglicht wurden die Feldforschungen durch finanzielle Förderungen des Bundesdenkmalamtes und der Stadtgemeinde Köflach sowie durch die Zusammenarbeit mit dem Historiker Prof. Dr. Ernst Lasnik, der für 2024 eine neue Stadtchronik zu Köflach vorbereitet, worin die neuen Forschungsergebnisse erstmals präsentiert werden sollen. Die Projektleitung liegt bei D. Modl. Die Dokumentation und Bearbeitung einzelner Fundkomplexe übernehmen die Kolleg*innen Michael Brandl (Stein- und Silexgeräte), J. Kraschitzer (mittelalterliche/neuzeitliche Keramik), Martina Pacher (Archäozoologie/Paläontologie) und Maria Windholz-Konrad (Fundzeichnungen).

Im Berichtsjahr 2023 wurde nicht nur die Bearbeitung des Fundmaterials weiter vorangetrieben, sondern auch erstmals in Köflach im Zuge einer Vortragsveranstaltung über die neuen Forschungsergebnisse berichtet. Am 19.04. hielt D. Modl zusammen mit dem lokalen Höhlenforscher DI Anton

Vortrag am 19.04. im Volksheim Köflach, v. l. n. r.: Köflachs Bürgermeister Helmut Linhart, Historiker Ernst Lasnik, D. Modl und Höhlenforscher Anton Schildberger. Foto: Kleine Zeitung/Robert Preis



Schildberger im Volksheim Köflach einen Vortrag zum Heidentempel und zur Fleischhackerhöhle vor rund 600 (!) Zuhörer*innen. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch Ernst Lasnik und durch Köflachs Bürgermeister Helmut Linhart. Über die gelungene Outreach-Veranstaltung gab es eine umfangreiche Medienberichterstattung.

Forschungs-kooperationen Archäometallurgie

Im Berichtsjahr wurden mehrere naturwissenschaftliche Untersuchungen an Objekten der archäologischen und numismatischen Sammlungen vorgenommen und mehrheitlich von D. Modl betreut. Bart Cornelis (Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie, Mannheim) beprobte zur Erforschung der bronzezeitlichen Klingen des Sögel-Wohlde-Kreises ein Griffplattenschwert vom Typ Gamprin aus Graz (Inv.-Nr. 12.051).

Im Rahmen des vom FWF geförderten Projekts „CHRONOCU – Electrochemical age determination of archaeological bronzes“ von Marianne Mödler (DCCI – Università degli Studi di Genova) wurden 25 Kupfer- und Bronzeartefakte, darunter Gusskuchen, Äxte/Beile, Dolche/Schwerter, Negauer Helme, Metallgefäße (Inv.-Nr. 1.375, 2.861–2.863, 6.043, 6.110, 6.130, 6.246, 6.568, 6.955, 6.978, 8.977, 11.417, 11.550, 12.029, 12.051, 14.904, 14.913, 14.915, 15.209, 16.910, 18.728, 23.378, 23.946, 25.230) aus der Urgeschichte und Römerzeit für elektrochemische Analysen beprobt. Die Untersuchungen sollen helfen, die Voltammetrie immobilisierter Partikel (VIMP) als neue Methode zur Datierung von Bronzen aus archäologischen Kontexten zu etablieren.

Vom Institut für Angewandte Geowissenschaften der Technischen Universität Graz (Univ.-Prof. Dipl.-Min. Dr. Martin Dietzel, Dr. Andre Baldermann, Dr. Florian Steindl) wurde ein frühmittelalterliches Schlackenstück vom Kirchberg bei Deutschfeistritz (ohne Inv.-Nr.) chemisch und mineralogisch untersucht.

Bart Cornelis, Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie, Mannheim, bei der Beprobung des Griffplattenschwerts vom Typ Gamprin aus Graz. Foto: UMJ/S. Kiszter



Auch hausintern wurde die langjährige Kooperation mit der Abteilung Naturkunde fortgesetzt. Mittels Röntgenmikrobereichsanalytik (REM-EDX) und Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) wurden durch Hans-Peter Bojar ein spätbronzezeitliches Schwert mit dem vermutlichen Fundort „Freiland bei Deutschlandsberg“ (Inv.-Nr. 18.713), frühmittelalterliche Blei- und Zinnobjekte aus Niederhofen bei Stainach (ohne Inv.-Nr.) sowie aus der Münzsammlung zwei goldene Muschelstatere vom Frauenberg (Inv.-Nr. 50.064, 50.065) untersucht.

Weitere von D. Modl betreute Kooperationen ergaben sich im Zusammenhang mit Metallobjekten aus der Sammlung des Kammerhofmuseums in Bad Aussee. Zusammen mit ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Roland Haubner (Institut für Chemische Technologien und Analytik der Technischen Universität Wien) wurden 20 vollständig erhaltene Doppelspitzschlängel aus Eisen und ihre Fragmente aus dem Bereich der römischen Siedlung am Michlhallberg am Fuß des Sandlings analysiert.

Zu guter Letzt ergab sich die Zusammenarbeit mit Dr. Ing. Mathias Mehofer (VIAS, Universität Wien), der im Zuge des vom EU-Programm Horizon 2020 geförderten Projekts „Hallmetals – Archaeometallurgical analyses on metals from the famous Iron Age cemetery of Hallstatt, Austria“ mehrere Kupfergusskuchen und Bronzepickel(-spitzen) beprobte.

Archäologische Grabung

Grabung Mitterlimberg

Im Zuge der Grundlagenenerhebung für ein Projekt zur Errichtung einer Deponiefläche (Bodenaushubdeponie Schlögl) durch die Firma Pirker Transport GmbH auf Grundstück 759 der KG Mitterlimberg (MG Wies, PB Deutschlandsberg) wurde am 23.08. eine archäologische Baubegleitung

Baggersondage im Bereich einer Abbaupinge für Kohle in Mitterlimberg.
Foto: UMJ/D. Modl



durch D. Modl durchgeführt (Maßnahmen-Nr.: 61128.23.01). Da das betreffende Grundstück im Bergbauggebiet Kalkgrub-Limberg und damit im Südteil des weiträumigen Wieser Berbaureviers liegt, wo seit 1800 Kohle abgebaut wurde, war mit historischen Bergbauresten zu rechnen.

Über LiDAR ließen sich im Südteil des Grundstücks 759 mehrere auffällige Geländestrukturen ausmachen, u. a. pingenartige Vertiefungen und haldenartige Geländeerhebungen. Um den geologischen Bodenaufbau und das Vorhandensein von historischen Bergbauresten zu klären, wurden elf Schnitte mit einer Tiefe von maximal 400 cm mittels Bagger angelegt. Dabei erbrachte nur der Schnitt S8 einen eindeutigen Nachweis für einen kleinräumigen, obertägigen Kohleabbau, während in den übrigen Sondagen oftmals nur der natürliche Bodenaufbau oder künstliche Anschüttungen dokumentiert werden konnten.

Veranstaltungen

Denkmalgespräch am Donnerstag

Im Rahmen der „Denkmalgespräche am Donnerstag“ des Bundesdenkmalamtes, die anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Denkmalschutzgesetz“ erstmalig in ganz Österreich stattfanden, sprach Andreas Lehne am 16.03. im Archäologiemuseum mit dem neuen wissenschaftlichen Direktor des Universalmuseums Joanneum Marko Mele.

Museums-archäolog*innen Österreichs

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum war am 16.05. Gastgeberin für die Generalversammlung der Ständevertretung der österreichischen Museumsarchäolog*innen.

Bestimmungstag in Murau

Im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Historischen Arbeitskreis Neumarkter Hochtal wurde am 17.06. im Handwerksmuseum Murau ein Bestimmungstag durchgeführt. Bei der Veranstaltung nutzten zahlreiche Interessierte die Gelegenheit, archäologische, numismatische und mineralogische Objekte K. Peitler, D. Modl, B. Porod und B. Moser zur Bestimmung vorzulegen.

Fest der ArchaeoRegion

Fest der ArchaeoRegion Südweststeiermark, Besucherzentrum Grottenhof bei Leibnitz, 18.06.

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett wirkte am 18.06. beim Fest der ArchaeoRegion Südweststeiermark im Besucherzentrum Grottenhof mit folgenden Stationen mit: „Alltag in Flavia Solva“ (B. Porod, J. Kraschitzer, G. Praher-Malderle), „Pecunia non olet. Das Geld der Römer“ (K. Peitler), „Mit Helm, Kettenhemd und Schwert in die Römerzeit“ (D. Modl), „Puzzlespiel der Geschichte – Glas- und Keramikrestaurierung“ (N. Heyer) und „Mit Pinsel und Kelle in die Vergangenheit“ (S. Kiszter).

Das Team der Abteilung Archäologie & Münzkabinett auf dem Fest der ArchaeoRegion Südweststeiermark.
Foto: UMJ



Balthasar Eggenberger

Balthasar Eggenberger – Eine biographische Annäherung, Lesung mit Robert Preis und Sonderführungen mit Paul Schuster und Karl Peitler, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 07.11.

In der Veranstaltung wurde eine biographische Annäherung an eine faszinierende Persönlichkeit aus dem Spätmittelalter geboten: Balthasar Eggenberger (um 1425–1493), Münzmeister Kaiser Friedrichs III. und reichster Grazer Bürger seiner Zeit. Der Autor Robert Preis las ausgewählte Passagen aus seinem neuen Roman „Gottes Plagen“, in dem er die

Archäologie in der Steiermark	Person des Balthasar Eggenberger literarisch verarbeitet hat. Die beiden Museumskuratoren Paul Schuster und Karl Peitler begaben sich auf Spurensuche nach dem historischen Balthasar Eggenberger, die in den ältesten Teil von Schloss Eggenberg führte.		
	Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse, Archäologiemuseum, 17.11.	Dr. ⁱⁿ KRASCHITZER	S. Kiszter, Virtuelle Interpretation archäologischer Landschaften im Archäologiemuseum des Universalmuseums Joanneum, steirische berichte 3/2023, 20–21.
	Die steirischen Archäolog*innen machten im Jahr 2023 wieder bedeutsame Entdeckungen. Diese wurden am 17.11. im Archäologiemuseum auf dem gemeinsam mit der Urania Steiermark veranstalten Symposium rund 80 Interessierten vorgestellt.		J. Kraschitzer, Die Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Lorenzen im Mürztal (Steiermark) im Jahr 1990: „Es gibt an ihr mancherlei Mahnzeichen ...“, Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 39, 2023, 74–94.
	Vortragende: Wolfgang Breibert, Ortwin Hesch, Johanna Kraschitzer, Manfred Lehner, Florian Mauthner, Daniel Modl, Gudrun Praher-Malderle, Barbara Porod; Moderation: Wolfgang Moser, Karl Peitler	Mag. MODL	J. Kraschitzer, „A beautiful scene for some miles“ – William Gell in der Steiermark, in: U. Lohner-Urban – W. Spickermann – E. Trinkl (Hrsg.), Itineraria. I. Entlang der Donau. Festschrift für Peter Scherrer zum 65. Geburtstag, Keryx 10 (Graz 2023), 311–316.
	Redaktions- und Herausgebertätigkeit		M. Eickhoff – K. Meheux – D. Modl, Introduction: National Socialist Archaeology in Europe and Its Legacies, in: M. Eickhoff – D. Modl – K. Meheux – E. Nuijten (ed.), National-Socialist Archaeology in Europe and its Legacies (Cham 2023), 1–43.
	M. Linder – K. Peitler – Ch. Schinzel – W. Spickermann – M. Ph. Wahl, Eulen nach Athen tragen. Münzen des antiken Griechenlands, Schild von Steier, Kleine Schriften 26 (Graz 2023), 182 S.		D. Modl – G. Wlach, Archaeology in Austria During the Nazi Era, in: M. Eickhoff – D. Modl – K. Meheux – E. Nuijten (ed.), National-Socialist Archaeology in Europe and its Legacies (Cham 2023), 65–98.
	M. Eickhoff – D. Modl – K. Meheux – E. Nuijten (ed.), National-Socialist Archaeology in Europe and its Legacies (Cham 2023), 691 S.		D. Modl – D. Teslenko, Archaeology in Ukraine During World War II, in: M. Eickhoff – D. Modl – K. Meheux – E. Nuijten (ed.), National-Socialist Archaeology in Europe and its Legacies (Cham 2023), 367–392.
	S. Mihelić – E. Jerem – J. Balen – K. Wollák – M. Črešnar – P. Stipančić – S. Kiszter (ed.), Iron Age Danube Route Magazin 3, 2023, 80 S.		D. Modl, Walter Schmid (1875–1951) und seine archäologischen Forschungen zur Eisenverarbeitung in der Steiermark und Slowenien – Ein kritischer Überblick, BHM – Berg- und Hüttenmännische Monatshefte 168/9, 2023, 394–405.
	Jahresbericht 2022 des Universalmuseums Joanneum, N.F. 52 (Graz 2023), 364 S. (Redaktion: K. Peitler).		D. Modl – S. Strobl – R. Haubner, Untersuchung eines Doppelspitzschlängels aus dem Umfeld der römischen Siedlung Michlhallberg nahe Altaussee (Steiermark, Österreich), BHM – Berg- und Hüttenmännische Monatshefte 168/9, 2023, 453–467.
	Einzelbeiträge		D. Modl, The cult wagon of Strettweg: Icon of the Hallstatt period, in: V. Koprivnik – D. Salecl (ed.), Srečanja tisočletij / The convergence of millennia. Museoeurope – The collected volume of the symposium, 19.–21.10.2023 / Zbornik mednarodnega simpozija, 19.–21.10.2023, Zbirka / Collection Museoeurope 8 (Maribor 2023), 13–23.
Mag. ^a KISZTER	P. Stipančić – S. Kiszter – J. Balen – K. Wollák, Public Archaeology, Iron Age Danube Route Magazin 3, 2023, 6–13.		D. Modl – P. Marko, Der lange Schatten des Walter Schmid (1875–1951). Ein ambivalentes Forschungserbe und seine Auswirkungen auf die steirische Archäologie am Beispiel Noreia, in: M. Zavadil (Hrsg.), Archäologie und Republik – Reflexionen zur Archäologie in Österreich in der Ersten und Zweiten Republik, Oriental and European Archaeology 28 (Wien 2023), 189–231.
	S. Kiszter, Tablet Weaving (Iron Age Youth), Iron Age Danube Route Magazin 3, 2023, 2023, 60–61.		
	S. Kiszter – M. Mele, Eine Zeitreise gefällig? Virtuelle Interpretation der hallstattzeitlichen Landschaft um den Burgstallkogel bei Großklein, in: A. Weidinger – J. Leskovaar (Hrsg.), Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie, Tagungsbeiträge der 10. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie, Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Linz 2024, 373–382.		

Mag. PEITLER	K. Peitler, Gott aber führte sie bis nach Graz. Konrad Langes Medaillenserie auf die griechischen Freiheitskämpfer im Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum, in: U. Lohner-Urban – W. Spickermann – E. Trinkl (Hrsg.), Itineraria – II. Rund ums Mittelmeer. Festschrift für Peter Scherrer zum 65. Geburtstag, Keryx 10 (Graz 2023), 383–393. K. Peitler, „Da habt ihr mich, ich gehöre zu euch“ – Erzherzog Johanns Weg zum Reichsverweser über Deutschland im Spiegel seiner Medaillen, in: R. Albert – M. Hirsch (Hrsg.), Aufbruch zur Demokratie. Märzrevolution 1848 und deutsche Nationalversammlung auf Münzen und Medaillen (Regenstauf 2023), 55–63. K. Peitler, Eulen nach Athen tragen. Münzen des antiken Griechenlands – Zur Ausstellung im Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum in Graz, Numismatisches Nachrichtenblatt 9/2023, 337–339. K. Peitler, In memoriam Odo Burböck, money trend 4/2023, 10.	Reviving ancient wonders: Sarah Kiszter on the Danube's Archaeological eLandscapes project, Interview zum Projekt „Danube's Archaeological eLandscapes“ für die Interreg DTP Webseite, 29.08. Sonderführungen im Archäologiemuseum am Tag des Denkmals 2024 „denkmal [er:sie:wir] leben“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 24.09. Sonderführung im Archäologiemuseum und Münzkabinett für Kolleg*innen aus dem MAMUZ Museum Mistelbach & Schloss Asparn/Zaya, 06.10. (mit D. Modl und K. Peitler) „Iron Age Danube Route“ und „Eine Zeitreise gefällig? Virtuelle Interpretation archäologischer Landschaften“, Posterpräsentation mit VR-Brillen im Rahmen der internationalen Konferenz „Die Alpen im 1. Jahrtausend vor Christus“, Universität Innsbruck, 30.10. (mit D. Modl)
Dr.ⁱⁿ PRAHER-MALDERLE	Quantifying large scale analysis and typology of coarse ware from Flavia Solva, Noricum, REI CRETARIAE ROMANAE FAVORVM ACTA 48, 2024, 60–77 (in Druck).	Dr.ⁱⁿ KRASCHITZER Projekt Aufarbeitung Flavia Solva II, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 17.11. (mit O. Hesch, B. Porod, G. Praher-Malderle)
	Vorträge, Sonderführungen, Workshops und Interviews	Mag. MODL Die Gräberfelder von Krungl und Hohenberg, Interview für einen Artikel von Gerhard Pliem in der Kleinen Zeitung (Ennstal), Interview am 02.02. und Veröffentlichung am 05.02.
Dr. HESCH	Projekt Aufarbeitung Flavia Solva II, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 17.11. (mit J. Kraschitzer, B. Porod, G. Praher-Malderle)	Einführung in die Archäologie: Steinzeit – Bronzezeit – Eisenzeit – Römerzeit, Kurzvorträge im Rahmen des Lehrgangs für Regional- und Heimatforschung 2022/23 von MUSIS – Steirischer Museumsverband (Leitung: Doris Wesener), Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb und Archäologiemuseum, 03.03. (mit B. Porod)
Mag.^a KISZTER	„eisenZEitreise – Geschichten aus der Vergangenheit“, Präsentationsstand mit VR-Brillen im Rahmen des kulinarisch-historischen Thementags am Burgstallkogel „Geh ma zur Keltenrunde“, Gehöft am Burgstallkogel bei Großklein, 28.05. (mit D. Modl) Eine Zeitreise ausstellen? Vergangenheit mit Virtual-Reality-Brille erfahrbar machen, Vortrag im Rahmen des Workshops „Zeit. Raum. Reise. Frühgeschichte als Erlebnis“ der Museumsakademie Joanneum in Kooperation mit dem LWL-Museum für Archäologie und Kultur in Herne, Deutschland, 19.–20.06. Geschichten aus der Vergangenheit, VR-Workshop im Rahmen des Königsberg Research Forschungsfestes „Forschung zum Angreifen“, Tieschen, 22.07. (mit G. Redlinger-Pohn) Sonderführungen im Archäologiemuseum im Rahmen des Aktionstages „Open House – Einfach Göttlich!“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 06.08.	Der Zigöllerkogel bei Köflach – Neue archäologische Forschungen in einem altbekannten Höhlengebiet, Vortrag, Volksheim Köflach, 19.04. Erzherzog Johann und die Entstehung einer Antikensammlung am Joanneum / Die Restaurierungsgeschichte des Kultwagens von Strettweg / Der steirische Botaniker Franz Unger und die Archäologie / Funde aus der Frühzeit der steirischen Höhlenforschung, Kuratorenführungen, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 28.04., 30.06., 04.08., 06.10. Alle Wege führen zum Salz – Altwegeforschung im Ausseerland, Vortrag im Rahmen des „2. STRADA Workshops: Neue Perspektiven auf alte Fernhandelswege. Workshop zu den Verkehrswegen in Salzburg, Ober- und Niederösterreich“, Mondsee, 19.05. „eisenZEitreise – Geschichten aus der Vergangenheit“, Präsentationsstand mit VR-Brillen im Rahmen des kulinarisch-historischen Thementags am

Burgstallkogel „Geh ma zur Keltenrunde“, Gehöft am Burgstallkogel, 28.05. (mit S. Kiszter)

Archäologische Objekte auf der Wiener Weltausstellung – Ein Überblick von den prädynastischen Steingeräten aus Ägypten bis hin zum hallstattzeitlichen Kultwagen von Strettweg, Vortrag auf dem internationalen Symposium „Ägypten und der Orient auf der Wiener Weltausstellung 1873“, Kunsthistorischen Museum Wien, 02.06.

Sonderführung im Archäologiemuseum und durch die Ausstellung „Eulen nach Athen tragen“ im Münzkabinett für die Österreichisch-Griechische Gesellschaft in Graz, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 06.07. (mit K. Peitler)

Sohn des Mars und Krieger Roms, Info- und Mitmachstation im Rahmen des Aktionstages „Open House – Einfach Göttlich!“, Schloss Eggenberg, Schlossvorplatz, 06.08.

Sonderführung im Archäologiemuseum und Münzkabinett für die Teilnehmer*innen einer Exkursion des Instituts für Alte Sprachen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Leitung: Prof. Dr. Christoph Schubert), 17.08. (mit K. Peitler)

Sonderführungen im Archäologiemuseum am Tag des Denkmals 2024 „denkmal [er:sie:wir] leben“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 24.09.

Sonderführung im Archäologiemuseum und Münzkabinett für Kolleg*innen aus dem MAMUZ Museum Mistelbach & Schloss Asparn/Zaya, 06.10. (mit S. Kiszter und K. Peitler)

Sonderführung im Archäologiemuseum für Schüler*innen des Ausbildungszweigs Keramik Art Craft und der Meisterklasse für Keramische Formgebung an der HTBLVA Graz-Ortweinschule (Leitung: Prof. Dipl.-Päd. Ingolf Christian), Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 18.10.

Sonderführung im Archäologiemuseum zum Thema „Höhlenarchäologie“ im Rahmen der Lehrveranstaltung „402.389: Geographische Exkursion (Karst)“ an der Universität Graz (Leitung: Dr. Christian Bauer), Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 18.10.

The cult wagon of Strettweg: Icon of the Hallstatt period, Vortrag im Rahmen des Internationalen Symposiums „Museoeurope: Srečanja tisočletij / The convergence of millennia“, Pokrajinski muzej Maribor, 19.10.

„Iron Age Danube Route“ und „Eine Zeitreise gefällig? Virtuelle Interpretation archäologischer Landschaften“, Posterpräsentation mit

VR-Brillen im Rahmen der internationalen Konferenz „Die Alpen im 1. Jahrtausend vor Christus“, Universität Innsbruck, 30.10. (mit S. Kiszter)

Neue archäologische Forschungen in den Höhlen des Köflacher Raumes, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 17.11.

Internationale Projekte zu Archäologie und Denkmalpflege des Universalmuseums Joanneum seit 2011, Vortrag, Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark, 15.03.

Medaillen auf die Regierungsjubiläen von Kaiser Franz Joseph I. aus dem Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum, Vortrag auf dem ordenskundlichen Symposium aus Anlass der Ausstellung „1848–2023: 175 Jahre Thronbesteigung durch Kaiser Franz Joseph I. – Die Auszeichnungen auf seine Regierungsjubiläen 1873, 1898 und 1908“, Burg Deutschlandsberg, 14.10.

Kuratorenführungen durch die Sonderausstellung „Eulen nach Athen tragen“, Schloss Eggenberg, Münzkabinett, 19.05., 16.06., 08.09.

Sonderführungen durch die Ausstellung „Eulen nach Athen tragen“ für Club-Joanneum-Mitglieder, Schloss Eggenberg, Münzkabinett, 01.06., 07.06., 23.06., 25.06.

Sonderführung im Archäologiemuseum und durch die Ausstellung „Eulen nach Athen tragen“ für die Österreichisch-Griechische Gesellschaft in Graz, 06.07. (mit D. Modl)

Sonderführung durch die Ausstellung „Eulen nach Athen tragen“ für Mitglieder des Joanneum-Vereins, Schloss Eggenberg, Münzkabinett, 27.07.

Sonderführung im Archäologiemuseum und durch die Ausstellung „Eulen nach Athen tragen“ für die Teilnehmer*innen einer Exkursion des Instituts für Alte Sprachen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Leitung: Prof. Dr. Christoph Schubert), 17.08. (mit D. Modl)

Sonderführungen durch die Ausstellung „Eulen nach Athen tragen“ am Tag des Denkmals 2024 „denkmal [er:sie:wir] leben“, Schloss Eggenberg, Münzkabinett, 24.09.

Sonderführung durch die Ausstellung „Eulen nach Athen tragen“ für die Rektorate der Universitäten Leipzig und Graz, Schloss Eggenberg, Münzkabinett, 05.10. (mit Margit Linder)

Mag. PEITLER

Dr.ⁱⁿ POROD

Sonderführung im Archäologiemuseum und Münzkabinett für Kolleg*innen aus dem MAMUZ Museum Mistelbach & Schloss Asparn/Zaya, 06.10. (mit S. Kiszter und D. Modl)

Einführung in die Archäologie: Steinzeit – Bronzezeit – Eisenzeit – Römerzeit, Kurzvorträge im Rahmen des Lehrgangs für Regional- und Heimatforschung 2022/23 von MUSIS – Steirischer Museumsverband (Leitung: Doris Wesener), Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb und Archäologiemuseum, 03.03. (mit D. Modl)

Outreach – Das Museum kommt zu den Menschen, Vortrag, 30. Steirischer Museumstag, Eisenerz, 15.04.

Sonderführung für Studierende der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Archäologiemuseum und in Flavia Solva (Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Lafer), 14.06.

Vortrag zur Ausstellung „Elke Auer. Leaking Vessels“, Forum Stadtpark, 27.06.

Projekt Aufarbeitung Flavia Solva II, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 17.11. (mit O. Hesch, J. Kraschitzer, G. Praher-Malderle)

Dr.ⁱⁿ PRAHER-MALDERLE

Projekt Aufarbeitung Flavia Solva II, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 17.11. (mit O. Hesch, J. Kraschitzer, B. Porod)

Social Media

Für das Jahr 2023 wurden gezielte Social-Media-Maßnahmen zu unterschiedlichen Themenbereichen durchgeführt, um das Archäologiemuseum und das Münzkabinett bekannter zu machen. Hierbei konnte für Facebook eine Reichweite von 47.355 (+ 24,7 %) erzielt werden und wurden die Content-Interaktionen auf 3.133 (+ 45 %) erhöht. Seit März führt die Abteilung auch einen Instagram-Account (archaeologiemuseum_graz), der in den ersten neun Monaten eine Reichweite von 27.031 Accounts hatte.

Zusammenarbeit mit Heimatmuseen

D. Modl betreut für das Kammerhofmuseum in Bad Aussee die Neuaufstellung der archäologischen Schausammlung im Jahr 2024.

D. Modl kuratiert zusammen mit S. Kiszter auch die neue Sonderausstellung des Museums Murtal in Judenburg, die ebenfalls im Frühjahr 2024 eröffnet wird. Für beide Ausstellungsprojekte wurden im Berichtsjahr Vorarbeiten geleistet.

Sonstiges

Bei der Gestaltung des im Rahmen der STEIERMARK SCHAU 2023 neu eröffneten „Hauses der Biodiversität“ im Tierpark Herberstein unterstützte S. Kiszter das Team der Abteilung Naturkunde bei der Kuratierung des historisch-archäologischen Parts der Ausstellung.

Förderverein

Für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: „Der steirische Naturforscher Franz Unger (1800–1870) und seine Reisen durch Ägypten, Griechenland und Zypern sowie an die dalmatinische Küste aus dem Blickwinkel der Archäologie“, Vortrag von D. Modl, 09.02; „Eulen nach Athen tragen. Münzen des antiken Griechenlands“, Führung mit K. Peitler, 25.05.; „Kleine Ösen und feine Bronzespiralen. Über die Herausforderungen in der archäologischen Restaurierung am Beispiel eines reich ausgestatteten Grabes aus Wildon / Rasental“, Vortrag mit N. Hoyer, 15.06.; „Vergessene Attraktionen. Eine erste Zusammenschau von historischer Grabungsdokumentation und Wandmalerei-Resten aus Flavia Solva“, Vortrag mit O. Hesch und B. Porod, 14.09.

Abteilung Archäologie & Münzkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
T 0699 1070 9497
archaeologie@museum-joanneum.at
www.archaeologiemuseum.at
www.muenzkabinett.at
www.flaviasolva.at

Schloss Eggenberg & Alte Galerie

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Dr. Paul SCHUSTER, Chefkurator Schloss Eggenberg
Chefkuratorin	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, Alte Galerie
Content Designerin	Clara LANGTHALER-KRÄNKL, MA, Ausstellungskuratorin
Sammlungskurator	Mag. Dr. Stefan ALBL, ab 01.04., Alte Galerie
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ h.c. Barbara KAISER, 10 %
Projektkoordination	DI ⁱⁿ Patricia WESS, MA, 50 % ab 01.11., STEIERMARK SCHAU 2025
Restaurierung	Dipl.-Rest. univ. Valentin DELIC, 50 % Birgit HOFER, 60 % Franz STADLER, 60 % bis 31.08., Pension ab 01.09. Mag. ^a Lisa WITSCHNIG, BA MA, 50 % ab 11.09.
Sachbearbeitung Sammlung	Mag. ^a Bianca BAILEY, MA, ab 19.06. Jacqueline HIERZER-DULD, BA, ab 01.06.
Sachbearbeitung Verwaltung	Thomas GANGL
Office Management	Marietta SCHIERAUS, Schloss Eggenberg Barbara SPREITZHOFFER, 75 %, Alte Galerie
Haustechnik	Stefan REICHMANN Gerhard WALCHER Markus ROGAN, ab 01.07.

Handwerklicher Fachdienst und Gartenpflege

Maria AUER, 45 % bis 31.07., Pension ab 01.08.
Joachim BÄUCHLER
Stefan FAHRNBERGER
Gerhard GANSTER, Karenz ab 13.12.
Friedrich GÖBL
Elisa EGGBAUER, 67 % bis 31.03, 100 % ab 01.04.
Peter KORMANN
Barbara KRAMER
Andreas LINDBICHLER
Andrea REISENBÜCHLER, 50 % ab 01.03.
Günter SCHUSTER
Christine PFAU, 50 % 03.07.–31.10.

Leitstandmitarbeiter

Michael SAUPPER

Reinigung

Eva Milagros KONRAD, 75 %
Irmgard SCHORN, 75 %
Samira TUHCIC
Melanie SPÖRK, 40 % 03.04.–30.09.
Imola GRUBER, 50 % ab 01.03.

Fachpraktikantin

Sara SCHMIDT, 03.07.–03.09.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Helga BAUER, Schloss Eggenberg
Mag.^a Christa Elisabeth BRADLER, Schloss Eggenberg
Helmut Leopold GREIL, Schloss Eggenberg
Jacqueline HIERZER-DULD, BA, Alte Galerie, bis 31.05.
Roswitha KONRAD, Schloss Eggenberg
Thomas PÖTSCH, Schloss Eggenberg
Mag.^a Ulrike PRUTSCH, Alte Galerie
Helma REHEIS, Schloss Eggenberg
Albin SAMPEL, Schloss Eggenberg

Mitgliedschaften

Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER- RUHE

K. Leitner-Ruhe wurde bei der Jahreshauptversammlung der Historischen Landeskommision des Landes Steiermark am 30.11. zum neuen Mitglied gewählt. Sie ist Mitglied des Arbeitskreises der Leiter und Leiterinnen graphischer Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Mitglied des Arbeitskreises „Graphik vernetzt“ und Mitglied des Netzwerks graphischer Sammlungen Österreichs – Teil des Koordinierungsteams.

Mag. Dr. ALBL

S. Albl ist Mitglied der Renaissance Society of America und von ICOM.

SCHLOSS EGGENBERG

Sammlung

Ankäufe

Fayence-Teller mit den Wappen Eggenberg und Brandenburg-Bayreuth: Im Rahmen der Antiquitäten-Aktion des Wiener Dorotheums am 23.10. wurde ein äußerst seltenes Objekt aus den ehem. Sammlungen der Fürsten Eggenberg angeboten: Ein ca. 44 cm großer Fayence-Teller (Steingut mit weißer Zinnglasur) mit dem Allianzwappen Eggenberg-Brandenburg. Dieses kostbare Stück war Teil eines repräsentativen Services des Fürsten Johann Anton I. von Eggenberg und seiner Frau, Anna Maria, geb. Markgräfin zu Brandenburg und entstand vermutlich für oder unmittelbar nach ihrer Hochzeit im Jahr 1639. Dieses Objekt stellt eine wertvolle Ergänzung von weiteren Tellern, Platten und Schalen desselben Services dar, die sich bereits in der Sammlung von Schloss Eggenberg befinden und im Rahmen der Jubiläumsausstellung 2025 erstmals gezeigt werden sollen. Der Ankauf erfolgte dank großzügiger finanzieller Unterstützung des „Freundeskreises für Schloss Eggenberg seine Sammlungen“.

Fayence-Teller mit den Wappen Eggenberg und Brandenburg-Bayreuth, um 1640.
Foto: UMJ/Schloss Eggenberg



Autograf des ersten Fürsten, Hans Ulrich von Eggenberg: Originalbrief des Fürsten Hans Ulrich von Eggenberg und Statthalters von Innerösterreich an die Äbtissin des Stiftes Göss, datiert 26. April 1630, mit eigenhändiger Unterschrift und gut erhaltenem Papiersiegel. Ankauf aus Grazer Privatbesitz.

Inventarrevision

Die vollständige Revision des Sammlungsinventares erfolgte ordnungsgemäß mit der Übergabe an die neue Abteilungsleitung und konnte im Berichtjahr abgeschlossen werden.

Obstwiese

Schlosspark und Gärten

Eine lange ersehnte, ehemals hoch begehrte und teuer gehandelte Apfelsorte, der „Weißer Wintertaffel-Apfel“, fand nach mehreren Jahren intensiver Suche seinen Weg zurück in den Schlosspark. Die Bio-Baumschule Artner Silva Nordica hat diesen seltenen Reiser für Eggenberg geliefert.

Die Umsetzung einer Blumenwiese unter den Obstbäumen ließ sich nicht realisieren. Dafür wurden die bereits vorhandenen Dichter-Narzissen um rund 3000 Stück ergänzt.

Angrenzend an die Obstwiese, am Ende der Achse der Hainbuchenhecke entlang der Parkmauer zur Schlossstraße, fand die im Winter 22/23 von der Firma Reichl restaurierte Sandsteinplastik „Flora“ ihren neuen Aufstellungsort.

Eingangsbeete

Die Eingangsbeete an der Parkkassa wurden mit einer Mischung an Wildblumenzwiebel von 5670 Stück aufgestockt.

Rosenhügel

Die „Schwarzholzseite“ des Rosenhügels wurde revitalisiert und alte, kranke Pinus wurden durch 90 Stück Zwerglatsche, niederer Zwerglatsche und hoher Bergkiefer ersetzt. Die Staudenunterpflanzung wurde ebenfalls zur Gänze erneuert. Als Erosionsschutz wurde ein Böschungsschutznetz angebracht. Die Rodungsarbeiten erfolgten durch die Firma Weidy Erdbau, die Bepflanzung durch das Gartenteam.

Restaurierung der Nadelgehölzpartien.
Foto: UMJ/Schloss Eggenberg



Auch die Stiege zum Parapluie, welche sich über die Jahre gesetzt hatte, ist in diesem Zuge von der Firma Schönbacher und Klöckl erneuert worden. Bestehende Stufen wurden abgetragen, die Setzungen am Niveau ausgeglichen und neue Eichenstufen eingesetzt. Auch die Fundamente dafür mussten erneuert werden. (Projektbegleitung: Gartenteam, G. Walcher)

Sanierung der
Treppenanlage am
Rosenhügel.
Foto: UMJ/Schloss
Eggenberg



Planetengarten

Im Planetengarten wurde ein Teil des Jupiterbeets teilweise gerodet und die Stauden und Rosenbepflanzung revitalisiert und ergänzt. Die Herzeinfassung von Venus / Waage erhielt eine Unterpflanzung aus Katzenminze. Bau zweier neuer Frühbeetkästen zur Vorzucht der Saisonbepflanzung im Planetengarten (Sonnenscheibe). Kooperation zwischen hauseigenem Tischler (A. Lindbichler) und Gartenteam.

Baumpflege / Bodenbelüftung

Als erhaltende Maßnahme wurde bei einer Linde nahe der Hauptauffahrt eine Bodenbelüftung vorgenommen. Ziel der Maßnahme ist die Reduzierung der Bodenverdichtungen mittels Bodenbelüftung, Verbesserung des Nährstoffmangels durch Einbringung von organischem Dünger, das Erhöhen der Nährstoffaufnahme der Wurzel mit Hilfe von Mykorrhiza-Pilzen und Bodenoptimierung durch Injektion von Huminsäure in Form von Perhumus, Algenpräparaten für die Verbesserung der Bodenstruktur und Pflanzenkohle. Diese Kombination der natürlichen Wirkstoffe wirkt positiv auf die Mikroorganismen im Boden und ihre Aktivität steigt.

Schäden durch Unwetter

Drei Bäume stürzten im ehemaligen Wildgehege/Wirtschaftshof um. Eine Eiche verlor einen Starkast und fiel in die Hainbuchenhecke. Eine Rosskastanie brach mitten im Stamm ab. Ein Bergahorn warf ebenfalls unerwartet die gesamte Krone ab. Bei den Douglasien, welche 2022 schon die Grabenmauer beschädigten, gab es einen weiteren Starkastbruch. Am Teich ließ eine Ulme einen Starkast ins Wasser fallen. 12 Bäume mussten abgetragen werden.

Nachpflanzungen

Um den Baumbestand aufrecht zu erhalten, wurden im Herbst 17 Bäume nachgepflanzt. Unter den nachgepflanzten Baumarten finden sich Schwarznuss, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Flaumeiche, Rotblühende Kastanie, Säulenzypresse, Geweihbaum und Eschahorn. Die beiden Letzteren werden zukünftig als Eschenersatz dienen, da jedes Jahr mehr Eschen auf Grund des Triebsterbens und daraus entstehenden Folgeerkrankungen abgetragen werden müssen. 75 % der zuvor genannten Abtragungen waren Eschen.

Bodenbelüftung und
Nährstoffanreicherung an
besonders geschwächten
Bäumen im Schlosspark.
Foto: UMJ/Schloss
Eggenberg



Fuhrpark

Es wurde ein Anbaustapler mit Arbeitskorb für den Traktor gekauft. Dieser erleichtert diverse Transporte und ermöglicht einen sicheren Stand bei Schnitтарbeiten bis 3,90m Höhe.

Bautätigkeit und bauliche Infrastruktur

Umbau Parkkassa

Für den geplanten Umbau der Parkkassa zu einem adäquaten Visitor Centre fanden im Berichtjahr umfangreiche Vorplanungen statt. (G. Walcher, P. Schuster)

Umbau der Fensterbalken, Schlossgebäude, 2. OG

Fortsetzung des Umbaus der Außenbalken an den Fenstern zu den Prunkräumen 2, 3, 6 und 10. Die partiell ausstellbaren Flügel dienen nicht nur dem Lichtschutz bzw. der UV-Strahlenreduktion in den Prunkräumen, sondern tragen auch maßgeblich zur Reduktion der natürlichen Erwärmung bzw. Temperaturspitzen in den Prunkräumen bei. (A. Lindbichler, P. Kormann)

Dachsanierung: Schlossgebäude, Ostflügel

Umfangreiche Vorarbeiten, Recherche, Materialsuche (hist. Dachziegel), Probefläche. (Technisches Team, P. Schuster)

Technische Betriebsführung und Instandhaltung

Hard- und Software

Hardwaretausch Regelungstechnik für Heizung, Klima, Lüftungsanlagen; Modernisierung der Hardware für den notwendigen Servertausch und Umstellung einer neuen Visualisierungssoftware.

Schädlingsbefall an Holzteilen im Dachraum

Aufgrund eines Schädlingsbefalls mussten große Teile des Pfostenbelags im Dachraum der vier Ecktürme getauscht werden. Die älteren tragenden Holzelemente waren vom Befall glücklicherweise nicht betroffen. Sowohl der neu eingebrachte Belag als auch die historischen Elemente im unmittelbar angrenzenden Bereich wurden vorbeugend gegen neuerlichen Befall behandelt.

Modernisierung der Brandmeldeanlagen

Tausch der Brandmeldezentrale und Peripherieanlagen wie z.B. Bedieneinheiten, Druckknopfmelder und Linearmelder. Diese Maßnahme war aufgrund des Anlagenalters sowie nicht mehr verfügbaren Ersatzteilen erforderlich.

Brandschutz

Im Berichtsjahr konnten umfangreiche Maßnahmen zu Verbesserung des Brandschutzes für die Schlossanlage umgesetzt werden: Brandabschottungen im Kellergeschoß (lt. Mängelliste vollständig ausgeführt), Staubreduktion in den leitungsführenden Trassen des Dachraumes, Abdeckung der Kabeltrassen, Erweiterung der Linearmelder.

Erneuerung der Netzwerkverkabelung, LWL-Verkabelung, 1.OG Mitteltrakt

In den Büroräumen des Mitteltraktes (1.Obergeschoß) wurde eine Netzwerkverkabelung errichtet, diese wird nun durch neu verlegte Lichtwellenleiter-Verkabelung versorgt. Dabei wurden auch Verkabelungen für Alarm und LWL für zukünftige Projekte vorbereitet.

Blitzschutz: Sanierungen, Fangleitungen und Erdungsanlage

Im Zuge der periodischen Wartung wurden diverse Mängel der Blitzschutzanlage festgestellt. Im Innenbereich des Schlosses (Haupthof Nord/Ost, Nebenhof klein Nord/West) wurden Tiefenerder sowie die Horizontalerder erneuert.

Für den äußeren Blitzschutz konnten außerdem diverse Fangleitungen getauscht werden. Die besonderen baulichen Gegebenheiten am Glockenturm erforderten den Einsatz eines auf Höhenarbeit spezialisierten Unternehmens.

Noteinspeisung Kälteanlage

Um die Ausfallsicherheit der Klimatisierung der Alte Galerie zu verbessern, wurde für die Kälteerzeugung eine Noteinspeisung für die Stromversorgung sowie für die Kälteversorgung hergestellt.

Restaurierung Außenbereich bzw. bauliche Anlagen

Toranlage Eggenberger Allee

Konservierung und Restaurierung sämtlicher Putzoberflächen und Sandsteinelemente der Toranlage (Haupteingang) in der Eggenberger Allee (Entwurf: Joseph Hueber, um 1760). Die Befundung der Putzoberfläche erbrachte unter mehreren Farbschichten den Nachweis einer Erstfassung der Architektur in einem hellen Grauton (Pflanzkohlen schwarz und feine gelbe Ockerpigmente). Diese wurde nach den Reinigungs-, Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen in Kalkschlämme/Kalkfarbe wieder hergestellt (Restaurator E. Reichl). Die Fassung der Holzelemente wurden ebenfalls erneuert (Metallimitation in Dunkelgrau/Anthrazit). (Restaurierung: E. Reichl, Projektbegleitung: G. Walcher, Team Restaurierung)

6 Sandsteinskulpturen (Vorplatz, Kircheneingang)

Konservierung und Restaurierung der sechs Monumentalskulpturen vor der Hauptfassade (Abundantia, Mars, Minerva, Herkules) und an der Brücke zur Schlosskirche (Hl. Leopold, Hl. Eleonora; alle Philipp Jacob Straub zugeschrieben, um 1760). Trotz intensiver Bemühungen und mehrerer

Abnahme der Wappendecken und Vorbereitungen für den Abtransport ins Atelier nach Wien. Transportbehelfe und Boxen wurden von hauseigenen Team angefertigt. Foto: UMJ/Schloss Eggenberg



Untersuchungen bzw. Probenentnahmen konnte auch diese Restaurierung keine aussagekräftigen Spuren einer barocken Erstfassung der Oberflächen belegen. Die Oberflächen der Skulpturen wurden wohl bereits Mitte des 20. Jahrhunderts stark überarbeitet und seitdem mehrfach neu gefasst. Wie bereits bei der vorangegangenen Restaurierung entschieden (und bildlich dokumentiert: J. v. Lederwasch, Schloss Eggenberg, 1814), erfolgte auch diesmal das Aufbringen der Kalkschlämme in hellgrau, entsprechend der Fassadengliederung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (vgl. Kirchenfassade). (Restaurierung: E. Reichl, Projektbegleitung: G. Walcher, Team Restaurierung)

Restaurierung Sammlung

Textilrestaurierung: Wappendecken, Paradebett und Kaminschirm

Abnahme zweier Wappendecken im Raum 13 und deren Auflegen vor Ort zur weiteren Begutachtung durch externe Textilrestauratorinnen (V. Delic, B. Hofer, P. Kormann, A. Lindbichler, St. Reichmann, M. Rogan, G. Walcher)

Verpackung des Kaminschirmes (R19) und der Wappendecken für den Transport (V. Delic) sowie Transport des Kaminschirmes und der Wappendecken zur Konservierung/Restaurierung nach Wien (Textilrestaurierung Neugebauer). Regelmäßige Begutachtung und Kontrolle der Konservierungsmaßnahmen sowie Rücktransport nach Schloss Eggenberg. Abbau des Paradebettes so weit als möglich: Abbau

Allgemeine Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen an der Sammlung

des rekonstruierten Bettgestells, Zerlegung der daran angebrachten Schabracken und Herunternahme und Auflegen des Betthauptes (V. Delic, P. Kormann, A. Lindbichler, St. Reichmann, M. Rogan, G. Walcher).

Sakristeiausstattung: Im Zuge der geplanten Bodensanierung Bergung, Sortierung, Reinigung, Fotodokumentierung und Vorbereitung für die Schädlingsbekämpfung im Sammlungs- und Studienzentrum (liturgische Gewänder, Geräte, Bücher und Fahnen). (B. Hofer)

Fotodokumentation der historischen Türen aus dem 17. Jahrhundert in den Räumen 25 und 26. Makroskopische Untersuchung und Fotodokumentation des Fassungsaufbaues sowie Entnahme diverser Fassungsproben von den Türblättern, den Futterahmen und den Zierrahmenverkleidungen und ihre Versendung zur naturwissenschaftlichen Untersuchung an das Naturwissenschaftliche Labor des Kunsthistorischen Museums in Wien. Beginn der Erstellung eines Reinigungs-, Freilegungs-, Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes.

Begutachtung der Kachelöfen in Raum 25, 26 und 27 hinsichtlich Konservierung, Restaurierung.

Freilegungstreppen an den Wandflächen und in der Voute von Raum 25 und 26, 2. OG, in Vorbereitung der Sanierungsarbeiten.

Komplette Trockenreinigung des Beichtstuhles sowie Sichtung und Sicherung sämtlicher loser Teile. (V. Delic)

Bodenschleifarbeiten und Ölen in der Sakristei und Raum 27 durch die Firma Friesenbichler. (A. Lindbichler)

Vorbereitung der Bodensanierungsarbeiten in Raum 25 und 26 durch die Firma Friesenbichler. (A. Lindbichler)

Einbringung der sechs Wappendecken und einer Vielzahl von Sitzmöbeln aus den Prunkräumen sowie sämtlicher Sitzmöbel aus dem Depot, bei denen ein Schädlingsbefall nachgewiesen oder vermutet wurde. (V. Delic, B. Hofer, P. Kormann, A. Lindbichler)

Probeflächen und Konzepterarbeitung für die zukünftige Restaurierung und Konservierung der bemalten Leinwandbespannungen (Lambris und Fensterlaibungen) sowie der Wandmalereien in den Räumen 8, 9, 16, 17.

Ehem. japanischer Stellschirm (Osaka zu byobu): Konservatorische Begutachtung und Erstellung eines aktuellen Condition Reports. (Restaurator M. Krön)

Gotischer Altar: Erstellung eines aktuellen Condition Reports. (Restauratorin Anna Bernkopf-Voithofer)

Raum 16

Untersuchung der Polierweißfassungen an Möbeln mit Weiß-Gold-Fassung / Holzimitationsfassung an den beiden Türblättern von Raum 16: Fotodokumentation sämtlicher für die Probenentnahme vorgesehener Konsoltische und Türblätter; Entnahme von Fassungsquerschliffenproben und Erstellung eines Probenprotokolls sowie eines Berichts mit den fassungstechnischen Fragestellungen. Übermittlung des Probematerials, des Protokolls sowie des Fragenkatalogs an das naturwissenschaftliche Labor des Kunsthistorischen Museums in Wien zur mikroskopischen Untersuchung des Fassungsaufbaues, zur elektronenmikroskopischen (REM-BSE) sowie zur histochemischen Untersuchung.

Alte Galerie

Arbeiten an den Ausstellungsräumen bzw. im Südpavillon der Alten Galerie:

Anfertigung von Passepartouts und Montage für 150 Kupferstiche und 32 Grafiken. (S. Feddersen, B. Hofer)

Reparatur, konstruktive Teilrekonstruktion angewitterter und verwitterter Teilbereiche des Spaliergitters im Südpavillon (A. Lindbichler) sowie Neufassung mit pigmentierter Leinölfarbe (G. Schuster).

Rekonstruktion der Balken (süd- und ostseitig) am Südpavillon als Ausstellbalken mit grün pigmentiertem Leinölanstrich aus Lichtschutz- und Klimagründen durch die Firma Holper. (A. Lindbichler)

Bibliothek

Katalogisierung der Neuerwerbungen (34 Einzelpublikationen und Fortsetzung von 6 Reihen).

Wissenschaftliche Projekte

Ausstellung zum 400-Jahr-Jubiläum 1625/2025

Den Vorarbeiten (2021) zu diesem ambitionierten Projekt und den intensiven wissenschaftlichen Recherchen und Planungsarbeiten des Vorjahres (vgl. Jahresbericht 2022, 116 f.) folgte im Berichtsjahr das Ausarbeiten des Ausstellungskonzepts für 23 Themenräume (Konzeptionsphase). Dieser Prozess erfolgte in enger Zusammenarbeit des kuratorischen Teams der Abteilung (C. Langthaler-Kränk, B. Kaiser, P. Schuster) und der international tätigen Content- bzw. Ausstellungsgestalter Studio Louter und OPERA Amsterdam (Niederlande). Auch das technische Team der Abteilung begann mit intensiven Vorarbeiten an der technischen Infrastruktur, die für die Umsetzung einer Ausstellung dieser Dimension in Schloss Eggenberg eine große Herausforderung darstellt.

Netzwerk der European Royal Residences (ARRE)

Teilnahme an der Generalversammlung (Het Loo, Niederlande; P. Schuster), Arbeitstreffen „Restaurierung und Präsentation von historischen Raumausstattungen“ (Hampton Court Palace; P. Schuster), Mitarbeit am EPICO-Projekt (Neues Palais, Potsdam; V. Delic); zwei Internships in Eggenberg (ARRE Mobility Grant Programme): May Gillert (Gartenteam, Preußische Schlösser), Annamária Harsányi (Besucher*innenservice, Schloss Gödöllő).

Veranstaltungen und Führungen

6 (C. Langthaler-Kränk), 11 (B. Kaiser) und 39 (P. Schuster) Sonderführungen durch Schloss und Gärten sowie das Mausoleum Ehrenhausen für Fachkolleg*innen, Studierende und Gäste aus dem In- und Ausland.

Club Schloss Eggenberg

Programm für den Club Schloss Eggenberg (B. Kaiser, P. Schuster):
02.04., „Sprechende Architektur“
07.05., „Wir bitten zur Audienz“
16.07., „Die Prunkräume und ihre verborgenen Botschaften I“
27.08., „Die Prunkräume und ihre verborgenen Botschaften II“
01.10., „Königsmacher“

Weitere Veranstaltungen

10 Rosenführungen, Museumspicknick-Führungen, 10 Termine für Kerzenlichtführungen, Themenführungen am Tag des Denkmals, Welterbetag „Wissensspeicher Welterbe“, Open House „Einfach Göttlich!“, Lange Nacht der Museen, Baum-Naturdenkmal-Picknick in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbehörde.

Externe Veranstaltungen: 1 kirchliche Trauung, 1 standesamtliche Trauung, Styriarte: 3 Konzerttage.

ALTE GALERIE

Sammlung

Neuerwerbungen

Joseph Haller (1737–1773), Mariä Himmelfahrt, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 1286; Joseph Haller (1737–1773), Dornenkrönung, Öl auf Holz, Inv.-Nr. 1287 – beide Ankäufe von Hampel Fine Art München. Sie gehören zu den bereits vorhandenen Rocaillebildern von Joseph Haller, Inv.-Nr. 582–584.

Leihgebungen

Stadtmuseum Graz, Ausstellung „360 Graz, Eine Stadt von allen Zeiten. Dauerausstellung zur Grazer Stadtgeschichte“: Modell (20. Jh.) des Altares von Johann Bernhard Fischer von Erlach in der Grazer Katharinenkirche, ohne Inv.-Nr. (bis 2024)

Joseph Haller (1737–1773), Mariä Himmelfahrt und Dornenkrönung.
Foto: UMJ/Schloss Eggenberg



Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte, Ausstellung „Geschichte erzählt. Die Steiermark im Überblick“: Steirisch, um 1520/25, Hl. Bischof, Inv.-Nr. P 24; Steirisch, um 1510, Hl. Sebastian, Inv.-Nr. P 77 (bis 2024).

Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte, Ausstellung „Warum? – Der Nationalsozialismus in der Steiermark“: Kopie nach Michelangelo, Figur Moses mit Gesetzestafel.

Universalmuseum Joanneum, Neue Galerie, Ausstellung „Ernsthaft? Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst“: Rembrandt (1606–1669), Der pissende Mann, Inv.-Nr. AG.K. 222, und Rembrandt (1606–1669), Die pissende Frau, Inv.-Nr. AG.K. 223, Jacob de Gheyn (1565–1629), Masken- und Narrendarstellungen, Inv.-Nr. AG.K. 3039

Barocksammlung

Reparatur- bzw.
Instandsetzungsarbeiten
in Raum 7a der Alten
Galerie.
Foto: UMJ/Alte Galerie

Arbeiten an der Sammlung

Aufgrund von Rissen in den vorgesetzten Wänden in Raum 7a musste dieser während der Winterschließzeit im Jänner und Februar 2023 komplett abgehängt werden. Die Wände wurden von G. Schuster neu verspachtelt, mit einem Glasfaservlies überzogen und neu gemalt. Die Bildermanipulation wurde von P. Kormann, A. Lindbichler und S. Reichmann vorgenommen. Die Koordination der neu zu beklebenden Texte erfolgte durch C. Langthaler-Kränkli und K. Leitner-Ruhe.



Kooperationen

Die Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien wurde mit dem Forschungsauftrag bzw. der Restaurierung folgenden Objekts fortgesetzt:

J. B. Lambrecht (1680–1731) Umkreis, Südliche Marktszene, Öl/Eiche, Inv.-Nr. 713.

Eine neue Kooperation wurde mit der Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave, Katedra reštaurovania, Universität von Bratislava, Slowakei, eingegangen, wo Chefrestaurator P. B. Eipper tätig ist. Folgende Objekte werden dort in einem zweijährigen Diplomarbeitsablauf bearbeitet: Anonym, Erzherzogin Maria, um 1610, Inv.-Nr. 544, Anonym, Erzherzog Ferdinand, um 1610, Inv.-Nr. 545.

Gigapixelaufnahme, Pieter
Claesz, Stillleben mit
Glaspokal, Inv.-Nr. L 82
Foto: © Norbert Artner



Kaiserschild Stiftung

Dr.ⁱⁿ Sandra Sonnleitner von der Kaiserschild Stiftung beauftragte vom Bild „Stillleben mit Glaspokal“ von Pieter Claesz (um 1598–1661), Inv.-Nr. L 82, eine Gigapixelaufnahme für Ars Electronica in Linz. Norbert Artner, Künstler, Grafiker und Fotograf, arbeitet für das Ars Electronica Festival. Er kam am 21.03. in die Alte Galerie und fotografierte die Holztafel mit seiner Spezialausrüstung. Die Aufnahme soll gemeinsam mit zwei weiteren Bildern aus anderen Sammlungen innerhalb eines Filmes im Deep Space der Ars Electronica gezeigt werden.

Das Künstlerduo Jana & JS, das 2022 das kleine Bild von Adriaen van Ostade, „Dorfstraße mit Drehleierspieler“, Inv.-Nr. L 80, in Wandmalerei umgesetzt hat, besuchte mit Dr.ⁱⁿ Sandra Sonnleitner am 23.03. die Alte Galerie und zeigte sich über das Kleinformat des Originals sehr überrascht. Im Zuge des Besuches wurde eine weitere mögliche Umsetzung in ein Wandgemälde besprochen. Das vorhin genannte Bild von Pieter Claesz, „Stillleben mit Glaspokal“ soll Ausgangspunkt für eine Querformatfassade in Innsbruck sein. K. Leitner-Ruhe besprach Inhalt und Ikonographie des Gemäldes. Gemeinsam wurde über eine zeitgemäße Interpretation diskutiert. Ein Kurzinterview zum Bild wurde bereits mit K. Leitner-Ruhe erstellt. Bis Ende des Jahres war die Ausführung als Wandmalerei in Innsbruck behördlich noch nicht möglich.

Der Katalog „Zwischen Tanz und Tod“ war vergriffen und musste geringfügig korrigiert neu aufgelegt werden. Die Kaiserschild Stiftung übernahm die Hälfte der Druckkosten.

Kupferstichkabinett

Papierrestauratorin T. Gasser übernahm die Restaurierung von insgesamt 8 Handzeichnungen und 150 Druckgraphiken (siehe Bericht Referat Restaurierung im vorliegenden Jahresbericht). Ein Teil davon wurde für die beiden Graphikvittrinen im Graphikraum der Schausammlung zum Thema „Einfach göttlich“ vorbereitet und in neue Passepartouts (lignin- und säurefrei) montiert.

Bianca Bailey beim Scannen mit dem neuen Archivscanner „SensiShot“ der Firma Walter Nagel im Sammlungs- und Studienzentrum.
Foto: UMJ/Alte Galerie



Kulturerbe digital – Digitalisierung des Kupferstichkabinetts der Alten Galerie

Im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“ des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport konnte eine Förderung für die Digitalisierung der druckgraphischen Sammlung der Alten Galerie akquiriert werden. In einer ersten Tranche sollen 6.000 Datensätze erfasst werden. Im Zuge dessen wurden ein Archivscanner der Firma Walter Nagel (SensiShot) angekauft sowie B. Bailey und J. Hierzer-Duld für die Digitalisierung (Erfassung von Metadaten und Erstellen von Scans) für 15 Monate angestellt. Projektbeginn war Juni 2023.

Die Erfassungsmaske in Imdas Pro wurde komplett überarbeitet und den fachlichen Anforderungen einer druckgraphischen Sammlung angeglichen. Dazu zählt das Einbinden von Normdatenbanken wie zum Beispiel die Gemeinsame Normdatei (GND) für Personen und Körperschaften und der Art & Architecture Thesaurus (AAT) für Material und Technik. Diese Angaben sind für den Datenexport notwendig. Die Datensätze sollen am Ende des Projekts in verschiedenen Online-Datenbanken abrufbar sein (Europeana und Kulturpool).

Am Anfang des Projekts stand die Erfassung der Grunddaten (Inventarnummer, Künstler, Titel, Technik und Maße) anhand der handgeschriebenen Inventarbücher. Der Scanner konnte im September 2023 geliefert und aufgestellt werden. Ab diesem Zeitpunkt wurden die einzelnen Digitalisate erstellt. Die Tiefenererschließung der einzelnen Objekte erfolgt im zweiten Teil des Projekts im Jahr 2024.

Getty Paper Project

S. Albl und K. Leitner-Ruhe reichten bei der Getty Foundation in Los Angeles einen Antrag im Rahmen des Getty Paper Projects zur Abhaltung eines fünftägigen Workshops über süddeutsche und österreichische Barockzeichnungen ein. Die großzügige Finanzierung wurde zugesagt. Damit ist es möglich, fünf internationale Expert*innen und zehn internationale Jungkurator*innen einzuladen, um Zeichnungen aus dem Bestand der Alten Galerie neu einzuordnen. Der Workshop wird im Mai 2025 stattfinden.

Arbeiten am Inventar

Fortsetzung der Arbeiten am digitalen Bildarchiv: Arbeitsfotos sowie Scannen von Fotomaterial der Bestände für interne und externe Zwecke durch B. Spreitzhofer, K. Leitner-Ruhe und S. Albl.

Bibliothek

Die Katalogisierung der Neuerwerbungen (38 Einzelpublikationen und Fortsetzung von 9 Reihen) wurde von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin R. Koppensteiner weitergeführt. Patricia Brumen von der Neuen Galerie unterstützte weiterhin R. Koppensteiner bei der Dateneingabe in das Bibliotheksprogramm DABIS. Die Nummernvergabe der gekauften Exemplare erfolgte durch B. Spreitzhofer.

Wissenschaftliche Projekte

Netzwerk Graphischer Sammlungen Österreichs

Treffen in der Österreichischen Nationalbibliothek, Abteilung Grafik, Bildarchiv und Grafiksammlung, in Wien am 12.10. und 13.10. Im Mittelpunkt stand das Thema der Förderungen in Österreich. (K. Leitner-Ruhe)

Graphikraum in der Schausammlung

Der Graphikraum der Schausammlung unterstützte in diesem Jahr den Themenschwerpunkt von Schloss Eggenberg „Einfach göttlich!“. In der ersten Jahreshälfte wurde das Thema „Olympische Göttinnen und starke Frauen“ mehreren Blättern zu „Herkules – Mythos, Held?“ gegenübergestellt. Darstellungen von Venus (Jacob Matham, „Venus befiehlt Amor, Pluto mit dem Pfeil zu treffen“, AG.K. 3272), Ceres (Jan Saenredam, „Huldigung der Ceres“, AG.K. 8429) und Minerva (Agostino Carracci, „Minerva beschützt Pax und Abundantia vor Mars“, AG.K. 5010) vertraten die weibliche Seite der Götterwelt. Eine Vitrine wurde ganz Herkules und seinen Lebensstationen gewidmet: Michel Dorigny, „Herkules kämpft gegen die Hydra“, AG.K. 4507; Nicolas Mignard, „Der ruhende Herkules“, AG.K. 4700; Melchior Küsel, „Herkules und Omphale“, Eg 702/3.

In der zweiten Jahreshälfte standen die „Planetengötter und ihre Macht“ sowie die „Vier Elemente“ im Mittelpunkt der Betrachtung. Aus der nach Hendrick Goltzius gestochenen Reihe „Die sieben Planetengötter“ von Jan Saenredam wurden „Jupiter thront über den Freien Künsten“, AG.K. 3421, „Mars thront über der Kriegskunst“, AG.K. 3419, „Saturn thront über dem

Ackerbau“, AG.K. 3418 und „Diana/Luna thront über der Schifffahrt und der Fischerei“, AG.K. 3420, präsentiert. Die vier Elemente wurden durch Radierungen von Michel Dorigny, nach Gemälden von Simon Vouet, aus der Sammlung Eggenberg abgedeckt: „Jupiter in den Wolken – Feuer“, Egg 702/1, „Cybele im Wald liegend – Erde“, Egg 719/2, „Neptun und Amphitrite – Wasser“, Egg 719/1, und „Juno in den Wolken – Luft“, Egg 702/2. Über zwei an den Vitrinen affichierten QR-Codes konnten Detailinformationen zu den einzelnen Blättern online nachgelesen werden.

Symposium Hugo von Montfort

Am 04.04. fand anlässlich des 600. Todestages des Grafen Hugo von Montfort (1357–1423) ein vom Steiermärkischen Landesarchiv organisiertes Symposium statt. Der Hauptteil der Tagung wurde in den Räumlichkeiten des Landesarchivs abgehalten. Nach dem Mittagessen trafen sich die Teilnehmer*innen im Sammlungs- und Studienzentrums Andritz direkt vor dem vor kurzem restaurierten Fresko aus Pfannberg mit der Darstellung der Familie Montfort (Inv.-Nr. 399). K. Leitner-Ruhe referierte zur kunstgeschichtlichen Einordnung des Freskos in die Kunstlandschaft der Steiermark. Wegen des kurzfristigen Ausfalls von Mag.^a Beate Sipek von der Akademie der bildenden Künste Wien besprach P. B. Eipper die restauratorischen Maßnahmen, die innerhalb einer Diplomarbeit in Wien vorgenommen worden waren.

Schriftliche Arbeiten

Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

K. Leitner-Ruhe, Zur Erinnerung an Hugo von Montfort. Ein privates Gedächtnisbild von öffentlichem Interesse, in: Wernfried Hofmeister – Gernot Peter Obersteiner (Hrsg.), Tagungsband zum 600. Todestag des Grafen Hugo von Montfort (1357–1423) (im Druck).

Mag. Dr. ALBL

S. Albl, Rezension: Un pittore conteso nella Napoli del Settecento: l'epistolario e gli affari di Francesco de Mura / Francesco Lofano, Neapel 2022, in: The Burlington Magazine, Volume 165, nr. 1447 (October 2023), 1163–1164.

S. Albl, Rezension: Le songe de Botticelli / Stéphane Toussaint, in: Frühneuzeit-Info, Jg. 34, 2023, 220–221.

S. Albl, Cavalier d'Arpino: Eine diebische Harpyie? Ein phonetisches Wortspiel in einem Brief von Annibale Roncaglia (1598), in: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte LXVII, 125–135.

S. Albl, Ercole libera Prometeo di Pierre Subleyras, in: Römische Historische Mitteilungen 65, 435–451.

S. Albl, Ein wiederentdecktes Gemälde von Agostino Tassi in der Alten Galerie in Graz, in: Marburger Jahrbuch für Kunstgeschichte (im Druck).

Führungen und Vorträge

Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Kuratorinnenführungen: Dudelsack, Backgammon und die Scherenschleiferei. Immaterielles Kulturerbe in der Kunst, zwei Führungen am Welterbetag, 18.04.; Vom Reiz mittelalterlicher Glasfenster, 12.05.; Auf das Jenseits ausgerichtet. Vom Denken im christlichen Mittelalter, 15.09.; Licht und Farbe. Meisterwerke der mittelalterlichen Sammlung; zwei Führungen in der Langen Nacht der Museen, 07.10.

Führungen für Joanneumskartenbesitzer*innen „Joseph, Joseph hat das getan?“, Weihnachtsführung, 13. und 14.12.

Kunsthistorisches zur „Pfannberger Marienkrönung“, Vortrag im Rahmen des Symposiums zum 600. Todestag des Grafen Hugo von Montfort (1357–1423), Sammlungs- und Studienzentrums Andritz, 04.04.

Mag. Dr. ALBL

Kuratorenführungen: Im Zeichen des Bacchus. Der Trunkene Silen nach Jusepe de Ribera, 28.07.; Mars, Venus und Amor im Fokus, im Rahmen des Open House, 06.08.; Jetzt rollen die Köpfe. David und Judith als Tugendfiguren des Barock, 25.08.; Der Triumph des Pinsels. Hauptwerke der italienischen Barockmalerei, im Rahmen der Langen Nacht der Museen, 07.10.

Kunst und Erotik um 1600. Schlaglichter auf Bartholomäus Sprangers „Mars, Venus und Amor“, Vortrag für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 12.10.

Präsentation der beiden Neuerwerbungen von Joseph Haller für den Freundeskreis von Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 09.11.

Die Künstlersignatur vom Mittelalter bis in die Moderne, Vortrag, Wiener Volkshochschule, 24.05.

Guido Reni, der göttliche Künstler, Vortrag, Wiener Volkshochschule, 21.06.

Moderierung einer Sektion bei der internationalen Tagung „Beiträge zur Repräsentation der Casa de Austria“, Veranstaltung zu Ehren von Dr. Friedrich Polleroß, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, 22.–24.06.

Einführung in die internationale Tagung „Le arti a Roma nel secondo Seicento“ am Österreichischen Historischen Institut in Rom, organisiert von Stefan Albl und Elisa Martini, 27.–29.09.

Antike Ekphrasis bei Dosso Dossi. Herkules und die Pygmäen in der Alten Galerie, Vortrag, Institut für Kunstgeschichte der Universität Bonn, im Rahmen des Netzwerks Italienforschung, 16.11.

Organisation des Netzwerktreffens Italienforschung am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bonn, gemeinsam mit Anna Frasca-Rath, 16.11.

I Pittori del Dissenso, Vortrag, Universität Trento, Institut für Kunstgeschichte, organisiert von Prof.ⁱⁿ Eva Struhal, 22.11.

Künstlersignaturen in der Alten Galerie, Vortrag, Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte, organisiert von Prof.ⁱⁿ Cornelia Logemann, 11.12.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-
RUHE**

Teilnahme am Symposium zum 600. Todestag des Grafen Hugo von Montfort (1357-1423), Steiermärkisches Landesarchiv, Graz, 04.04.

Teilnahme am Treffen des Arbeitskreises der Leiter*innen graphischer Sammlungen von Österreich, Deutschland und der Schweiz, Münster, 14.-16.06.

Teilnahme am Werkstattgespräch „Ist das Recht so? Sammlungen und Recht – ein praxisnaher Einblick“, organisiert vom Museumsforum Steiermark, Graz, 10.11.

Medien

Mag. Dr. ALBL

Filmaufnahmen für das Projekt „Kaiserschild Walls of Vision“ der Kaiserschild-Stiftung, Neuinterpretation von „Bauernschenke“ (youtube.com), 05.07.

Förderverein

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Vorstand

Präsident: Mag. Marc Oliver Stenitzer
Vizepräsident: Mag. Stefan Tschikoff
Schriftführer: Ing. Gero Strasser
Schriftführerstellvertreter: Dr. Paul Schuster
Kassier: Dr. Heimo Hofstätter
Kassierstellvertreterin: Dipl.ⁱⁿ BW Andrea Lang, MBA

Kontakt

Ing. Gero Strasser, Schriftführer
Auersperggasse 19/4/23, 8010 Graz
T 0664/18 51 502
freundeskreis-eggenberg@museum-joanneum.at

Veranstaltungs- programm 2023

Der steirische Naturforscher Franz Unger (1800-1870) und seine Reisen durch Ägypten, Griechenland und Zypern sowie an die dalmatinische Küste aus dem Blickwinkel der Archäologie, Vortrag mit Daniel Modl, 09.02.

Verschollen, verloren, vergessen. Problematische Leihgaben in Kriegszeiten am Beispiel von 105 Alten Meistern, Vortrag mit Karin Leitner-Ruhe, 09.03.

Olympic Specials. Gottheiten und Held*innen an den Eggenberger Decken, Vortrag/Führung mit Barbara Kaiser, 13.04.

Eulen nach Athen tragen. Münzen des antiken Griechenlands, Führung durch die Sonderausstellung mit Karl Peitler, 18.05.

Kleine Ösen und feine Bronzespiralen. Über die Herausforderungen in der archäologischen Restaurierung am Beispiel eines reich ausgestatteten Grabes aus Wildon/Rasental, Vortrag mit Nina Heyer, 15.06.

Vergessene Attraktionen. Eine erste Zusammenschau von historischer Grabungsdokumentation und Wandmalerei-Resten aus Flavia Solva, Vortrag mit Ortwin Hesch und Barbara Porod, 14.09.

Kunst und Erotik um 1600. Schlaglichter auf Bartholomäus Sprangers „Mars, Venus und Amor“, Vortrag mit Stefan Albl, 12.10.

112 Blätter von Stefano della Bella. Ein Ankauf und seine Herausforderungen, Depot-Gespräch vor den Originalen mit Karin Leitner-Ruhe und Tanja Gasser. 09.11.

Schloss Eggenberg 2025. Ausblick auf ein besonderes Jubiläumsjahr, mit Barbara Kaiser und Paul Schuster, 14.12.

Kulturhistorische Exkursion in die Oststeiermark. Kunstschatze und Kulinarisches rund um Vorau und Pöllau, mit Barbara Kaiser und Paul Schuster, 22.10.

Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90

Schloss Eggenberg
T 0316/8017-9532
eggenberg@museum-joanneum.at

Alte Galerie
T 0316/8017-9770
altgalerie@museum-joanneum.at

Neue Galerie Graz

	Personalstand
Abteilungsleiter	Dr. Peter PEER
Kurator*in	Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, stellvertretende Leitung Dr. ⁱⁿ Gudrun DANZER, bis 30.09., Pension ab 01.10.
BRUSEUM und Archiv	Roman GRABNER, Sammlungskurator
Bibliothek	Mag. ^a Patrizia BRUMEN, MSc, 75 % Petra CARRARA, 75 %
Kuratorische Assistenz	Petra HAMMER-MAIER, MA BA
Sammlungs-registratur	Mag. ^a Astrid ZAWODNIK, MA
Sachbearbeitung Sammlung	DI (FH) Christian SCHMARANZ
Depotverwaltung	Ivan GORICKIC, ab 01.05.
Office Management	Anita BACHER, BA MA, 50 % bis 31.01. Teresa RUFF Birgit KNIEBEISZ, 50 % ab 09.01.
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen	Mag. ^a Margarete KRONEGGER, Bibliothek Christina KÜGLER
Volontariat	Jasmin PFEIFER, 01.09.–31.10.

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen

Mag.^a BRUMEN, MSc	Mitglied von ICOM, Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB), CLIO. Verein für Geschichts- u. Bildungsarbeit
Dr.ⁱⁿ DANZER	Mitglied von ICOM, Mitglied des Verbands österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Kommission für Provenienzforschung der Steiermärkischen Landesregierung
GRABNER	Mitglied von ICOM, Jury viennacontemporary, Bildrecht SOLO Award, Jury STRABAG Art Award International
Dr. PEER	Schriftführer und Mitglied des Vereins der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Lehrtätigkeit an der Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte im WS 2023/24: Übung vor Originalen in der Ausstellung „Ernsthaft?! Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst“

Sammlung

Erwerbungen	Inv. I (Gemälde): 6 Neuerwerbungen (6 Ankäufe) Inv. II (Graphik): 19 Neuerwerbungen (6 Ankäufe, 13 Schenkungen) Inv. III (Skulpturen, Installationen): 12 Neuerwerbungen (11 Ankäufe, 1 Schenkung) Inv. IX (Video): 5 Neuerwerbungen (2 Ankäufe, 3 Schenkungen) Inv. X (Foto): 2 Neuerwerbungen (2 Ankäufe) Die Anzahl von Einzelteilen jeweiliger Erwerbungen ist nicht berücksichtigt.
Leihgebungen Inland	Graz, GrazMuseum, „Graz Plakat 1920–1955“, 22.09.2022–10.04.2023: Hanns Wagula Inv.-Nr. II/34048; Anny Dollschein, Inv.-Nr. II/1210, II/1211 Graz, GrazMuseum, „Protest!“, 04.10.2023–14.04.2024: G.R.A.M./ Arno Geiger Inv.-Nr. X/2426-1-12 Graz, Halle für Kunst Steiermark, „Fantastic Surrealists“, 03.06.–10.09.: Wolfgang Hutter Inv.-Nr. II/41118 Graz, Kunsthaus Graz, „Faking the Real“, 22.09.2022–08.01.2023: John Baldessari Inv.-Nr. II/41063, I/2490; Daniele Buetti Inv.-Nr. X/1945; Thomas Bayrle Inv.-Nr. II/40387_1-2; Sylvie Fleury Inv.-Nr. III/575_1-3; Julian Opie Inv.-Nr. I/2973; Otto Muehl Inv.-Nr. II/40378; Peter Gerwin Hoffmann Inv.-Nr. II/40325; Andy Warhol Inv.-Nr. II/40376; Peter Weibel Inv.-Nr. III/932

Graz, Kunsthaus Graz, „Körper und Territorium. Grenzübergreifende Dialoge“, eine Kooperation mit MSU Zagreb, 26.05.–27.08.: Richard

Leihgebungen Ausland

Kriesche Inv.-Nr. MBRK_35, MBRK_35_3; Peter Weibel Inv.-Nr. X/2221; Erwin Wurm Inv.-Nr. IX/133, Milica Tomić Inv.-Nr. IX/309; Günter Brus Videos „Wiener Spaziergang“ und „Pullover“

Graz, Kunsthaus Graz, „Archiv Kunsthaus“ (Editionen) anlässlich 20 Jahre Kunsthaus/ „Re-Imagine the Future“, 28.09.2023–18.02.2024: Xu Zhen Inv.-Nr. III/865

Graz, Volkskundemuseum Graz, „Wie es ist. Welten – Wandel – Perspektiven“, ab 10.04.2021, Austausch Leihgabe mit 26.09.2022: Blasius Höfel nach Matthäus Loder Inv.-Nr. II/21187

Linz, Schlossmuseum Linz, „Anna Jermolaewa. NUMBER TWO“, 23.11.2022–05.03.2023: Anna Jermolaewa Inv.-Nr. III/845

Klagenfurt, Stadtgalerie Klagenfurt, „Günter Brus. Ausflüge auf die Bühne“, 13.12.2022–02.06.2023: Günter Brus, 4 Kostüme aus: Leos Janacek, Das schlaue Fuchselein, ohne Inv.-Nr.

Mürzzuschlag, kunsthaus muerz, „Die Zeit zerfällt oder das Maß an Unordnung“, 01.12.2023–28.02.2024: Nayari Castillo-Rutz, Inv.-Nr. III/1099

St. Ulrich, Greith Haus Kulturverein St. Ulrich (Maria Lassnig Stiftung), „Maria Lassnig, Be-Ziehungen“, 22.06.–29.08.: Maria Lassnig Inv.-Nr. I/2868, I/2869, I/2870, I/2871

Wien, Österreichische Galerie Belvedere, „Alois Mosbacher. Palinops“, 10.03.–23.09.: Alois Mosbacher Inv.-Nr. I/2462

Frankfurt, Schirn Kunsthalle, Deutschland, „Martha Rosler“ (Einzelausstellung), ab 06.07.: Digitalisat Marta Rosler, Inv.-Nr. X/1697

Mannheim, Deutschland, Kunsthalle Mannheim, „Hoover. Hager. Lassnig“, 10.11.2023–07.05.2024: Maria Lassnig Inv.-Nr. I/2380

Maribor, Slowenien, UGM – Umetnostna Galerija Maribor, „Fredy Koschitz and family ties“, 14.01.–02.04.: Fredy Koschitz Inv.-Nr. I/533, I/800

Zagreb, Kroatien, MSU – Muzej suvremene umjetnosti Zagreb, „Body and Territory. Art and Borders in Today's Austria“, 07.12.2022–26.03.2023: Richard Kriesche Inv.-Nr. MBRK_64, MBRK_64_2, MBRK_35, MBRK_35_3; Arnulf Rainer Inv.-Nr. II/35205, X/1814-X/1817; Peter Weibel Inv.-Nr. X/993-X/995, X/2221, II/14623; Maria Lassnig Inv.-Nr. I/2380; Peter Gerwin Hoffmann Inv.-Nr. II/38999_1–102, II/41069; Joachim Baur Inv.-Nr. X/1690_a-c; Günter Brus 9 Kopien von X/1790, 6 Kopien von X/1856, digitale Kopie Video „Pullover“; Gerhard Rühm 7 Fotografien aus dem Archiv ohne Inv.-Nr.; Erwin Wurm Inv.-Nr. IX/133

Arbeiten an der Sammlung

Elektronische Datenbank IMDAS

Laufende Datenpflege (Bereinigung von Altdaten, Standortvergabe und Dokumentation der Standorthistorie, Erstellung von Objektbeziehungen mittels Verknüpfung der Museumsobjekte).

Laufende Aktualisierung und Datenpflege der Spezialverzeichnisse „Ausstellung“ (insg. 724 erfasste interne wie externe Ausstellungen seit 1951 inkl. Verstandortung der jeweiligen Leihgaben) und „Raumausstattung“ (insg. 77 Datensätze; 1 Datensatz entspricht 1 Institution, inkl. Verstandortung der jeweiligen Leihgaben) in IMDAS.

Mithilfe bei der Eruierung von Nutzerfreundlichkeit, Problemstellungen, Verbesserungen, etc. bei der IMDAS-Testversion 7 in Zusammenarbeit mit dem Referat IT und Robert Kammerlander (Joanneum Research).

Ersteinweisung der Kolleg*innen in die Eingabe von Standorten in IMDAS.

Erstellung von Künstlerwerkverzeichnissen für aktuelle Ausstellungen und externe Werkanfragen.

Implementierung von Neuinventarisierungen inklusiver Standortvergabe in IMDAS.

Arbeiten im Depot

Depotgerechtes Einpflegen von Neuzugängen und Altbeständen in die Sammlung sowie Erfassung aller Standortveränderungen der Sammlungsobjekte inkl. bedarfsmäßiger Fotodokumentation und regelmäßiger Standort- und Zustandskontrollen.

Betreuung, Bestandssicherung und bedarfsmäßige Weiterentwicklung aller Depots (Optimierung der Manipulationsmöglichkeiten und Lagerbedingungen, Beschaffung von fachgerechter Depotausstattung). Erhebung und Organisation von Maßnahmen und Materialien zur technischen Sammlungspflege in Zusammenarbeit mit der Abteilung Museumsservice/ Zentralwerkstatt und/ oder Fremdfirmen.

Vorbereitung aller ausgehenden Sammlungsobjekte (interne wie externe Ausstellungen und Raumausstattungen) in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen Restaurierung und Museumsservice/ Registratur, Zentralwerkstatt.

Bildvorlagen für Reproduktionen

Für die Neue Galerie Graz wurden 84, für die Neue Galerie Graz/BRUSEUM wurden 108 Reprogenehmigungen erteilt.

Raumausstattung

Organisation und Kontrolle von Leihgaben, Rückstellungen und Übersiedelungen von Sammlungsobjekten der Neuen Galerie Graz im Rahmen von 45 Anfragen von Büros von Regierungsmitgliedern sowie Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung,

© Walter Köstenbauer,
„NO-GO-AREA (Detail) –
feat. E. Schiele“,
2015, Collage auf
originaler Druckgrafik,
32 × 42,5 cm,
Privatbesitz



landeseigenen und landesnahen Institutionen sowie Institutionen des Bundes im Umfang von 162 Werken (Stand IMDAS zum 11.12.2023).

Laufende Aktualisierung der Erstellung eines elektronischen Katalogs als Vorschlagsliste für Leihnehmer*innen in der Raumausstattung zur weiterhin weitgehend elektronischen Abwicklung aller administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit der Raumausstattung.

Bibliothek und Archivinstitut für Österreichische Kunst des 19./20. Jhs. und der Gegenwartskunst

Kunstabibliothek

Bestandserweiterung (Monografien, Ausstellungskataloge, audiovisuelle Medien) insg.: 840 Titel. Ankauf, Beleg, Geschenk: 525 Titel. Internationaler Schriftentausch: 315 Titel (Verkaufs-, Auktionskataloge u. Kleinschriften werden nicht ausgewertet). Zeitschriftensammlung: 243 Einzelbände (kostenpflichtige u. -lose Abonnements). Katalogisierung der Altbestände: 54. Bibliothekarische Arbeiten und Schriftentausch für Kunsthaus und Kunst im öffentlichen Raum. Externe Publikumsbetreuung per Voranmeldung.

Leihgabe an folgende Ausstellung: STEIERMARK SCHAU, 29.01.2021–30.11.2023, Volkskundemuseum des Universalmuseums Joanneum

Gudrun Krebitz,
„ECHODROM“, 2022
(Filmstill),
Experimental film, 16:36
min, Stereo.
Courtesy of the Artist und
Sixpackfilm, © Bildrecht,
Wien 2023



Sonderausstellungen

Walter Köstenbauer

Walter Köstenbauer, „Viechereien“, Neue Galerie Graz, 17.03.–05.11., kuratiert von: Roman Grabner

Intervention der Neuen Galerie Graz im Naturkundemuseum mit Werken von Walter Köstenbauer. Die Neue Galerie Graz zeigte als Kooperation mit dem Naturkundemuseum in dessen zoologischer Dauerausstellung eine Intervention von Walter Köstenbauer. Unter dem Titel „Viechereien“ hat der steirische Künstler in den letzten Jahren historische Wandtafeln und Lithografien aus Lehrbüchern des 19. Jahrhunderts überarbeitet. Er hat die Lehrmittel zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse mit Zitaten aus der Kunstgeschichte und assoziativ gewählten Fotos aus den Medien collagiert. Teils ironisch, teils humorvoll verweist er darauf, dass die teilweise bis zum heutigen Tag verwendeten naturkundlichen Abbildungen ihre Wurzeln in den Kunstdarstellungen der Renaissance und des Barock haben. Der Vorbildcharakter von Dürers Naturstudien wie dem „Großen Rasenstück“ oder dem „Feldhasen“ wirkt nicht nur bis in die Gegenwart, sondern hat unsere Vorstellung sowohl von Kunst als auch von Naturdarstellungen geprägt. Mit geradezu beiläufiger Leichtigkeit stellte Köstenbauer im Naturkundemuseum damit fundamentale Fragen wie jene nach der Vermittlung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, dem Verschwinden visueller Dispositive und der Gefährdung der „kritischen Zone“ (Bruno Latour), die wir alle gemeinsam bewohnen.

Gudrun Krebitz

Gudrun Krebitz, „Nachts im Bach“, Neue Galerie Graz, Tonstudio Joanneumsviertel, 25.03.–11.06., kuratiert von: Roman Grabner

Gudrun Krebitz animiert aus Zeichnungen und Realbildern einzigartige Filme von tiefer Suggestionskraft. Gezeigt wurden ihre Werke im studio

der Neuen Galerie Graz. Gudrun Krebitz ist Filmemacherin und Zeichnerin. Ihre zeichnerische Praxis stellt die Grundlage ihrer Filme dar und bringt zudem eigenständige Werke hervor. Charakteristisch für ihre Arbeiten sind die Verflechtung und Überlagerung verschiedener Erzählstränge und Techniken. Zeichnungen, Stop-Motion, Filmaufnahmen und Fotografien werden von ihr animiert, montiert und zu vielschichtigen, mysteriös poetischen Filmcollagen verwoben. Sie kreiert einzigartige, emotional direkte, fantastisch-magische Filmwelten, die Möglichkeiten ausloten, unsere Wirklichkeit darzustellen. Krebitz wurde in Graz geboren, hat am Royal College of Art in London und an der Filmuniversität in Potsdam-Babelsberg studiert. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Im studio der Neuen Galerie Graz wurden neben ihrem neuesten Film „ECHODROM“ auch frühere Bewegtbildarbeiten sowie eine Auswahl an Originalzeichnungen präsentiert.

ANA

„ANA. Ihr Leben mit den Wiener Aktionisten“, Neue Galerie Graz, BRUSEUM, 31.03.–24.09., kuratiert von: Roman Grabner

Mit Anna Brus wurde die Ehefrau von Günter Brus in den Fokus gerückt und ihre Rolle für den Wiener Aktionismus und für die Karriere ihres Mannes beleuchtet. Anna Steiner wird 1943 in Viškovci in Kroatien geboren und kommt als Vertriebene mit Kriegsende nach Österreich. Am Rande eines Fußballfeldes in Lannach lernt sie Ende der 1950er-Jahre Günter Brus kennen und ist seit 1961 seine Frau, Partnerin, Managerin, Muse, Co-Akteurin seiner Aktionen, sein ultimativer Rückhalt und seine schärfste Kritikerin. Aus einfachsten Verhältnissen kommend, stößt sie in Wien in das Zentrum der Avantgarde vor und gerät in einen Strudel aus medialer Vorverurteilung und gesellschaftlicher Entrüstung, der auch ihr einiges abverlangt. Sie wird Co-Akteurin und Gesprächspartnerin nicht nur für Brus, sondern auch für Otto Muehl und Rudolf Schwarzkogler und durch ihr intuitives Verständnis für die künstlerischen Anliegen und durch ihr mutiges Engagement zu einem wesentlichen Mitglied des Wiener Aktionismus.

Günter Brus,
„Vitriolkabinett“, 1966.
Foto: Ludwig
Hoffenreich



Dass auch ihre ursprüngliche Profession als Schneiderin Eingang in die Kunst findet, ist eine der vielen Facetten dieser Ausstellung. In dieser Ausstellung wurden sensible Inhalte gezeigt. Für nähere Informationen und Altersempfehlungen stand das Team der Neuen Galerie gerne zur Verfügung.

Rahmenprogramm:

07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07., 16.07., 30.07., 13.08., 27.08., 10.09. und 24.09.2023, jeweils um 14:00 Uhr, Schwerpunktführungen
16.06., 15:00 Uhr, Filtercafé

Franz Steinfeld

Franz Steinfeld,
„Gosausee mit
Dachstein“, ca. 1840,
Neue Galerie Graz.
Foto: UMJ/N. Lackner

Wilhelm Steinfeld,
„Gosausee mit
Dachstein“, 1839, Neue
Galerie Graz.
Foto: UMJ/N. Lackner

Hubert Schmalix,
„Finally Peace“, 2023.
Foto: Hubert Schmalix



Franz Steinfeld (1787–1868) gilt als Begründer einer neuen, biedermeierlichen Landschaftsdarstellung in Österreich. Die Alpen stehen gegenwärtig vor allem im Zusammenhang mit zwei großen Themen im medialen und öffentlichen Bewusstsein: Für unsere Freizeitgesellschaft sind sie Ort der Sehnsucht nach sportlicher Betätigung, nach Erholung und Naturgenuss. In der Diskussion um das bedrohte Weltklima dienen sie als sensibler Gradmesser für die Auswirkungen der steigenden Erderwärmung. Vor rund 200 Jahren aber galten die österreichischen Alpen als ein Gebiet, das es zu entdecken galt. Reiseschriftsteller verfassten erste Führer mit Beschreibungen der Alpenregionen, erste Touristen kamen, um sich an den landschaftlichen Schönheiten zu erfreuen. Bald folgten ihnen Vedutenzeichner und Maler, die dem städtischen Publikum ihre Bilder von den Berglandschaften nahebrachten. Bestimmte Ansichten erwiesen sich als besonders geeignet, die Vorstellungen über eine Gegend im Bild zu transportieren. Manche von ihnen wurden so erfolgreich, dass wir sie von den Gemälden aus der Zeit des Biedermeier bis zu den heutigen Handyfotos der Tourist*innen verfolgen können – man spricht von der Standardisierung des Blicks.

Franz Steinfeld war einer der Künstler, die für diese „Bildwerdung“ der österreichischen Alpen maßgeblich waren. Die Gegend, die er über die Jahrzehnte bereiste und in seinen Gemälden bevorzugt zur Anschauung brachte, war das Salzkammergut. Seit ca. 1820 war diese Region der sommerliche Treffpunkt für eine Vielzahl von Künstlern,

hier vor allem entstand der Landschaftstypus der österreichischen Biedermeiermalerei. Ein Gemälde Steinfelds aus dem Jahr 1824 gilt bis heute als deren „Geburtsbild“. Steinfeld ist aber auch als Wegbereiter der Stimmungslandschaft des späteren 19. Jahrhunderts in die Kunstgeschichte eingegangen. Als langjähriger Professor für Landschaftsmalerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien hat er eine Vielzahl von Schülern geprägt und auch auf diese Weise in die Zukunft gewirkt. Zu seiner Zeit war Steinfeld erfolgreich und anerkannt, in den Kritiken und der Kunstliteratur wird er oft gemeinsam mit Ferdinand Georg Waldmüller oder Friedrich Gauermann genannt. Heute jedoch ist er nur noch Insidern geläufig. Daher hat es sich die Ausstellung, ausgehend von seinen Gemälden in der Sammlung der Neuen Galerie Graz, zum Ziel gesetzt, erstmals einen Überblick über das Lebenswerk von Franz Steinfeld zu geben. Die Voraussetzungen wurden unter anderem mit einem Gemälde des barocken niederländischen Landschaftsmalers Jacob von Ruisdaels gezeigt, wie auch Steinfelds Sohn Wilhelm (1816–1854) mit etlichen Werken aus der Vergessenheit gehoben wurde. Zahlreiche Leihgaben aus den maßgeblichen Museumssammlungen Österreichs, aus Privatbesitz und aus dem Kunsthandel machten das möglich. Den Weg der Landschaftsmalerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts veranschaulichten Werke einiger Schüler Franz Steinfelds aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz.

Zurück in die Gegenwart führte ein aktueller Gemäldezyklus von Hubert Schmalix (geb. 1952): Er reflektiert die Landschaftsdarstellung quer durch die künstlerischen Medien. In Kalifornien lebend, zeigt uns der Künstler auch den exotischen Blick auf das Alpenländische und bietet damit veränderte, neue Blickwinkel auf die traditionelle, historische Landschaftsmalerei.

Der Katalog zur Ausstellung mit Beiträgen der Kurator*innen sowie von Sabine Grabner, Wolfgang Kos, Götz Pochat und einem literarischen Text von Bodo Hell erschien im Leykam-Verlag. Ebenso gab es zur Ausstellung auch einen Audio Guide.

Rahmenprogramm:

04.06. und 30.07., Kuratorenführung mit Günther Holler-Schuster
23.06. und 15.09., Kuratorinnenführung mit Gudrun Danzer
17.09.2023, ab 11.00 Uhr, Die Alpen im Blick: Finissage. Lesung mit Bodo Hell, Künstlergespräch mit Hubert Schmalix, Präsentation des Katalogs

Katharina Sabernig

Katharina Sabernig, „Gestrickte Anatomie“, Neue Galerie Graz, Med Uni Graz, 13.05.–30.05., kuratiert von: Günther Holler-Schuster und Wolfgang Schlag

Die Ausstellung entstand in Kooperation zwischen dem „Markt der Zukunft“ und der Neuen Galerie Graz. Ort: Medizinische Universität Graz, Neue Stiftingtalstraße 6, 8010 Graz, Aula-Umgang, 1. Stock, Med Uni Campus Ost.

Katharina Sabernig,
„Gestrickte Anatomie“.
Foto: © Katharina
Sabernig, Tatia
Skhirtladze



Ein Blick in das Innere des Körpers ist für medizinisch nicht geschulte Personen, insbesondere auch für Kinder, nicht einfach. Nun hat sich gezeigt, dass gestrickte Objekte als angenehm und vertraut empfunden werden. Wolle weckt das Bedürfnis zum Betrachten und Berühren anatomischer Strukturen, die man sonst nicht gerne anschauen oder gar angreifen würde. Statt des natürlichen Ekelempfindens entsteht eine positive Haltung zum Bild des inneren Körpers. Wolle lässt ein Wohlgefühl bei der Betrachtung des eigenen Inneren entstehen. Das flexible textile Material hat darüber hinaus den Vorteil, dass es eine Alternative bei medizinhistorisch und ethisch schwer zu lösenden Fragen wie der Verwendung und Präsentation von Humanmaterial bieten kann. Die Ausstellung war Teil eines vom Österreichischen Wissenschaftsfonds geförderten Projekts (AR 705-G), das an der Universität für angewandte Kunst Wien realisiert wird. Katharina Sabernig hat sich als Ärztin und Anthropologin mit anatomischen Illustrationen, visualisierter Medizin und tibetischer medizinischer Terminologie beschäftigt. Inspiriert von der Vielfalt anatomischer Darstellungen und den damit verbundenen ethischen Fragen, begann sie 2015 anatomische Objekte zu stricken. In ihrem aktuellen Projekt wurden die dreidimensionalen Kreationen nicht nur ausgestellt, sondern auch durch Fotografie, Videoanimation und performative anatomische Vorträge zur Wissensvermittlung mithilfe der Kunst präsentiert.

Sophie Gatzkan und Moritz Führer

Sophia Gatzkan und Moritz Führer, „Everyone can lace on space-age shoes“, Neue Galerie Graz, studio, 24.06.–01.10., kuratiert von: Roman Grabner

Im Zentrum der Ausstellung stand der Körper, der durch gesellschaftliche Konventionen einer steten „Verbesserung“ unterzogen und geformt, trainiert, operiert und technisch erweitert wird. Sophia Gatzkan und Moritz Führer gingen in ihrer Ausstellung der Frage nach, wo die Grenzen, die Mensch und Maschine bzw. Mensch und Tier voneinander trennen, verlaufen, und reflektieren, ob diese Grenzen überhaupt noch aufrechtzuerhalten sind. Nach der postmodernen, postkolonialen, postindustriellen, postkommunistischen, postdemokratischen und



postfeministischen Phase – und die Liste ließe sich fortsetzen – scheinen wir nun im posthumanen Zeitabschnitt angekommen zu sein. Der Posthumanismus markiert einen grundlegenden Wandel in unserer Vorstellung, was der Mensch eigentlich ist und in welchem Verhältnis er zu seiner Umwelt und den übrigen Bewohner*innen des Planeten steht. Es geht dabei nicht nur um eine Auseinandersetzung mit Wissenschaftsfeldern wie Robotik, Prothesentechnik, Neurowissenschaften, Biogenetik bis hin zu Vorstellungen von Transhumanismus und Technotranszendenz, sondern im Kern um das Wesen des Menschen und seine Weiterentwicklung. Nach Immanuel Kant laufen die großen Fragen „Was kann ich wissen?“, „Was soll ich tun?“ und „Was darf ich hoffen?“ in der einen Frage zusammen: „Was ist der Mensch?“ Was der Mensch ist, können wir in einem ontologischen oder anthropologischen Sinn heute weniger denn je beantworten. Doch „der Mensch, der nicht weiß, wer er ist, legt fest, wer er ist“ (Konrad Paul Liessmann), und dies zeigt sich paradigmatisch in den Bildern, die er von sich selbst konstruiert. Der Mensch gefällt sich vor allem seit den letzten Jahrzehnten zunehmend darin, seine Evolution programmatisch in die eigenen Hände zu nehmen, zum Schöpfer seiner selbst zu werden. Peter Sloterdijk spricht von der „Anthropotechnik“, durch die sich der Mensch selbst zum Gegenstand von Veränderungsprogrammen macht, von der Erziehung über die Züchtung bis zur genetischen Manipulation.

Günther Anders hatte schon in den 1950er-Jahren vermutet, dass es der Mensch auf Dauer nicht aushalten werde, nicht in einer ähnlichen Weise gemacht zu werden wie seine erfolgreichen Produkte. Unter dem Stichwort „Human Engineering“ hatte Anders, wenn auch mit großer Abwehr, die Tendenz der Entwicklung vorausgesehen: „Wir schaffen uns selbst nach dem Bild der Maschinen, die wir selbst geschaffen haben.“ Man kann diese Entwicklung jedoch auch anders sehen. Die Erfindung

und Entwicklung von technischen Hilfsmitteln sollten den menschlichen Körper einerseits leistungsstärker machen und ihm andererseits auch Schutz bieten. Ernst Kapp, der Begründer der Technikphilosophie, hat in seiner Theorie der Organprojektion angenommen, dass jede technische Errungenschaft das Ergebnis einer Projektion des eigenen Körpers ist. Unter Projizieren versteht er „das Vor- oder Hervorwerfen, Hervorstellen, Hinausversetzen und Verlegen eines Innerlichen in das Äußere.“ Doch geht es dem deutschen Philosophen nicht nur um das „Zustandekommen von Mechanismen nach organischem Vorbilde“, sondern er vertritt die Auffassung, dass sich der Mensch erst durch die von ihm zunächst unbewusst geschaffenen Artefakte seiner selbst bewusst wird. In seiner Theorie der Organprojektion arbeitet er heraus, dass jedwede technischen Artefakte nicht nur den Ausgangspunkt der menschlichen Kultur darstellen, sondern auch und noch viel wesentlicher die historische Bedingung für die Produktion von Erkenntnis sind.

Die Verschmelzung von technischen Artefakten und anthropomorphen Formen, wie sie Sophia Gatzkan und Moritz Führer in ihren skulpturalen Arbeiten betreiben, sind daher nicht als Visualisierungen einer dystopischen Zukunft zu verstehen, sondern als Verdichtungen von Entwicklungen, die uns zum Status quo geführt haben, und als metaphorische Momentaufnahmen, die Fragen nach der Relation von Körper und Maschine evozieren.

Die technische Erweiterung und Verstärkung des menschlichen Körpers als Ersatz bzw. Ausgleich eines leiblichen Organs ist jedoch immer auch als Ausweitung bzw. neuer Bestandteil eben jenes Körpers zu sehen. Es handelt sich dabei nicht nur um Prothesen, sondern auch um Epithesen wie Brillen, Hörgeräte oder auch Füllfederhalter, wie der Medienphilosoph Vilém Flusser festhielt. In den Arbeiten von Gatzkan und Führer verlagert sich sinnbildlich nicht nur ein Inneres in das Äußere, sondern die als äußerlich wahrgenommenen technischen Hilfsmittel verlagern sich auch umgekehrt in das Innere des Menschen. Das, was menschengegeben erschien, erweist sich unter dem Einfluss der technischen Erweiterungen als ein Hybrid-Akteur aus Natur und Technik, der nicht nur Werkzeuge, Maschinen und Medien herstellt, sondern von diesen auch hergestellt wird. Es sind nicht erst die medizinischen Forschungen, die technischen Innovationen, die Computer- und Internettechnologie, die Errungenschaften der künstlichen Intelligenz, die den Menschen zu einem Hybrid-Wesen machten. Der Mensch hat sich von Anfang an Werkzeuge, Maschinen und technische Systeme zu eigen gemacht und wurde durch sie verändert. Nicht umsonst hat Sigmund Freud den Menschen in seiner Schrift über „Das Unbehagen in der Kultur“ zum „Prothesengott“ erklärt. Wann immer Natürliches und Technisches aneinandergeschnitten sind, wie etwa bei Körper und Prothesen, dann entsteht etwas Anderes, etwas Neues.

Es geht Gatzkan und Führer in diesem Sinne also um ein verändertes Menschenbild, um die Erkenntnis, dass sich der Mensch durch die die

technischen Neuerungen verändert hat, und die Frage, wie sich dieses Hybridwesen metaphorisch fassen lässt.

Die Faszination und Irritation, die aus den Arbeiten erwächst, liegt in ihrem ambivalenten Verhältnis zwischen Fremdem und Eigenem, das eine klare Trennung mitunter nicht erlaubt. Sie inkorporieren den Übergang vom manifest Fremden zum Eigenen ebenso wie das Fremdwerden des Eigenen. Gatzkan transformiert Motorradsitze, an denen sich der Körper im Geschwindigkeitsrausch anschmiegt, in Torsi, die als Fragmente aus der Wand ragen: Körper und Maschine verschmelzen zu einem neuen Amalgam. Ihre Knieprothesen aus Glasfasern und Kunstharz hat sie mit Stoßdämpfern kombiniert und wie archäologische Fundstücke inszeniert. Führer gießt anthropomorphe Formen aus Beton, denen er mit Armierungseisen eine skelettgleiche Struktur einschreibt. Diese Körperarchitekturen hängen fragmentarisch von der Decke oder stehen auf prothesenähnlichen Stahlprofilen. In einer zweiten Werkserie formt er aus Stahlumreifungsbändern, mit denen üblicherweise Transportpaletten im globalisierten Kapitalismus verschweißt werden, menschliche Körper, die ineinander übergehen oder sich zu neuen Wesen transformieren. Führer verquickt den Warenverkehr mit der Ressource Mensch, indem er Hüllen formt, die in ihrer netzwerkartigen Struktur an das Face-Gridding gemahnen und auch Fragen der Überwachung und Durchleuchtung aufwerfen.

Die düster-poetischen Plastiken von Gatzkan und Führer lenken unsere Aufmerksamkeit in das Zentrum des derzeitigen Diskurses über den Menschen und schärfen unser Bewusstsein dafür, dass wir neue soziale, ethische und diskursive Formen der Subjektbildung benötigen, damit wir die tiefgreifenden Veränderungen, die wir derzeit erleben, bewältigen können. Wir müssen uns selbst anders und neu denken, denn jede*r kann sich, symbolisch gesprochen, Weltraumschuhe anziehen.

Ebru Kurbak

Ebru Kurbak, „Who Owns the Moon?“, Neue Galerie Graz, studio, 07.10.2023–04.02.2024, kuratiert von: Günther Holler-Schuster

Die Ausstellung ist in Kooperation zwischen dem „Mark der Zukunft“ und der neuen Galerie Graz entstanden. Ebru Kurbak beteiligt sich in keiner Weise an herkömmlichen Überlegungen und Diskussionen zur Raumfahrt. Vielmehr sind der technologische und der kulturelle Wissenstand Bestandteil ihrer künstlerischen Sprache und ihrer Kritik. Die Einseitigkeiten gewisser Forschungsprozesse und damit einhergehend die etablierten Machtverhältnisse und Definitionshoheiten werden in dieser Kunst eindrücklich infrage gestellt. Kann man nur als Kapitalist*in und mit Profitinteressen an den Mond, das Weltall oder die Schwerkraft denken? Indem die Künstlerin tatsächlich in die diversen Fachbereiche der Weltraumforschung Eingang hat, bedient sie sich zweier etablierter Sprachen – jener der Wissenschaft und der Kunst. In der Symbiose erreicht Ebru Kurbak verblüffende Erkenntnisse, die in den konventionellen Forschungssparten nicht möglich wären.

Ebru Kurbak, „Who Owns the Moon?“, 2023.
Foto: © Ebru Kurbak



Ebru Kurbak ist Künstlerin und Forscherin, geboren in Izmir (Türkei). Sie lebt und arbeitet in Wien. Ihre künstlerische Praxis erforscht die Verflechtungen zwischen Kunst, Technologie, Kultur und Politik, wobei der Schwerpunkt auf der Aufdeckung verborgener Werte und Ideologien in der Wissenschafts- und Technologieforschung liegt. Ebru Kurbak ist derzeit Senior Research Fellow an der Universität für angewandte Kunst Wien und leitet das kunstbasierte Forschungsprojekt mit dem Titel „The Museum of Lost Technology“ (2020–2024), gefördert durch den Österreichischen Wissenschaftsfonds. Zuvor war sie Leiterin des künstlerischen Forschungsprojekts „Stitching Worlds“ (2014–2018) und Gastprofessorin an der Universität für angewandte Kunst Wien (2020–2022). Sie unterrichtete außerdem an den Abteilungen für visuelles Kommunikationsdesign und Fotografie und Video an der Istanbul Bilgi Universität (2003–2006) und an der Abteilung für Raum- und Designstrategien an der Kunstuniversität Linz (2006–2014). Ebru Kurbak absolvierte künstlerische Residenzen bei La Gaîté Lyrique, Paris (FR), V2_Institute for Unstable Media, Rotterdam (NL), La Boral Cultur Centre, Gijón (E) und EYEBEAM (USA). Sie stellte auf internationalen Plattformen aus, darunter u. a. im MAK – Museum für Angewandte Kunst Wien (AT), Ars Electronica Festival, Linz (AT), ZKM – Zentrum für Kunst- und Medientechnologie, Karlsruhe (DE), Siggraph, Los Angeles (US), Microwave Festival (Hong Kong), Istanbul Design Biennial (TR) und Píksel Festival, Bergen (NO). Ebru Kurbak wurde 2019 vom Los Angeles County Museum of Arts mit dem LACMA Art + Technology Grant für ihr Projekt mit dem Titel „Reinventing the Spindle“ ausgezeichnet, das bei Siggraph, Los Angeles, 2023 mit dem Art Gallery Best in Show Award ausgezeichnet wurde.

Rahmenprogramm:

04.02.2024, Finissage „Ebru Kurbak. Who Owns the Moon?“, Neue Galerie Graz

Ernsthaft?!

„Ernsthaft?! Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst“, Neue Galerie Graz, HALLE FÜR KUNST Steiermark, 13.10.2023–25.02.2024, kuratiert von: Jörg Heiser (Berlin) und Cristina Ricupero (Paris), eine Ausstellung der Neuen Galerie Graz und der HALLE FÜR KUNST Steiermark in Kooperation mit der Bundeskunsthalle Bonn und den Deichtorhallen Hamburg/ Sammlung Falckenberg

Die Ausstellung fand in Graz an zwei Orten statt: In der Neuen Galerie Graz und in der HALLE FÜR KUNST Steiermark.

In der Kunst der Moderne gibt es auch ein Lachen, das Spaß macht und avantgardistische Dogmen unterläuft. Die epochenübergreifende Ausstellung „Ernsthaft?! Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst“ umfasste Werke von rund 100 Künstler*innen aus der ganzen Welt. Sie spannte einen Bogen von der frühen Moderne bis in die unmittelbare Gegenwart und widmete sich darin einem nahezu allgegenwärtigen, aber selten explizit behandelten Aspekt der Kunstgeschichte. In der Moderne seit dem 19. Jahrhundert im Allgemeinen und den klassischen Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts im Besonderen ist eine ganz bestimmte Dialektik am Werk: Auf der einen Seite kühne Innovationen, radikale Negation und ästhetische Dogmen – aber auf der anderen Seite auch eine gewisse Art des Lachens, die die Grundlage für die Entstehung dieses Ausstellungsprojekts bildete. Es ist ein Lachen, das Spaß macht und zugleich – ohne nur skandalisieren zu wollen – alle Konservativitäten, Bigotterien, Moralvorstellungen und nicht zuletzt avantgardistischen Dogmatismen unterläuft. Indem es sich gegen den Gebrauch von Kultur zur Einschüchterung, zur Absicherung unverdienter Privilegien wendet, zeigt dieses Lachen, wie Autorität ihren Halt verliert, wie die pompöse Geste und das Bild des Helden entkräftet werden. Dahingehend wird ein weiterer Aspekt der Ausstellung deutlich, der zugleich eine der wichtigsten Haltungen oder Gefühle darstellt, welche der modernen und zeitgenössischen Kunst zugrunde liegen: eine enthusiastische Peinlichkeit, die auch vor dem Unvernünftig-Albernen nicht zurückschreckt. Enthusiastische Peinlichkeit ist zweifellos mit einer Vorstellung von humorvoller Unbeschwertheit verbunden – aber ebenso sehr mit einem Gefühl von ernsthafter Beharrlichkeit, allen Widrigkeiten zum Trotz. Sie ist sicherlich mit Ironie verbunden – aber auch mit einem zutiefst unironischen, eben enthusiastischen Glauben an die Notwendigkeit und Möglichkeit, etwas, das als unangenehm oder peinlich erkannt wurde, durchzuhalten und fortzusetzen. „Ernsthaft?!“ kokettierte mit dem Humor der Katastrophe, dem schlechten Geschmack, dem Camp-Ansatz, der B-Movie-Kultur, Science-Fiction, Horror etc. sowie der Unreife, der Idiotie, der Intuition und natürlich der Leidenschaft – und nicht zu vergessen mit dem Enthusiasmus.

Den präsentierten Werken lagen ganz unterschiedliche künstlerische Vorgehensweisen zugrunde, die von Fotografie, Malerei und Grafik über Skulpturen und Installationen bis hin zu Video und Film reichen. In den

„Ernsthaft?! Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst“.
Grafik: Adrien Rovero & Anne Stock, bearbeitet von Leo Kreisel-Strauß, UMJ/Grafik



verschiedenen Kapiteln der Ausstellung waren zahlreiche namhafte Künstler*innen vertreten: von Marcel Duchamp und Francis Picabia, René Magritte, Giorgio de Chirico und Sturtevant, Alfred Jarry, Sigmar Polke, Martin Kippenberger, Maria Lassnig und Robert Breer bis hin zu zeitgenössischen Positionen der Gegenwartskunst wie zum Beispiel Paul McCarthy, Nicole Eisenman, Isa Genzken, Kiluanji Kia Henda, Cosima von Bonin, Jakob Lena Knebl, Henrike Naumann, Ashley Hans Scheirl, Jeffrey Vallance oder Ming Wong. Neben zahlreichen Leihgaben aus europäischen und US-amerikanischen Museen und Sammlungen waren auch Werke aus den Sammlungen des Universal Museums Joanneum in Graz zu sehen, darunter beispielsweise Arbeiten von Rembrandt van Rijn aus der Alten Galerie oder von Josef Danhauser, Jiri Kovanda und Martin Kippenberger aus der Neuen Galerie Graz.

In einer häuserübergreifenden Kooperation wurde das Thema der Ausstellung in der Neuen Galerie Graz und in der HALLE FÜR KUNST Steiermark gleichwertig präsentiert, wobei jede Institution spektakuläre Positionen zeigte. Während etwa in der Neuen Galerie Graz ein absurdes Spiegelkabinett des niederländischen Künstlers Gabriel Lester einen zentralen Platz einnahm, das eigens für das Ausstellungsprojekt entstanden ist, wurde der große Hauptraum der HALLE FÜR KUNST Steiermark zur Bühne für eine monumentale Installation des US-Künstlers Jim Shaw. So bot diese Ausstellung über das eigentliche Thema hinaus einen Überblick über bedeutende Positionen der internationalen Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst. Ergänzt wurden die künstlerischen Positionen durch eine B-Movie-Sektion, die in der Neuen Galerie in Form eines in Blau gehaltenen, an Bar- bzw. Kino-Atmosphäre erinnernden Raumes historische Filmplakate sowie Filmausschnitte u. a. von Ed Wood präsentierte.

Die Ausstellung war eingebettet in eine Ästhetik, welche anders als die gewohnten White-Cube-Szenarios eher von Vergnügungsparks mit ihren Kristallpalästen, Spukhäusern und übersättigten bunten Welten inspiriert war. „Ernsthaft?!“ gab dem Experimentellen und einer aktiven, undogmatischen Kommunikation nicht nur in den Werken, sondern auch in der Struktur des gesamten Projekts Raum. In diesem Sinne implizierte die Ausstellung als ästhetische Praxis eine bewusste Form der Intuition, die das Risiko von Bedeutungsambivalenzen und Missverständnissen in Kauf nahm. Ein Ansatz, der intellektuelle Gedankenspiele begrüßt, sich aber einem bloß formalistischen Intellektualismus widersetzt.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Land Steiermark und dem Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum.

Rahmenprogramm:

13.10., Häuserübergreifender Rundgang, Kurator*innenführung mit Jörg Heiser (Berlin) und Cristina Ricupero (Paris), Neue Galerie und HALLE FÜR KUNST Steiermark

15.10., 22.10., 05.11., 12.11., 26.11., 03.12., 17.12., 31.12., 14.01., 21.01., 04.02., 11.02. und 25.02., Schwerpunktführungen: Ernsthaft?! Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst.

23.11., Wer lacht, hat Macht, Neue Galerie, Rotunde

27.01.2024, Familienrundgang zum Mitmachen. Ist das lustig? Neue Galerie Graz

15.02.2024, 15.00–17.00 Uhr, Play Opposite or Ubu Roi Disseminated.

Performance nach Saâdane Afif, Neue Galerie, Hauptplatz

15.02.–25.02.2024, Ridiculously Yours! TRASH-, B- & KULTMOVIE-Reihe zur Ausstellung, Neue Galerie Graz, KIZ Royal Kino

17.02.2024, 1-2-3er-Atelier: Sehr witzig! Neue Galerie Graz, Atelier

Förderungspreis

„Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2023“, Neue Galerie Graz, 15.12.2023–21.04.2024, kuratiert von: Magda Radu

Der Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Kunst gilt von seinen Anfängen bis heute als Seismograf einer Kunstszenen, die für das Land und seine Künstler*innen wesentliche Positionierungsarbeit leistet. Viele international namhafte Künstler*innen aus der Steiermark finden sich in den Archiven dieses Wettbewerbs. Mit Magda Radu konnte für die 50. Ausgabe dieses Preises einmal mehr eine weithin bekannte Kunsthistorikerin für die Jurierung gewonnen werden. Aus insgesamt 195 Einreichungen wählte sie die acht Preisträger*innen aus, deren Arbeiten in der Gruppenausstellung zu sehen waren. Den diesjährigen Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst erhielt die Künstlerin Maruša Sagadin.

Sujet „Förderungspreis 2023“.
Grafik: UMJ



„Obwohl ich nicht von einem übergreifenden Konzept ausging und eine eher lockere kuratorische Methode wählte, stellte ich nach der Auswahl und den Vorbereitungen für die Ausstellung bald fest, dass sich dennoch gemeinsame Muster abzeichneten. Eines davon fand ich besonders aufschlussreich, nämlich die Subtilität und die große Bandbreite, mit der sich die Künstler*innen mit dem Begriff der Öffentlichkeit auseinandersetzen. Genauer gesagt scheinen sie sich der ständigen gegenseitigen Durchdringung von privater und öffentlicher Sphäre, des Wechselspiels zwischen der Konstruktion des Selbst und den Koordinaten der Außenwelt sehr bewusst zu sein. Die Problematisierung dieser beiden scheinbar gegensätzlichen Pole, die Aufhebung ihrer Fixierung und ihrer hartnäckigen Trennung ist der Leitfaden für das Ethos und das Engagement, das diese Praktiken kennzeichnet.“ Magda Radu (Salonul de proiecte, Bukarest, Rumänien)

Künstler*innen:

Julia Gaisbacher, Lena Violetta Leitner, Juliana Linderhofer, Julius Pristauz, Maruša Sagadin, studio ASYNCHROME (Marleen Leitner und Michael Schitnig), Patrick Winkler.

Verleihungen:

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2023: Maruša Sagadin

Kunstankauf durch das Land Steiermark: Lena Violetta Leitner

Zwei Arbeitsstipendien des Landes Steiermark: studio ASYNCHROME, Julius Pristauz

Edition-Atelier-Preis: Patrick Winkler

Viktor-Fogarassy-Preis (Arbeitsstipendium): Juliana Linderhofer

„con-tempus“-Preis (Arbeitsstipendium): Julia Gaisbacher

Johann Rausch,
„UNTITLED 9 11“,
2011/14 – überarbeitet
2022.
Foto: © Ernst
Kainerstorfer



Johann Rausch

Johann Rausch, „Searching Myself“, Neue Galerie Graz, BRUSEUM,
20.10.2023–14.04.2024, kuratiert von: Roman Grabner

Die erste Museumsausstellung von Johann Rausch, der seit 40 Jahren im Verborgenen Kunst auf internationalem Niveau produziert. Nur ein einziges Mal hat er sich 1995 in einer Wiener Galerie mit einem Werkzyklus an die Öffentlichkeit getraut, doch unmittelbar darauf wieder zurückgezogen. Rausch, der in seinem Hauptberuf einer der prägendsten Figuren in der österreichischen Werbelandschaft war, hat mit seiner Kunst nie die Öffentlichkeit gesucht. In der Stille seines Ateliers und diverser über den Globus verteilter Hotelzimmer hat er sich dennoch tagtäglich seiner Kunst gewidmet. Diese offenbart in umfangreichen Werkserien eine akribische und kritische Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Menschseins und ein stetes Ringen um tragfähige, ästhetische Lösungen. Die Ausstellung „Johann Rausch. Searching Myself“ war die erste umfangreiche Präsentation dieses unbekannten Oeuvres und kann als kleine Sensation in der österreichischen Kunstlandschaft gesehen werden.

Schriftliche Arbeiten

Dr.ⁱⁿ DANZER, Mag. HOLLER-SCHUSTER

G. Danzer – G. Holler-Schuster für den Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum (Hrsg.): Die Alpen im Blick. Der Landschaftsmaler Franz Steinfeld. Insert: Hubert Schmalix, Graz – Wien – Berlin: Leykam Universitätsverlag, 2023, 301 S.

Mag. HOLLER- SCHUSTER

G. Holler-Schuster (Hrsg.): Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2023, Graz: Eigenverlag Universalmuseum Joanneum, 2023, 67 S.

GRABNER

R. Grabner: Wolfgang Walkensteiner. Warum Kunst und nicht nicht. In: Wolfgang Walkensteiner. Warum Kunst und nicht nicht. Ausst.-Kat. Bildraum Bodensee, Bregenz. Eigenverlag 2023, 4–9.

R. Grabner: Walter Köstenbauer. Profane Animalismen und andere Viechereien. In: R. Grabner –W. Köstenbauer (Hrsg.), Walter Köstenbauer. Profane Animalismen und andere Viechereien. Graz 2023, 9–13.

R. Grabner: Olga Shcheblykina. Auf der Suche nach der Authentizität des inneren Ausdrucks. In: Olga Shcheblykina. Ausst.-Kat. ROFA. Eigenverlag 2023, o. P.

R. Grabner: Thomas Palme. Sommerfrische. In: Kulturhauptstadt Bad Ischl (Hrsg.), Thomas Palme. Sommerfrische. Varese 2023, 37–42.

R. Grabner: Ali Zare. Unter der Oberfläche. In: Ali Zare. Ausst.-Kat. ROFA. Eigenverlag 2023, o. P.

R. Grabner: Günter Brus. Herzeigung. In: R. Grabner (Hrsg.), Günter Brus. Herzeigung. THP Privatstiftung, Köln 2023, 24–71.

R. Grabner: Über Sammlungen. Interview mit Günter Brus. In: R. Grabner (Hrsg.), Günter Brus. Herzeigung. THP Privatstiftung. Köln 2023, 14–22.

Förderverein

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

Präsidentin: Jutta Rohrbacher, Arbeitsausschuss: Arch. DI Hermann Eisenköck, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fiedler, Dr. Hannes Greimer, Dr. Peter Peer, Mag.^a Elisabeth Skofitsch-Haas, Katharina Wolf-Schönach

Mitgliederstand: 94 Personen

Am 10.10. fand das alljährliche Fundraising-Dinner des Vereins der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum in den Räumlichkeiten der Neuen Galerie Graz als exklusive Preview der Ausstellung „Ernsthaft? Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst“ statt. Diese Ausstellung wurde vom Freundesverein mit einem finanziellen Beitrag in Höhe von € 30.000,00 unterstützt.

Als stimmigen Jahresausklang bot der Verein für seine Mitglieder im Dezember 2023 Kuratorenführungen durch die Ausstellungen „Ernsthaft?!“ mit anschließendem Ausflug zum weihnachtlichen Glühweinstand im Joanneumsviertel an.

Abteilung Neue Galerie Graz
8010 Graz, Joanneumsviertel 2
T 0316/8017-9100
neuegalerie@museum-joanneum.at

Kunsthhaus Graz

Ingrid Wiener, Martin Roth, „Von weit weg sieht man mehr“, Installationsansicht, Ingrid Wiener, Dieter Roth, „Teppich Nr. 4 (Das Schachbrett)“, 1991–1996. Foto: Kunsthhaus Graz/N. Lackner



Personalstand	
Geschäftsführerin	Dr. ⁱⁿ Andreja HRIBERNIK
Chefkuratorin	lic. phil. Kathrin Rosalind BUCHER TRANTOW
Ausstellungs-kuratorin	Mag. ^a Katia HUEMER, 85 %
Kuratorische Assistenz	DI Martin GRABNER, 50 % bis 30.06., 80 % ab 01.07. Michaela HUMPEL, 50 % bis 30.11. Alexandra TROST, MA, Projektmanagement, 100 % bis 30.09., 75 % ab 01.10.
Office Management	Silvia FREUND, 60 % bis 28.02. Mag. ^a Jaqueline TRAXLER, 60 % ab 15.03.
Öffentlichkeits-arbeit	Lena TRICHTTEL, BA, 60 % bis 03.09., Bildungskarenz ab 04.09. Nadine KRÖPFL, 20 % 01.08–31.08., 70 % ab 01.09.
Volontariat	Jonathan ODDEN, MA, 01.07.–14.08.
Mitgliedschaften, Beirats- und Jurytätigkeit	
Dr. ⁱⁿ HRIBERNIK	CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art), ICOM, Präsidiumsmitglied der Urania Steiermark, Aufsichtsrätin der Umetnostna Galerija Maribor, Wissenschaftlicher Beirat der Moderna Galerija Ljubljana

lic. phil. BUCHER TRANTOW

CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art), ICOM, IKT, Fachbeirätin des Kulturstamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum, Kunstpreis der Stadt Graz, Kunstpreis des Landes Burgenland, Beirätin bei HOCHSommer Kunstfestival

Ausstellungen

Ingrid Wiener, Martin Roth

Ingrid Wiener, Martin Roth, „Von weit weg sieht man mehr“, Space01, 10.02.–21.05., kuratiert von: Katrin Bucher Trantow, Michaela Leutzendorff Pakesch, Dank an Martin Roth Archiv mit Margret and Hans Roth, Naturkundemuseum des Universalmuseums Joanneum, Tierwelt Herberstein sowie an Franz Wassmer, Galerie Charim und Galerie Barbara Wien

Die Ausstellung fügte Arbeiten von Ingrid Wiener und Martin Roth zu einer Welt der wundersamen Netzwerke zusammen. Ingrid Wieners Traumzeichnungen, ihre Gobelins und Filme, die oft im Austausch mit anderen und ihrer unmittelbaren Umgebung entstanden sind, wurden den Installationen, Filmen und zweidimensionalen Arbeiten von Martin Roth gegenübergestellt, der seine Kunst dem Gestalten und der Pflege des Lebendigen selbst gewidmet hat. Der aus der Steiermark stammende, in New York lebende und 2019 viel zu früh verstorbene Martin Roth erregte mit ortsspezifischen Installationen und Interventionen zwischen Kunst und Natur internationale Aufmerksamkeit.

Ingrid Wiener hingegen ist eine bekannte Figur in der österreichischen Kunstszene, die bereits Ende der 1960er-Jahre an Aktionen der Wiener

Gruppe teilnahm, an Gobelins and Filmen u. a. mit Dieter Roth, VALIE EXPORT und Oswald Wiener arbeitete und immer wieder auch musikalisch mit anderen wie u. a. Rosa Barba zusammenarbeitet. Nach Jahren in Berlin, Kanada und Düsseldorf ließ sie sich erst Mitte der 2010er-Jahre wieder fest in Österreich nieder.

Die Schau schuf einen künstlerischen Dialog als eine Symbiose des Lebendigen und der Dinge, in der Zeit und Raum miteinander verwoben sind. Sie zeigte eine Welt, die an Haraways prominentes Chthuluzän zu erinnern scheint: Der Mensch ist hier flüchtig – gut platziert nicht im Zentrum, sondern an den Rändern dieser sich stets verändernden Welten: beobachtend, ermöglichend und lernend.

Rahmenprogramm:

16.02., R.E.S.P.E.C.T. Kann man Tierwohl sehen?

16./28.02., Teatime-Rundgang zu „Schatten – Lücken – Leerstellen“, Ingrid Wiener, Martin Roth. Exklusiv für Pädagog*innen und Lehramtsstudierende

21.02., Kuratorinnenführung „Von weit weg sieht man mehr“. Mit Michaela Leutzendorff Pakesch und Katrin Bucher Trantow

23.02., KoOgle: Ritual Dance of the Gardener

03.03., Rundgang für alle! Führung durch die Ausstellungen „Isa Rosenberger und Ingrid Wiener, Martin Roth“ in Einfacher Sprache und Gebärdensprache

04.03., SpaceKids: Von weit weg sieht man mehr

10.03., Kunst trifft Natur. Von 2 Seiten betrachtet: „Ingrid Wiener, Martin Roth. Von weit weg sieht man mehr“. Themendialog mit Lara Almbauer & Daniel Zechner

11.03., Familienrundgang zum Mitmachen: Ab in die Welt des Staunens!

16.03., KoOgle: GedankenOaseBabyErdbeereLatzhoseImmerNorden

17.03., Die Welt vom Rand her denken. Kleine-Zeitung-Gespräch zu „Ingrid Wiener, Martin Roth. Von weit weg sieht man mehr“

14.04., Katalogpräsentation „Von weit weg sieht man mehr“. Mit Gespräch und Konzert. Mit Ingrid Wiener, Bärbel Vischer und Margrethe Maierhofer-Lischka

18.04., Präsentation der manuskripte 239 mit einer Lesung von Valerie Fritsch

22.04., Open House 2023 – weben.wirken.wachsen, powered by UNIQA

04.05., KoOgle: Der Natur kreativ auf der Spur. Urbanes Zeichnen mit Laura Schindler

Isa Rosenberger

Isa Rosenberger, „Schatten, Lücken, Leerstellen“, Space02, 10.02.–01.05., kuratiert von: Barbara Steiner, Alexandra Trost, in Kooperation mit Stiftung Bauhaus Dessau

Das Kunsthaus Graz zeigte in Isa Rosenbergers bisher umfassendster Schau neben sechs älteren Arbeiten eine Neuproduktion, eine Koproduktion mit der Stiftung Bauhaus Dessau. Zusammen bildeten diese das inhaltlich-visuell-räumliche Gerüst der Ausstellungsszenografie. Der

Isa Rosenberger,
„Schatten, Lücken,
Leerstellen“, „Espiral“,
Ausstellungsansicht.
Foto: Kunsthaus Graz/
J.J. Kucek



Ausstellungsraum wurde zur Bühne für eine Inszenierung in verschiedenen Szenen und dabei selbst zur Szenerie.

Isa Rosenbergers künstlerisches Interesse ist historiografisch, nimmt sie doch die Geschichtsschreibung, ihre Verkürzungen, Ausblendungen und Umschreibungen selbst in den Blick. Mehr noch: Mit ihren filmisch-installativen Arbeiten begibt sie sich oft auf Spurensuche, um dem Verborgenen, Verdrängten und Vergessenen Raum und Sichtbarkeit zu geben, zumeist feministischer Frauengeschichte. Dabei verbindet Rosenberger das Körperwissen ihrer weiblichen Protagonistinnen, deren persönliche, aber auch generationsprägende Erlebnisse mit gesellschaftspolitischen Ereignissen in Vergangenheit und Gegenwart. Letztere sind eng mit jüdischer Kultur und Geschichte verbunden.

Gespräche mit Zeitzeug*innen, dokumentarische und fiktionale Modi der Erzählung, performativ angelegte Annäherungen und (Wieder-)Aufführungen erzeugen ein Geflecht aus Zusammenhängen, Kontinuitäten, Unterbrechungen und Synchronizitäten – kurzum: eine multiperspektivische Historiografie, bei der Lücken und Leerstellen konstitutiv sind. Rosenberger verknüpft diese mit aktuellen Fragestellungen und Diskursen: die freiwillige oder erzwungene Migration von Menschen, aber auch von Wissen, ökonomische Krisen und Kapitalismuskritik oder der kreative und sich selbst ermächtigende Umgang mit ökonomischen und politischen Widrigkeiten. Auf diese Weise schreibt sich Gegenwart in Vergangenes hinein und wird Vergangenes im Gegenwärtigen lebendig.

In der filmischen Umsetzung bedient sich die Künstlerin der Montage: Sprach-, Sprech- und visuelle Erzählebenen wechseln, fragmentieren sich und verknüpfen sich an anderer Stelle erneut. Dieses Prinzip wurde –

verräumlicht – auf die Ausstellung übertragen. Vorhänge, Sockel, Wandpaneele, Mobiliar, Filmprojektionen waren Werkbestandteile und gleichzeitig strukturierende Elemente der Ausstellung. Die Trennung zwischen Kunstwerken und Ausstellungsdisplay löste sich auf: Architektur, Werk und Aufführung verzahnten sich.

Rahmenprogramm:

01.01., Teatime-Rundgang zu „Schatten – Lücken – Leerstellen“,

Ingrid Wiener und Martin Roth. Exklusiv für Pädagog*innen und Lehramtsstudierende

28.02., Performative Führung durch „Schatten, Lücken, Leerstellen“ mit Nimrod Poles

03.03., Rundgang für alle! Führung durch die Ausstellungen „Isa Rosenberger“ und „Ingrid Wiener, Martin Roth“ in Einfacher Sprache und Gebärdensprache

08.03., Künstlerinnengespräch mit Isa Rosenberger, Barbara Steiner und Alexandra Trost

15.03., Courage und Café Vienne. Werkgespräch mit Anton Lederer und Lara Almbauer

18.03./01.05., Israelischer Tanzworkshop mit Yael Rosenmann

21.03., Das Erzählcafé zu Gast

24.03., Gespräch und Katalogpräsentation mit Isa Rosenberger und Sabeth Buchmann

30.03., Performative Führung durch „Schatten, Lücken, Leerstellen“ mit Celia Stroom

13.04., „Sorge und Solidarität: Von feministischer Haltung in der künstlerischen Praxis“. Isa Rosenberger und Elke Krasny im Ausstellungsgespräch

19.04., „... das weite Land, woher sie kommt“. Werkgespräch mit Reinhard Braun und Isa Rosenberger

20.04., KoOgle: Movi(e)ng – was erzählen uns bewegte Bilder? Ein Workshop zur Filmanalyse

26.04., Espiral. Werkgespräch mit Tanja Gurke und Monika Holzer-Kernbichler

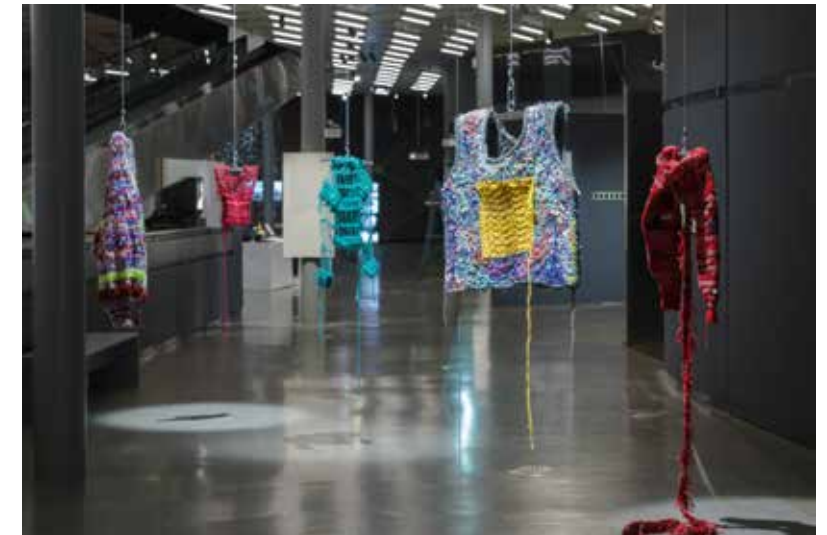
27.04., Performative Führung durch „Schatten, Lücken, Leerstellen“ mit Celia Millán

Körper und Territorium

„Körper und Territorium – Grenzübergreifende Dialoge“, eine Kooperation mit MSU Zagreb, Space02, 26.05.–27.08., kuratiert von: Katia Huemer (Kunsthhaus Graz), Jasna Jakšić, Radmila Iva Janković (MSU Zagreb), inhaltliche Mitarbeit: Alexandra Trost, mit Werken von Marina Abramović, Josef Bauer, Ana Brus, Günter Brus, CLUB FORTUNA, Lea Culetto, Josef Dabernig, Katrina Daschner, Vlasta Delimar, Ines Doujak & John Barker, Ana Nuša Dragan, Srečo Dragan, VALIE EXPORT, Susanna Flock, Gelitin, Tomislav Gotovac, Igor Grubić, Skupina OHO, Marina Gržinić & Aina Šmid, Nilbar Güreş, Peter Gerwin Hoffmann, IRWIN, Sanja Iveković, Željko Jerman, Anna Jermolaewa, Birgit Jürgenssen, Richard Kriesche, Nina Kurtela, Katalin Ladik, Laibach, Luiza Margan, Marko Marković, Branko Milisković,

Ausstellungsansicht
„Körper und
Territorium“, Lea
Culetto, „Stitches“,
2021.

Foto: Kunsthaus
Graz/N. Lackner



F. J. Nestler-Rebeau, Friederike Pezold, Neli Ružić, Toni Schmale, Mladen Stilinović, Ingeborg Strobl, Slaven Tolj & Marija Grazio, Milica Tomić, Peter Weibel, Erwin Wurm, Vlasta Žanić u. a.

Im Mittelpunkt der Ausstellung standen Werke von Künstler*innen, die sich – auf unterschiedliche Art und Weise – mit dem Verhältnis von Körper und Identität auseinandersetzen.

Die Ausstellung basierte auf einem kuratorischen Austausch zwischen dem Muzej suvremene umjetnosti (MSU) Zagreb und dem Kunsthaus Graz. Verzögert durch die Pandemie und dadurch mehrfach verschoben, wurde Anfang Dezember 2022 die Ausstellung „Body and Territory: Art and Borders in Today's Austria“ im MSU Zagreb eröffnet. Diese Schau versammelte rund 100 Arbeiten, die – nach der These der beiden Kuratorinnen Jasna Jakšić und Radmila Iva Janković – zwei vorherrschenden Tendenzen exemplarisch abbildeten, welche die zeitgenössische Kunst in Österreich bis heute prägen: radikale Performance und feministisches Erbe.

Im Kunsthaus Graz wurde die Ausstellung erweitert mit Positionen aus dem ex-jugoslawischen Raum und der Idee, künstlerische Entwicklungen im „Land dazwischen“ (als das die Historikerin und Kunsthistorikerin Nena Dimitrijević die SFR Jugoslawien bezeichnete) durch den Fokus der thematischen Eckpunkte von Körper und Territorium aus einer Außenperspektive zu betrachten. Die Auswahl der Arbeiten, die von den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart reichte, verwies auf Veränderungen dessen, wie sich Identität in unseren Körper einschreibt oder wie der Körper die auf ihn projizierte Identität zu überwinden vermag. Die historischen Arbeiten in der Schau zeigten, wie die Verletzlichkeit des Körpers in den späten 1960er-Jahren zum Hauptmedium radikaler Formen

des politischen Widerstands wurde. Das Körperliche ist exzessiv und obszön, ein Mechanismus der Entgleisung von Nation und Kapital, es ist aber auch Grundeinheit des Widerstands. Die Regulierung des Körpers, aber auch seine Reibung gegen Klassifizierungen und Kategorien werden in einer Reihe neuerer Arbeiten verhandelt. Welche Rolle spielt der Körper auch heute noch in der Kunst, welche gesellschaftliche Bedeutung liegt ihm zugrunde? Was macht den Reiz körperlicher Transformationsakte und Grenzüberschreitungen aus, die seit jeher ein charakteristischer Teil der Identitätsbildung sind? „Körper und Territorium“ war als nachbarschaftlicher Dialog zu verstehen, in dem verbindende Elemente künstlerischer Praktiken rund um die Themen von Körper und Identität sichtbar wurden.

Rahmenprogramm:

01.06., Teatime-Rundgang zu „Körper & Territorium“. Exklusiv für Pädagog*innen und Lehramts-Studierende

09.06., Rundgang für alle! Führung durch die Ausstellungen „Körper und Territorium“ und „Plamen Dejanoff“ in Einfacher Sprache und Gebärdensprache

20.06., Körper und Besitz. Kleine-Zeitung-Gespräch mit Club Fortuna, Samson Ogiamien und Catcalls of Graz

29.06., Kuratorinnenführung „Körper und Territorium“. Mit Iva Rada Janković und Katia Huemer

20.07., Kuratorinnenführung „Körper und Territorium“. Mit Katia Huemer

Plamen Dejanoff

Plamen Dejanoff, „Heritage Project“, 08.06.–27.08., Space01, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow, in Kooperation mit Stiftung Bauhaus Dessau und Bundesdenkmalamt – Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege Kartause Mauerbach

Kulturelles Erbe (englisch: national heritage) ist eine Auszeichnung. Sie bedeutet Verantwortung, aber auch (nationale) Identität. Sie steht für einen wertvollen Besitz, der im übertragenen Sinne „uns“ allen gehört.

Plamen Dejanoffs Einzelausstellung im Kunsthaus Graz zeigte fast ausschließlich neue, kunsthandwerklich präzise recherchierte Arbeiten, die einem gemeinsamen europäischen Kulturerbe und dessen Formen der Repräsentation nachgehen. Der österreichisch-bulgarische Künstler, bekannt geworden mit Arbeiten appropriierender Identitäten und Autor-schaften, griff für „Heritage Project“ auf seine persönliche Geschichte eines paneuropäischen Lebens zurück. Er stellte anhand des Familienerbes – postkommunistisch an die Familie zurückgefallen – die Frage nach der Lesbarkeit der Form. Gemeinsam mit einer Vielzahl von internationalen Spezialist*innen schafft er eigenständige skulpturale Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Kunst und Handwerk, zwischen Repräsentation und Funktion. Als skulpturale Architekturzitate erzählen sie im Ausstellungsraum Geschichten ihrer Herkunft, ihrer repräsentativen Kraft sowie des Transfers und der ästhetischen Qualität von handwerklichem Wissen.

Plamen Dejanoff,
„Heritage Project“,
Ausstellungsansicht.
Foto: Kunsthaus
Graz/N. Lackner



Die aus Architekturfragmenten – Fußböden, Dachkonstruktionen, Fenster, Türen etc. – in höchster handwerklicher Präzision entwickelten Objekte sind Zeugen von heute fast in Vergessenheit geratenen Techniken. Die ausgeführten Arbeiten verbinden zeitgenössische Kunst und Fragen der Entstehung, des Austauschs, Transfers und der Verknüpfung von handwerklichem Wissen für die Bedeutung des kulturellen Erbes.

Rahmenprogramm:

09.06., Rundgang für alle! Führung durch die Ausstellungen „Körper und Territorium“ und „Plamen Dejanoff“

15.06., Teatime-Rundgang zu „Körper & Territorium“ und „The Heritage Project“. Exklusiv für Pädagog*innen und Lehramts-Studierende

15.06., Ein Werk. Ein Gespräch. Zu Plamen Dejanoff, „The Heritage Project“ (Entrance Gate) mit Martin Grabner

30.06., HERITAGE PROJECT. Konservieren – Funktionieren. Kulturforumtalk mit Plamen Dejanoff, Astrid Huber, Barbara Steiner und Katrin Bucher Trantow

13.07., Ein Werk. Ein Gespräch. Zu Plamen Dejanoff, „The Heritage Project“ (On Le Corbusier's Traces in Tarnovo & Arbanasi) mit Katrin Bucher Trantow

18.08., Pan-European Celebration. Ausstellungsrundgang und Präsentation der Künstleredition. Mit Plamen Dejanoff und Martin Grabner

Richard Kriesche

Richard Kriesche, „Zeitenwende. The almost dead Artist: the almost alive Artificial Intelligence“, Foyer, 28.02.–19.03., kuratiert von: Katrin Bucher Trantow

Wenn es das Ziel der Künstlichen Intelligenz (KI) ist, Computer zu schaffen, die sich wie Menschen verhalten und Aufgaben erledigen, die normalerweise von Menschen erledigt werden, dann werden Maschinen nicht nur einfache Arbeit erleichtern, sondern auch immer kreativere Arbeit

übernehmen. ChatGPT wurde 2023 als der Durchbruch der Künstlichen Intelligenz gefeiert, da es in der Lage ist, auf komplexe Fragen zu antworten und auf menschenähnliche Weise zu kommunizieren.

Wird die KI bald jenseits von Bildgeneratoren, die ältere Arbeiten imitieren, auch die Arbeit der konzeptuellen Kunst übernehmen? Also diejenige Kunst, in der die Idee bzw. das Konzept die Arbeit generiert und damit bislang als uneinnehmbare Bastion des kreativen Denkens feststand.

Mit der ersten mithilfe von ChatGPT generierten Ausstellung ging Richard Kriesche im Format des vom Altar inspirierten Triptychons nicht nur einem rezenten Phänomen digitaler Informationstechnologie nach, die das Leben entscheidend verändern wird, sondern knüpfte an seine Forschungen zu Künstlicher Intelligenz seit den 1990er-Jahren an. Die konzeptuelle Textarbeit fragt nach einer gegenwärtigen Veränderung des Kunstbegriffes, in der Künstler und KI gemeinsam agieren und damit „eine neu aufgestellte Beziehung zwischen Kunst, Künstler und Künstlicher Intelligenz aufzeigen“ (Kriesche). Dabei geht es um das Verständnis von Kunst, Autorschaft, Werk und Wissen bzw. der endgültigen Überwindung des Begriffs der „Meisterschaft“ oder menschlichen Vorherrschaft in einer Zeit digitalisierter Wissensauslagerung. Nur durch Zusammenarbeit werden sich – nach ChatGPT – sowohl der Mensch als auch die Maschine produktiv weiterentwickeln. Die Frage „Wer trägt die Verantwortung?“ wird durch den Partner ChatGPT ebenfalls beantwortet: (Noch) der Mensch.

Rahmenprogramm:

01.03., Wie verändert ChatGPT das Schaffen in der Kunst? mit Richard Kriesche

Anna Spanlang

Anna Spanlang, „Baby better have my menstruation. I ain't no museum“, Foyer, Vorplatz, Untergeschoß & BIX-Fassade, 23.03.–30.04., kuratiert von: Katrin Bucher Trantow, Assistenz Michaela Humpel, eine Kooperation von Kunsthaus Graz und Diagonale'23 und mit den Künstler*innen Emma Braun, Judith Kratz/G-Udit, Jojo Gronostay und Alisa Sizykh sowie dem Team der Diagonale'23

Ein Riesen-Tampon am Vorplatz, der Schriftzug „Baby better have my menstruation ...“ an der BIX-Fassade, Filme und ein Trailer von und mit Kompliz*innen, Filmporträts und ein Live-Feed als Hommage an die Zusammenarbeit. Über Anna Spanlangs leichtfüßig und hip daherkommender Ausstellungsintervention, die sich als fragmentierte Montage in das Kunsthaus legte, schwebte eine große demokratische Aufgabe: eine Anleitung zur Empathie.

Schon eigenartig, dass das Wort „Menstruation“ ein nach wie vor schwieriges ist. Nicht nur in der Werbung, wo bislang meist blaues Wasser auf Binden floss. Vor Kurzem wurde in der Übersetzung aus dem „monthly cycle“ einer Sportlerin anstelle des monatlichen Zyklus ein

Anna Spanlang, „Baby better have my menstruation. I ain't no museum“, „Autotampon“, 2023. Foto: Kunsthaus Graz/J.J. Kucek



Radsportereignis. Grund genug, darüber zu reden. Das finden auch G-Udit/Judith Kratz und Anna Spanlang, wenn sie für ihre letzte Green-Scream-Episode darüber nachdenken, ein ganzes Auto als (saug)starken Tampon zu verwenden. Die Green Screams, die ihren Anfang in den Lockdowns nahmen, behandeln unter anderem männlich konnotierte Weltbilder. Im Rahmen einer satirischen Show mit geladenen Gästen werden hier Wertvorstellungen auf ihre Tauglichkeit abgeklopft, gnadenlos überspitzt und herausfordernd aufs Korn genommen.

Katrina Daschner meint dazu, dass Spanlangs „obsessive, schnelle, experimentelle Art der Montage rasant (...) hineinzieh[t] in eine Welt, die anfangs nicht die eigene ist, aber im Laufe des Schauens rasch zulässt, dass ich (...) wie selbstverständlich teilhaben darf“.

Anna Spanlangs Filmpraxis ist die der skurrilen, feministischen und einfühlsam-rasanten Montage. Ihre Arbeiten sind witzig, oft essayistisch und eigentümlich persönlich. Häufig mit der Handykamera aufgenommen, berichten sie von einer aktuellen Form der Authentizität. Geschichten, in denen das Gemeinschaftliche nicht bieder, sondern als echte Alternative daherkommt.

Dazu entsteht für das Filmfestival Diagonale der Diagonale'23-Trailer „See you in L.A.“ von Anna Spanlang, eine Koproduktion von Diagonale und Kunsthaus Graz.

Für ihren Diplomfilm „CEREAL / Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valeria“ (2021) erhielt Anna Spanlang 2021 den Preis der Kunsthalle Wien, 2022 folgte der Diagonale-Preis für den „Besten innovativen Film“. Neben ihren eigenen Regie- und Performancearbeiten macht sich Anna Spanlang in verschiedenen Kollaborationen u. a. mit Kurdwin Ayub, Katrina Daschner, KLITCLIQUE oder Jojo Gronostay bereits seit über zehn Jahren im Kunstbetrieb einen Namen. Sie studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Dorit Margreiter und Constanze Ruhm.

Tiefen.Schärfe im Grenz.Raum

„Tiefen.Schärfe im Grenz.Raum“, in Memoriam Inge Morath 2023, Foyer, Kellerkino, 25.05.–25.06., ein Projekt von Regina Strassegger in Kooperation mit dem Kunsthaus Graz

Parallel zur Ausstellung „Körper und Territorium“ und im Rahmen von „20 Jahre 03“ widmeten sich zum 100. Geburtstag der Fotografin Inge Morath eine Ausstellungsintervention und ein Gespräch der Re-Lektüre des 2003 erschienen Buches „Grenz.Räume“.

Rahmenprogramm:

30.05., Inge Morath. Grenzen der Erinnerungskultur. Ein Gespräch zu Schweigen und Reden über belastete Vergangenheit. Mit Regina Strassegger, Andreja Hribnik, Joachim Hainzl, moderiert von Katrin Bucher Trantow

20 Jahre Kunsthaus Graz. Re-Imagine the Future: Ausstellungen

Das Kunsthaus Graz öffnete vor 20 Jahren, am 27.09.2003, seine Türen. Gefeierte wurde mit einem dichten Programm rund um den Geburtstag und die Ausstellungen „The Other“, „Im Zeitraffer“ und „Sol LeWitt's Wall. Performed“. Mit einer Rückschau ins Archiv, Talks, Performances, Installationen und Musik.

Durch differenzierte Reaktivierungen der Geschichte rückte das Kunsthaus Graz den Fokus auf die nicht exponierten und weniger sichtbaren Aspekte vergangener Projekte sowie auf institutionelle, künstlerische und gesellschaftliche Werte- und Diskursverschiebungen im Jahr 2023. Das Verweben einer Vielzahl möglicher Stränge aus der Vergangenheit in die Gegenwart und die Zukunft wurde zum Leitmotiv für vielstimmige Spekulationen von „Re-Imagine the Future“ und dessen Eröffnungskapitel rund um das brisante Entwerfen von Utopien. (Interventionen und Rahmenprogramm ab S. 164)

The Other

„The Other“, Space02, 28.09.2023–03.04.2024, kuratiert von: Andreja Hribnik, mit Werken von Nika Autor, Kader Attia, Rossella Biscotti, Black Quantum Futurism (BQF), Anetta Mona Chişa & Lucia Tkáčová, Jasmina Cibic, Lana Čmajčanin, Olafur Eliasson, IRWIN, Bouchra Khalili, Kapwani Kiwanga, Marina Naprushkina, Driton Selmani, Société Réaliste, Jonas Staal, Helene Thümmel, Hannes Zebedin

Die Gruppenausstellung „The Other“ – die im Rahmen von „20 Jahre Kunsthaus Graz“ im Space02 gezeigt wurde – sprach Themen zu Identität, Geschichte, Zugehörigkeit und Ausgrenzung an und öffnete mit vielen internationalen Positionen unterschiedlichste Perspektiven.

Es scheint, dass die Grenze in aller Mehrdeutigkeit und Komplexität heute nicht mehr marginal, sondern ins Zentrum unseres Daseins getreten und

20 Jahre Kunsthaus Graz, „The Other“, Installationsansicht, zu sehen: Rosella Biscotti, Jonas Staal, u. a.
Foto: Kunsthaus Graz/N. Lackner



ein wesentliches Element zeitgenössischer Heterogenität geworden ist. In diesem Kontext versuchte die Ausstellung durch diverse Fragestellungen traditionelle Vorstellungen von Abgrenzungen herauszufordern und auch mögliche soziale und politische Zukunftstransformationen anzudeuten.

Was macht uns aus? Als Menschen, als einzelne Personen, als Gruppen, als Nationalitäten? Was oder wer ist uns gleich, was oder wer ist anders als wir? „The Other“ irritiert unsere Norm, regt uns auf oder an, erfreut oder verängstigt uns, wird von uns bestaunt oder belächelt – sofern wir uns überhaupt mit ihr*ihm auseinandersetzen. Was oder wer auch immer als anders wahrgenommen wird, „The Other“ hat das Potenzial, Auswirkungen auf unser eigenes Selbstbild zu haben: es herauszufordern und zu verändern oder es im Gegenteil wie eine Art Kontrastmittel in seinem Status quo zu bestärken.

Die eigene Identität ist etwas, an dem wir laufend arbeiten, und zwar notwendigerweise durch Auseinandersetzung mit oder Abgrenzung von dem*der anderen. Wir reagieren auf den Blick und das Urteil der anderen, sind mit unbekanntem Wertempfinden und Verhalten konfrontiert. Wir ziehen Grenzen im Versuch herauszufinden, wo wir selbst stehen. Mal empfinden wir diese Grenzen als durchlässig, mal als robust. Robuste Grenzen können uns schützen, aber noch öfter können sie uns auch einschränken. Der Blick in die Zukunft und damit unser Möglichkeitsraum verengt sich.

Die Ausstellung zeigte Alternativen zu dieser Verengung auf. Sie zeigte Werke internationaler Künstler*innen, die verdeckte oder halbvergessene Geschichten aufdecken, die Vergangenheit mit der Gegenwart verflechten und andere gesellschaftliche Systeme vorstellen, aber auch hinterfragen. Sie luden dazu ein, Gewohntes zu überdenken und sich in einen Zustand

20 Jahre Kunsthaus Graz,
„The Other“, Société
Réaliste, „U.N.
Camouflage“, 2012–
2013/2023,
Installationsansicht.
Foto: Kunsthaus Graz/
N. Lackner



20 Jahre Kunsthaus Graz,
„The Other“, Black
Quantum Futurism (BQF),
„All Time Is Local“, 2023.
Foto: Kunsthaus Graz/
N. Lackner



zu begeben, in dem wir die Möglichkeit haben, uns bisher ungeahnte Vorstellungen zu machen, insbesondere in Bezug auf unsere soziale und politische Zukunft. Dabei zeigt sich immer wieder, dass das, was wir im Hier und Jetzt für möglich oder unmöglich halten, mit dem Bild zusammenhängt, das wir uns von der (eigenen) Vergangenheit machen.

Rahmenprogramm (außerhalb der Eröffnungstage):

05.10./17.10., Teatime-Rundgang zu „The Other“ und „Sol LeWitt's Wall“:
„Re-Imagine the Future. 20 Jahre Kunsthaus“, Exklusiv für Pädagog*innen
und Lehramtsstudierende

07.10./04.11., SpaceKids, Alien Space

10.10., Koffer der Erinnerungen. Ein Angebot für Menschen mit und ohne
Demenz

14.10., Familienrundgang zum Mitmachen Rund um die Mauer!

17.10., Kuratorinnenführung durch „The Other“ mit Andreja Hribernik

19.10., Mit Baby ins Museum. Ein Angebot für alle, die ein Baby betreuen
04.11./11.11./18.11./25.11./02.12./09.12./16.12., Ausstellungsrundgang
„Re-Imagine the Future“
07.11., Aktivistische Kunst. Muss das sein? Kleine-Zeitung-Gespräch zu
Kunst und Widerstand als Instrumente der Demokratie.
08.11., Living Alien: Buchpräsentation 20 Jahre Kunstvermittlung
Kunsthaus Graz
16.11., Taktile Rundgang für blinde und sehbehinderte Menschen
23.11., Rundgang für alle! In Einfacher Sprache und Gebärdensprache
12.12., Kuratorinnenführung durch „Sol LeWitt's Wall“ und „The Other“, mit
Katrín Bucher Trantow und Andreja Hribernik

Sol LeWitt's Wall

Sol LeWitt's Wall, „Performed“, Space01

Blickte man von der Brücke des obersten Geschoßes des Kunsthauses Graz hinunter in den Ausstellungsraum, sah man von Oktober 2023 bis Juni 2024 die oberste Reihe der monumentalen Wall als sanft geschwungene Linie im Raum. In Referenz an die außergewöhnliche Dimension der organischen Architektur zog die „Wall“, von der Außenhaut quasi tänzerisch Abstand haltend, eine elegante, fast 70 Meter lange Mauer als Trennlinie, die zwei Räume der Erfahrung aufmachte. Es war dies nach 2004 die zweite Ausstellung der „Wall“ im Kunsthaus Graz. Als Re-Inszenierung nach 20 Jahren lud sie über die Dauer von neun Monaten dazu ein, im Dialog mit Publikum und eingeladenen künstlerischen Positionen neue Perspektiven auf diese prägende Arbeit aufzumachen.

„Nach der Idee folgt entsprechend LeWitt die Herstellung des Werks als ein kollektives Unterfangen, bei dem die Regeln des Konzepts gewissenhaft befolgt werden.“

§ aus: Sol LeWitt, Paragraphs & Sentences on Conceptual Art, 1967/1969

Sol LeWitts monumentales Werk „Wall“ – 2004 die erste Einzelausstellung im Kunsthaus Graz – wurde nach fast 20 Jahren reaktiviert, der Prozess des Baus selbst mitverfolgbar gemacht und die fertiggestellte Installation im Dialog mit aktuellen künstlerischen Positionen rekontextualisiert. Die Reaktivierung eröffnete Möglichkeiten, LeWitts performativ erlebbare Mauer selbst neu zu lesen, aber auch einen Wandel der institutionellen Sprache in Bezug auf künstlerische und politische Kontexte differenziert zu reflektieren: Fragen der Ko-Kreation, von Körperlichkeit, Grenzziehungen und einem Verständnis von Kontext, das sich in den letzten 20 Jahren stark verbreitet hat, wurden verhandelt.

Sol LeWitts „Wall“ erfuhr eine neue Lesart: Im Zeitraum von neun Monaten wurde sie mit unterschiedlichen Positionen in sprachanalytische, historische und auch konzeptionelle Dialoge gesetzt. Sol LeWitt gab hierfür ein Konzept vor, bei dem die Idee die essenzielle künstlerische Leistung ist. Die Produktion der Werke wird zu einem kollektiven Unterfangen, bei dem Instruktionen gewissenhaft befolgt werden.



Den Beginn machte konsequenterweise ein Kapitel über konzeptionelle Protokolle, das im Einklang mit unserem Bestreben, die Zukunft zu reaktivieren, mit Protokollen der Utopie den Raum einnahm. Im Rahmen von „20 Jahre Kunsthaus Graz. Re-Imagine the Future“ wurden wichtige Aspekte in Sol LeWitts Konzept diskutiert. In „Protokolle für die Utopie“ befassten sich an vier Abenden Franz Jochum, Jasmina Cibic und ein von Abdelaziz Baraka Sakin co-kuratiertes Abend kollaborativ mit Konzepten und Protokollen. Werk und Arbeit beschäftigten sich anhand des sichtbaren Teils des künstlerischen Konzepts – des Mauerbaus – mit Themen wie Arbeit, Koproduktion und Delegation. Variationen und Dialog schließlich reflektierten LeWitts Konzept des Modularen, seine Entwicklung in Variationen und Sammlungen, und mit Künstler*innen wie Franz Vana, Helene Thümmel oder Renate Krammer (2024) Themen wie allgemeine Zugänglichkeit oder das Recht auf Autor*innenschaft.

Im Zeitraffer

„Im Zeitraffer. Ein Blick ins Archiv des Kunsthauses“, Space04, Besucher*innenstiegenhaus, 27.09.2023–18.02.2024, kuratiert von: Katia Huemer und Martin Grabner, grafische Gestaltung: grafprom

Ein Jubiläum ist nicht zuletzt auch eine gute Gelegenheit, einen „Blick zurück in die Zukunft“ zu werfen. Für „Re-Imagine the Future“ ist das Kunsthaus-Team in die Tiefen der digitalen und physischen Archive getaucht, hat Kataloge gesichtet, CD-Laufwerke reaktiviert, alte Listen und Webseiten-Einträge durchforstet. Was können wir aus 20 Jahren Ausstellungsprogramm, Kooperationen, Projekten aller Art mitnehmen? Was ist gut und was weniger gut gelaufen? Welche Fehler haben wir gemacht, und was sollten wir wiederholen oder neu aufgreifen?



Ein paar Ergebnisse dieser Forschungsreise in Zahlen: 1.227 Künstler*innen, 207 Ausstellungen, 333 neuproduzierte Werke, 122 BIX-Projekte, rund 700 (interne) Veranstaltungen, 98 Kataloge, 61 Begleithefte und ca. 1.500.000 Besucher*innen (Stand August 2023).

Im Stiegenhaus des Kunsthauses sowie im Space04, wo Kataloge, Ausstellungsfotos und Editionen zum Erinnern einladen, bot sich die Gelegenheit, 20 Jahre Programm im Kunsthaus Graz Revue passieren zu lassen.

Ein Screening der Filmtrailer aus der langjährigen Kooperation mit dem Festival des österreichischen Films Diagonale war ebenso zu sehen wie die Werkserie „Kunsthaus Graz. Portraits von Stefan Emsenhuber“. Der Fotograf hat das Kunsthaus von Anfang an begleitet und im Laufe der Jahre zahlreiche hier ausstellende Künstler*innen mit seiner Hasselblad-Kamera (meist) vor der kühlen Betonwand im Stiegenhaus aufgenommen. Die mit zurückhaltender Geste aufgenommenen Bilder zeichnen eine subjektive Historie der Ausstellungen und vermitteln doch ein eindrucksvolles Stimmungsbild, das den zum Teil großen Namen, die in diesem Haus Geschichte geschrieben haben, ein Gesicht gibt.

Mit Künstler*innen-Editionen von CLUB FORTUNA, Plamen Dejanoff, Jochen Traar, Beni Bischof, Bernhard Wolf, Christiane Peschek, The Golden Pixel Cooperative, Herbert Brandl, Aldo Gianotti, Barbara Edlinger, Peter Kogler, Johann Lurf, Jun Yang, Kerstin Flake, Alois Neuhold, Hannes Priesch, Erwin Wurm, Sarah Bildstein, Xu Zhen, Katharina Grosse und Filmarbeiten von Jessica Hausner & Antonin Svoboda und Herwig Baumgartner & Iris Rampula. Die meisten Editionen sind noch im Kunsthaus-Shop erhältlich.

Finnegan Shannon,
„Do you want us here or
not (MMK)“, Kunsthaus,
Needle.
Foto: Kunsthaus
Graz/N. Lackner



20 Jahre Kunsthaus Graz. Re-Imagine the Future: Interventionen

Keyvan Paydar

Keyvan Paydar, „Quotenscheich X.0“, 27.09.2023–18.02.2024, kuratiert von Katia Huemer und Martin Grabner
Was bis vor 20 Jahren noch Prophezeiung war, ist heute entwickelter Stadtraum, belebter Leerstand, Raum gewordenes Kunsthaus. Keyvan Paydar wollte mit seiner neuesten Arbeit für das Kunsthaus Graz nicht nur zurückschauen, sondern das Utopische gemeinsam mit den Nicht-/Besucher*innen in die Zukunft tragen. So war seine Installation „Quotenscheich X.0“ ein orakelhafter Automat, quasi der DeLorean des Kunstraums, um Vorschläge, Visionen und Kritik konstruktiv „zurück in die Zukunft“ zu schicken. Mit einem Euro war man dabei und konnte sich froh und frei an der Kommerzialisierung des Unbekannten, Prophetischen beteiligen.

Heinz Trenczak

Heinz Trenczak, „Kunst der Flucht. Kunst der Fuge“, Foyer, 01.10.–22.10., kuratiert von: Katrin Bucher Trantow, in Kooperation mit dem steirischen herbst '23, Heinz Trenczak, Vis-à-vis Film.
Das Projekt wollte mit der Gegenüberstellung von historischen Darstellungen von Flucht und Verfolgung und Videoaufnahmen aus den Jahren 2015 bis 2020 einen Erkenntnissschub provozieren: Zum einen ist das Thema Flucht so alt wie die Menschheit und zum anderen müssen wir lernen, für eine Zukunft gerüstet zu sein, die uns noch weit mehr abverlangen wird als bisher – wenn z. B. in Afrika Trockenheit und Dürren zunehmen, wenn in südöstlichen Inselregionen der steigende Meeresspiegel ganze Atolle zum Verschwinden bringen wird oder wenn Diktaturen Menschen vermehrt in die Flucht treiben.

Finnegan Shannon

Finnegan Shannon, „Do you want us here or not (MMK) – Bench 2“, 2021, Needle, seit 27.09.2023, mit freundlicher Unterstützung von styrianARTfoundation und Saubermacher

Die Arbeit von Finnegan Shannon beschäftigt sich mit dem Thema Barrierefreiheit und mit der Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung. Die Entwicklung von Sitzmöbeln mit weißen, oft lustig-provokanten Schriftzügen weist darauf hin, dass in den öffentlichen Räumen oft darauf vergessen wird, genug Sitzgelegenheiten bereitzustellen. Sitzen ist demokratisch. Denn Sitzende sind auf Augenhöhe, entspannt und einander zugewandt.

20 Jahre Kunsthaus Graz. Re-Imagine the Future: Rahmenprogramm

27.09., 19–24 Uhr

Performances und Ausstellungseröffnungen „Re-Imagine the Future. The Other“ & „Sol LeWitt's Wall. Performed“
„Protocol for Utopia“, eine partizipative Chorperformance von Franz Jochum: Zu hören waren utopische Protokolle von Künstler*innen, die für die Entwicklung des Profils des Kunsthauses wichtig waren – gesungen von einem Chor aus Sänger*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen.

Soundintervention Impulsantwort 2023 von Winfried Ritsch: Cello: Anton Tkachuk, dann PARTY! mit Eu_nike & twenty3 und Pony M, zeichnerische Begleitung von Walter Felber, Intervention von Keyvan Paydar

28.09., 11, 17 und 19 Uhr

Künstler*innenführung „The Other. Re-Imagine the Future“

„Re-Imagine a Kunsthaus“: Das Gespräch mit u.a. Architekt Colin Fournier und Gründungsdirektor Peter Pakesch, moderiert von Katrin Bucher Trantow, widmete sich dem Verhältnis von Architektur, Institution und der Verwurzelung in Raum und Zeit und unternahm eine projektive Reise zu einem lebendigen Gebäude für die Zukunft.

„Protocol for Utopia: Being One“: Ein vielstimmiger poetisch-performativer Abend zum Hören, co-kuratiert von Abdelaziz Baraka Sakin, in musikalischer Begleitung von Nick Acorne. In den Stunden zwischen Tag und Nacht arbeiteten Musiker*innen, Poet*innen, Theoretiker*innen zusammen, um im weiten Raum unter der Kuppel des Kunsthauses auf den Spuren von Jean Luc Nancy, Édouard Glissant und Donna J. Haraway poetische Erfahrungen der Gemeinschaftlichkeit zu teilen.

29., 30.09., 16 Uhr

„Protocol for Utopia: The Dreams We Call Our Own“: Jasmina Cibic konzipierte eine neue und ortsspezifische Performance mit acht Sängerinnen basierend auf ihren Recherchen zum Austausch zwischen

20 Jahre Kunsthaus Graz,
„Protocol for Utopia, eine
partizipative
Chorperformance von
Franz Jochum“.
Foto: Kunsthaus Graz/
createju



20 Jahre Kunsthaus Graz,
„Re-Imagine a
Kunsthaus“, Gespräch mit
Colin Fournier, Pieter
Vermoortel und Peter
Pakesch, moderiert von
Karin Bucher Trantow.
Foto: Kunsthaus Graz/
createju



den Kulturschaffenden der Blockfreien Staaten, der im Oktober 1985 in
Titograd, damals Jugoslawien, stattfand. In Zusammenarbeit mit Barbara
Kinga Majewska. In Auftrag gegeben und koproduziert von Kunsthaus Graz
und steirischer herbst '23.

01.10., 10-18 Uhr, Energie-Graz-Tag (freier Eintritt sponsored by Energie
Graz)

Programm Kulturvermittlung: An den Eröffnungstagen lud das Kunsthaus
Graz zudem zu einem besonders breiten Angebot aus offenen Führungen,
Workshops und Gesprächen: Architekturführung „Unterwegs im Friendly
Alien“; „Hidden Spaces“-Architekturführung mit Blick auf versteckte Plätze
(auch in Slowenisch, Englisch und Italienisch); „Nachhaltigkeit im Museum?
Ausgezeichnet! Der Weg zum Grünen Museum“; „Alien Space, Erschaffe
Aliens im Space03“; „Bubble Up, Mach mit im Space04“

Franz Vana,
„ARBEITEN : SCHLAFEN
@ Sol LeWitt's Wall.
Performed“,
Ausstellungsansicht.
Foto: Kunsthaus Graz/
N. Lackner
© Bildrecht, Wien 2023



Weitere Ausstellungen @ Sol LeWitt's Wall. Performed (2023)

Franz Vana, „ARBEITEN : SCHLAFEN @ Sol LeWitt's Wall. Performed“,
Space01, 10.11.-17.12., kuratiert von: Karin Bucher Trantow

In „ARBEITEN : SCHLAFEN @ Sol LeWitt's Wall. Performed“ folgte
der konzeptuell agierende Maler Franz Vana auf die performativen
Interventionen von Jasmina Cibic, Franz Jochum und Winfried Ritsch. Vana
setzte unter dem Themenbereich „Werk und Arbeit“ LeWitts aufgebauten
„Wall“ sowohl konzeptionell wie physisch erfahrbare malerische Setzungen
entgegen, die als Gestaltkompositionen der monumentalen Mauer
gegenüberstanden.

Franz Vana nutzt Sprache und formale Malereidiskurse für seine
distanzierten und surrealen Bildanalysen. Die serielle Kombination
verwandter Vokabularen wird dabei in Wort und Bild zur konzeptuellen
Methode der Überprüfung feststehender Vorstellungswelten. Der Humor
dient ihm dabei manchmal als Waffe gegen sich selbst. Irrationale Ideen
werden ebenso logisch und konsequent verfolgt, wie es Sol LeWitt in
seinen „Paragraphs on Conceptual Art“ schon 1967 für konzeptuelle
Kunst vorschlägt. Vanas über Jahrzehnte ausgefeilte Konsequenz ebenso
kritischer wie präziser Malerei macht ihn zu einem der interessantesten
Außenseiter österreichischer Kunst seiner Generation und zu einem
beispielhaften Gegenüber von Sol LeWitts Konzeptkunstwerk der
modularen, durch den Raum gezogenen „Wall“.

Sogenannte Wortbilder wechselten sich in der Installation mit
Sonntagsbildern ab. Wo auf der einen Seite semantische
Neukombinationen aufschienen, wurden auf der anderen Seite

geometrische Formen und Gestalten kombiniert. Das Re-Konfigurieren wurde zum poetologischen Spiel und zur Untersuchung von irrationalen Mustern und Erzählungen.

Rahmenprogramm:

09.11., Eröffnung der Ausstellungsintervention mit einer performativen Lesung von Ferdinand Schmatz zur Präsentation der Künstlerpublikation „ARBEITEN : SCHLAFEN“.

17.12., Kuratorinnenführung und Finissage

Helene Thümmel

Helene Thümmel, „Augenmehr @ Sol LeWitt's Wall. Performed“, Space01, 26.12.2023–06.01.2024, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow

Eine interaktive Intervention zum Mitmachen, ideal für alle von 5 bis 99 Jahren, jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Die Künstlerin Helene Thümmel widmet sich in verschiedenen Medien den Bedingungen des Zusammenlebens. Mit der mehrteiligen Textilstickerei „Sometimes it takes long (until things change)“, 2019, in der Ausstellung „The Other“ (Space 02) etwa markiert sie Daten von Protesten auf Tischdecken. Sowohl der Tisch wie auch der Protest stehen für das Zusammenkommen, den Diskurs und das gemeinsame Tun.

„Successful art changes our understanding of the conventions by altering our perceptions.“

Sol LeWitt, Sentences on Conceptual Art, 1969

Zwischen Weihnachten und Neujahr – traditionell eine Zeit der Familie, der Besinnung aber auch der konsumgeprägten Übersättigung – lud die interaktive Intervention „Augenmehr“ im schützenden Innenraum von Sol LeWitt's „Wall“ ein, am gut zehn Meter langen Rollbild der Künstlerin Helene Thümmel zusammenzukommen und mitzuarbeiten. In einer Zeit humanitärer Krisen, Kriege und täglich medienwirksam hochgeschaukelter Abgrenzungen lud der stille Innenraum von LeWitt ein, zur Ruhe zu kommen, innezuhalten und sich dem Begriff des gemeinsamen Tuns zu widmen.

Bei den Augen in Helene Thümmels Arbeit handelt es sich um selbstgeschnittene Stempel, die an eine weltweit verbreitete Augensymbolik erinnern und von christlichen Votivbildern bis zu buddhistischen Kulturkreisen existieren. Sie stehen sowohl für den Segen wie auch den Schutz und die Aufmerksamkeit. In tiefem Blau sind sie aber auch ein Meer aus Augen. Stumme Zeugen ertrunkener Schutzsuchender, eine Reminiszenz an die Toten, die auf einem der gefährlichsten Fluchtwege der Welt, dem Mittelmeer, ihr Leben ließen. Im Jahr 2023 starben über 2.200 Menschen bei der Flucht über das Mittelmeer. Wer sind alle die Menschen gewesen?

Im Zusammenkommen am Tisch nahmen sich die Besucher*innen Zeit. Zeit, um mit dem Meer aus Augen ein gemeinschaftliches Zeichen zu setzen. Zeit, um der Menschen zu gedenken und der Frage nach den Bedingungen und Folgen von Schutz, Abgrenzung und Geborgenheit bewusst ein „mehr“ an Aufmerksamkeit zu geben. Und Zeit, um Gemeinschaft im Tun zu erfahren.

Kunstprojekte

Strobl

Iris Andraschek, „Strobl“, Foyer, 10.12.2021–31.12.2026

Mit dem mehrteiligen Strobl-Denkmal ist Iris Andraschek von einer sechsköpfigen Jury einstimmig als Gewinnerin des geladenen Wettbewerbs „Ein Denkmal für Helmut Strobl am Kunsthaus Graz“ ausgewählt worden. Das Projekt besteht aus einer Licht- und Soundarbeit im Foyer des Kunsthauses Graz und einer jährlichen Plakataktion im Stadtraum, rund um den Tag der Menschenrechte.

Zum einen: ein fix montierter Schriftzug aus Leuchtbuchstaben im Foyer: Strobl. Mit diesem gleichzeitig wie eine Werbung und eine Signatur wirkenden Leuchtschriftzug im Foyer des Kunsthauses wird nicht nur Helmut Strobl schon am Eingang des Hauses präsent. Ohne Vornamen gehalten, verweist der Schriftzug auf viele Menschen, die so heißen. Damit gelingt es der Arbeit, den inhaltlichen Fokus des Erinnerns und Identifizierens zu weiten – ganz im Sinne Helmut Strobels, der sein Wirken in den Dienst anderer stellte und sich selbst nicht zu wichtig nahm. Andraschek öffnet damit auch die Idee des Denkmals hin zum „Denk mal!“ im Sinne eines Anstoßes. Die Leuchtschrift wurde im Foyer links neben dem Haupteingang am Lendkai zwischen innen und außen positioniert und kann somit auch beim Vorbeigehen und in der Nacht wahrgenommen werden.

Zum anderen: Soundarbeit und Plakatserie:

Aus einer kleinen Öffnung in der Wand unterhalb des Schriftzuges dringt die so charakteristische und einprägsame Stimme Helmut Strobels. Unter Miteinbeziehung von Familie und Freund*innen wird die Künstlerin Auszüge aus Reden, Interview- und Gesprächsfragmenten auswählen.

Die 30-teilige Plakatserie ist auf einen Zeitraum von sechs Jahren angelegt und basiert inhaltlich auf den 30 Artikeln der Menschenrechtserklärung. Iris Andraschek erarbeitet bis 2026 jedes Jahr fünf Menschenrechte visuell und inhaltlich erarbeiten und mit Abbildungen persönlicher Gegenstände, Fotografien und Worddokumente Helmut Strobels verweben. Die Plakate werden jährlich rund um den 10. Dezember, den Tag der Menschenrechte, an ausgesuchten Orten der Stadt sichtbar.

**Welt – Bild
„Contingencies“,
Kellerkino**

Das Kellerkino nutzte einen Zwischenort. Eine Durchgangsstation wurde bewusst zum Offspace und zeigte über ein ganzes Jahr eine Reihe von Kurzfilmen, die sich jeweils aufeinander oder auf eine der Ausstellungen bezogen.

Das Kellerkino wurde von September 2023 bis Februar 2024 von Branka Benčić (Direktorin des Museums Moderner und Zeitgenössischer Kunst in Rijeka, Kroatien) kuratiert.

Das Programm „Welt – Bild: Contingencies“ für das Kellerkino schlug künstlerische Positionen vor, die sich mit den Möglichkeiten der künstlerischen Bewegtbildproduktion als internationale Infrastruktur der Kommunikation, des Austauschs und der sozialen und künstlerischen Imagination befassten und Regime der Sichtbarkeit in verschiedenen Kontexten, Geschichten und Geografien sowie einen filmischen Dialog erkundeten, der die Beziehungen zwischen dem Bild und der Welt thematisierte.

Die Bewegtbildarbeiten von Raffaella Crispino, Dane Komljen und James Lattimer rahmten Raum und Zeit, Territorium und Identität ein, erforschten soziale Realitäten und wie diese Konzepte an die Vorstellungskraft gebunden sind. Sie entfalteten lose Verbindungen und Spannungen zwischen verschiedenen räumlichen und zeitlichen Dynamiken, Menschen und ihrer Umgebung. David Maljković, Filipa Cesar und Louis Henderson sowie Rebecca Jane Arthur (2024 zu sehen) erinnerten uns an unsere aktive Rolle bei der Definition der gegenwärtigen Bilder, indem sie die Perspektive des Sichtbaren und Unsichtbaren, der Erzählungen und Geschichten ansprachen, die am Rande von Kontingenzen, historischen oder sozialen Neuverhandlungen mitschwingen.

27.09.–19.11.: Kellerkino: Raffaella Crispino, „Il Mutuo Appoggio (l'entraide)“, 2021, Film 4K, 16:9, Farbe, Ton, 16:26 min, in Zusammenarbeit mit dem MMSU Rijeka, mit der Unterstützung von EUROPALIA und dem Museum of Fine Arts of Tournai (BE)

7.11.–10.12.: Kellerkino: Dane Komljen, James Lattimer, „All Still Orbit“, 2016, 23 min, David Maljković, „Lost memories from these days“, 2006, 6 min, aus der Sammlung MSU Zagreb

„Architekturen des Lebens“, Space03, 04.07.–27.08., im Rahmen des Projekts INARTdis

Die Werkschau „Architekturen des Lebens“, die im Space03 des Kunsthauses Graz in den Monaten Juli und August 2023 zu sehen war, richtete sich an alle Besucher*innen, die sich mit den Möglichkeiten zur sozialen Inklusion durch und mit Kunst beschäftigen wollten. Die Eröffnung fand im Rahmen der Woche der Inklusion am 04.07. statt. Den Ausgangspunkt der gezeigten Werke bildete die spektakuläre organische

Architektur des Kunsthauses. Daran knüpfen sich die Fragen: Wie sind Räume um uns herum gestaltet? Wie wirken sie auf uns Menschen und wir in ihnen?

Im Rahmen des Forschungsprojekts INARTdis beschäftigten sich sechs Gruppen mit Teilnehmer*innen im Alter von 6 bis 40 Jahren mit dem Thema Architekturen. Koordiniert von der Pädagogischen Hochschule Steiermark, wurden in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum im Kunsthaus Graz, in der Neuen Galerie Graz, dem Naturkundemuseum und dem Archäologiemuseum im Park von Schloss Eggenberg gemeinsam Projekte entwickelt. In einem partizipativen Prozess wurde an diesem inklusiven Kulturprojekt zu Architekturen des Lebens mit verschiedenen Projektpartner*innen (Praxisvolksschule Graz Hasnerplatz, VS St. Johann/ Graz, ASO Fürstenfeld, MS Deutscheisritz, Lebenshilfe Randkunst und Studierende der Ausbildung TTG an der PHSt) gearbeitet.

Gezeigt wurden unterschiedliche Zugänge und dreidimensionale Umsetzungen wie Traumhäuser, Drahtskulpturen, Wohngemeinschaften, ein archäologisches Profil oder ein multisensorisch gestalteter Raum. Ergänzt wurde die Werkschau durch zweidimensionale Arbeiten, beispielsweise Holzschnitte. Die Ergebnisse dieser Projektumsetzungen und der Prozess der Erarbeitung wurden in dieser Werkschau im Kunsthaus Graz präsentiert.

Allen Werken gemeinsam war, dass sie zugänglich für alle Menschen gestaltet waren und durch kreative Prozesse die soziale Inklusion im Kulturbereich förderten. Zusätzlich luden interaktive Angebote die Besucher*innen zur Mitgestaltung dieser Werkschau ein.

Rahmenprogramm:

13.07., Space Time: Architekturen des Lebens. Willkommen im Bauch des Friendly Alien!

BIX Licht- und Medienfassade

09.01.–26.02., Cosima Roth, „Für Artemis“, mit technischer Unterstützung von Jacob Gypser

27.02.–03.03., „Weltweiter Klimastreik – Die BIX bleibt dunkel“, im Rahmen der Initiative „Museums For Future“

04.03.–20.03., „#0803“, ein BIX-Projekt im Rahmen von „Welt Frauen März“ und der Ausstellung „Schatten, Lücken, Leerstellen“ der Künstlerin Isa Rosenberger

21.03.–26.03., Anna Spanlang, „Baby better have my menstruation. I ain't no museum“, eine Kooperation von Kunsthaus Graz und Diagonale'23

**Architekten des
Lebens**

27.03.–04.05., Simon Reitmann, „Orbit“

05.05.–18.06., Jakob Glasner, Katrin Nora Kober, „SOS
#landmarksforfuture“, ein Projekt der Abteilung für Wirtschafts- und
Tourismusentwicklung der Stadt Graz im Rahmen des Designmonats 2023,
in Kooperation mit Kunsthaus Graz & Creative Industries Styria

19.06.–27.08., Đorđe Balmazović (Škart), „I am still thinking about it“,
Intervention im Rahmen der Ausstellung „Körper und Territorium“

28.08.–26.09., „Best of BIX!#“, 20 Jahre Licht- und Medienfassade:
Thomas Baumann, Michael Klaar, „Plot:Bach“, 2004; Lia, „int.5_27/
G.S.I.L.XXX“, 2004; m.ash, „cubica“, 2005; Kassiber, „Renée Levi“, 2005;
Crista Brandstaetter, „Endloskonzept“, 2006; Katarina Löfström, „Little
Star“, 2006; Andres Ramirez Gaviria, „modal.patterns“, 2007; KMKG
(Martin Kern und Georg Kettele), „intermediate“, 2008; Manuel Knapp,
„stroboscopic noise~“, 2008; CTRL, „Equilibrium 3“, 2009; PIXEL TATTOOS,
„BIX Medienfassade“, 2009; Xavier Veilhan, „Pendule“, 2011; zweintopf,
„Takt - Kleine Fabel“, 2011; Pistoletto, „Terzo Paradiso“, 2012; Daniel Egg,
„Information Stream“, 2014; Mischa Kuball, „public preposition“; „(DYS)(U)
TOPIA“, 2017; „MONOCOLOR, Isomorph“, im Rahmen des springfestivals
2018; Bernhard Wolf, „TRANSCAPE“, im Rahmen des Architektursommers
2018; Fiston Mwanza Mujila, „Einsamkeit 12“, anlässlich der Ausstellung
„Congo Stars“, 2019; Katharina Diem, „Lieblingsmakel. Welchen Makel
liebst du an dir?“, 2019; Peter Kogler, „BIX [Connected]“, 2019; Herbert
Brandl features Thomas Baumann, „Shape and Shade“, 2021; Ines Handler
und Jona Lingitz, „EXIT GENDER“, 2021; Jennifer Mattes, „magicflight.
kuss“, 2021; SUPERFLEX, „Beyond The End Of The World“, 2021; Christian
Riekoff, „XOR“, 2022; „#PICTREES“, ein BIX-Projekt der Ortweinschule
Graz, 2022; Signe Pierce, „MINDFULNESS MEDIATIONS“, 2023; Cosima
Roth, „Für Artemis“, 2023

14.09., „Sind wir die letzte Generation mit einer Chance?“, anlässlich des
Klimastreiks am 15.09., für ein klimagerechtes Österreich

07.10.–24.10., realities:united, „Starter Camp“, im Rahmen von 20 Jahre
Kunsthaus Graz

25.11.–10.12., „Femizide: Die Frauen* hinter den Zahlen“, im Rahmen der
16 Tage gegen Gewalt an Frauen*

Publikationen

Katrin Bucher Trantow – Andreja Hribnik (Hrsg.), Ingrid Wiener, Martin
Roth. Von weit weg sieht man mehr. Katalog zur Ausstellung, Verlag für
Moderne Kunst, Wien 2023, 168 S.

„Femizide: Die Frauen*
hinter den Zahlen“.
Foto: Melina Seifert



Andreja Hribnik – Barbara Steiner – Alexandra Trost (Hrsg.), Isa
Rosenberger. Schatten, Lücken, Leerstellen. Katalog zur Ausstellung,
Verlag für Moderne Kunst, Wien 2023, 180 S.

Katrin Bucher Trantow – Andreja Hribnik (Hrsg.), Franz Vana,
ARBEITEN : SCHLAFEN @ Sol LeWitt's Wall. Performed. Katalog zur
Ausstellung, Eigenverlag des Kunsthaus Graz, 2023, 39 S.

Katrin Bucher Trantow – Andreja Hribnik (Hrsg.), Renate Krammer @
Sol LeWitt's Wall. Performed. Katalog zur Ausstellung, Eigenverlag des
Kunsthaus Graz, 2023, 39 S.

Museum of Contemporary Art Zagreb – Kunsthaus Graz (Hrsg.), Körper und
Territorium. Grenzübergreifende Dialoge. Katalog zur Ausstellung, Zagreb/
Graz 2023, 354 S.

Universalmuseum Joanneum (Hrsg.), Living Alien. 20 Jahre
Kunstvermittlung Kunsthaus Graz. Erschienen im Eigenverlag, Graz 2023,
232 S.

Editionen

CLUB FORTUNA. Future Perfect, 2023, Abgüsse von (selbstfahrenden)
Buggys aus gebranntem, glasiertem und teilweise bemaltem Steingut,
sowie ein Eizellenautomat, Edition aus 40 (Unterseite graviert)

Plamen Dejanoff. The Heritage Project (Specification Drawing I), 2023, Blei-
und Farbstift auf opakem isometrischem Papier und hochtransparentem

Pauspapier, geprägter Karton und Messing, 31 x 43,5 cm, Serie aus 12 Unikaten

Helene Thümmel. AUGENMEHR, Edition Kunsthaus Graz, 2023, handgestempelten Augen, Auflage 12 Stück + Artist proofs, Unikate, 59 x 41,5 cm, gerahmt 70 x 50 cm

Schenkungen Sammlung Kunsthaus / Neue Galerie Graz

Archiv Martin Roth, „I filmed a bird driving to Salton Sea in California“, 2014, Video, 5:03 min, Ed. 2 von 3

Archiv Martin Roth, „El Ejido“, 2018, Video, 4:35 min, Ed. 2 von 3

Archiv Martin Roth, „Natural History Museum“, 2012, Video, 3:24 min, Ed. 2 von 3

Archiv Martin Roth, „Untitled (Persian Rugs)“, 2012/2023, Installation; Perserteppiche, Grassamen, Dimensionen variabel, idealerweise auf einen Raum anzupassen, Ed. 2 von 3

Peter Kogler, „Ohne Titel (Connected)“, 2019, Klangkomposition/ Produktion: Franz Pomassl, Computeranimation, Projektion, Sound, 15:25 min, im Loop (erster Teil 2023: 4 K Video File)

Kunsthaus Graz

A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9200
info@kunsthausgraz.at

Kunst im Außenraum

Personalstand	
Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. ^a Jasmin HASELSTEINER-SCHARNER, Projektleiterin und -koordinatorin
Assistenz Österreichischer Skulpturenpark	Mag. ^a Birgit BAUERNFEIND, bis 08.02. Mag. Peter Alexander GSPANDL-PATAKI, 100 % bis 08.02., 50 % ab 09.02. Lukas KAISER, BA, 50 % ab 01.05.
Assistenz Kunst im Öffentlichen Raum Steiermark	Mag. ^a Barbara THALER, Karenz bis 31.10. Mag. ^a Katharina ZOTTER, bis 31.10.
Office Management	Miriam KARNER (Kunst im öffentlichen Raum), BA, 50 %
Garten- und Haustechnik	Bettina EL KHALFI (Österreichischer Skulpturenpark), 75 %
Fallweise Beschäftigte	Natalie BODE, 21.05. Carolin HENNIG, 21.05. Alexander MARTINAK, 10.09 Ivan VASILEVICH, 10.09.

Personalien

Dr.ⁱⁿ FIEDLER	Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Mitgliedschaft ICOM, CIMAM, Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung, Mitgliedschaft International Association of curators of contemporary art (IKT), Verband österreichischer Kunsthistoriker, Forum Stadtpark Graz
Mag.^a HASELSTEINER-SCHARNER	Mitgliedschaft Forum Stadtpark Graz, ICOM, Lehrtätigkeit „Studies in Photography“ an der Fotoakademie Graz, Jurytätigkeit „Bücherboxen in Graz“ (für den Verein Jukus)

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

Sammlung

Wartung und Reparatur	EVA & ADELE, „watermusic“, 2003/04, Neufassung durch Fachfirma (laufend)
	Martin Gostner, „Apparat für Park“, 1991/2019, Restaurierung durch Haustechnik
	Michael Pinter, „SUB/DC“, 2003, Arbeiten an der elektrischen Anlage
	Werner Reiterer, „gesture“, 2003/04, Wartung durch Fa. Thomas Sandri
	Tobias Rehberger, „Asoziale Tochter“, 2004, Reparatur von Blüten durch Haustechnik
	Peter Sandbichler, „Tiger Stealth“, 2009, laufende Wartung
	Mario Terzic, „Arche aus lebenden Bäumen“, 2010, Abbau der hölzernen Stützkonstruktion bzw. des „Rumpfes“ durch die Gärtnerei Baumleben in Zusammenarbeit mit dem Künstler
	Timm Ulrichs, „Tanzende Bäume“, 1997/2010, Wartung der Hydraulik
	Giuseppe Uncini, „Unità Cellulare“, 1967/2008, Generalsanierung nach Wasserschaden durch Fachfirma, Streichen in RAL-Originalfarben
	Markus Wilfling, „-3m Brett“, 2004, Reinigung der Wände und des Bodens durch eine Spezialfirma
	Erwin Wurm, „Fat House“, 2003, Verputzen und Streichen der Fassade

Weitere Arbeiten an der Sammlung

Laufende Pflege und Überprüfung der Skulpturen vor Ort.

Protokollierung von Metallskulpturen im Besitz des Bundes mit Unterstützung durch das Landeszeughaus (Restaurator Leonardo Loof) im Auftrag des Leihgebers.

Die Elektroversicherung wurde nach versicherungsseitiger Kündigung neu abgeschlossen.

Pflege der Datenbank

Pflege der Datenbank zur Erfassung und Verwaltung der im Park ausgestellten Werke mit Hilfe des Programms Imdas pro. Kontrolle der vorhandenen Werknutzungsbewilligungen. Damit verbunden wurden eine Prüfung der Leihverträge sowie der Versicherungen durchgeführt.

Verlängerung von Leihverträgen

Die Leihverträge externer Leihgeber*innen wurden von der Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung auf die Universalium Joanneum GmbH umgeschrieben.

Infrastruktur

Instandhaltung Leitsystem: Durch die Firma Alpenländische Schilderfabrik wurden 2 Parkschilder neu hergestellt. Im Berichtsjahr wurden 21 Wegepeile neu beschriftet, 1 neu geklebt und 4 neu hergestellt. Ebenfalls wurde die Sponsorentafel nahe dem Eingangstor abmontiert, um sie über den Winter zu aktualisieren.

Wartung am elektrischen Eingangstor durch Fachfirma (zwei Mal jährlich).

Wartung der Klimaanlage im „Fat Car“-Container von Erwin Wurm durch Fachfirma (jährlich).

Der Besucher*innenparkplatz wurde neu geschottert, Schlaglöcher wurden ausgebessert.

Beseitigung von Flurschäden auf dem Parkareal nach Kunden-Fest.

Beseitigung von Flurschäden am Parkplatz nach externer Sportveranstaltung.

Infopavillon

Ein neuer Infopavillon nahe dem Eingangsbereich wurde geplant und beauftragt (Fertigstellung: Frühjahr 2024). Der alte Pavillon wurde abgetragen und entsorgt, alte Fundamente wurden entfernt. Die Zaunlücke wurde vom Bestandgeber geschlossen. Das Kunstwerk von Matt Mullican wurde entsprechend versetzt.

Gartenpflege

Die Gartenpflege erfolgte nach dem erstellten Pflegehandbuch durch Franz Greistorfer (PORR) und B. El Khalfi.

Durch die Firma Hausmasters wurde im August ein umfassender Heckenschnitt vorgenommen. Die Baumpflege erfolgte mittels Steiger durch Franz Greistorfer und B. El Khalfi.

Ein großer Teil der Mäharbeiten und die Entsorgung von Laub im Frühjahr wurden von der Gemeinde Premstätten großzügigerweise kostenfrei durchgeführt.

Veranstaltungen

Osterworkshop am Ostermontag

Der Osterworkshop am Ostersonntag (10.04.) bot einen österlichen Kinderworkshop für Kinder von 5 bis 12 Jahren, während die Eltern und/oder Begleitpersonen an einer Führung durch den Skulpturenpark teilnehmen konnten.

Bastelworkshop am Ostermontag.
Foto: UMJ/P. Gspandl-Pataki



Jubiläumsfest

Das Frühlingsfest am 21.05. wurde zum Anlass des 20-jährigen Bestehens des Skulpturenparks als Jubiläumsfest beworben und begangen. Im Rahmen des Events erfolgte die Präsentation der Arbeit des Artist in Residence 2023, nämlich von „Second and Four“ der österreichischen Künstlerin Barbara Kapusta. Ebenfalls wurde die jährliche Adaptierung von „In Then Out“ vorgestellt, die diesmal von Studierenden des Instituts für Architektur und Landschaft der TU Graz unter der Leitung von Prof. Klaus K. Loenhardt und Tobias Brown mit dem Titel „Floating Oasis“ gestaltet wurde. Das traditionelle Rahmenprogramm bestand aus zwei Führungen, einem Kinderworkshop, Musik von Anton Baibakov und Sofia Turta aus der Ukraine sowie Kulinarik von Revita Catering.

Barbara Kapusta und Elisabeth Fiedler mit „Second and Four“ im Österreichischen Skulpturenpark.
Foto: Stefan Lozar, Bildrecht Wien 2023



Spätsommerfest

Der Hauptprogrammpunkt beim diesjährigen Spätsommerfest am 10.09. war die Präsentation der Publikation von Barbara Kapusta (Artist in Residence 2023) sowie ein Interviewformat mit der Künstlerin Gabriele Sturm zu ihrem Projekt „SUPER COHABITAT“. Als Rahmenprogramm gab es zwei Führungen, einen Kinderworkshop, Musik von Georg Neureiter und Kulinarik von Revita Catering.

Vollmondspaziergang

Bei Vollmond konnte man am 29.09. zum fünften Mal in ganz besonderer Atmosphäre den Skulpturenpark erleben: Für knapp 60 Personen wurden Führungen durch den Berggarten, vorbei am Seerosen- und Lotusblütenteich angeboten. Skulpturen, Hügel und Topiäre werfen ungewöhnliche Schatten in der Dunkelheit und geben dem Skulpturenpark ein neues Erscheinungsbild, das die Fantasie anregt. Danach konnte man sich beim Berggartencafé bei Maroni und Sturm vom Eisschützenverein Zettling aufwärmen. Erneut gab es einen kostenlosen Shuttlebus vom Kunsthaus Graz zum Skulpturenpark und retour.

PR, Marketing, Sponsoring

PR und Marketing

Regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate zu Festankündigungen bzw. Sammlungszuwächsen in diversen Zeitschriften und Zeitungen (GartenLust, Musis, Parnass, Kulturzeitung 80, Der Grazer), Radio Soundportal, Südwestpanorama, Kinder-Guide Sommer-Herbst 2023, Instagram und Facebook; Plakatierung Jubiläumsfest (Abteilung Außenbeziehungen), Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen sowie Kulturkalendern, Befüllen der neuen Website des Universalmuseums Joanneum für den Skulpturenpark

Sponsoring

Land Steiermark; Merkur Versicherung AG (neuer Infopavillon, laufend)

Barbara Kapusta und Elisabeth Fiedler präsentieren die Publikation zu „Second and Four“ beim Spätsommerfest.
Foto: Stefan Lozar



Vermittlung

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum und der Projektassistenz durchgeführt.

Führungen

Das Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum bot für den Österreichischen Skulpturenpark verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten. Zusätzlich wurde eine umfangreiche Fortbildung mit Führungen für Pädagog*innen der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit dem Titel „Kunst erleben unter freiem Himmel: ein Nachmittag im Österreichischen Skulpturenpark“ durchgeführt. Diese soll im nächsten Jahr wieder angeboten werden. Organisiert wurde sie von der Abteilung für Besucher*innen des Universalmuseums Joanneum.

Besuchszahlen

Der Park konnte ohne außerordentliche Schließtage wie geplant am 01.04. öffnen. 2023 besuchten 38.031 Personen den Park, 2022 waren es 41.966.

Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung

Im Berichtsjahr wurde im Wege eines Umlaufbeschlusses durch die Stiftervertreter*innen ein neuer Vorstand gewählt.

Neuer Stiftungsvorstand

Mag. Patrick Schnabl (Vorstandsvorsitzender)
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fiedler (Stellvertreterin des Vorsitzenden)
Dr. Peter Peer

Am 20.11. fand eine Stifterversammlung samt Vorstandssitzung statt. Dabei wurde einstimmig beschlossen, die Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung aufzulösen. Diese befindet sich ein Jahr lang in Liquidation.

Förderverein

Verein der Freunde der Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung

Generalversammlung und Vorstandssitzung am 20.11.: Beschluss neuer Statuten und Beschluss der Namensänderung in „Verein der Freunde des Österreichischen Skulpturenarks“.

Vorstand bis 20.11.

Obmann: Mag. Rudolf Schilcher
Obmann-Stellvertreter: Arch. DI Hermann Eisenköck
Schriftführer: Dr. Manfred Herzl
Schriftführer-Stellvertreter: Mag. Stefan Tschikof
Kassier: Dr. Ludwig Sik
Kassier-Stellvertreter: Dr. Alexander Isola

Vorstand seit 20.11.

Obmann: Mag. Rudolf Schilcher
Obmann-Stellvertreter: Arch. DI Hermann Eisenköck
Kooptiertes Vorstandsmitglied: Dr. Manfred Herzl
Kooptiertes Vorstandsmitglied: DI Marion Wicher

INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK

Ausgewählte Projekte

Pflugflug

Manfred Erjautz, „Pflugflug“, Graz, permanente Installation, Eröffnung am 10.03., unterstützt von: Volkskundemuseum, Schlosserei Kunstek, Roth Group Oil, Gatto im Museum, 13&9 Design und Johannes Messner
Fünf schwebende Pflüge bezeichnen den geschichtsträchtigen Gebäudekomplex des 1913 gegründeten und 2021 neu eröffneten Volkskundemuseums im ehemaligen Kapuzinerkloster.
Manfred Erjautz, dessen Mutter als Mesnerin der Antoniuskirche arbeitete und der in diesem Komplex Jahre seiner Jugend verbrachte,

Manfred Erjautz,
„Pflugflug“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek
© Bildrecht, Wien 2023



Michael Schuster,
„COVID192020“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek
© Bildrecht, Wien 2023



wurde eingeladen, hier eine Arbeit im und für den öffentlichen Raum zu entwickeln. Nach mehreren Recherchen und Überlegungen entschied sich der Künstler schließlich dazu, den Pflug, ein Identifikationsgerät bäuerlicher Arbeit und eine der ältesten Maschinen menschlicher Entwicklungsgeschichte, zum Artefakt werden zu lassen.

Die Verfremdung des Materials – es handelt sich um Aluminiumabgüsse der hölzernen Originale, die deakzessioniert, d.h. aus dem Museumsbestand ausgesondert wurden – verunmöglicht nicht nur deren Handhabbarkeit, sie öffnet auch neue Impulse und Perspektiven.

Als archaische Gegenstände aus dem landwirtschaftlichen Lebensalltag torpedieren sich die Pflüge und mit ihnen unsere Aufmerksamkeit und unser Interesse über das Heute hinaus. Unsere Wahrnehmung von Bekanntem wird infrage gestellt und zu Neuem herausgefordert.

COVID192020

Michael Schuster, „COVID192020“, Graz, permanente Installation, Eröffnung am 15.06., Kooperationspartner: Land Steiermark, Kronen Zeitung

Mit der Installation der Corona-Skulptur „COVID192020“ setzte Michael Schuster dem pandemiebedingten gesellschaftlichen Ausnahmezustand ein Denkmal, das sich als Zeichen der Erinnerung ins kollektive Gedächtnis einschreibt.

Die brüchige Form der Buchstaben und Ziffern der Skulptur – verursacht durch die Materialwahl Cortenstahl – verweist auf die mehrfache Bedrohung und Zerbrechlichkeit unseres Lebens und unserer Gesellschaft. Der massive Sockel hingegen steht für die Widerstandskraft des menschlichen Organismus.

Nähert man sich der Skulptur, flackern irritierende Lichtpunkte auf. Gemeinsam verwandeln diese Aspekte den durch die Pandemie „normal“ gewordenen Schriftzug „Covid19 2020“ in ein obskures Phänomen, dessen Bedrohung auf sozialer sowie gesundheitlicher Ebene in Form von Schusters Skulptur spürbar wird.

Eisenerz 1945

Ramesch Doha, „Eisenerz 1945“, Eisenerz, permanente Installation, Eröffnung am 06.07., Kooperationspartner: Stadtgemeinde Eisenerz

In den letzten Kriegsmonaten wurden von den nationalsozialistischen Machthabern zehntausende Jüdinnen und Juden auf sogenannten Todesmärschen vom Ostwallbau ins KZ Mauthausen getrieben. Das größte steirische Massaker verübte der Eisenerzer Volkssturm am 8. April 1945 in unmittelbarer Nähe der Passhöhe des Präbichls, bei dem über 200 Juden ermordet und in der Seeau verscharrt wurden. Im November 1945 wurden die Gräber entdeckt und auf den heute noch existierenden Friedhof gegenüber dem Schloss Leopoldstein umgebettet.

Ramesch Doha,
„Eisenerz 1945“, 2023.
Foto: KiöR/
J. Haselsteiner-Scharner



Ramesch Doha,
„Eisenerz 1945“, 2023.
Foto: KiöR/
J. Haselsteiner-Scharner



Peter Roskaric, „Der
Feuerwehrmann“, 2023.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



In unmittelbarer Nähe dazu realisierte Ramesch Doha, basierend auf umfangreichen Forschungen und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eisenerz, eine zweiteilige Arbeit. In dieser übersetzt die Künstlerin historische Postkarten zeichnerisch als „Blaupausen“ und ergänzt sie mit Augenzeugenberichten sowie lyrischen Texten, die das scheinbar idyllische Bild entlarven. Als überdimensionale geknickte Postkarte am Leopoldsteiner See (Konzept und Umsetzung mit Fabian Antosch) sowie als Installation mit Wandfliesen bei der Liebfrauenkirche unterschiedlicher Motive entsprechen diese einem zeitadäquaten Denkmalebegriff.

Der Feuerwehrmann

Peter Roskaric, „Der Feuerwehrmann“, Graz, permanente Installation, Eröffnung am 07.11., Kooperationspartner: HTBLVA Graz Ortweinschule – Bildhauerei, Objektdesign, Restaurierung, Graz Museum, Jüdische Gemeinde Graz, OeAD, DERLA Digitale Erinnerungslandschaft, Stadt Graz, Centrum für Jüdische Studien

Im Rahmen des Projekts „Remember Me. Wie Spuren zu Denkmälern werden“ setzten sich elf Schüler*innen der HTL Ortweinschule Graz/ Abteilung Bildhauerei, Objektdesign, Restaurierung intensiv mit Aspekten der Ausstellung „Jüdisches Leben in Graz“ im Graz Museum auseinander. Unter fachlicher Betreuung konzipierten sie individuelle Denkmäler für konkrete öffentlich zugängliche Orte, von denen nun eines tatsächlich realisiert werden konnte.

Nicht nach monumentaler Überhöhung und Repräsentation strebt der nur 44 cm große Bronzeguss eines Feuerwehrmanns von Peter Roskaric. In zeitgemäßer Sprache und Reduktion muss er von den Passant*innen erst entdeckt werden und lädt zur aktiven Auseinandersetzung ein. Bekleidet in der zeitgenössischen Uniform der 1920er-/30er-Jahre steht er stramm und unbeteiligt auf einem Verkehrsmasten und blickt auf die

Synagoge. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 beobachteten die Feuerwehrleute den Synagogenbrand tatenlos und verhinderten nur das Übergreifen des Feuers auf nahe liegende Gebäude. Zurückgenommen und beinahe unscheinbar legt die Figur nun mahnend Zeugnis über die Ereignisse jener Nacht ab und erinnert stumm an die Gräueltaten des Nationalsozialismus.

OFFENE FELDER

„OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“, Steiermark, temporäres Projekt, 01.01.2022–31.12.2024

Logo
„OFFENE FELDER –
Kunst und
Landwirtschaft“



Reflexionen über die sensible und vielfältige Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur gibt es seit der Urgeschichte in Form von Kunst. Das Projekt „OFFENE FELDER“ fokussiert auf lokaler Ebene wesentliche Aspekte, nämlich jene der Landwirtschaft in unmittelbarer Begegnung mit Kunst. Diesem Zusammentreffen zweier scheinbarer Gegensätze soll auf Augenhöhe und in kritischer Auseinandersetzung Raum und Zeit in respektvollem Umfeld gegeben werden.

Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark lud Anfang des Jahres 2022 Landwirt*innen sämtlicher Bereiche, vom Bergbauern bis zum Weinbauern, dazu ein, ihr Interesse an einem Kunstprojekt auf ihren Höfen zu bekunden. Zu Frühlingsbeginn folgte der offene internationale Wettbewerb für Künstler*innen.

Die 12 ausgewählten Projekte umfassen Filme und Videos, Installationen, Performances und Aktionen sowie musikalische Kompositionen, Skulpturen und ein Land-Art-Projekt.

Im Jahr 2023 wurden acht der insgesamt 12 ausgewählten Projekte realisiert und eröffnet.

Se Kuala se

Eva Seiler, „Se Kuala se“, Eröffnung: 28.04., Hof von Agnes Harrer, Semriach

Die Künstlerin Eva Seiler verbrachte im Sommer 2022 einen Monat am Hof von Agnes Harrer in Semriach. Die Landwirtin betreibt eine kleine Bio-Landwirtschaft mit schottischen Hochlandrindern. Für die Ausstellung arbeitete Eva Seiler dort an mehreren neuen Objekten, welche

Eva Seiler, „Se Kuala se“, 2023.
Foto: Lena Prehal
© Bildrecht, Wien 2024



Mensch-Kuh-Beziehungen reflektieren. Dafür haben ihr Vinzenz und Agnes Harrer die alten Gerätschaften und Werkzeuge auf dem Hof zur Verfügung gestellt. Diese Artefakte bildeten die DNA beziehungsweise die Blaupause für die neuen Skulpturen, erfuhren aber gleichzeitig eine Neubetrachtung. So wurden ausgediente Kuhbürsten, eine Spindel, ein Kupferbecken, Kuhtränken und Tragegestelle in andere Kontexte übersetzt. Entsprechend den hybriden Beziehungsmodi verwendete die Künstlerin sowohl organische Materialien als auch Industrieprodukte. Das Zusammenleben von Kühen und Menschen in eine neue spekulative Erzählung zu bringen, war ihr Anliegen.

Ökophonie

Katharina Klement, „Ökophonie – jede Stimme zählt. Eine akustische Bodenuntersuchung“, Eröffnung: 13.05., temporäre Installation: 13.05.2023–31.10.2024, Reiterbauernhof Schartner, Altaussee und in seiner Umgebung

Die österreichische Komponistin Katharina Klement hat ab August 2022 mehrere Wochen am Mühlberg-Hof von Eva Schartner verbracht und sich intensiv mit der Landwirtschaft in der Region und den damit verbundenen Klangphänomenen beschäftigt. Am 13.05. wurde das Ergebnis dieser Auseinandersetzung in Form eines Klangwanderweges in Altaussee präsentiert.

Katharina Klement,
„Ökophonie“, 2023.
Foto: Katharina Klement



Katharina Klement,
„Ökophonie“, 2023.
Foto: KiöR/J.
Haselsteiner-Scharner



Mit insgesamt 14 Stationen macht dieser den Mühlberg-Hof sowie die ihn umgebende Landschaft für alle hör- und erlebbar. Die Themen reichen von der akustischen Untersuchung mit dem wohl bekanntesten Berg der Region, dem Loser, über das Verhalten der Bienen bis hin zur Geschichte der Namensgebung des Mühlberg-Hofs und der Erfahrung von Naturgewalten wie Wind und Wasser.

Besucher*innen der Stationen können auch selbst aktiv werden und mit eigenen Aufnahmen das Projekt erweitern. Gesucht werden Klänge, Töne, Geräusche oder sprachliche Mitteilungen, die die Klanglandschaft der Region Altaussee prägen. Der Klangwanderweg ist nach einer Verlängerung bis Ende Oktober 2024 zu erleben.

Der große Kreislauf

Markus Hiesleitner, „Der große Kreislauf“, Eröffnung: 19.05., Hof von Siegfried Pommer, Groß St. Florian

In seiner transdisziplinären Forschung verbindet der in Wien lebende Künstler Markus Hiesleitner künstlerische Fragestellungen mit Strategien ökologischer Landwirtschaft. Der Erdboden als bedeutendste Ressource

Markus Hiesleitner,
„Der große Kreislauf“,
2023.
Fotos: Cu-pictures
Corinna Klug
© Bildrecht, Wien 2024



für die Landwirtschaft ist dabei zentraler Untersuchungsgegenstand seiner künstlerischen Auseinandersetzung.

Ab Sommer 2022 verbrachte Markus Hiesleitner mehrere Wochen am Hof des Schafzüchters Siegfried Pommer in Groß St. Florian. Dabei begleitete der Künstler die bäuerliche Arbeit auf dem traditionell geführten Hof

Sujit Mallik, „Loss of horizon and converging acts“, 2023.
Foto: KiöR/
J. Haselsteiner-Scharner



von der Heuernte im Sommer über die Obstverarbeitung im Herbst, von der Holzarbeit im Winter bis hin zum Scheeren der Schafe im Frühjahr. Auf dem Hof erinnerte sich Hiesleitner an die Selbstversorger-Wirtschaft seiner Großeltern, die ihn als Kind geprägt hat und entdeckte dabei viel Vertrautes.

Bei der Untersuchung von Regenwürmern und anderen im Boden vorkommenden Lebewesen sammelte und dokumentierte er deren Ausscheidungen und legte ein umfassendes Archiv an. Zugleich entwickelte er daraus die organische Skulptur „Der große Kreislauf“, die bei der Eröffnung präsentiert wurde.

Loss of horizon

Sujit Mallik, „Loss of horizon and converging acts“, Eröffnung: 17.06., Seebacherhof, Bad Mitterndorf

Der indische Multimediakünstler Sujit Mallik erforscht in seinen häufig partizipativen Performances kommunikative Praktiken und ökologische Themenbereiche. Mit seinem in Delhi ansässigen, ökologischen Kollektiv Saagwala erforscht er sämtliche Bereiche des Bodens – vom Material Erde angefangen bis hin zum sozialen und politischen Gefüge des modernen urbanen Lebens.

Im Frühjahr 2023 verbrachte er vier Wochen auf der mit Pferden bewirtschafteten, ökologischen Bio-Landwirtschaft von Rudolf Seebacher im steirischen Salzkammergut. Seebacher kultiviert alte Obst-, Gemüse- und Getreideraritäten sowie Kräuter. Für „OFFENE FELDER“ fokussierte Mallik auf die Wiederentdeckung des Bodens als essenzielle nährnde Quelle. In einem kollaborativen Event war er über digitale Medien mit

Paul Wiersbinski, „Nicht-Wissen / Un-Knowing“, 2023.
Foto: KiöR/
J. Haselsteiner-Scharner



einigen Künstler*innen verbunden, die sich an völlig anderen Orten befanden. Bei dieser 72-Stunden-Performance grub er zeitgleich gemeinsam mit diesen ein Erdloch in Bad Mitterndorf. Währenddessen waren die Teilnehmenden virtuell miteinander verbunden und diskutierten in Gesprächen über Vegetation, Nahrungsgewohnheiten und -sicherheit, ökologische Lebensführung und künstlerische Zugänge. Als episodischer Podcast aufgezeichnet, wurden diese über soundcloud öffentlich zugänglich gemacht.

Bei der Eröffnungsperformance standen lokale Pflanzen sowie heimische Ernährungsgebräuche im Mittelpunkt. Ein offenes Gespräch zwischen dem Künstler, dem Landwirt Rudolf Seebacher und Elisabeth Fiedler lud dazu ein, Einblicke in die Ergebnisse ihrer Arbeit zu bekommen.

Nicht-Wissen

Paul Wiersbinski, „Nicht-Wissen / Un-Knowing“, Eröffnung: 25.06., Apfelschmiede Dreier, Pöllau bei Hartberg

Die Projekte des in Berlin lebenden Künstlers Paul Wiersbinski (*1983) bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie und befassen sich mit künstlicher Intelligenz, Etymologie und Kybernetik.

Gemeinsam reflektierte er mit der Familie Dreier auf deren Hof in Pöllau, wie Begriffe des Wachstums und der Ungewissheit im Hinblick auf ökologische Prozesse thematisiert werden können. Der Biobetrieb, der neben Äpfeln auch Birnen und Quitten vermarktet, blickt auf viel Erfahrung mit internationalem Austausch zurück.

Astarti Athanasiadou & Stéphane Verlet Bottéro, „Anbauen/Tanzen, Spüren/Tun, Fokus/Entzug (Landschaft als Verkörperung)“, 2023. Foto: KiöR/J. Haselsteiner-Scharner



Aus den Untersuchungen Wiersbinskis gingen eine Videocollage, Interviews mit regionalen Expert*innen, eine Publikation sowie eine performative Installation hervor, die bei der Eröffnung präsentiert wurde. Darin beschäftigte sich der Künstler auf rituelle Weise mit der kybernetischen Dimension von Landwirtschaft.

Anbauen/Tanzen, Spüren/Tun, Fokus/Entzug

Astarti Athanasiadou & Stéphane Verlet Bottéro, „Farm/Dance, Feeling/Doing, Focus/Derail (agriculture as embodiment) – Anbauen/Tanzen, Spüren/Tun, Fokus/Entzug (Landwirtschaft als Verkörperung)“, Eröffnung: 02.09., Biobauernhof Moar, Neumarkt

Astarti Athanasiadou und Stéphane Verlet Bottéro setzen sich künstlerisch mit der Performancepraxis Body Weather auseinander. Diese wurde in den 1980er-Jahren vom japanischen Tänzer und Choreographen Min Tanaka begründet und ist stark vom ländlichen Kontext und der Arbeit auf dem Bauernhof geprägt. Der Körper wird dabei als „Naturgewalt“ aufgefasst, die den jeweiligen Ort physisch, visuell und auditiv aufnimmt, von ihm lernt und sich leiten lässt.

Das Künstler*innenduo entwickelte in den Wochen am Hof von Konrad Liebchen ein temporäres Bewegungslabor. Mit weiteren Performer*innen wurde eine Choreografie erarbeitet, in der ihre In-situ-Erkundungen und aktive Mitarbeit bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten am Hof zum Ausdruck gebracht wurden.

Mit: Nicolas Gabriel, Sophie Krier, Antti Juho Matias Uimonen, Tiia Tuulia Veneranta, Benoît Verjat.

Jonathan Omer Mizrahi, „Schwarze Milch“, 2023. Foto: KiöR/J. Haselsteiner-Scharner



Schwarze Milch

Jonathan Omer Mizrahi, „Schwarze Milch“, Eröffnung: 30.09., Burg Rothenfels, Oberwölz

Ausgehend von Peter Roseggers Aussagen über die Veränderungen des ländlichen Lebens sammelte der in Israel geborene Künstler Jonathan Omer Mizrahi Narrationen über den Verlust von Traditionen und ihre Spuren im Heute.

Im Herbst 2022 verbrachte der Künstler einen Monat am Hof von Christine Kobald vlg. Gosch in St. Peter am Kammersberg und lud Personen aus der Region zu Gesprächen über Verschwinden, Tradition und Verlust ein. In enger Zusammenarbeit mit der Landwirtin und Kräuterpädagogin Kobald sowie einigen Bewohner*innen aus der Umgebung arbeitete er an der Umsetzung eines experimentellen Films. Das Mehrkanal-Video, das sich mit Legenden und Mythen im Zusammenhang mit Milchwirtschaft und Hexen aus den steirischen Bergen auseinandersetzt, vereint dokumentarische und fiktionale Elemente. „Schwarze Milch“ verbindet zeitgenössische persönliche Erfahrungen mit folkloristischen, anti-patriarchalen Bildern zu einer nichtlinearen, bewusst fehlerhaften und lebendigen Geschichte.

SCHWEIGEN & MUH

Georg Nussbaumer, „SCHWEIGEN & MUH. Eine Oper der Stille und der Finsternis mit Kühen und Konzertflügel“, Aufführung: 14.10., Wolfbauerhof, Johnsbach

„Schweigen“ heißt der Ort der mysteriösen Handlung in Hans Leberts Roman „Die Wolfshaut“. Von diesem wird nur der ‚sprechende‘ Name des Dorfes, der ländliche Schauplatz und die zwischen Komik und Horror schwankende Stimmung übernommen. „SCHWEIGEN & MUH“



ist ein Musiktheater, in dem der nächtliche Wolfbauerhof in Johnsbach gleichzeitig Bühne, Kulisse, Theatermaschine und Zuschauerraum wird.

Im ersten Teil („MUH“) spielt der Pianist Marino Formenti auf einem Konzertflügel inmitten von Kühen im Stall Nussbaumers „Die Vollendete, 2ter Satz“ – ein Wiederkäuen von Schuberts „Winterreise“.

Im zweiten Teil („SCHWEIGEN“) wandelt das Publikum in der Finsternis des Neumonds zwischen den Gebäuden über den Hof. Die Mitwirkenden aus der Region tauchen in der Finsternis immer wieder in Fenstern, Toren und im Gelände auf – stets nur kurz für Sekunden ‚belichtet‘. Als ‚Erscheinungen‘ in einem langsamen Stroboskop verwandeln sie den Hof und seine Umgebung in eine surreale Szenerie.

Mit: Marino Formenti, Darsteller*innen aus dem Gesäuse, Chor des Stiftsgymnasiums Admont, Männergesangsverein Admont (Leitung: Bernhard Ehrenfellner), Jana Rothleitner & Michael Gröschl (Posaune), Stefan Stangl (Tuba) und den Wolfbauerkühen.

Weitere Projekte

„Elevate Arts 2023“ (Caterina Barbieri, Andreas Trobollowitsch): 01.–05.03.; „N-O-S-W – Nie Ohne Seife Waschen 2023“, 4 Exkursionen in alle Himmelsrichtungen, 14.05.–02.10.; 8. Wasserbiennale „Yahoos-Garden 2023“ (Christina Helena Romirer, Alfred Graf), 01.07.–31.10.; Alfred Lenz, „L201 23“, 01.01.–31.10.; Werner Schimpl, „Sonnenauge“, Adaption, Eröffnung: 21.04.; Helmut & Johanna Kandl, „Wächterhaus Screen-Magazin #7“, Adaption, Eröffnung: 05.07.; Klammer & Gründler, „AURICLE:

Augmented Decision oder die erweiterte Entscheidung“, 05.–24.10.; Maryam Mohammadi & Joachim Hainzl, „#wehaveadream“, 23.10.–18.11.; Christian F. Schiller, „f“, 19. und 26.11.; KiöR-App (kontinuierliches inhaltliches Weiterarbeiten); Denkmal für die aufgrund von Homosexualität Verfolgten in der Steiermark (Recherche, Vorarbeiten).

Veranstaltungen

„Elevate Arts 2023“ (4 Einzelprojekte), 14.02.–14.03.: „(Unlikely) Alliances“, Plakatausstellung, 02.03. Eröffnung; Caterina Barbieri, „Music for Elevators“, 02.03. Eröffnung; Andreas Trobollowitsch, „melt in peace / when the music is over“, 02.03. Eröffnung; Andreas Trobollowitsch, „hybrid #1 – Ö12“

Manfred Erjautz, „Pflugflug“: Eröffnung 10.03.

Führungen zur interaktiven Navigationsapp mit Regina Novak (KiöR): 13.04. und 05.05.; Führungen zur interaktiven Navigationsapp mit Heimo Halbrainer (Erinnerungszeichen): 16. und 23.04.

Werner Schimpl, „Sonnenauge“, Adaption, Eröffnung: 21.04.

„OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“ (8 Projekte): 28.04.: Eröffnung, Eva Seiler, „Se Kuala se“; 13.05.: Eröffnung, Katharina Klement, „Ökophonie – jede Stimme zählt. Eine akustische Bodenuntersuchung“; 19.05.: Eröffnung, Markus Hiesleitner, „Der große Kreislauf“; 17.06.: Eröffnung, Sujit Mallik, „Loss of horizon and converging acts“; 25.06.: Eröffnung, Paul Wiersbinski, „Nicht-Wissen / Un-Knowing“; 02.09.: Eröffnung, Astarti Athanasiadou & Stéphane Verlet Bottéro, „Farm/Dance, Feeling/Doing, Focus/Derail (agriculture as embodiment), Anbauen/Tanzen, Spüren/Tun, Fokus/Entzug (Landwirtschaft als Verkörperung)“; 30.09.: Eröffnung, Jonathan Omer Mizrahi, „Schwarze Milch“; 14.10.: Aufführung, Georg Nussbaumer, „SCHWEIGEN & MUH. Eine Oper der Stille und der Finsternis mit Kühen und Konzertflügel“

„N-O-S-W 2023“ (Exkursionen in alle Himmelsrichtungen): 14.05. Norden, 11.06. Osten, 17.09. Süden, 01.10. Westen

Michael Schuster, „COVID192020“, Eröffnung: 15.06.

Präsentation von künstlerischen Publikationen zu Kunstwerken im öffentlichen Raum durch Studierende der Pädagogischen Hochschule Graz: Oliver Ofner, Romana Reiterer, Felix Richler, Urs Rindler, Katharina Haas: 29.06.

Bergwanderung in die „Politische Landschaft“, Altaussee: 02.07.

Helmut & Johanna Kandl, „Wächterhaus Screenmagazin #7“, Adaption, Eröffnung: 05.07.

Ramesch Doha, „Eisenerz 1945“, Eröffnung: 06.07.

Alfred Lenz, „L201_23“: Eröffnung: 05.08., Hans Schabus, „Von Hier nach Dort“, Alicia Edelweiss, Stina Force, Performances und Konzert: 05.08., Peter Piek, Felix Helmut Wagner, Performances und Konzert: 15.08.

„Vollmondwanderung zur Kunst“, Tamara Grčić, „46 Farben“, Klösch: 31.08.

Günther Pedrotti, 8. Wasser Biennale „Yahoos-Garden“, Eröffnung: Christina Helena Romirer, „imaginary stones“: 16.09., Eröffnung: Alfred Graf, „RE-SUBLIMAT – Arbeit am Abfall“: 07.10.

Klammer & Gründler, „AURICLE. Augmented Decision oder die erweiterte Entscheidung“, Eröffnung: 05.10., Konzert: 24.10.

Maryam Mohammadi und Joachim Hainzl, „#wehaveadream“, Eröffnung der Ausstellung: 23.10., Führung: 25.10., Edith Abawe, Fred Ohenhen und Pauline Riesel-Soumaré, „60 Jahre nach dem Marsch auf Washington. Ist die Hautfarbe noch ein Grund für Rassismus?“, 09.11., Vortrag: Samson Ogiamen, „Iyagbons Spiegel. Restitution geraubter Kunst Afrikas“: 17.11.

Peter Roskaric, „Der Feuerwehrmann“, Eröffnung: 07.11.

Christian F. Schiller, „f: Konzerte im Uhrturmschatten“: 19. und 26.11.

Publikationen, Ausstellungskuratierung

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

Barbara Kapusta, Hrsg. Elisabeth Fiedler, Verlag Bibliothek der Provinz 2023.

The Psyche of The Earth is a Glowing Pudding / Die Psyche der Erde ist ein leuchtender Pudding, Hrsg. Stephanie Winter & Salon Hybrid, Co.; Hrsg. Elisabeth Fiedler für das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Wien 2023.

Texte:

Kunststadt, stadtkunst 70, berlin 2023, Hrsg. Kulturwerk des berufsverbandes bildender künstler*innen berlin GmbH, 24–25.

OFFENE FELDER, Kunst und Landwirtschaft, in: Da schau her, Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte, Hrsg. Schloss Trautenfels, Stainach-Pürgg, Trautenfels 1, 44. Jg., 3/2023, 15–17.

Statements zu den Arbeiten von Markus Hiesleitner, Katharina Klement, Gina van der Ploeg, Shō Alexander Murayama, Samuel Collins, Katharina Klement, Sujit Mallik, Eva Seiler, Jonathan Omer Mizrahi für die Presse.

Manfred Erjautz, Pflugflug, Folder und homepage www.kioer.at

Barbara Kapusta, Second and Four, homepage www.skulpturenpark.at

Hubert Schmalix, Im Zoom vielschichtiger Intensitäten des Seins, in: HUBERT SCHMALIX, Magic, Ausst.-Kat., Galerie Room Of Fine Arts, Hrsg. Martina Schafschetzy.

Ramesch Doha, Eisenerz 1945, Folder und homepage www.kioer.at

Michael Schuster, COVID192020, „Calm Down and Panic“ (Slavoi Žižek 2020), Folder und homepage www.kioer.at

Alfred Lenz, L 201/2023, Folder und homepage www.kioer.at

Christian F. Schiller, Einladungstext und homepage www.kioer.at

Der Schöckl, unveröffentlicht.

Peter Roskaric, Der Feuerwehrmann, in: David – jüdische Kulturzeitschrift, 35. Jg., Nr. 139, Dezember 2023, 38.

Graz & »[x̣e:]«, Erich Kees (1916–2006), Simon Baptist, Anna Jocham, Teresa Thomaschütz, Larissa Zauser, Folkwang Universität der Künste Essen, 25.05.–10.06.

Mag.^a
HASELSTEINER-
SCHARNER

Eröffnungsreferate, Führungen, Präsentationen, Vorträge

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

02.03.: Pressegespräch mit Bernhard Steirer und Roland Oreski, „Elevate Schlossberg“, mit Caterina Barbieri, Andreas Troblovic

10.03.: Eröffnung Manfred Erjautz, „Pflugflug“, Volkskundemuseum Graz

18.04.: Führung durch den Österreichischen Skulpturenpark für Rotarier

21.04.: Eröffnung Werner Schimpl, „Sonnenauge“, Deutschlandsberg

28.04.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Eva Seiler, „Se Kuala se“, und Gespräch mit der Künstlerin und Agnes Harrer, Semriach

02.05.: Eröffnung Hubert Schmalix, „Magic“, Galerie Room Of Fine Arts, Graz

12.05.: Eröffnung Michaela Konrad, „Science Fiction“, Galerie Edition Artelier, Kurator*innenführung Hubert Schmalix in der Galerie Room Of Fine Arts

13.05.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Katharina Klement, „Ökophonie – jede Stimme zählt. Eine akustische Bodenuntersuchung“ und Gespräch mit der Künstlerin und Eva Schartner, Altaussee

19.05.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Markus Hiesleitner, „Der große Kreislauf“ und Gespräch mit dem Künstler, Siegfried Pommer und Wolfgang Schlag, Groß St. Florian

21.05.: Eröffnung des Frühlingsfestes und Präsentation der Arbeiten von Barbara Kapusta „Second and Four“, Österreichischer Skulpturenpark, Premstätten

15.06.: Eröffnung Michael Schuster, „Covid192020, Calm Down And Panic“ (Slavoi Žižek), Graz

17.06.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Sujit Mallik, „Loss of Horizon and converging acts / Vom Verlust des Horizonts und der verbindenden Handlungen“ und Gespräch mit dem Künstler und Rudolf Seebacher, Bad Mitterndorf

25.06.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Paul Wiersbinski, „Nicht-Wissen/ Un-Knowing“ und Gespräch mit dem Künstler und Carmen Dreier-Zwetti, Pöllau

01. und 02.07.: Politische Landschaft, Geführte Wanderungen zu „Der Partisan“ von Bojan Šarčević, „Unterschlupf (Schildkröte)“ von Florian Hüttner und „Igel“ von Eva Grubinger aus dem Projekt „Politische Landschaft“ von 2014 mit Christian Hüttner, Florian Hütter, Helmut Kalss und Wolfgang Quatember, Altaussee

05.07.: Präsentation der Neuen Ausgabe des Screen-Magazins „#7 Wächterhaus“ von Helmut und Johanna Kandl, Aflenz/Wagna

06.07.: Eröffnung und Präsentation Ramesch Daha, „Eisenerz 1945“, Eisenerz

05.08.: Eröffnung „L201“ mit Alfred Lenz, Gespräch mit Hans Schabus zu seiner Arbeit „Von Hier nach Dort“, Studenzen

20.08.: Eröffnung „Wasser-Biennale“ mit Günther Pedrotti, Fürstenfeld

31.08.: Vollmondwanderung zur Arbeit „46 Farben“ von Tamara Grčić, Klöchl

**Mag.^a
HASELSTEINER-
SCHARNER**

02.09.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Astarti Athanasiadou & Stéphane Verlet Bottéro „Farm/Dance, /Feeling/Doing, Focus/Detail (agriculture as embodiment) – Anbauen/Tanzen, Spüren/Tun, Fokus/Entzug (Landwirtschaft als Verkörperung)“ und Gespräch mit den Künstler*innen und Konrad Liebchen, Neumarkt

01.09.: Eröffnung Spätsommerfest Österreichischer Skulpturenpark und Buchpräsentation der Artist in Residence Barbara Kapusta sowie Gespräch mit Gabriele Sturm, Premstätten

30.09.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Jonathan Omer Mizrahi, „Schwarze Milch“ und Gespräch mit dem Künstler und Christine Kobald, Oberwölz, Burg Rothenfels

08.10.: Symposionsteilnahme und Vortrag „Curating the Troubles Past“ im steirischen herbst, Graz

14.10.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Georg Nussbaumer, „SCHWEIGEN und MUh. Eine Oper der Stille und der Finsternis mit Kühen und Konzertflügel“ und Gespräch mit dem Künstler, Barbara Hofer, Andreas Wolf, Johnsbach

17.10.: Präsentation des Österreichischen Skulpturenparks zur Einladung der Klasse Hans Schabus als Artists in Residence 2024, Wien

16.11.: Eröffnung von „#wehaveadream“, kuratiert von Maryam Mohammadi und Joachim Hainzl, Graz

19.11.: Eröffnung des Konzerts von Christian F. Schiller in Kooperation mit dem Kollektiv Ach&Krach (Glöckner, Schröck) im und am Uhrturmschatten von Markus Wilfling, Seiersberg

26.11.: Einführung in das Konzert von Christian F. Schiller in Kooperation mit dem Kollektiv Ach&Krach (Glöckner, Schröck) im und am Uhrturmschatten von Markus Wilfling, Seiersberg

17.12.: Eröffnung Denkmal für Hanns Koren, Werner Reiter, „Lokal Global“, St. Bartholomä

22.05.: Vortrag „Erich Kees – im Einfluss subjektiver fotografie“, Folkwang Universität der Künste Essen

07.10.: Eröffnung „Alfred Graf, Re-Sublimat – Arbeit am Abfall“ im Rahmen der Wasserbiennale 8 „Yahoos-Garden“, Museum Pfeilburg, Fürstenfeld

15.12.: Eröffnung „Erich Kees, Elisabeth Kraus“, raum, Griesgasse 26, Graz

Abteilung Kunst im Außenraum

Österreichischer Skulpturenpark und
Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

Parkadresse:

8141 Premstätten, Thalerhofstraße 85

Post- und Rechnungsadresse:

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2-4

Büroadresse:

A-8020 Graz, Marienplatz 1/1

T 0316/8017-9704

Kulturgeschichte

	Personalstand
Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN
Chefkurator*innen	Mag. Walter FELDBACHER, Landeszeughaus Mag. ^a Maria FROIHOFFER, Multimediale Sammlungen
Ausstellungs- kuratorin	Dr. ⁱⁿ Eva TROPPER, 50 %, Multimediale Sammlungen
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, bis 31.03. Dr. Thomas FELFER, 50 % bis 30.06., 75 % ab 01.07.
Sammlungs- kurator*innen	Mag. ^a Astrid ASCHACHER, 75 % Dr. Ulrich BECKER Mag. Heimo HOFGARTNER, bis 20.09.
Ausstellungs- registratur	DI ⁱⁿ Sophie KOLLER, 75 % Clemens MAIR, 50 %
Social Media und Veranstaltungs- betreuung	Mag. ^a Anna FRAS, Bakk. ^a , MA (FH), 25 %, 01.09.–31.12.
Sammlungs- registratur	Mag. ^a Daniela ASSEL
Museumsakademie	Mag. ^a Anna Karoline BOEHM, 25 % Mag. ^a Anna FRAS, Bakk. ^a , MA (FH), 62,5 % ab 01.08. Rebecca GAHR, 70 % bis 30.04., 30 % 01.05.–30.06., 10 % 01.07.–31.07.

Dr.ⁱⁿ Teresa MOCHARITSCH, BA BA MA MA, 50 %
Dr.ⁱⁿ Eva TROPPER, 50 %

Restaurierung
Anaïs BERENGER, MA, 50 % ab 01.11.
Ing.ⁱⁿ Renate EINSIEDL
Mag.^a Lena FUCHS, bis 28.02.
Mag.^a Manuela HAFENSCHER, 75 % bis 31.08.
Thomas KÖHLER
Leonardo LOOF, BA
Mag. Maximilian MISCHINGER, ab 01.04.
Thomas STORM

Sammlungspflege
Michaela KLAMPFER
Mag. Maximilian MISCHINGER, bis 31.03.
Michael POSCH
Monika RUSS

Office Management
Theresia LÖBL

**Fach-
praktikant*innen**
Isabella AISTLEITNER, 30 % 01.04.–30.06., 37,50 % 01.10.–31.12.
Felix BAPIST, 30 % 01.07.–30.09.
Alexandra-Catinca DANCUIU, 50 % 05.10.–31.12.
Samuel GRILL, 01.09.–31.12.
Samuel HOFSTADLER, BA, 50 % 01.07.–31.08., 30 % 01.09.–31.12.
Elisabeth JEHN, 30 % 01.04.–30.06.
Christina KIENZL, 50 % 10.07.–04.08., 30 % 01.10.–31.12.
Jasmin TRUMMER, 30 % 01.10.–31.12.
Martin ZINK, BA, 30 % 01.08.–31.12.

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen**
Christine EINSIEDL
Inge GSELLMANN, bis 21.06.
Dr.ⁱⁿ Astrid KAMPEL
Mag.^a Michaela KARNER
Friederike MEYER
Dr. Leopold TOIFL
Birgit WALCH, bis 21.06.

Beiratstätigkeiten und Mitgliedschaften

**Dr.ⁱⁿ HABSBURG-
LOTHRINGEN**
Kuratorium Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora,
Kuratorium Volkskundemuseum Wien, Wiss. Beirat Historisch-Technisches
Museum Peenemünde

Museum für Geschichte

Kulturhistorische Sammlung

Erwerbungen

Im Berichtsjahr 2023 waren 116 Neuzugänge, Inv.-Nrn. 010330–010445 (Schenkungen, Ankäufe) zu verzeichnen:

010330 1 Mitarbeiterkarte 5-teilig, Hofrat Prof. Dr. Wolfgang Muchitsch, Schenkung Hofrat Prof. Dr. Wolfgang Muchitsch, Direktor Universalmuseum Joanneum Graz, 2003–2023; 010331 1 Bügelbrett, Holz 1960/70er-Jahre, 010332 Deckenlampe, Metall/Glas 1960/70er-Jahre, 010333 1 Ventilator, 010334 1 Schreibtischset, mehrteilig, 010335 1 Briefbeschwerer, Adler mit ausgebreiteten Schwingen, 010336 1 Federhalter mit Feder, Andreas Hohenau, Graz, 010337 1 Hochzeitskleid, Gabriele Kroneis, Graz, 010338 1 Jeans-Jacke, 1981–1990, Mag. Walter Feldbacher, Weinburg/St.Veit/Vogau, 010339 1 Kurbeltelefon, schwarz, dat. 1931, Hedwig Gebetsraither, Stubenberg am See, 010340 1 Portraitkopf (Gipsabdruck) Armin Dadieu, Hedwig Margit Gebetsraither Stubenberg am See, 010341 1 Grafik, Ansicht Mariazell, 010342 1 Grafik, Ansicht Schloss Aichberg, 010343 1 Grafik, Ansicht Riegersburg, 010344 1 Grafik, Ansicht Grazer Hauptplatz, 010345 1 Grafik, „Schloß Landsberg“, 010346 1 Grafik, Ansicht Stift Rein, 010347 1 Zeichnung, Schloss Gabelhofen bei Judenburg, 010348 1 Grafik, Bad Gleichenberg, 010349 1 Grafik Schloss Herberstein, 010350 1 Grafik, Ansicht Ruine Frauenberg, 010351 1 Zeichnung, Schloss Rothenfels bei Oberwölz, 010352 1 Grafik, Ansicht Stift Rein, 010353 1 Grafik, Ansicht Stift Rottenmann, 010354 1 Grafik, Ansicht Weichselboden, Kultur Quartier Leoben, Museums Center Leoben, 010355 1 Hemdhose, Trägerhemd, Baumwolle, 1925/30, 010356 1 Wäschezweiteiler, Trägerhemd und kurze Hose 1925/30, Helena-Marie Höflechner, Graz, 010357 1 Aktentasche, braunes geprägtes Leder, Graz um 1900, 010358 1 Planmappe, grün mit Goldverzierungen, 1888, Marion Bajardi, Graz, 010359/1,2 1 Kleiderkasten samt Erklärungstafel, 010360 1 Puzzle ehem. Herzogtum Steiermark bis 1918, 010361 1 Porträtbüste Bürgermeister Josef Ornig, Pettau, 010362 1 Tagesbefehl d. Nationalgarde Marburg a. d. Drau 1848, 010363 1 Heft „Stein Trutzlied“ Marburg a. d. Drau, 010364 1 Urkunde Artur Hofmann 1915, 010365 1 Wandteller, Schütz/Cilli, um 1900, 010366 1 Wandteller, Schütz/Cilli, um 1900, 010367 1 Fahnenmanschette, 010368 1 Notariatsstempel, Dr. Reiser, Marburg, 010369 1 Doktordiplom, Franz Pauler, Karl-Franzens-Universität Graz, um 1900, 010370 1 Anstecker, Cilli 1909, 010371 1 Anstecker „Turnkreis Deutsch-Österreich in Cilli“, 010372 1 Anstecker, Männergesangsverein Cilli, 010373 1 Anstecker, 40-jähriges Gründungsfest der FF Cilli, 010374 1 Anstecker, Männergesangsverein Cilli 1909, 010375 1 Anstecker, Cilli Turnverein, 010376 1 Anstecker, Bürgerliche Schützengesellschaft Cilli, 010377 1 Anstecker 50. Stiftungsfest Turnverein Cilli, 010378 1 Anstecker, FF Cilli, 010379 1 Anstecker Erzherzog-Johann-Gedenkschießen 1912 Cilli, 010380 1 Anstecker 50-jähriges Jubiläum MGv Pettau, 010381 1 Anstecker, Untersteirisches Bundessingen in Pettau, 010382 1 Anstecker,

15. Gauturnfest, Turnverein Marburg, 010383 1 Anstecker, Bundessingen in Marburg 1914, 010384 1 Anstecker, 10. Steirisches Sängerbundfest in Marburg 1908, 010385 1 Anstecker Dt. Österr. Lehrerbund 1904, 010386 1 Anstecker, Kriegspartnerschaft 1916, 010387 1 Arbeitsbuch Karl Kolar, Luttenberg 1887–1913, 010388 1 Festgabe Dt. Schulverein, 010389 1 Publikation, Karl Kolterer nach 1945, 010390 1 Publikation, Slow. Kriegs- und Soldatenlieder, 1916, 010391 1 Typoskript, Cillier Treffen in Graz 1964, 010392 Gästebuch, 50. Maturafeier d. Obergymnasiums Pettau, 010393 1 Publikation, Dt. Mädchenheim und Dt. Studentenheim Pettau, 010394 1 Festrede Enthüllung Erzherzog-Johann-Denkmal Marburg 1883, 010395 1 Festblatt, Enthüllung Denkmal Joseph II. Marburg 1882, 010396 1 Lithografie, Ansicht Schloss Stattenberg, 010397 1 Lithografie, Ansicht Schloss Wildbach, 010398 1 Lithografie, Ansicht Schloss Ebenfeld, 010399 1 Lithografie, Ansicht Schloss Eibisfeld, 010400 1 Lithografie, Ansicht Markt Laufen, 010401 1 Lithografie, Ansicht Markt Oberburg in Untersteier, 010402 1 Lithografie, Ansicht Markt Polsterau, 010403 1 Lithografie, Ansicht Markt und Schloss Lichtenwald, 010404 1 Lithografie, Ansicht Vikariatskirche St. Xaver bei Oberburg in Untersteier, 010405 1 Lithografie, Markt und Ruine Weitenstein, 010406 1 Lithografie, Ansicht Schloss Dornau bei Pettau, 010407 1 Lithografie, Ansicht Schloss Dorneck, 010408 1 Lithografie, Ansicht Schachenturn, 010409 1 Mappe Lebensmittelmarken 1944/45, 010410 1 Sparbuch, Raiffeisenkasse Sachsenfeld 1944, 010411 1 Tourismusbroschüre, Heilbad Radein, nach 1919, 010412 1 Einladungskarte, Arch. Alexander Graf, 1911, 010413 1 Publikation, Wiedersehensfeier Marburg Jg. 1916–1918, Graz 1919, 010414 1 Skizze, Studentenkneipe „Marburger Nibelungia“, Esterhazykeller, 010415 1 Urkunde, Abschied Stefan Semlak, 010416 1 Konvolut div. Begleitmaterial ad NS, 010417 1 Planmappe, Neubau Draubücke Marburg 1913, Schenkung aus dem ehemaligen grenzüberschreitenden Regionalmuseum Ehrenhausen/Steiermark; 010418 1 Handtasche, Pedit-Point-Stickerei, Mitte 60er-Jahre, 010419 1 Stick-Rahmen, Holz 4-teilig, um 1925/30, 010420 1 Stickerei, 3-teilig, Pedit-Point-Stickerei, noch zu fassen, Helena-Marie Hoflechner, Wastlergasse, 8010 Graz, 010421 1 Reiseschreibmaschine samt Koffer mit SS-Runentaste (4 extra), Lisbeth Pelleter, Gaselberg 41, 8564 Krottenhof; 010422 1 Stich „Polyhymnia“ Leipzig/Dresden, 010423 1 Stich, Edward Jenner, Donum, Inh. Klaus Kersten, Sackstraße 10, 8010 Graz, 010424 1 Briefwaage, Messing, ehemals Werkstatt Rossacher Neue Galerie, Übergeber Neue Galerie, Dr.in Gudrun Danzer, Graz, 010425 1 Grafik „Gipsy Girl“, 010426 1 Grafik, „Reiter“, Donum, Inh. Klaus Kersten, Sackstraße 10, 8010 Graz, 010427 1 Schriftzug „Kaufhaus Lecker“ Gaal, Gemeinde Gaal, Bischofffeld 25, 8731 Gaal, 010428 1 Sportplakette, Ägydimarkt Graz, 010429 1 Schale, Donum, Inh. Klaus Kersten, Sackstraße 10, 8010 Graz; 010430 1 Kopfbedeckung, Tschako, 010431 1 Kopfbedeckung, Zweispitz, 010432 1 Ziegelstein, Mauerziegel, 010433 1 Schatulle, Kassette, Rohitsch, Sauerbrunn, 010434 1 Schatulle, Kassette 1918, 010435 1 Haussegen, Repro, 010436 1 Fotografie, Grenzstation Brazzano, Italien/Österreich, 010437 1 Grafik, Ansicht Festungstor Görz, 010438 1 Grafik, Ansicht Friaul, Repro, 010439

	1 Grafik, Ansicht Gorizia, 010440 1 Fotografie, Repro Gorizia, 010441 1 Grafik, Ansicht Gorizia, 010442 1 Buch, Wörterbuch 1889 Dt./Slow., 010443 1 Plakette Doppeladler, Reproduktion (?) Claudio de Lorenzo, Via Trento 104, 32034 Pedavena, Italien, 010444 1 Adelssiegel Familie „von Forenbacher“, OSR Prof. Mag. Bruno Seebacher, 8010 Graz, 010445 1 Modell, Grazer Zucht- und Arbeitshaus, Universalmuseum Joanneum, Schloss Trautenfels, 8951 Pürgg-Stainach	untersucht und stellte sich dank einer Inschrift als authentisches Produkt der von Franz Xaver Pönninger geleiteten „k.k. Kunst-Erzgießerei Wien“ heraus. Damit verfügt Graz neben dem Monument für Erzherzog Johann auf dem Hauptplatz über ein weiteres Erzeugnis der offiziellen Wiener Denkmalplastik der Gründerzeit.
Leihgebungen	OÖ-Landes-Kultur GmbH, Schlossmuseum Peuerbach, „communale 2023 – Kosmos – Neue Welten“, 30.05.–26.10.: Klappsonnenuhr, dat. 1524, Inv.-Nr. 4525	Inv.-Nrn. 2447, 5765: Im Bestand der Esterházy Privatstiftung, Burg Forchtenstein, konnte zu zwei frühneuzeitliche sog. „Zechtafeln“ der Kulturhistorischen Sammlung ein seltenes Gegenstück (Archiv.-Nr. K 502) nachgewiesen werden (Hinweis Margit Kopp, stv. Sammlungsleiterin Esterházy Privatstiftung).
	Arbeiten an der Sammlung	Inv.-Nrn. 02587–02621: Der Bestand an chinesischen Statuetten mit Szenen aus dem Volksleben sowie der Strafjustiz der späten Qing-Dynastie konnte mit der um 1900 florierende Souvenirproduktion in den von Jesuiten initiierten, „Tushanwan“-Werkstätten in Shanghai und Ningbo in Verbindung gebracht werden. Gegenstücke befinden sich im Pokrajinski muzej in Celje/Slowenien, die u.a. auf die Reisen der aus dem damaligen Cilli gebürtigen Reiseschriftstellerin Alma Karlin zurückgehen.
Dr. BECKER	Inv.-Nrn. Stern 72–73: Die beiden Klatfermaße in Messing bzw. in Eisen konnten näher bestimmt wurden. Es handelt sich um Objekte, die auf die Vereinheitlichung der Maße und Gewichte in Österreich unter Maria Theresia (Allgemeines Maßpatent vom 14.7.1756) zurückgehen. Treibende Kraft war der in Wien lehrende Jesuit und Naturwissenschaftler Joseph Franz (1704–1779). Gegenstücke finden sich im Narodni muzej Slovenije, Ljubljana.	Inv.-Nr. 2960: Ein 1595 datierter Tisch aus Oberzeiring wurde aufgrund von Vergleichen als Wechslertisch und damit als Zeugnis für die frühneuzeitliche Geldwirtschaft erkannt. Vgl. Inv.-Nr. 8332.
	Inv.-Nrn. Stern 242–243: Die Provenienz zweier antiker Bronzeschlüssel aus dem „Schöckl-Schatz“ konnte näher bestimmt werden: Beide Objekte gehen auf eine seinerzeit angesehene Vertreterin des Grazer Kulturlebens um 1900 zurück, die steirische Dichterin, Komponistin und Wohltäterin Maria Anna von Buttlar-Stubenberg (1821–1912).	Inv.-Nr. 04048: Eine keramische Gefäßkuppel, eine Arbeit aus der Fachklasse Prof. Hans Adametz, Staatsgewerbeschule Graz, konnte als Exponat der „Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes“, Paris 1925, nachgewiesen und so näher datiert werden.
	Inv.-Nrn. 1234, 2722: Zwei Amulette in Form eines Doppelkreuzes wurden als sog. „Caravaca-Kreuze“ bestimmt. Dieser Typus verbreitete sich vom spanischen Caravaca de la Cruz europaweit und geht auf die mittelalterliche Legende der wundersamen Konversion des muslimischen Herrschers von Caravaca zurück. Inv.-Nr. 1234 zeigt die Bekehrungsszene, in der Engel die Kreuzesreliquie („lignum crucis“) während der Messe in Gegenwart des Fürsten auf dem Altar zur Verehrung ausstellen. Gegenstücke finden sich im Narodni muzej Slovenije, Ljubljana.	Inv.-Nrn. 6408–6409, 6424–6425: Mehrere spätgotische, stilistisch verwandte Wandpaneele bzw. Türblätter, 1. H. 16. Jh., wurden als flämische Arbeiten erkannt. Ein Aufkleber verweist auf die belgische Stadt Huy im Maastal, über die eines der Türblätter in den Handel gelangt sein dürfte. Eng verwandte Objekte finden sich in Gent (Designmuseum Gent, Kathedrale St. Bavo).
	Inv.-Nr. 1334.1–5: Zu einer Serie von 5 Deckenrosetten aus dem 16. Jh., die eine Kassettendecke in Schloss Prankh bei Knittelfeld schmückten und einen weitverbreiteten Dekorationstypus der außeritalienischen Renaissance bilden, konnte eine weitere im Depotbestand der Alten Galerie nachgewiesen werden, bedingt durch seinerzeitige Ungenauigkeiten bei der Trennung der Bestände im seinerzeit gemeinsam genutzten Museumsgebäude Neutorgasse 45.	Inv.-Nr. 07105: Das zuvor als „Amor und Psyche“ bez. Sujet einer querovalen Darstellung im Zentrum einer biedermeierlichen Portaluhr konnte auf eine prominente, im 19. Jh. überaus populäre Vorlage, den als Tondorelief ausgeführten „Tag“ von Bertel Thorwaldsen, zurückgeführt werden.
	Inv.-Nr. E1496: Die Bronzestatue Franz Josephs nach Viktor Tilgner wurde anlässlich der Übernahme in die Jahresausstellung „Wendezeiten“	Inv.-Nr. 8332: Ein Wangentisch mit Flachschnitzerei wurde anhand von Vergleichen als frühneuzeitlicher Wechslertisch erkannt, wie sie in Graubünden noch im 17. Jh. nach spätmittelalterlichem Muster gefertigt wurden. Vgl. Inv.-Nr. 2960.

Inv.-Nr. 010271: Ein im Vorjahr im Grazer Kunsthandel erworbener, 1913 datierter Preispokal wurde als Trophäe für den 2. Platz im 40-km-Radrennen Leoben-Fohnsdorf am 7.9.1913, ausgerichtet vom Radsportverein Fohnsdorf, erkannt (freundliche Hilfe: Mag.a S. Leitner-Böchzelt, MuseumsCenter Leoben).

Inv.-Nr. 010339: Ein im Berichtsjahr erworbenes Kurbeltelefon konnte anhand des Firmensignets als Produkt der Wiener Firma Leopolder & Sohn identifiziert werden. Dieses Unternehmen unterhielt weitere Niederlassungen in Budapest und Leipzig und war ein Pionier des modernen Fernmeldewesens in Österreich.

Inv.-Nrn. 010341-010354: Unter den 14 topografisch relevanten Papierarbeiten, die als großzügige Schenkung aus dem MuseumsCenter Leoben (Mag.a S. Leitner-Böchzelt) ins Haus gelangten, wurden zwei Bleistiftzeichnungen (Burg Rothenfels bei Oberwölz bzw. Schloss Gabelhofen bei Judenburg) als signierte Originale des bedeutenden steirischen Architekturmalers Josef von Arbesser erkannt (Inv.-Nrn. 010347, 010351, letztere dat. 1877). Unter den weiteren zwölf Blättern fanden sich Ansichten der Stifte Rein und Rottenmann aus der weitverbreiteten „Topographia Ducatus Stiriae“ von Georg Matthäus Vischer (1681, Inv.-Nrn. 010346 als Repro, 010345, gestochen von Mathias Greischer), zeittypische Stahlstiche von Albert Henry Payne aus der „Englischen Kunstanstalt“ in Leipzig nach Louis Mayer mit Ansichten von Gleichenberg und Herberstein (Inv.-Nrn. 010348, 010349) sowie eine im späten 18. Jh. entstandene Umrissradierung von Carl Schütz, der zu den bekanntesten Bildchronisten des josephinischen Wien gehört (Inv.-Nr. 010341). Besonders lokales Interesse verdient die detaillierte Wiedergabe der Südwestecke des Grazer Hauptplatzes im Zustand vor den massiven baulichen Eingriffen der Gründerzeit (Inv.-Nr. 010344).

Inv.-Nr. 010361: Eine aus den Beständen des ehemaligen Ortsmuseums Ehrenhausen ins Haus gelangte, signierte und 1918 datierte Porträtbüste von Josef Ornig (Bürgermeister von Pettau / Ptuj) wurde als Arbeit des Grazer Bildhauers Georg Winkler erkannt, im Graz des frühen 20. Jhs. ein bekannter Porträtbildhauer. Die Büste ist zugleich ein historisches Zeugnis für die alte, bis 1919 zu Österreich gehörige Untersteiermark / Štajerska.

Inv.-Nr. 010422: Der im Berichtsjahr erworbene Stahlstich „Polyhymnia“ aus der „Englischen Kunstanstalt“ (Albert Henry Payne, Leipzig-Dresden) konnte auf eine prominente gleichnamige Marmorskulptur von Antonio Canova im Wiener Hofmobiliendepot zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 010426: eine Lithografie mit der Darstellung eines Hausierers von Emil Hochdanz (1816-1885) wurde als typisches Zeugnis für den mehr oder weniger manifesten Antisemitismus in der Genregrafik der Gründerzeit erkannt.

Inv.-Nr. 010429: Eine im Berichtsjahr erworbene Trophäe für den „Hermann Wraschtil Memorial“ genannten Laufwettbewerb des Österreichischen Leichtathletikverbandes (ÖLV) wurde auf einen im August 1956 ausgetragenen Wettkampf auf dem ASKÖ-Sportgelände in Wien zurückgeführt (Auskunft Webmaster ÖLV).

Inv.-Nr. 12190: Eine Horizontalsonnenuhr konnte anhand der Signatur „Andreas Vogl“ dem Augsburger Sonnenuhrmacher Andreas Vogler (1730-1800), Bruder und Werkstattnachfolger von Johann Georg Vogler (1720-1765), zugeschrieben werden. Arbeiten beider Brüder finden sich in zahlreichen Sammlungen (z.B. Köln, Nürnberg, Brunn/Brno, Oxford, Harvard). Vgl. Inv.-Nr. 22861.

Inv.-Nr. 12773: Für den Bildschmuck eines Grazer Falträbers von 1790 wurde die Vorlage ermittelt: eine Radierung von Antonio Santac (1744-1828) bzw. seinem Sohn Giovanni Santac (1776-1842) nach William Hamilton (1754-1842): „Les enfants qui donnent à manger aux canards / après le Tableau de Mr. W. Hamilton“. Die Radierung hat ein formatgleiches, moralisch negativ konnotiertes Gegenstück: „Les enfants qui présentent la souris au chat“.

Inv.-Nr. 13291: Ein 1810 datiertes Stielglas mit einer Huldigung an „Hochgroßmeister“ Erzherzog Johann wurde in seinem Bezug zur „Wildensteiner Ritterschaft zur Blauen Erde“ mit Sitz auf Burg Seebenstein erkannt, die 1790 von dem Mineralogen und Montanisten Anton David Steiger gegründet wurde und der Erzherzog Johann und sein Sekretär, der Naturforscher und Pionier der Alpenbotanik Johann Zahlbruckner, angehörten. Dieser romantisch inspirierte Bund wurde im Zuge der von Metternich initiierten „Demagogenverfolgung“ 1823 aufgelöst.

Inv.-Nr. 16623: Ein miniaturisiertes Beil in Etui, ein Freimaurersymbol, konnte mit den in Frankreich begründeten, auch für Frauen offenstehenden Vereinigungen „Dames de la bûche“ oder „Dames de pasetemps“ bzw. dem „Ordre de la Coignée“ in Verbindung gebracht werden. Das Beil erinnert u.a. an die Innung der Holzfäller bzw. die Legende vom entscheidenden Eingreifen von Frauen bei der Verteidigung von Tortosa/ Spanien gegen die Mauren im 12. Jahrhundert.

Inv.-Nr. 22861: Eine Horizontalsonnenuhr konnte anhand des Monogramms „JGV“ dem Augsburger Sonnenuhrmacher Johann Georg Vogler (1720-1765) zugeschrieben werden. Vgl. Inv.-Nr. 12190.

o. Inv.-Nr.: Ein in der hauseigenen Restaurierungswerkstatt aufgefundener, ebonisierter Standfuß konnte anhand von Vergleichen aus dem Kunsthandel (Dorotheum) als Ständer für einen kleinen querformatigen Lichtschirm identifiziert werden, wie sie im Wiener Biedermeier beliebt waren. Ein in Funktion befindliches Gegenstück befindet sich im Narodni muzej Slovenije, Ljubljana.

Die Inventarisierung des im Vorjahr nach Halle 7 im Zentralmagazin verlagerten Bestandes an mobilen Musikinstrumenten (siehe Jahresbericht 2022) wurde fortgesetzt (mit M. RUSS).

Ein Jagdstich („Jagd auf Wasservögel“) aus der ehemaligen Vorbildersammlung des Landeszeughauses, der als Inventor den flämischen Maler Jan van der Straet, gen. Johannes Stradanus (1523–1605) nennt, konnte auf die 43-teilige, erstmals von Philips Galle (1537–1612) in Antwerpen 1578 verlegte Serie „Venationes ferarum avium, piscium, Pugnae Bestiariorum & mutuae Bestiarum“, zurückgeführt werden.

Für zwei in die Jahresausstellung integrierte „Hörstationen“ (Mittelalter und frühe Neuzeit) wurden ausgewählte, auf der Grundlage historischer Quellen verfasste Texte eingesprochen (Autor: Mag. C. Teissl).

Zentralmagazin

Anfertigung und Kontrolle von Standortlisten; Abholung und Rückstellung von Sammlungsobjekten; Verpackung und Transportbegleitung für Sammlungsobjekte für die kommenden Ausstellungen in Absprache mit den Restauratoren.

Betreuung von Depotbesucher*innen im Zentralmagazin (Schmuck, Keramik, Glas, Metall) und Führungen bei Depotbesichtigungen.

Standortfixierung für Neuzugänge und Rückstellung von Sammlungsobjekten auf ihren Depotplatz.

Depotoptimierung, soweit es aufgrund des Platzmangels möglich war.

Betreuung von Studenten und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Bereich der Sammlungsverwaltung.

Kooperation mit anderen Abteilungen

Die bislang unbekannten Urheber der Motive auf zwei um 1900 produzierten Delfter Tellern im Bestand des Rosegger-Museums, Krieglach, konnten identifiziert werden: Es handelt sich um zwei Vertreter der „Haager Schule“: Théophile de Bock und Jan Willem van Borsselen (Anfrage Mag.^a B. Russ-Panhofer).

Ein großformatiger Entwurf für ein Ölgemälde des steirischen Malers Anton Marussig konnte dank rückseitiger Vermerke („Neue Zeit“) als Allegorie auf den demokratisch-republikanischen Aufbruch Österreichs 1918 gedeutet werden (Anfrage Dipl.-Rest. Dr. P.-B. Eipper).

Ausstellungsbetreuung und Projekte

„Wendezeiten – Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter“: Konservatorische Bearbeitung: Inv.-Nrn. 8384–2, 10089–3, 13414, 010010, 010292, Stern 1455–49. Ausstellungsbehelfe für Inv.-Nrn. 1143, 1818, 3143, 8384/1–4, 10278, 10089–1–3, 10090/1–2, 13414 bis 13418, 01084, 01088, 02747, 06721, 07708, 07828, 07932, 07983, 07992, 08242, 08250, Stern 286, und 4 Kostüme von Leihgebern, Ausstellungsaufbau, Monitoring der Lichtbelastung bei Papierobjekten mit Hilfe sog. „Bluewool“-Streifen.

„Warum? Der Nationalsozialismus in der Steiermark“: Servicearbeiten, Leihgabenkontrolle und Rückstellung Objekte Adele Kurzweil.

Dauerausstellung „Schaudepot“: Sammlungspflege: Staubentfernung in den Bereichen Musikinstrumente, Kommoden und Schränke und Porzellan. Reinigung einiger Metallobjekte (Besteck) durch Metallrestaurator L. Loof.

Dauerausstellung „100 x Steiermark“: Sammlungspflege: Tausch der Silicagel-Boxen zur Feuchteregulierung in 3 Vitrinen. Objekteinbringung Inv.-Nrn. 688, 010228, 010229, 010230, 010231, 010232, 010234.

Kunsthause Graz, „Ingrid Wiener, Martin Roth. Von weit weg sieht man mehr“: Erstellen von Zustandsprotokollen zu 9 Tapisserien von Ingrid Wiener.

Projekt Restaurierung/Konservierung Fahne Inv.-Nr. 950, Universität für Angewandte Kunst: Die Fahne wurde ab dem WS 2023 von Studenten des Instituts für Konservierung, Fachrichtung Textil bearbeitet.

Sammlungsbetreuung, Depot

Musikinstrumente: 180 Musikinstrumente der Kulturhistorischen Sammlung wurden in einer Depoteinheit im Zentralmagazin zusammengeführt, begleitend fotografiert und Standorte korrigiert, Datenkorrekturen in der Datenbank (Mitarbeit C. Danciu).

Bücher- und Grafiksammlung: Anfertigung von Schutzhüllen für Inv.-Nrn. 12597, 16959, 7848, 15120, 03099, 16955, 7833, 11478, 1299, 1988, 2063, 10523, 05343 (Mitarbeit C. Danciu).

Kachelofen 02947: Die Teile des Kachelofens 02947 wurden in 5 Pal-Boxen verpackt und in Halle 2, Bereich Kachelöfen der Kulturhistorischen Sammlung untergebracht, parallel zu allgemeinen Ordnungsarbeiten in Halle 1 und 2.

Textilsammlung: 15 Stück Flachtextilien wurden gerollt und aus dem Textildepot in die Halle 7, Block 52 und 53, verlagert.

	Holzobjekte: Aufstellung von zwei Regaleinheiten in Halle 7. In ihnen konnten folgende Objekte untergebracht werden (Verlagerung von Corletten, Halle 1 bzw. dem Hallenvorraum): Inv.-Nrn. 2056, 2507, 2958, 5743, 5804, 13013/1-4, 7029, 16676/1-3, 23225-1, 23225-3, 07036, 07037, 07038, 09951-1. Weitere Objekte wurden in der Kompaktanlage, Block 40 bis 43, untergebracht: Inv.-Nrn. 2300-1,2, 3860, 4419, 4783, 5608, 5805, 6069, 6203, 6223, 6408, 6409, 6959, 7145, 7286, 8146, 13014, 0474, E894, E897/1-4. Schädlingsmonitoring in den Depoteinheiten der Kulturhistorischen Sammlung im Zentralmagazin.		
	IMDAS Pro		
Ing. ⁱⁿ EINSIEDL	Ergänzung von Objektdaten wie Beschreibung, Material, Technik, Maße, Foto, Standort oder Konservierungsberichten bei rund 1300 Objekten. Eingabe von Objektdatensätzen: Inv.-Nrn. 09653, 09654, 09655, 09656, 09657, 09658, 09659, 09660, 09661, 09662, 09663, 09664, 09665, 09667, 09710, 09711, 09712, 09713, 09714, 09715, 09722, 09723, 09724, 09725, 09726, 09727, 09728, 09729, 09730, 09731, 09732, 09733, 09735, 09736, 09737, 09738, 010146, 010153, 010167, 010168, 010245, 010324, 010325, 010327, 010418, 010419, 010420, 010331.		
	Fotothek		
Russ	13 Anfragen betreffend Fotowünsche wurden erledigt. 250 Fotoaufnahmen angefertigt, umbenannt, verkleinert und im Programm IMDAS verknüpft.		
	Volontariate und ehrenamtliche Tätigkeit		
Ing. ⁱⁿ EINSIEDL	Textilrestauratorin Mag.^a Lena Fuchs (Mitarbeit in der Ausstellung „Wendezeiten“): Konservatorische Bearbeitung: Inv.-Nrn. 255, 2071, 8384, 1822, Stern 1455, 02747, 07828, Mantelschürze Leihgabe Schloss Trautenfels, 12 Stück Ausstellungsbehelfe, Ausstellungsaufbau. Catinca Danciu (Erasmus-Studentin): Mitarbeit bei der Unterbringung der Musikinstrumentensammlung, Anfertigung von Buchhüllen, diverse Depotarbeiten. Christine Einsiedl (Ehrenamt): Mitarbeit bei der Vorbereitung der Ausstellung „Wendezeiten“, bei der Sammlungspflege und diversen Depotarbeiten.		
		Dr.ⁱⁿ HABSBURG-LOTHRINGEN	Vorträge, Podiumsdiskussionen, Tagungen Ausstellungen über Menschen und für Menschen von heute, Vortrag im Rahmen der Tagung „Gesellschaftliche Prozesse ausstellen“, München, Deutsches Museum, 04.05. Dauerausstellungen. Potential und Perspektiven, Eröffnungsvortrag im Rahmen der Arbeitstagung des Museumsverbands Baden-Württemberg e.V. „Die Zukunft des Museums – und wie halten wir es mit dem Raum?“, Ravensburg, 17.03. Wendezeiten. Museen als Archive des Umbruchs, Joanneums-Gespräch im Ö1-Radiokulturhaus mit Angelika Fitz (Direktorin, Architekturzentrum Wien), Martina Griesser-Stermscheg (Leiterin Forschungsinstitut Technisches Museum Wien), Bettina Habsburg-Lothringen und Katrin Vohland (Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, Naturhistorisches Museum, Wien), 09.10.
		Dr. BECKER	Musik entlang der Eisenstraße. Kultureller Transfer bis zum Ende der Monarchie, Tagung des Universal museums Joanneum und des Anton-Bruckner-Instituts in Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Graz und der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich, Graz, 09.-10.11. (mit Prof. K. Aringer, Kunstuniversität Graz)
		Dr. BECKER	Publikationen Ulrich Becker, Extra muros. Anmerkungen zur Gestalt der Grazer Vorstädte von der Frühen Neuzeit bis ins späte 18. Jahrhundert. In: Mathias Beer – Harald Heppner – Ulrike Tischler-Hofer (Hrsg.), Stadt im Wandel / Towns in Change. Der Donau-Karpatenraum im langen 18. Jahrhundert / The Danube-Carpathian area in the long 18th century (= Neue Forschungen zur ostmittel- und südeuropäischen Geschichte / New Researches on East Central and South East European History / Recherches nouvelles sur l'histoire de l' Europe centrale et orientale), Berlin 2023, 95–112. Ulrich Becker, Zum Sprechen gebracht. Zur Rolle der Objekte in der Ausstellung „Wendezeiten“ in: WENDEZEITEN. Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter, herausgegeben von Walter Feldbacher, Ulrich Becker, Bettina Habsburg-Lothringen, Museum für Geschichte, Universal museum Joanneum 2023, 12–15.
		Mag. FELDBACHER	Walter Feldbacher, Als vor 175 Jahren auch für die Bauern das Mittelalter endete, in: Neues Land, 24.08. Gesellschaft gibt es nur im Modus der Transformation, in: steirische berichte, 2/23.

Gesellschaft im Spiegel des Rechts, in: Wendezeiten – Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter, herausgegeben von Walter Feldbacher, Ulrich Becker, Bettina Habsburg-Lothringen, Museum für Geschichte, Universalmuseum Joanneum, Graz 2023.

Multimediale Sammlungen

Sammlung

Ankauf

Im Ankaufswege gelangte im Berichtsjahr ein Konvolut mit Bezug zur Familie Gunolt (August Gunolt war u. a. Architekt des Gebäudes der Landesbibliothek und des Museumsgebäudes in der Neutorgasse 45, welches die Landesbildergalerie und das kulturhistorische und Kunstgewerbemuseum beherbergte) in die Sammlungen, das aus Fotografien (Carte-de-Visite, Cabinet u. a. Formate) verschiedenster Fotografen sowie Postkarten und diversen Begleitmaterialien besteht. Ebenso angekauft wurden 1.530 fotografische Luftbildaufnahmen der Steiermark – fotografiert von Stefanie Grüssl und entstanden bei verschiedenen Überwachungs- und Einsatzflügen der Flugpolizei bzw. Schulungsflügen der BMLV-Luftstreitkräfte.

Arbeiten an der Sammlung

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am Negativarchiv von Friedrich Fischer fortgeführt. Dabei galt es, Kleinbildnegativstreifen sukzessive in archivgerechte Materialien zu verbringen und via Datenbank zu erfassen. Diese Arbeiten werden laufend fortgesetzt.

Fortgeführt wurden außerdem die Arbeiten am Glasplattennegativbestand der jüdischen Fotografenfamilie Eisler, die vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten ein Atelier in Liezen führte. Für die dauerhafte Lagerung der mehr als 10.000 Glasplatten im 17-Grad-Depot wurden, dank der Unterstützung durch Fachpraktikant*innen, mehr als 8.000 Glasplattennegative trockengereinigt und in archivgerechte Facil-Hüllen verbracht. Rund 3.500 Glasplattennegative wurden außerdem in Imdas Pro ersterfasst.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Bearbeitung der „Sammlung Gorkiewicz“. Die rund 400.000 Negative und 20.000 Positive aus der Region rund um Weiz (Zeitraum: ca. 1950 bis 2004) sind seit 2022 Teil des Bestandes der Multimedialen Sammlungen. Im Fokus der Sammlungsarbeiten 2023 stand die Ersterfassung von Schwarzweiß-Negativen aus der Zeit von 1954 bis 1980. Die Originale wurden, ebenfalls mit Unterstützung von Fachpraktikant*innen, in archivgerechtes Material verbracht, inventarisiert, in IMDAS Pro ersterfasst

und, nach zuvor erarbeiteten Workflows, digitalisiert. Insgesamt konnten so 24.444 Schwarzweiß-Negative (Kleinbild und Rollfilm) erfasst und 2.875 Datensätze neu angelegt werden, die, mit digitalen Vorschaubildern verknüpft, ein erstes „inhaltliches“ Recherchieren ermöglichen und Bildinhalte sichtbar machen.

2023 wurden somit zahlreiche neue Datensätze in IMDAS Pro angelegt, die kontinuierliche Aufbereitung und Überarbeitung bestehender Datensätze fortgesetzt und tausende Fotografien digitalisiert. Laufend fortgeführt wurden zudem die Arbeiten an der Neuordnung der Fotosammlung in den Klimadepots und das Monitoring. In Vorbereitung der Jahresausstellung 2024 im Museum für Geschichte (Alles Arbeit. Frauen zwischen Erwerbs- und Sorgetätigkeit, Fotoarchiv Blaschka 1950–1966) wurde außerdem der Bestand von „Foto Blaschka“ in den Multimedialen Sammlungen umfassend neu gesichtet und zum Teil digitalisiert.

„120 Jahre steirische Radiogeschichte“ und „100 Jahre Radio in Österreich“ geben 2024 Anlass für eine Ausstellung im Museum für Geschichte. Ausgangspunkt dafür ist ein Bestand an rund 100 medientechnischen Geräten (Detektor-Radio, Röhrenradios, Radio-Möbel, Volksempfänger, Transistorradios, Kassettenrekorder, Walkman, ...), an dem, im Zuge der Ausstellungsvorbereitungen, konservatorische und restauratorische Maßnahmen durchgeführt wurden. U. a. erfolgte eine Trocken- und Feuchtreinigung der Objektoberflächen und die mechanische Entfernung etwaiger Korrosionen. Außerdem wurden, wo notwendig, Festigungen, Klebungen und Retuschen vorgenommen. Sämtliche Objekte wurden fotografisch dokumentiert und in einer Werkliste erfasst.

Anfragen

Insgesamt wurden 2023 an die Multimedialen Sammlungen 56 Anfragen die Fotosammlung und 5 Anfragen die Film-/Video- und Tonsammlung betreffend gerichtet.

Sonderausstellungen im Museum für Geschichte

St. Lambrecht

„The Sound of St. Lambrecht. Der Klang eines Ortes“, 13.01.–11.06., kuratiert von: Thomas Felfer

Kann man einen Ort akustisch vermessen? Wie klingt St. Lambrecht und welche Klänge verbinden die Menschen der Region mit dem Ort? Fragen wie diesen ging der Kulturwissenschaftler und Kurator Thomas Felfer in der Ausstellung „The Sound of St. Lambrecht“ nach. Das Ergebnis waren Collagen von Klanglandschaften aus Geräuschen, Sprache und Lärm.

„Sound Studies“ und „Soundscape Studies“

Als Grundlage der Ausstellung diente das interdisziplinäre Forschungsfeld der „Sound Studies“. Es widmet sich der Untersuchung von Klängen in ihren vielfältigen Erscheinungsformen als Musik, Geräusch, Sprache oder Lärm. Als Wegbereiter gilt der Komponist Murray Schafer. Ausgehend von einer Diagnose der zunehmenden „Umweltverschmutzung“ durch Lärm erdachte er in den 1970er-Jahren den Begriff „Soundscape“ bzw. „Klanglandschaft“. Im Rahmen der „Soundscape Studies“ oder „Sound Studies“ werden Klänge in ihren unterschiedlichen sozialen und kulturellen Dimensionen für den Alltag erforscht. Die Ausstellung griff unterschiedliche Aspekte dieser Forschungsrichtung auf, um sie am Beispiel von St. Lambrecht zu zeigen.

Glockenabnahmen im Ersten und Zweiten Weltkrieg

Im Ersten Weltkrieg wurden Kirchenglocken zunächst freiwillig, gegen Ende des Krieges zwangsweise abgeliefert. Die Glocken bestanden überwiegend aus dem für die Waffenherstellung dringend benötigten Kupfer. Auch die Gemeinde St. Lambrecht musste Glocken abgeben und nur die größte und die kleinste Glocke blieben erhalten. Nach dem Krieg gab es schon bald Bemühungen, die leeren Glockentürme wieder mit Klang zu füllen. St. Lambrecht erhielt 1923 neue Stahlglocken der Firma Böhler. Im Zweiten Weltkrieg mussten erneut Kirchenglocken abgeliefert werden, auch in vielen Gemeinden im Bezirk. Stahlglocken waren von der Abnahme ausgenommen, und so blieben die Glocken von St. Lambrecht erhalten. Das Läuten der Kirchenglocken ist einer der eindringlichsten Klänge von St. Lambrecht. Die Reichweite definiert die Gemeinde als akustischen Raum.

Der Wandel der Klänge

Klänge unterliegen einem ständigen Wandel. Was wir in diesem Moment hören, ist im nächsten Moment bereits Geschichte. Sprache und Dialekt sind mögliche Ansatzpunkte, um die Veränderung der Klänge nachzuzeichnen. Aber auch die Klanglandschaft im Allgemeinen sowie unsere Klänge im Alltag verändern sich und können verschwinden. Mittels Notenschrift oder Beschreibung von Gehörtem durch die menschliche Sprache hat die Weitergabe von Klängen Tradition. Aber erst mit der Erfindung des Phonographen 1877 durch Thomas Alva Edison war es technisch möglich geworden, Klänge, Töne oder Stimmen aufzunehmen und für die Nachwelt zu erhalten. Das älteste Tonarchiv der Welt ist das im Jahr 1899 gegründete Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Klang und Menschen

Menschliches Dasein und Klang stehen in direkter Verbindung. Das Wort „Person“ kommt aus dem griechischen Schauspiel und leitet sich vermutlich von „per-sonare“ (durch-klingen) ab, was zeigt, dass der Klang eine wichtige Rolle hinsichtlich des menschlichen Daseins spielte. Klänge sind für sich alleine gesehen bedeutungslos. Erst im sozialen

Ausstellungsansicht
„The Sound of
St. Lambrecht“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Kurator Thomas Felfer
in der Ausstellung „The
Sound of St.
Lambrecht“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Ausstellungsansicht
„The Sound of
St. Lambrecht“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



und kulturellen Leben erlangen sie eine Bedeutung, die wiederum Rückschlüsse auf das menschliche Zusammenleben zulässt.

„The Sound of St. Lambrecht“ ist in Zusammenarbeit mit dem Lechmuseum (Lech am Arlberg) und dem Vorarlberg Museum (Bregenz) entstanden und ein Kooperationsprojekt mit STUBENrein (Holzwelt Murau) und dem Benediktinerstift St. Lambrecht. Die Ausstellung wurde im Spätsommer 2022 im ehemaligen Stiftsspital in St. Lambrecht gezeigt, ehe sie 2023 in Graz nochmals einem größeren Publikum vorgestellt wurde.

Wendezeiten

„Wendezeiten. Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter“, 1. Obergeschoß, 03.03.2023–07.01.2024, kuratiert von: Walter Feldbacher, Ulrich Becker, Bettina Habsburg-Lothringen, Ausstellungsgestaltung: Helene Thümmel

Ausstellungsansicht „Wendezeiten“ mit v. l. n. r.: Marko Mele, wissenschaftlicher Direktor UMJ; Christian Teissl, Autor; Helene Thümmel, Ausstellungsgestalterin; Ulrich Becker, Kurator; Walter Feldbacher, Kurator; Bettina Habsburg-Lothringen, Leiterin Museum für Geschichte.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Die Geschichte des menschlichen Zusammenlebens ist eine der beständigen Bewegung, der Anpassung, der Brüche. Gesellschaft gibt es nur im Modus der Transformation. War das, was uns heute hoch aktuell erscheint, auch schon für das Leben der uns vorangegangenen Generationen bestimmend? Die Jahresausstellung 2023 ging dieser Frage – mit Blick auf die Steiermark – auf den Grund: Beginnend mit einer Neu-Organisation der lokalen Gesellschaft im Mittelalter wurde nachgezeichnet, wie Kriege, klimatische Veränderungen oder technische Innovationen regelmäßig zu Auslösern und treibenden Faktoren gesellschaftlicher Umbrüche werden. In gut 20 Stationen wurde schlaglichtartig beleuchtet, was aus diesen Umbrüchen folgte: für das Zusammenleben der Menschen, für die Verteilung von Macht und Einfluss, für das wirtschaftliche Fortkommen oder für das Verhältnis der Geschlechter und Generationen.

Ausstellungsansichten „Wendezeiten“.
Fotos: UMJ/J.J. Kucek

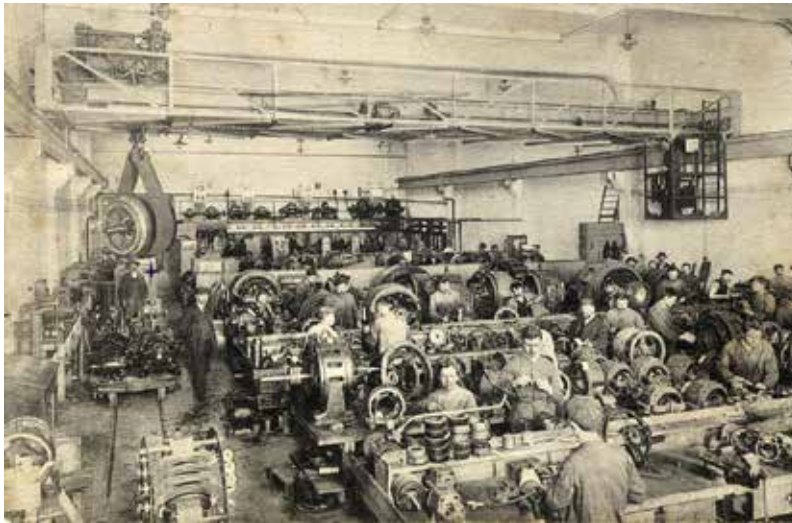


So wurde im ersten Kapitel der Schau dargestellt, wie die Etablierung des Feudalsystems im Mittelalter zu einer völligen Neuordnung der Gesellschaft führte, aber auch weitreichende Folgen hatte, was die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Land, die Rechtsprechung und das Gerichtswesen oder die Familie als kleinste gesellschaftliche Einheit anbelangte.

Für die Neuzeit wurde veranschaulicht, wie mit den Märkten und Städten neue gesellschaftliche Gruppierungen entstanden, wie aus Bedrohung und Krieg technische Innovationen und der Reichtum für eine neue wirtschaftliche Elite folgten oder der wirtschaftliche Wohlstand des Adels zur Forderung nach Mitbestimmung und religiösen Freiheiten führte.

Die Aufklärung stand für ein neues Menschenbild, Weltverständnis sowie religiöse Toleranz und wurde erst dank einer Medienrevolution

Inneres der
Fertigungshalle der
„Gesellschaft für
elektrische Industrie“ in
Weiz, um 1910,
Fotograf*in unbekannt,
Verlag Ernst Dellefant,
Reprint nach
Postkarte.
Museumsverein Weiz



im 18. Jahrhundert möglich. In der Ausstellung wurde deutlich, wie sie zum treibenden Faktor zahlreicher gesellschaftlicher Veränderungen, wie etwa einer Neuausrichtung der Gesundheits- und Sozialpolitik, von Religionsfreiheit oder der Erneuerung des Montanwesens und der Landwirtschaft wurde.

Die Revolution von 1848, die sich als bürgerliche Bewegung gegen die feudale Ordnung richtete, brachte der Steiermark zwar keine Demokratie im heutigen Sinn, sie war aber eine wichtige Wegmarke dahin: Aus ihr folgte die Möglichkeit zu wählen – zumindest für einen Teil der Bevölkerung, die Befreiung der Bauern nach 1000 Jahren Grunduntertänigkeit oder die Schaffung der freien Ortsgemeinden und einer neuen Behördenstruktur.

Die eben skizzierten, wie auch die weiteren Kapitel der Ausstellung zeichnen sich durch zwei konzeptionelle Besonderheiten aus: Erstens wurde das Publikum von in Summe an die 50 „Mitspieler*innen“ begrüßt. Diese standen für einzelne soziale Gruppen und sollten zumindest andeuten, wie es war, in einer bestimmten Zeit arm oder reich, alt oder jung, Mann, Frau oder Kind zu sein. Die Figuren zeigten auf, welche gesellschaftliche Gruppe wann eine aktive Rolle einnahmen, wer warum am Rand der Gesellschaft stand oder welche Gruppe vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen neu hinzukam oder verschwand. Ein zweites, wesentliches konzeptionelles Moment waren die sogenannten „Bühnen der Gesellschaft“: Teilweise hörte man es schon von Weitem – hier konnte sich das Publikum dazugesellen und Zeitgenoss*innen zuhören, die über Neuerungen diskutierten, Veränderungen begrüßten oder sich dagegen lautstark zur Wehr setzten. Autor der Szenen, die als Collage aus historischen Quellentexten entstanden sind, war der Schriftsteller Christian Teissl.

Wir Klauberinnen

„Wir Klauberinnen. Ein Stück Wirtschaftsgeschichte vom Erzberg“, 30.06.2023–07.01.2024 Hofgalerie, kuratiert von: Karin Hojak-Talaber, Ausstellungsgestaltung: Sigrid Bürstmayr und Annabell Spötl

Der Erzberg ruft. Und das schon seit Jahrhunderten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts rief er auch immer mehr Frauen. Frauen, die von 1912 bis 1976 in zwölf Sortier- und Klaubanlagen am Erzberg im Schichtbetrieb arbeiteten. Die sogenannten Klauberfrauen. Heute sind die letzten Spuren der Klaubanlagen längst verschwunden. Doch die Erinnerung lebt: an eine schwere körperliche Arbeit und an eine durch Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung geprägte Gemeinschaft von Arbeiterinnen. Die von Karin Hojak-Talaber kuratierte Schau machte die Ära der Klauberfrauen wieder lebendig. Auf sehr persönliche Weise kamen Zeitzeuginnen zu Wort, daneben konnte Wissenswertes zur Geschichte des Bergbaues und speziell der Frauenarbeit dort dokumentiert werden.

Die Ausstellung wurde im Rahmen von eisenerZ*ART für den FreiRaum Eisenerz konzipiert und dort 2021/2022 gezeigt. In adaptierter Form wurde sie im Museum für Geschichte präsentiert.

Das älteste, bekannte
Bild von Klauberinnen
an Sortierbändern in
einer Sortieranlage,
datiert mit 1918.
Foto: Archiv
Stadtmuseum Eisenerz



Landeszeughaus

Sammlung

Salzburg Museum, Neue Residenz, „Mit Geschichte spielen“, 30.10.2022–12.02.2023: 1 Stechküriss Inv.-Nr. 2531, 1 Rossstirn Inv.-Nr. A 3224, 1 Pferdepuppe.

Entlehnungen

	Museum für Geschichte, „Wendezeiten – Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter“, 03.03.2023–07.01.2024: 3 Säbel Nationalgarde Inv.-Nr. BL 2172, Inv.-Nr. BL 2195, Inv.-Nr. BL 2202, 1 Schwert Studentische Legion Inv.-Nr. BL 2079, 1 Säbel Studentische Legion, Inv.-Nr. BL 2080, 3 Hakenbüchsen, Inv.-Nr. G 169, Inv.-Nr. G 174, Inv.-Nr. G 179, 1 Orgelgeschütz, Inv.-Nr. G 370, 1 Rohr, Inv.-Nr. G 373.		
	Arbeiten an der Sammlung		
Mag.^a ASSEL	Weiterführung der Digitalisierung von Objekten aus der Sammlung in IMDAS Pro sowie der Bücher aus der Bibliothek in Dabis.		
	Restaurierung und Konservierung		
STORM	Teilweise Restaurierung, Konservierung sowie Erstellen von Zustandsprotokollen von Objekten für geplante Ausstellungen: Konservierung für die Ausstellung „Wendezeiten – Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter“, Museum für Geschichte: 3 Säbel Nationalgarde Inv.-Nr. BL 2172, Inv.-Nr. BL 2195, Inv.-Nr. BL 2202, 1 Schwert Studentische Legion Inv.-Nr. BL 2079, 1 Säbel Studentische Legion, Inv.-Nr. BL 2080 Konservierung und Rückführung von Objekten aus dem Zentralmagazin und Aufstellung im Landeszeughaus (gemeinsam mit D. Assel und M. Mischinger).	LOOF	Hakenbüchsen HGM 80, G 168, G 169, G 170, G 174, G 175, G 179, G 284, G 299, G 358, G 370, G 372, G 373, G 374, G 376. Schwerpunktbasierte Restaurierung nach erstelltem Zustandsplan der Sammlung: Restaurierung von sieben Zweihändern: BL 26, BL 33, BL 51, BL 52, BL 53, BL 56, B L57. Zusätzlich erforderliche restauratorische Maßnahmen in der Sammlung: Restaurierung eines Panzerstechers mit Scheide (BL 593), einer Sturmhaube (A 548), eines Landsknechtsharnisches (502), eines schweren Reiterharnisches (A 2585), zweier Lederscheiden (ohne Inventarnummern), zweier Perkussionspistolen (PP 10 und PP 11). Rückführung der Läufe auf die originale Mennige-Fassung von fünf Hakenbüchsen: G 170, G 173, G 175, G 176, G 178. Restaurierung eines Helms von Erzherzog Johann, zugehörig zur Uniform als Chef des Sappeur-Bataillons der Grenadiere, Inv.-Nr. 21974–21981 für das Erzherzog-Johann-Museum in Schloss Stainz. Zustandsbewertung verschiedener Metallsulpturen im Österreichischen Skulpturenpark.
KÖHLER	Dokumentation, Restaurierung, Konservierung, Ergänzungen von Leder bzw. Austausch bei nachfolgenden Objekten: Feuerwaffen: Radschloss-Gewehre RG 1, RG 2, RG 3, RG 4, RG 5, RG 6, RG 121, RG 122, RG 126, RG 127, RG 140, RG 159, RG 557, RG 548, RG 549, RG 839, RG 848, RG 864, RG 870, RG 872, Luntenschlossgewehr LG 67 Harnische: Grazer Harnische A 1835, A 1836, A 2024, A 2092, A 2097, A 3182, A 2547, A 3182, Sturmhauben A 520, A 1616, Morion A 26, A 1670, Nürnberger Harnische 93, 377, 433, 494, 501, 502, Sturmhaube 432, Turnierharnisch A2530 In Kooperation mit dem Institut für Werkstoffkunde an der TU Graz, Vöstalpine Böhler und DI Kloger fanden Messungen und Ultraschalluntersuchungen an folgenden Objekten aus dem Produktionsumfeld von Peter und Sebald Pögl/Thörl statt:		Museumsakademie Tagungen, Workshops, Exkursionen Relevant sein vor Ort. Museen auf dem Land als soziale Räume, 27./28.02., Bregenz, mit Exkursion nach Lech am Arlberg und Hittisau, hybrid Perspektiven der Öffnung. Diversität und Diskriminierungskritik im Museum, 16./17.03., Nordico Stadtmuseum, Linz (Ab-)Arbeiten am Mythos. Personenkult im Museum zwischen Erwartungshaltungen und Dekonstruktion, 04./05.05., Kulturhistorisches Museum, Magdeburg Stockholm. Ein Land ausstellen, 31.05.–02.06., Stockholm Zeit. Raum. Reise. Frühgeschichte als Erlebnis, 19./20.06., Herne und hybrid Orte des Holocaust in Polen. Raum – Materialität – Erinnerung, 18.–24.09., Auschwitz, Krakau, Bełżec, Majdanek, Lublin, Sobibor, Treblinka, Warschau

Kein neutraler Ort. Dekoloniale Handlungsräume in österreichischen Museen und Archiven, 23./24.10., Technisches Museum Wien

Mode & Kritik. Ausstellungen mit Stoff für Diskurs, 23./24.11., MAK und Volkskundemuseum Wien

Förderverein

Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Vorstand

Präsident: ÖR Mag. Siegfried Nagl

1. Vizepräsident: Priv.-Doz. Mag. Dr. phil. Walter Iber

Geschäftsführerin: Dr.ⁱⁿ Bettina Habsburg-Lothringen

Schriftführerin: Monika Ruß

Schriftführerin-Stellvertreterin: Mag.^a Beatrix Vreča

Finanzreferentin: Theresia Löbl

Finanzreferentin-Stellvertreterin: Mag.^a Maria Froihofer

1. Rechnungsprüfer: Prof. Gerhard Gaedke

2. Rechnungsprüferin: DI Sophie Koller

Die Vereinsmitglieder wurden zu sämtlichen Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen des Museums für Geschichte eingeladen.

Abteilung Kulturgeschichte

Museum für Geschichte

A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9810

geschichte@museum-joanneum.at

Landeszeughaus

A-8010 Graz, Herrengasse 16

T 0316/8017-9810

Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9830

zeughaus@museum-joanneum.at

www.landeszeughaus.at

Museumsakademie

A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0664/8017-9537

museumsakademie@museum-joanneum.at

Volkskunde

Personalstand

Abteilungsleiterin	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Claudia UNGER, Chefkuratorin Volkskundliche Sammlung (VKS)
Ausstellungskuratorin VKS	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Birgit JOHLER
Sammlungskuratorin VKS	Mag. ^a Martina EDLER
Kuratorische Assistenz VKS	Johannes MAIER, BA, 50 %
Assistentin und Ausstellungs-registrarin VKS	DI ⁱⁿ Patricia WESS, MA, 50 %
Sachbearbeitung VKS	Alina RETTENWANDER, BA, 50 % Hannah PILGRAM, 50 % ab 01.10.
Office Management VKS	Walter SCHWEIGER
Restaurierung VKS	Ursula GRILNAUER Barbara VOGT
Handwerklicher Dienst VKS	Nikolaus VODOPIVEC, 50 %
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen VKS	Dr. ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER Karl STERING

Chefkurator	Mag. Egbert PÖTTLER, Chefkurator Österreichisches Freilichtmuseum Stübing (ÖFM)
Sammlungskuratorin	Mag. ^a Michaela STEINBÖCK-KÖHLER, Leiterin der Kulturvermittlung, ÖFM
Wissenschaftlicher Dienst ÖFM	Mag. Reinhard TUDER, 37,50 %
Projektassistenz ÖFM	Mag. ^a (FH) Andrea HOLD, MA, Projektassistentin, 62,50 % bis 31.08. Mag. ^a Katharina ZOTTER, 62,50 % ab 01.11. Karin RIEDL, MA, 87,50 %
Veranstaltungs-organisation ÖFM	Mag. ^a Mag. ^a (FH) Gabriele GÖLLNER, 80 %
Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit ÖFM	Christiane BECKER, 75 %
Personalverrechnung und Buchhaltung ÖFM	Simone WAIDACHER, 80 % bis 31.01., 100 % ab 01.02.
Office Management ÖFM	Christine KROIS, 50 %
Restaurierung ÖFM	Barbara NEUKAM Helmut RAITH
Verwalter ÖFM	Ing. Klaus SEELOS, Teamleiter für die Erhaltung der historischen Objekte
Handwerklicher Dienst ÖFM	Josef AUER, bis 31.01. Thomas BEIL Harald FERK Sebastian FUNK, bis 09.01. Kevin GREM, bis 16.04. Heimo HARB, bis 28.02. Andreas HERDY Johann KRIECHBAUM Wolfgang OSENJAK Gerhard SILBERSCHNEIDER Marcellus STAHL Karl-Heinz ULRICH Alexander RANNAK, ab 01.06. Peter RAUNIG, ab 01.04.
Hilfsdienst ÖFM	Maria FUCHSBICHLER, 54 % bis 31.07., Pension ab 01.08.

Gartenpflege ÖFM	Rita LANGE, 95 % 01.03.–31.12. Alexandra RANNAK, 87,50 % 01.03.–31.12. Regina SUPPAN, 30 % 01.03.–31.12.
Personal- koordination ÖFM	Mag. Gerhard TEISSL, Besucher*innenbetreuung
Kassa-, Infopoint- und Shop- Mitarbeiter*innen ÖFM	Günter DVORAK, 75 % 17.04.–31.12. Agnes HARRER, 40 % 01.03.–31.12. Gabriele KATZBAUER, 75 % Pauline KÖHLER, 25 % 01.03.–30.04., 35 % 01.05.–31.10., 25 % 01.11.–31.12. Ulrike PIRSTINGER, 01.03.–31.12.
Sammlung Sachbearbeitung ÖFM	Agnes HARRER, 50 %
Aufsicht Gelände ÖFM	Thomas BÖSMÜLLER, 87,50 % 01.03.–30.09., Pension ab 01.10. Sebastian FUNK, 87,50 % 01.03.–31.03. Heimo HARB, 06.03.–31.12. Wolfgang REISINGER, 87,50 % 01.04.–31.12.
Aufsicht Greißlerei ÖFM	Ulrike LINNI-VÖLK, 50 % 01.03.–31.12. Helene RAITH, 62,50 % 10.04.–31.12.
Kulturvermittlung ÖFM	Ing. Christian EBNER, 75 % 01.03.–31.12. Astrid HARB, 35 % 01.04.–31.12. Ingrid KINDL, 10 % 01.05.–31.10. Christine LACKNER, 10 % 01.05.–31.12. Katharina PRIETL, BA MA, 12,50 % 01.05.–30.06., 20 % 01.07.–31.12. Dr. ⁱⁿ Alexandra PUHM, 10 % 01.05.–31.10. Christa RUSSOW, 10 % 01.06.–31.12. Sabine SCHROTTENBACH, 10 % 01.06.–31.12. Dagmar SCHWISCHAY, 12,50 % 01.05.–31.12. Katharina STANGL, 25 % 01.03.–30.04., 37,50 % 01.05.–31.12. Simone STEINER, 25 % 01.03.–30.04., 47,50 % 01.05.–31.12.
Museumspädagogik ÖFM	Ute HAUSLADEN, 62,50 % bis 31.03., 87,50 % ab 01.04.
Reinigung ÖFM	Nadja PERIN, 62,50 % ab 01.05.
Fachpraktikant ÖFM	Martin KLUG, 17.07.–01.09.
Volontariat ÖFM	Dominik RATH, 24.04.–28.04.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ÖFM

Magdalena ABLASSER, bis 30.06., Renate AFFENBERGER, Hannelore AUER, Christine BACHINGER-DENGGE, bis 30.06., Ing. Christoph BAUER, Hildegund BERGMANN, Ulrich BERGMANN, Gieslind BLAHOWSKY, bis 23.03., Franz BRANDT, jun., Anton BRUNNER, Huberta BRUNNER, Jonathan BUNDEL, 01.02.–31.03., Christa CHRISTANDL, bis 05.03., Emma DE RO, Alfred DOBERSEK, bis 23.03., Christian DOBERSEK, bis 23.03., Margit DOBERSEK, bis 23.03., Theresia DOBERSEK, bis 23.03., Karin DRAXLER, Johann EISENBERGER, Erna ETTL, Christine FARNLEITNER, Annemarie FASCHING, Andreas FLACH, ab 01.10., Gerhard FLADERER, bis 23.03., Sophie FLADERER, bis 23.03., Antonia FLECKER, Gabriele FLECKER, Friederike FREWEIN, Heidrun FREYTAG, Renate FREYTAG-TRIEBL, Bernhard FRIEDRICH, Claudia FRÖHWEIN, bis 23.03., Daniel FRÖHWEIN, bis 23.03., Mag. Johannes FRÜHMANN, Sabine FRÜHMANN-TUREK, Ingrid FRÜHWIRT, Johann FUCHSBICHLER, bis 23.03., Maria FUCHSBICHLER, ab 01.11., Franz GLETTLER, Veronika GLETTLER, Viktoria GLETTLER, Birgit GRABNER, Lea GRABNER, bis 23.03., DI Dr. Michael GRABNER, Hubert GRASSAUER, Andreas GRIBAT, ab 01.10., Maria GRINDEL, Anton GROSSEGGGER, Edith HAINZL, Astrid HAMMERNIK, ab 01.12., Tina HERCHER, Reingard HERMES, Christian HIRSCH, bis 05.03., Noah HÖFER, DIⁱⁿ (FH) Romy HÖFER, BEd, ab 01.10., Yara HÖFER, ab 01.10., Heike HÖFLER, bis 23.03., Mag.^a (FH) Andrea HOLD, MA, ab 01.11., Johann HOLZER, bis 30.09., Hildegund HUMPEL, Ulrike JANGER, August JAUK, Christa JAUK, Franz JAUK, Monika JAUK, Alfred JUDMAIER, Gabriela JUDMAIER, Mag.^a Eva KHIL, Wolfgang KHIL, Peter KLAMMLER, Alois KLAPSCH, Astrid KOGLER, Johannes KOGLER, Amalia KÖNIG, Peter KÖNIG, Dr.ⁱⁿ Doris KRAPPINGER, ab 01.10., Rosalia KREINER, Franziska KREN-LEITGEB, Herta KRIEGL, bis 23.03., Ingeborg KRINNER, bis 01.12., Angela KUNTER, Erni KUPFER, Bettina LAMMER, ab 01.10., Christian LAMMER, ab 01.10., Ilse LANGMANN, bis 23.03., Josef LANZ, Josefine LANZ, bis 23.03., Kerstin LANZ, bis 23.03., Albin LINNER, Luisa MACHNITSCH, Michaela MACHNITSCH, Mag.^a Brigitte MADERL, Anita MANDL, Wolfgang MANDL, Hubert MARCHLER, bis 23.03., Magdalena MARCHLER, bis 23.03., Roswitha MARTH-JAUK, Maria MENAPACE, Waltraud MICHALUK, Mag.^a Hermine MITTERBÄCK, Edith MÖLBACH, bis 30.09., Julia MONDRE, Ursula MÖRTH, Dr.ⁱⁿ Anna-Magdalena MOSER, Jutta MOSER, bis 23.03., Dr.ⁱⁿ Elisabeth MOSER-KNEFFEL, Sabine MÖSTL, Dipl.-Päd.ⁱⁿ Gerda MÜLLER-WIESER, Karl NEUBAUER, Ingrid NEUHOLD, Fritz OSWALD, Johann PAIER, Doris PFEILSCHIFTER, Wolfgang PLODERER, Heide POPP, Helmut PÖTSCHER, Monika PÖTSCHER, Expeditus RANNAK, Anna RAPPOLD, Johann RAPPOLD, Rosa RAPPOLD, Elisabeth RAUDNER, Kerstin REICHMANN-SCHICKER, Andrea REINPRECHT, Caroline REINPRECHT, Irmgard REITER, Georg RESCH, bis 30.06., Monika REUMÜLLER, Peter REUMÜLLER, Johann ROSENBERGER, Annemarie RUPPRECHTER, Rudolf RUSSOW, Otmar SANKA, Karin SCHAAR, Veronika SCHANTL, Michael-Thomas SCHEIBE, Rudolf SCHLATZER, bis 23.03., Denise SCHNATTLER, Barbara SCHNEPF, Julia SCHOBBER, Nicole SCHOBBER, Josef SCHRENK, Werner SCHROTTENBACH, Helga SCHWEIGHOFER, Albert SCHWEIZER, Roswitha SCHWEIZER, Erika SEELOS, bis 28.02., Ingrid SEELOS-BAUER, Katharina SIGL, Brigitte SINDLER-RESCH, bis 23.03., Barbara SORITZ,

Josef STANGL, Maria Gabriela STANGL, Irma STEHL, ab 01.10., Susanne STELZER, Janik STRANSKY-HEILKRON, Margit STRANSKY-HEILKRON, Wolf-Dieter STRANSKY-HEILKRON, Anni STRASSER, bis 23.03., Hans STRASSER, Klaus STREICHERT, bis 23.03., Elisabeth TEIBINGER, Friedrich TEPERNEGG, Karl TERSCHAN, Josef THIR, Rosa THIR, Eva TIEBER, Max TRIEB, Anni ULRICH, bis 23.03., Erwin URDL, Justine URDL, bis 01.12. und ab 11.12., Mag.^a Lydia Maria VALANT, Karin VEIGL, Ursula WALCH, Edith WALLNER, Dr. Wolfgang WALTHER, Wolfgang WEINGERL, Maria WEINRAUCH, bis 30.06., Elfriede WILFING, bis 23.03., Bernhard WINDHABER, bis 30.09., Manuela WINDHABER, bis 30.09., Ingeborg WÖLKART, Ingrid ZECHNER

Abteilung Volkskunde

Die Abteilung Volkskunde umfasst seit 2019 das Volkskundemuseum in Graz und das Österreichische Freilichtmuseum Stübing. Diese Abteilung widmet sich in ihrer Gesamtheit volkskundlichen Themen und kann durch den Verbund der beiden Häuser eine stärkere Profilbildung des Freilichtmuseums und des Volkskundemuseums vornehmen, die einerseits das bäuerliche vorindustrielle Leben abbildet und andererseits einen deutlichen Gegenwartsbezug herstellt.

VOLKSKUNDEMUSEUM AM PAULUSTOR GRAZ

Seit der Wiedereröffnung des Volkskundemuseums im Zuge der Steiermark Schau 2021 konzentriert sich das Haus in der Paulustorgasse auf die Etablierung seiner veränderten inhaltlichen Schwerpunkte und des besonderen Ortes, der neben dem Museum einzigartige Freiflächen und Gärten und damit zusätzliche Anknüpfungspunkte bietet. Mit Sonderausstellungen, gesellschaftlichen Diskursformaten und Vernetzung sowie der Öffnung des Museums entspricht das Volkskundemuseum seinem Leitbild, demzufolge es ein offener und gesellschaftsrelevanter Ort sein will. Kooperationen im Zusammenhang mit Ausstellungen, aber auch Veranstaltungen und Formate, an denen sich das Volkskundemuseum außerhalb der eigenen Räumlichkeiten beteiligt, nützt das Museum, um sich einzubringen und einen ständigen Austausch mit Einrichtungen aus der Kultur- und Bildungslandschaft zu pflegen. Ausgehend von der Gegenwart nimmt das Volkskundemuseum mit Bezug auf die letzten hundert Jahre verschiedene gesellschaftliche Phänomene und deren Ausformung in der Steiermark in den Blick.

Für die Begleitung der Neukonzeption und der inhaltlichen Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit ist seit 2019 ein wissenschaftlicher Beirat tätig. Das Gremium fördert den wissenschaftlichen Austausch zwischen Universität/Forschung und Museum/Vermittlung, bündelt wissenschaftliche Kontakte und macht sie für das Museum nutzbar.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Eisch-Angus, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz (Vorsitzende)
Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Eberhart, emer., Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz (stv. Vorsitzender)
Priv.-Doz. Dr. Johannes Feichtinger, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Univ.-Prof. Dr. Reinhard Johler, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Schwell, Institut für Kulturanalyse, Universität Klagenfurt

Arbeiten an der Sammlung

Die laufenden Arbeiten in der Sammlung konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die Kontrolle des Objektbestandes, die verschiedenen restauratorischen und konservatorischen Maßnahmen der bestehenden und neu aufgenommenen Objekte sowie deren digitale Erfassung.

Des Weiteren umfasste die Arbeit des Teams der Sammlung auf der einen Seite eine Vertiefung wesentlicher historischer Schwerpunktthemen durch die Übernahme verschiedener Nachlässe: Darunter befand sich etwa das Objektkonvolut der Goldhaubenmacherin Maria Mohr, bestehend aus zahlreichen Goldhauben einschließlich ihres Arbeitsmaterials. Auch kamen Handarbeitsmuster der Künstlerin Stefanie Grüssl in die Sammlung, die eher dem städtischen Milieu zuzuordnen sind und somit eine wertvolle Ergänzung zu den zahlreichen bäuerlichen Musterbeispielen aus der Vergangenheit darstellen. Darüber hinaus konnten einige Objekte aus der ehemaligen Schölnast-Stiftung, die thematisch dem Volkskundemuseum zuzuordnen sind, für die Sammlung gewonnen werden. Und zuletzt sind auch eine Reihe an historisch wertvollen Objekten aus der Privatsammlung von Ulrike und Helmut Eberhart zu erwähnen, wie etwa Barockkrippen, Wachsstöcke, Christbaumschmuckstücke und Bildtafeln, die das Volkskundemuseum ebenfalls in seine Sammlung aufnehmen konnte.

Auf der anderen Seite galt es auch zentrale gesellschaftspolitische Ereignisse, die die Steiermark gegenwärtig berühren, ins Blickfeld zu nehmen und in der Sammlung vertreten zu wissen. Dahingehend wurden beispielsweise einige aussagekräftige Objekte der Umweltbewegung „Die letzte Generation“ aufgenommen.

Ein kleiner Restbestand an Objekten, die im Zuge des Umbaus 2019–2020 zu Tage traten und noch nicht erfasst waren, wurden ebenfalls konservatorisch bearbeitet und digital erfasst. Es handelte sich hierbei um Objekte, die in etwa 2–3 Jahrzehnte vor 2019 aufgenommen, allerdings nicht bearbeitet wurden. Somit dürfte dieser „Altbestand“ im Wesentlichen in Ordnung gebracht worden sein.

Erwerbungen

Erwerbungen und IMDAS-Aufnahmen durch Schenkungen, Nachlässe und Ankäufe: Rosenkränze (Inv.-Nr. 53711 und 53712), Buch Rosenkranz (Inv.-Nr. 53713), Zigarettenspitz (Inv.-Nr. 53714), Zigarettentopfset (Inv.-Nr. 53715), Streichriemen Rasierzeug (Inv.-Nr. 53716), Einwegglasöffner (Inv.-Nr. 53717), Steckperlenspiel (Inv.-Nr. 53718), Parfümset (Inv.-Nr. 53719), Strickliesl (Inv.-Nr. 53720), Weihwasser, Maria Lankowitz (Inv.-Nr. 53721), Ziertaschentücher (Inv.-Nr. 53722), Porträtbild Viktor Geramb (Inv.-Nr. 53724), Nussmühle (Inv.-Nr. 53725), Häferl „Regenbogen“ (Inv.-Nr. 53726), Socken „Regenbogen“ (Inv.-Nr. 53727), Kinderbuch „Der Regenbogenfisch“ (Inv.-Nr. 53728), Notgeld (Inv.-Nr. 53729), Erotik-Kartenspiel (Inv.-Nr. 53730), Weihbrunnkessel (Inv.-Nr. 53731), Celluloidpuppe (Inv.-Nr. 53732), vier Drahtlhauben (Inv.-Nr. 53733 bis 53736), drei Bodenhauben (Inv.-Nr. 53737 bis 53739), drei Goldhauben (Inv.-Nr. 53740 bis 53742), zwei Frauenhauben (Inv.-Nr. 53743 und 53744), Trachtenpuppe (Inv.-Nr. 53745), Bestandteile Bodenhaube (Inv.-Nr. 53746), Arbeitsmaterialien der Goldhaubenmacherin Maria Mohr (Inv.-Nr. 53747), Blumenkranz bzw. Haarkranz (Inv.-Nr. 53748), Christbaumkugeln (Inv.-Nr. 53749), Schriftakt Hildegard Rieger (Inv.-Nr. 53750), Pride-Parade (Inv.-Nr. 53751), Regenbogen-Armband (Inv.-Nr. 53752), Leporello Franz Konrad (Inv.-Nr. 53753), Häkeldecke (Inv.-Nr. 53754), Briefmarke FFP2-Maske (Inv.-Nr. 53755), Sammelmappe altsteirische Wohnräume (Inv.-Nr. 53756), sechs Tuschezeichnungen Willi Kadletz (Inv.-Nr. 53757 bis 53762), zwei Zeichnungen Knut Eckwall (Inv.-Nr. 53763 und 53764), Grafik Adolf A. Osterider (Inv.-Nr. 53765), zwei Lithographien (Inv.-Nr. 53766 und 53767), Trachtenknöpfe (Inv.-Nr. 53768), Stoffbeutel (Inv.-Nr. 53772), Umschlag für Lebensmittelkarten (Inv.-Nr. 53773), Bürstenbeutel (Inv.-Nr. 53774), Leporello Pfarrer Wolfgang Pucher, Vinzi-Dorf (Inv.-Nr. 53775), Dose Steiermarkherz (Inv.-Nr. 53776), vier Kunststickereien Jugendstil (Inv.-Nr. 53778 und Inv.-Nr. 53781), gestickter Tischläufer (Inv.-Nr. 53782), Denkspiel „Denk fix“ (Inv.-Nr. 53783), Spielzeug „Gebirgsbahn“ (Inv.-Nr. 53784), Regina-Küche, Maria Lampl (Inv.-Nr. 53785), Schulwandtafel NMS Puntigam (Inv.-Nr. 53786), Hausbuch (Inv.-Nr. 53787), zwei Transparente „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53788 und 53789), Flyer „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53790), Pickerl „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53791), zwei Banner „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53792 und 53793), Strafverfügung „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53794), Erklärung „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53795), Sofortkleber „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53796), zwei Warnwesten „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53797 und 53798), Winterhose „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53799), kurze Hose „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53800), drei Plakate „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53801 bis 53803), Armband „Letzte Generation“ (Inv.-Nr. 53804), Schladminger Männerrock von Alexander Silveri (Inv.-Nr. 53805), Männerschuhe von Alexander Silveri (Inv.-Nr. 53806), Skischuhe von Alexander Silveri (Inv.-Nr. 53807), Lederschlapfen „Opanken“ (Inv.-Nr. 53808), Rucksack von Alexander Silveri (Inv.-Nr. 53809), Wiege (Inv.-Nr. 53810), Trachtenbild (Inv.-Nr. 53811), Peter-Rosegger-Freundschaftskrug, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53812), einfaches Verdienstkreuz, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53813), silbernes Verdienstkreuz, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53814),

goldenes Verdienstkreuz, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53815), Wandtafel, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53816), Dankesplakette mit Urkunde, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53817), Urkunde des Südoststeirischen Vereins, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53818), Porträt, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53819), bronzene Weippl-Medaille für Imker, Sammlung Schölnast (Inv.-Nr. 53820), drei Krippen, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53821 bis 53823), Puppenkredenz mit Inhalt, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53824), zwei Wachsstöcke, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53825 und 53826), zwei Christbaumschmuckstücke, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53827 und 53828), Suppenterrine Anna Plochl, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53829), zwei Bildtafeln mit biblischen Szenen, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53830 a,b), Krippenmotiv Buchillustration gerahmt, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53831), Krippenmotiv Bild auf Leinen, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53832), zwei Miniaturkrippen, Sammlung Ulrike und Helmut Eberhart (Inv.-Nr. 53833 und 53834).

Erwerbungen und IMDAS-Aufnahmen aus dem Sammlungsaufruf 2019/20: Steirisches Liederbuch (Inv.-Nr. 53769), Jungbürgerbuch (Inv.-Nr. 53770), Buch Landeshauptmann Josef Krainer (Inv.-Nr. 53771), Damenpullover „Steirischer Panther“ (Inv.-Nr. 53777).

Erwerbungen und IMDAS-Aufnahmen für das Medienarchiv/Bild- und Tonträger: Fotoarchiv: Schneiderin (F 11830 digital), Osterjause (F 11831 digital), Geburtstagsbaum (F 11832 digital), Gipfelbucheintrag „Corona“ (F 11833 digital), Corona-Jause (F 11834 digital), Geburtstagsbaum (F 11835 digital), Grabbepflanzung (F 11836 digital), Osterkörbe (F 11837 digital), Fleischweihe (F 11838 digital), Wahl Kürbisbürgermeister (F 11839 digital), Wandersteine (F 11840 digital), Ostereier (F 11841 digital) „Corona – Alles wird gut“ (F 11842 digital), Porträt Alexander Silveri (F 11844 digital), Porträt Christian Schölnast (F 11845). Darüber hinaus kamen 79 Tonbänder aus dem Altbestand in die Sammlung. Davon wurden 23 Datenträger auf MP3-Format überspielt und eine inhaltliche Kurzfassung in IMDAS angelegt.

Arbeiten im Keramik-Depot: Durch diverse Dacharbeiten während der Umbauzeit 2019/20 wurde das Dachdepot im Haus Paulustorgasse 11, worin sich der Keramikbestand der Sammlung befindet, verunreinigt. Dieser Sammlungsbestand wurde im Berichtsjahr nach konservatorischen Richtlinien gereinigt.

Entlehnungen

Musée des Civilisations d'Europe et de la Méditerranée, Marseille, Frankreich, „Barvallo“, 09.-04.09.: „Grenztafel 17. Jahrhundert“ (Inv.-Nr. 35867)

Rosegger-Museum, Krieglach, „Wachsen die Dichter hier auf den Bäumen? Zu Besuch bei Peter Rosegger“, 01.04.2023–31.10.2024: „Jogltisch“ (Inv.-Nr. 60204)

Pfarre Graz Maria Trost, „Pilgern und Wallfahren – Menschen auf dem Weg“, 16.04.–29.10: „Kasten“ (Inv.-Nr. 60413) und „Monstranz“ (Inv.-Nr. 6540)

Lebzelterei Pirker, Mariazell: 52 „Lebzeltmodeln“ als Dauerleihgabe

Restaurierung

Restaurierungsarbeiten an folgenden Objekten: Bildkästchen (Inv.-Nr. 3726), papierbeklebte Monstranz (Inv.-Nr. 6540), Plastik Gott Vater (Inv.-Nr. 1905), Plastik Maria mit Jesuskind (Inv.-Nr. 6135) und Krippe (Inv.-Nr. 53821).

Konservatorische Reinigungsmaßnahmen am 400 Jahre alten Steinboden der Antoniuskirche im Altarbereich und Retouche der gefassten Seitenvertäfelungen sowie Reinigung der textilen Altartischwäsche und der Kerzenständer aus massivem Messing.

Reinigung und Entstaubung sämtlicher Modellbauten unterschiedlichster bäuerlicher Objekte im Depot.

Fertigung von säurefreien Kartonunterbauten für textile Objekte (Goldhauben etc.).

Ganzjährigen Kontrollen der Klima-Datenlogger im Ausstellungs- und Depotbereich und der Schädlingsfallen im gesamten Textildepotbereich.

Reparaturtätigkeiten im gesamten Ausstellungsbereich.

Mitarbeit bei Versandarbeiten und bei Veranstaltungen (Klanglicht).

Bibliothek

Insgesamt konnten neben den laufenden Zeitschriften und Reihen 39 Publikationen für das Jahr 2023 in die Bibliothek aufgenommen werden.

Schriftentausch (18): Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde (1), Germanisches Nationalmuseum (1), Slovenski Etnografski muzej (3), Museum für Geschichte (1), Tiroler Landesmuseum (4), Deutsches Hygiene-Museum (1), LWL Freilichtmuseum Detmold (1), Beratungs- und Forschungsstelle Immaterielles Kulturerbe Bayern am Institut für Volkskunde (1), Volkskundemuseum Wien (2), Neue Galerie Graz (1), Museum der Kulturen Basel (1), Tübinger Vereinigung für Empirische Kulturwissenschaften (1).

Ausstellungsansicht
„Identity on the Line“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Schenkungen (8): Friederike Weitzer (2), Alexander Kada (1), Elke Lujansky-Lammer (2), Südoststeirischer Verein für Heimatkunde (2), Freunde des Volkskundemuseums (1).

Ankauf (6): Kärnten Museum (2), Wolfgang Hafer (1), Joachim Baur (1), Jahrbuch für Europäische Ethnologie (1), Stephanie Höllinger (1).

Belegexemplare (3): Gottfried Mühlbacher (1), Hans-Peter Weingand (1), Geschäftsbericht Universalmuseum Joanneum 2022 (1).

Autor*innen-Exemplare (3): Stefanie Grüssl (1), Robert Moretti und Hans-Peter Weingand (1), Marie-Christin Sebl-Litzlbauer (1).

Als gedruckte Digitalisate aufgenommene Exemplare (1): Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz (1).

Sonderausstellungen

Identity on the Line

„Identity on the Line“, 03.02.–18.06., kuratiert von: Corinne Brenko, National Museum of Contemporary History Slovenia, Urška Purg, Bankarium, Slovenian Banking Museum, unter Mitarbeit von Kurator*innen der beteiligten Projektpartner*innen

Die Schau gab Einblicke in die langfristigen Auswirkungen verschiedener Migrationsprozesse im Europa des 20. Jahrhunderts und war ein Kooperationsprojekt von Museen aus sieben europäischen Ländern.

Ausstellungsansicht
„Jetzt im Recht!“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Jetzt im Recht!

„Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“, 01.06.2023–10.03.2024, kuratiert von: Johanna Zechner, Vanessa Spanbauer und Niko Wahl unter Mitarbeit der Gleichbehandlungsanwaltschaft

Die Ausstellung ging der Frage nach, ob alle Menschen im Alltagsleben gleiche Behandlung erfahren.

Ding Geschichten

„Ding Geschichten“, 29.06.–17.09.: Eine Ausstellung von Studierenden, die alltägliche Dinge aus ihrem Umfeld als Zeugen von Gefühlen, Erlebnissen, Erinnerungen und Geschichten befragt haben.

Kunst der Flucht

Heinz Trenczak, „Kunst der Flucht. Kunst der Fuge“, 02.10.–22.10.: Bilder und Töne an 13 Orten in Graz – ein Ausstellungscluster zu Migration und Flucht.

Schaulust

„Schaulust! Pornografie und Alltag“, 04.10.2023–14.01.2024, kuratiert von: Peter F.N. Hörz:

Die Ausstellung bot kulturanthropologische Blicke auf das popkulturelle Medium Pornografie.

Die Rauchstuben-expedition

„Die Rauchstubenexpedition“, ab 15.08.: Erweiterung der semi-permanenten Ausstellung „Welten, Wandel, Perspektiven“.

Publikationen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ JOHLER

Birgit Johler – Anita Niegelhell: In Bewegung: das Volkskundemuseum in Graz und seine Beziehungen zu Gesellschaft und Öffentlichkeit, in: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (Hrsg.): Fokus Publikum. Wien 2023, 199–201.

Ausstellungsansicht
„Schaulust“.
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Birgit Johler: Inszenierungen und Einordnungen. Der Trachtensaal im Volkskundemuseum Graz, in: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ (Hg.): Volkskundemuseum am Paulustor. Rückblick. Einblick. Ausblick. Graz 2023, 85–105.

Birgit Johler – Matthias Beitzl – Katrin Ecker – Thekla Weissengruber – Karl C. Berger: Öffentliches Hearing: Museen in Gesellschaft, in: Matthias Beitzl – Christian Elster – Alexa Färber – Anna Weichselbraun (Hrsg.): Problematisieren und Sorgetragen. Kulturanalytische Konzepte von Öffentlichkeit und Arbeitsweisen des Öffentlichmachens. Wien 2023, 161–169.

Vorträge

Mag.^a Dr.ⁱⁿ JOHLER

Birgit Johler: „Frisch, saftig, steirisch!“ – kulturwissenschaftliche Perspektiven auf eine österreichische Provinz und ihr populärstes Kernobst, Vortrag im Rahmen der 8th International Convention on Food and Drink Studies, 31.05.–02.06., Tours

Birgit Johler, Anita Niegelhell: Beispiel Volkskundemuseum: Einladung zur Erweiterung des (Alltags)-Wissens, Vortrag im Rahmen des 44. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW), 04.–07.10., Dortmund

Veranstaltungen

07.01., 21.01.: „Neues Jahr, neues Glück?!“ Familienführung für Groß und Klein

21.01.: Christian Wehrschütz: Mein Journalistenleben zwischen Darth Vader und Jungfrau Maria – Buchpräsentation

26.01., 23.02., 30.03., 27.04., 25.05., 29.06., 28.09., 19.10., 30.11.: Erzählcafé im Volkskundemuseum am Paulustor

07.02.: Leben mit und an der Grenze – Buchpräsentation mit den Herausgeber*innen Sabine Haring und Wolfgang Spickermann

04.02., 18.02.: „Von Rauchstuben, Fahrrädern und bunten Hühnern“, Familienführung für Groß und Klein

25.02., 30.03., 22.04., 27.05., 30.09., 28.10., 18.11.: Genussreise „Sterzstunden im Volkskundemuseum am Paulustor“

01.03.: Aktionstag „Schule schaut Museum“

07.03., 04.04., 02.05., 06.06.: „Von Hoffnungen, Zugehörigkeiten und Entfremdung“, ein Überblick in „Identity on the line“

10.03.: Eröffnung „Pflugflug“, Skulptur von Manfred Erjautz, ein Projekt des Instituts Kunst im öffentlichen Raum am Areal des Volkskundemuseums

11.03. und 25.03.: „Grün hinter den Ohren?!“, Familienführung für Groß und Klein

01.04., 08.04.: „Osterei, Osterfest, Osternest“, Familienführung für Groß und Klein

11.04., 18.04., 24.10.: „Einfach über Kunst reden“, Malala im Museum

30.04., 01.05., 02.05.: CAFÉ WITCH – Veranstaltung im Volkskundemuseum und um das Café Wolf zu den Themen „Magie“, „Märchen“, „Europäische Historie“ und „Blick in die Zukunft“, Antoniuskirche

20.04.: Raufjodl, Pfeifabua und Grundlseerin. Ein musikalischer Rundgang durch die Ausstellung „Trachtensaal. Inszenierungen“ im Volkskundemuseum. Mit Eva Maria Hois, Steirisches Volksliedwerk, und Birgit Johler, Volkskundemuseum am Paulustor

06.05., 27.05.: „Mahlzeit in der Steiermark“, Familienführung für Groß und Klein

16.05., 27.09.: „A little talk about things. Sprechen über Alltagserfahrungen im Museum am Beispiel Essen und Nahrungsmittelzubereitung“, ein Dialogformat mit Birgit Johler und Anita Niegelhell, Kooperation mit Deutsch in Graz

Bibongo im
Volkskundemuseum.
Foto: UMJ



02.06.: Lange Nacht der Kirchen in der Antoniuskirche

10.06., 24.06., 08.07., 22.07., 12.08., 26.08.: „Von bunten Fahrrädern und vom Unterwegs-Sein“, Familienführung für Groß und Klein

13.06., 19.09., 10.10.: Rassismus gegen Rom*nija, Workshop mit Cornelia Pichler und Csilla Höfler vom Projekt EMRO (Empowerment für Roma und Romnia) der Caritas Steiermark

16.06., 29.09.: Nachhaltigkeit im Museum? – Ausgezeichnet! Der Weg zum Grünen Museum im Kunsthaus Graz und Volkskundemuseum am Paulustor

18.06.: Ausstellungsführung und Storytelling: Meine Erfolgsgeschichte gegen Diskriminierung. 6 Protagonist*innen erzählen von ihren eigenen Erfahrungen. Eine Kooperation von Volkskundemuseum Graz, Schauspielhaus Graz und GAW/RB Steiermark

22.06.: Vortrag und Diskussion zum Thema „Gleichberechtigung“: Vom Totalverbot zur Homo-Ehe. Der Wandel im Umgang mit Homosexualität durch Recht und Gesetz in den letzten 50 Jahren und wie es dazu gekommen ist.

24.06., 08.07., 22.07., 05.08.: Museumspicknick im Grünen

01.07.: 6. Steirischer Vorlesetag im Volkskundemuseum

06.07.: „Wem gehört der öffentliche Raum?“, in Kooperation mit beteiligung.st.

10.–14.07.: Bibongo – Die Kinderstadt in Graz, eine Veranstaltungswoche der Kinderfreunde Steiermark im Volkskundemuseum Graz



18.07.: „Noch immer“, Antisemitismus-Workshop – eine Führung durch die Ausstellung und die Stadt mit dem Schwerpunkt Antisemitismus

18.07.: „Kommt, wir reisen durch die Zeit!“, Sommerwoche im Museum

28.07.: Kinder-Uni im Museum

29.08–01.09.: Schreibzeit Graz II

09.09., 30.09., 21.10., 28.10.: „Dirndl, Rock und Seidenstrumpf“, Familienführung für Groß und Klein

20.09., 21.09.: „Weltfriedens-Quiz“ – Der Weltfriedenstag im Volkskundemuseum

06.10.–08.10.: Markt der Zukunft

07./08.10.: Lange Nacht der Museen

17.10.: „Queer und LGBTQIA+ Was bedeutet LGBTQIA+?“, Ziel des Workshops war es, den Teilnehmenden einen Einblick in queere Lebensrealitäten aufzuzeigen.

25.–27.10.: Klanglicht: Installation „The ice is melting at the Pøules“ von Båll & Brand

11.11., 25.11.: „Schwarze Katze von links...“, Familienführung für Groß und Klein

21.11.: „Rassismus, Sexismus & Intersektionalität“, Workshop im Rahmen der Ausstellung „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“

02.12., 09.12., 16.12., 23.12.: „Honigliche Weihnachtszeit“, Familienführung für Groß und Klein

05.12.: „Keine Diskriminierung im Arbeitsleben“, Workshop im Rahmen der Ausstellung „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“

13.12.: „Unterwegs zur Kunst. Offener Museumskreis“, Führung und Gespräch im Rahmen der Ausstellung „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“

13.12., 15.12., 17.12.: Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche, in Kooperation mit dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und dem Steirischen Volksliedwerk

Verein

Freunde des Volkskundemuseums UMJ in Graz

Der Verein hielt am 09.11. eine Jahreshauptversammlung ab, in der sich der Vereinsvorstand personell veränderte.

Vorstand bis 09.11.

Bis zu diesem Zeitpunkt setzte sich der Verein wie folgt zusammen:

Mag.^a Friederike Weitzer (Obfrau)

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt (Obfraustellvertreter)

Mag.^a Eva Heizmann (Obfraustellvertreterin)

Agnes Harrer (Kassierin)

Mag.^a Martina Edler (Schriftführerin)

Dr.ⁱⁿ Claudia Unger (Volkskundemuseum)

Mag.^a Martina Edler (Volkskundemuseum)

Mag. Dr. Hans Verhovsek (Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz)

Ao. Univ. Prof. Dr. Helmut Eberhart (Vorstandsmitglied mit beratender Funktion)

Gerhild Santner, MA (Vorstandsmitglied mit beratender Funktion)

Als Rechnungsprüfer*innen fungierten für den Verein W. Hofrat i. R. Dr. Walter Frisse und Mag.^a Julia Poelt.

Vorstand ab 09.11.

Mit der Generalversammlung wurde folgender Vorstand gewählt:

Mag.^a Friederike Weitzer (Obfrau)

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt (Obfraustellvertreter)

Mag.^a Margit Horvath-Süntinger (Schriftführerin)

Agnes Harrer (Kassierin)

	Dr.ⁱⁿ Claudia Unger (Volkskundemuseum) Mag.^a Martina Edler (Volkskundemuseum) Mag. Dr. Hans Verhovsek (Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz) Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Eberhart (Vorstandsmitglied mit beratender Funktion) Mag.^a Michaela Steinböck-Köhler (Vorstandsmitglied mit beratender Funktion) Als Rechnungsprüfer*innen blieben W. Hofrat i. R. Dr. Walter Frisse und Mag.^a Julia Poelt.
--	---

Aufgaben

Seit der durch DI Heiner Herzog im Jahr 2003 erfolgten Gründung unterstützt der Verein das Museum durch Veranstaltungstätigkeit, Publikationen, wissenschaftliche Projekte sowie durch erfolgreiche Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit mit anderen fachverwandten Institutionen. Auch im Berichtsjahr erfolgten zahlreiche Aktivitäten. Die Vorstandsmitglieder hielten dazu am 01.02., 23.05., 20.06. und 04.10. Vorstandssitzungen ab.

Veranstaltungen

Im Rahmen der Reihe „Wissenschaftsplattform Volkskundemuseum“ und im Zusammenhang mit der Generalversammlung veranstaltete der Verein im Berichtsjahr zwei Vortragsabende im Museum:

15.06.: Marie-Christin Sebl-Litzlbauer: Lebendige Schaufensterpuppen. Körperlichkeit im beruflichen Lebensalltag von Verkäufer*innen aus der Parfümeriebranche

09.11: Helmut Eberhart: „... daß Sie unermüdlich an Ihrem Museum weiterarbeiten!“ Briefe von Georg Hager (München) an Viktor Geramb (Graz)

Ein Höhepunkt des Jahres 2023 war die Präsentation der Publikation „Volkskundemuseum am Paulustor. Rückblick. Einblick. Ausblick“, die im Rahmen der Generalversammlung am 09.11. vorgestellt wurde und auf Initiative von Mag.^a Eva Heizmann, MA im Namen des Vereins erschien. Das Buch ermöglicht im Rahmen der einzelnen Fachbeiträge tiefere Einblicke in die Entwicklungen des Hauses und trägt somit wesentlich zur Aufarbeitung der Museumsgeschichte bei. Die Publikation dient zum Schriftentausch und kann zudem käuflich über den Shop des Museums um € 32,00 erworben werden.

Weitere Aktivitäten

Neben den Initiativen zur Veranstaltungstätigkeit war der Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ auch Initiator der Fachexkursion „Kärnten“, die am 05.05. stattfand. Besichtigt wurden neben dem Landesmuseum Kärnten auch das Werner Berg Museum in Bleiburg.

Publikationen

Der Verein ist seit dem Jahr 2005 Herausgeber der Zeitschrift „Vokult“, die rund 300 Mitglieder über den Postweg sowie alle Interessent*innen des Museums – sie wird an der Museumskassa zur freien Entnahme aufgelegt – erreicht. Die Zeitschrift versteht sich als eine Informationsbroschüre über alle laufenden Aktivitäten. Die Ausgabe 2023/1 befasste sich mit dem neuen Ausstellungsmodul „Hinter den Kulissen“ sowie mit der Sonderausstellung „Identity on the Line“; die Ausgabe 2023/2 stellte die Arbeitsmaterialien der Goldhaubenmacherin Maria Mohr (Inv.-Nr. 53747) sowie die Sonderausstellung „Jetzt im Recht!“ vor. Die redaktionelle Arbeit betreut M. Edler; das Layout gestaltet seit 2021 Wolfgang Rappel.

ÖSTERREICHISCHES FREILICHTMUSEUM STÜBING

Die Grundaufgaben des Österreichischen Freilichtmuseums konnten 2023 im Rahmen der Möglichkeiten positiv fortgeführt werden. Das stetig wachsende Spannungsfeld zwischen steigendem Erhaltungsbedarf der historischen Museumsexponate unter freiem Himmel und den zur Verfügung stehenden Ressourcen machen die Erfüllung der musealen Bewahrungspflicht für die gesamtösterreichische Sammlung zunehmend herausfordernd.

Die personell angespannte Situation wird auch weiterhin durch das altersbedingte Ausscheiden von erfahrenen Fachkräften und die schwierige Akquise von neuen Mitarbeiter*innen verschärft.

Erfreulicherweise konnten dennoch zusätzlich zwei themenspezifische Projekte umgesetzt werden. Über den Waldfonds der Republik Österreich wurde die gesamte Saison hindurch die Vielfältigkeit des Werkstoffs Holz den Besucher*innen vermittelt. Durch den Erfolg des letztjährigen Projektes mit der Arbeiterkammer konnte für 2023/24 ein weiteres Thema zur Erstellung einer Patenschafts-Homepage zur Stärkung der externen finanziellen Unterstützung aufgegriffen werden, das in die zentrale Neugestaltung der Homepage einbezogen wurde. Im Bereich der EU-Förderungen konnte mit Partnern aus Ungarn das INTERREG AT-HU Projekt „InnoGuide4CHT“ zum Thema der Wissensvermittlung für Individualbesucher*innen in Open Air Cultural Heritage Touristic Sites erarbeitet und erfolgreich eingereicht werden.

Die Jahresausstellung 2023 griff mit dem Titel „Mit ohne Strom – Leben wie damals“ das aktuelle Thema des Blackouts auf und fand sehr positive Resonanzen. Das Vermittlungsangebot zum Jahresschwerpunkt und zu den allgemeinen museumspädagogischen Angeboten erfreute sich eines starken Anstiegs an Teilnehmer*innen. Das handwerkliche Bildungsangebot erwies sich erneut über die Grenzen des Museums hinaus als ein wesentlicher Teil des musealen Vermittlungsauftrags. Die Sonderöffnungszeiten im Monat November wurden mit steigender Nachfrage angenommen. Theaterquadrat, Voices of Spirit, Folkart und der Verband der Aufsichtsjäger erweiterten als Gäste thematisch übergreifend das Museumsangebot.

Nur klimatisch bedingt konnte trotz steigender Besucher*innenzahlen eine neue Höchstzahl nicht erreicht werden. Mit 68.650 Besucher*innen wurden dennoch Planzahlen des Museums und der dazugehörigen Gastronomie übertroffen.

Erhaltungsarbeiten an den historischen Objekten

Die Erfüllung der Bewahrungspflicht für die nunmehr 103 unwiederbringlichen Zeugnisse des österreichischen ländlichen Kulturerbes aus 6 Jahrhunderten, aber auch der rund 130.000 Einzelexponate wird zunehmend herausfordernd. Nach 62 Jahren des Bestehens von Stübing kämen alle Bauobjekte grundsätzlich in einen Zyklus der intensiven „Überholung“, die durch den nicht umsetzbaren Schutz eines überdachten Archives und bei steigenden klimatischen Extremen mit wiederkehrenden Schäden fast verunmöglicht wird. Der Generationswechsel unserer Handwerker*innen sowie fehlender Fachkräftenachwuchs bedarf zusätzlich der intensiver werdenden unverzichtbaren Einschulungsphasen. Den steigenden Aufgaben stehen allerdings keine steigenden Arbeitspotenziale, die zur Erfüllung der Bewahrungsaufgabe zwingend sind, gegenüber.

Kurse, handwerkliche Mitmachwochen u. a. m. versuchen zusätzliche Hände zur kurzzeitigen Unterstützung zu finden, verursachen aber andererseits betreuenden Mehraufwand. Die Mitarbeit durch das A++-Team des Vereins „LebensGroß“ stellt deshalb beispielsweise eine wesentliche, wertvolle Hilfe in der Umlandpflege dar, unterliegt aber selbst großen Schwankungen bei den eigenen Möglichkeiten.

Dachflächen

Die Sanierung der Dachflächen als „Schutzschirme“ der unwiederbringlichen historischen Bausubstanz bleibt auf unabsehbare Zeit der zentrale Arbeitsbereich.

2023 konnten folgende Sanierungsarbeiten umgesetzt werden:

Die nördliche Dachhälfte des Einhofes „Säuerling“ aus Einach an der Mur sowie das gesamte Dach des benachbarten Getreidekastens aus Oberzeiring konnte unter Beiziehung der Fa. Conrad (Zimmerei) neu eingedeckt werden. Im Anschluss wurde das gesamte Obergeschoß des Einhofes einer Reinigung unterzogen.

Das burgenländische Berglerhauses aus Neustift erstrahlt seit Juni 2023 durch die Fa. van Horne (burgenländische Schilfdachspezialisten) unter einem goldenen Schilfdach.

Die Brechelhütte aus Baierdorf bei Anger wurde im Herbst ebenfalls von van Horne neu eingedeckt.

Die Neueindeckung des Getreidekastens aus Badendorf wurde, nach der Nordseite im Vorjahr, mit der Südseite abgeschlossen.

Das Rauchstubenhaus „Salleger Moar“ aus Sallegg bei Birkfeld musste nach Unwettern erneut repariert und der First erneuert werden.

Das erneuerte Dach des Getreidekastens aus Oberzeiring ist noch gut an den unverwitterten Schindeln zu erkennen.
Foto: UMJ



Die ebenso dringenden Reparaturen beim benachbarten Stadel aus Naintsch konnten bisher nicht in Angriff genommen werden. Die Schadstellen müssen behelfsmäßig durch Planen abgedeckt werden, wodurch das Gesamtbild des Museums natürlich Schaden nimmt. Im Rahmen des Waldfonds-Projektes, das sich insbesondere mit Schindeldächern auseinandersetzt, konnte bis auf eine Restfläche an der Westseite, das gesamte Legschindeldach erneuert und saniert werden. In Vorbereitung all dieser sowie kommender Deckungsarbeiten mussten vermehrt Schindel gekloben und Deckschab gebunden werden. Auf Anfrage von proHolz Steiermark wurde eine Dachmodell zur Schindeldeckung gebaut und eingedeckt, das auf diese nachhaltige Deckungsmöglichkeit – aber auch auf das Museum – hinweisen wird. Die Beschaffung insbesondere von weichen Deckmaterialien wird zunehmen schwieriger. Nicht zuletzt auch durch grundsätzlich zu begrüßende Aktivitäten, wie jene der Fa. van Horne, die Schilf- und Strohdächern der pannonischen Region sowohl bei historischen als auch bei modernen nachhaltigen Bauten zu einem deutlichen und positiven Aufschwung verhilft. Der Rohstoff wird dabei allerdings weiter verknappt, schwer verfügbar sowie kostenintensiver. Erstmals wurde 2023 in Stübing Stroh probeweise aus Oberösterreich bezogen. Der Einkauf von Schindelholz ist derzeit durch die Kooperationen zu den führenden Holzbetrieben und den Waldbesitzern bei steigenden Preisen gesichert.

Arbeiten an den Häusern

Permanent wiederkehrende Grundarbeiten zur Pflege und zum Schutz der Bauwerke sowie die Inventararbeiten zu Saisonbeginn und -ende wurden schon mehrfach ins Bewusstsein gerufen, bleiben sie doch – obwohl unverzichtbar – meist im Hintergrund. Insbesondere das Heizen der historischen Bauten in den Wintermonaten fordert erhöhte Aufmerksamkeit, da durch die klimatisch bedingten, höheren Temperaturen der Anteil an Luftfeuchtigkeit – wie in jedem Archiv – zu einer Belastung der Exponate und des Inventars wird.

Nachstehende Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten wurden 2023 durchgeführt:

Die Schädlingsbekämpfung an historischen Bauten wurde durch Begasungen fortgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei im Bereich der Tiroler Baugruppe (Futterstall, Backofen und Badstube aus Alpbach, Getreidekasten Hintertux), sodass diese Baugruppen abgeschlossen werden konnten. Zusätzlich wurde in der Nachbarschaft der Bundwerkstadel aus Tarsdorf miteinbezogen.

Für die Stampfe und Mühle aus Winkel-Boden wurde der Grindel der Stampfe fertiggestellt und gemeinsam mit dem Wasserrad eingebaut, wobei die Lager saniert wurden. Der Fluderklappenmechanismus wurde in Stand gesetzt.

Im Ausklang des Jahres wurde die Wehranlage, die die Stampfe und Mühle mit Wasser versorgt, altersbedingt abgebaut und muss neu errichtet werden.

Die Wasserrinnen der Mühle aus Feistritz wurden ebenso in Stand gesetzt wie der Wasserzulauf der Mühle aus Schnals.

Die Schalungsbretter des Bregenzerwälderhauses aus Schwarzenberg mussten von Erde befreit und zur Verhinderung der Feuchtigkeitsübertragung auf das Haus geringfügig eingekürzt werden.

Die Feuerstätten der Schule aus Prätis bei Pöllau wurden geprüft und saniert.

Die „Greden“ des Rauchstubenhauses „Sallegger Moar“ wurde im Zuge eines Handwerkskurses saniert.

Ein Tenntor und die dazugehörige Tennbrücke der Blochstadeln aus Reichenau konnte im Rahmen eines Workshops mit dem Steirischen Volksbildungswerk zu holzrestauratorischen Zimmereiarbeiten saniert werden.

Das Bauernhaus „Niggas“ aus Rauchegg bei Mooskirchen erhielt im Rahmen des Jahresthemas „Mit ohne Strom“ einen Ziehbrunnen zur Ergänzung des Ensembles.

Der Brunntrög des „Wegleithofes“ aus St. Wahlburg musste altersbedingt erneuert werden.

Dachrinnen mussten am Waldviertlerhof, beim weststeirischen Bauernhaus „Niggas“, den Almhütten aus dem Sattental und von der Limmeralm, sowie an der Stockmühle erneuert bzw. in Stand gesetzt werden.

Die Kontrolle aller Feuerstellen in den historischen Bauten und die Sanierung bestehender Gefahrenbereiche müssen jährlich vor ihrer

Als weitere Holzarbeiten zum Projekt des Waldfonds wurde unter anderem der Brunntrög des Wegleithofes erneuert.
Foto: UMJ



intensiver Nutzung bei der Adventveranstaltung bzw. der Heizperiode durchgeführt werden.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Kleinreparaturen (z.B. lose Türangeln, Schlösser, Putz, Fenster etc.) an den historischen Bauten ausgeführt.

Zaunlandschaften

Die historischen Zäune, heute ein wesentlicher Bestandteil der Museumslandschaft, wurden einst mit leicht verfügbaren, minderwertigeren, nachhaltig genutzten Rohstoffen des Waldes arbeitsintensiv errichtet. Ihre Haltbarkeit war beschränkt, und so unterliegen die rund 5 km historischer Zaunlandschaften im Museumstal einer permanenten Wartung und Erneuerung.

Nachstehenden Zäune wurden 2023 repariert bzw. erneuert:

Rauchstubenhaus „Paule“: Erneuerung des Hoftores

Rauchstubenhaus „Paule“: Erneuerung des historischen Ringzauns zwischen Haus und Stadel

Alpe Mittellargen: Erneuerung des Kreuzzauns sowie des Weidezauns

Schule Prätis: Erneuerung des Gartenzauns

Vierkanthof: Beginn der Erneuerung des Gartenzauns

Stadel Geistthal: Erneuerung der Torsäulen

Darüber hinaus wurden zahlreiche Kleinreparaturen an Zäunen und Toren sowie die Wartung der Weidetore und -zäune durchgeführt.

Der unmittelbaren Reparatur der Zäune geht stets eine intensive Vorbereitung der benötigten Materialien voraus, die z.T. speziell in den Wäldern gesucht werden müssen. Zunehmend müssen auch Wälder ausfindig werden, in denen noch gesucht werden darf. Entsprechende Stangen, Kostecken, Fichtenäste und Weidenzweige als Bindematerial, Säulenhölzer u. a. m. werden eingeholt, und diese müssen zur Errichtung der Zäune z. B. zu Zaunringen, Bändern etc. vorverarbeitet werden.

Allgemeine Instandhaltungsarbeiten

Die allgemeine Infrastruktur des Museums sichert die Basis des Museumsbetriebes und erfordert ebenfalls nach 62 Jahren zunehmend intensivere Instandhaltungsarbeiten und zeitgemäße Sicherheits- und Dokumentationsmaßnahmen. Es ist leider festzustellen, dass den Besucher*innen das eigenverantwortliche Begehen eines unbefestigten, „historisch“ geprägten Naturareals nicht mehr a priori zugetraut werden darf. Wobei eine – noch – verschwindend geringe Zahl mittlerweile den Klageweg beschreitet.

Auch der Klimawandel erfordert mittlerweile jährliche zusätzliche Sicherungsmaßnahmen gegen Felssturz, die in absehbarer Zeit auch auf die Gefahren geschwächter Forstbestände ausgeweitet werden könnten, wie von einem Salzburger Forstexperten anlässlich des Treffens der Freilichtmuseen Österreichs eben erst in Aussicht gestellt wurde. Das Team der Erhaltung ist damit und auch mit den baulichen Reparatur- und Sicherungsarbeiten an der allgemeinen Museumsinfrastruktur und an den Vor- und Nachbereitungsarbeiten der Museumssaison (Areal- und Häuserreinigung, Ausstellungsbereiche, Informationstafeln, Toranlagen, Wasser- und Abwassersystem, Brunnenanlagen, Handläufe, Rastplätze, Wegreparaturen u. v. m.) sehr beschäftigt. 66 ha Areal, Besucher*innen- und Verwaltungszentrum, 2 Ausstellungshallen, Depotalanlagen, Arbeits- und Lagerflächen, die neu in Verantwortung übernommenen Parkplatzflächen, die Gastronomie samt Lagerflächen, Müllabfuhr und zu guter Letzt die unverzichtbaren 5 WC-Anlagen des Museums belegen den überaus umfangreichen Einsatzbedarf abseits der historischen Bauten.

Folgende allgemeine Instandhaltungsarbeiten wurden 2023 umgesetzt: Die Zutritts- sowie die Brandschutzmeldeanlagen wurden teilweise erneuert bzw. saniert und an den ÖWD übertragen.

Alle Stromanlagen in den historischen Objekten wurden geprüft und werden schrittweise saniert.

Die Lagerbereiche für Holz, insbesondere aber für Steinmaterial wurden saniert und freigestellt.

Das Tor am Hintereingang des Museums musste saniert werden.

Der Weg zum Hauptdepot musste erneut geschottert und mit verstärkten Abkehren versehen werden.

Die Rückseite des zentralen Wasserschlosses wurde komplett freigestellt, da sie durch Sträucher zugewachsen war.

Die Stege bei der Säge sowie in der oberösterreichischen Baugruppe wurden erneuert sowie alle Brücken geprüft.

Der Handlauf im Bereich der Bachunterführung am Gasthaus wurde erneuert.

Im Bereich der Wasserführung wurden die Leitungen bei der Alpe erneuert, der Löschteich beim Salzburger Stadel freigelegt, der Ablaufschacht der Weiheranlage erneuert sowie zahlreiche Schachtabdeckungen bzw. die Wasserspulen und Dämpfe der Wege saniert.

Die Halterungen der Bundesländerfahnen mussten erneuert werden.

Im Gasthaus „Zum Göller“ wurde ausgemalt und einige kleiner Auflagen der Hygienebehörde umgesetzt.

An den Dachflächen des Verwaltungsgebäudes mussten Reparaturen durchgeführt werden.

In der Werkstätte wurden u. a. neue Trennscheiben an der Kasse gestaltet sowie Tische und Möbel im Bürobereich saniert und erneuert.

Die nötigen Forstarbeiten, durch die auch das Heizsystem des Verwaltungsbereiches gespeist wird, wurden mit Hilfe externer Kräfte fortgeführt. Neben der Herstellung des unverzichtbaren Brennholzes im Museumsareal wurden für Transport und Lagerung stapelbare Eisenkörbe angekauft, sodass die Bereitstellung und die Lieferung erleichtert und vereinheitlicht wurden.

Vor- und Nachbereitung für Vermittlungsveranstaltungen

Wie bereits erwähnt, erfordern auch die Abwicklungen der Vermittlungsveranstaltungen einen hohen Personaleinsatz aus dem Erhaltungsbereich, da nach wie vor keine gesonderten personellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Beginnend vom Aufbau der Arbeitsplätze für Aktive und Ehrenamtliche, hin zu den Versorgungshütten der Gastronomie, über Wasser- und Stromanschlüsse, der Vorbereitung von Brennholz oder anderen Materialien u. v. a. m. endet man nach dem eigenen Mitwirken letztlich beim Abbau all der eben angeführten Bereiche, meist vermehrt um einigen Reinigungs- und Reparaturbedarf. Für diese Arbeitsbereiche bedarf es dringender Verstärkung, um den Erhaltungsauftrag gewährleisten und den Einkommens- weil besucherstärkenden Angebotsbereich langfristig erhalten zu können.

Marketingaufgaben

Auch wenn weiterhin im Marketingbereich intensiv alternative Möglichkeiten der Bewerbung genutzt werden, bleiben gewisse Maßnahmen rund um die großen Jahresfixpunkte von der Mitwirkung des Erhaltungsteams abhängig.

Vermittlungsaufgaben

Da das Österreichische Freilichtmuseum eine Kompetenzstelle des historischen Handwerks zur fachgemäßen Erhaltung aller Exponate ist, ist auch die möglichst breite Weitergabe des historischen handwerklichen Wissens im Rahmen der Volksbildung und darüber hinaus eine Grundaufgabe, die in diesen Arbeitsbereich fällt.

2023 wurden nachstehende handwerkliche Kurse im Erhaltungsbereich umgesetzt:

Rund um den Gartenzaun

Stein auf Stein – Trockensteinmauern

Dangeln, Wetzen, Mahn – Ein Kurs rund ums Sensenmähen

Restauratorische Holzarbeiten bäuerlicher Baukultur

Schindelkurs – Vom Baum zum Dach

Vom Sand zum Fresko – Kalkputze

Die korrekte Gestaltung der Bauern- und Lehrgärten ist ein unmittelbares Element der musealen, ganzheitlichen Darstellung des historischen Lebensraumes.
Foto: UMJ



Umlandpflege

Das Museumstal als naturbelassenes Naturschutz- und Natura-2000-Gebiet ist in der ganzheitlichen Darstellung der Haus- und Hofensembles, aber auch bei der Vermittlung nachhaltiger Arbeits- und Lebensformen eine unverzichtbare, integrative Grundlage des Museums, die seinen Unique Selling Point (USP) maßgeblich prägt und ein wesentliches Element der Besuchersentscheidung aller Zielgruppen darstellt. Die „naturbelassene Ordnung“ entsteht u. a. durch die Berücksichtigung des historischen Jahrlaufes der Arbeiten in nachhaltig-ökologischer Weise. Fehlende, verteilte Niederschläge, massives Baumsterben, Steinschläge, Neophyten (noch außerhalb des Tales) u. a. m. bedrohen das Gesamtbild des Museums und benötigen arbeitsreiche Aufmerksamkeit.

Gärten und Blumen

Vor allem Bauern- und Lehrgärten (13) stellen mit den Höfen eine Einheit dar, die für den Gast besonders ansprechend wirkt. Der Schmuck an und in den Häusern ergänzt dieses Bild, das allerdings von den historischen Gegebenheiten teilweise etwas abweicht. Die umfangreichen Tätigkeiten unserer „Kleingärtnerei“ wurden bereits im Bericht 2022 detailliert dargestellt. Die 2,1 Vollzeitäquivalente für diese Arbeit sind ebenso knapp bemessen wie in anderen Arbeitsbereichen. Das zunehmende Interesse der Besucher*innen an der historischen Pflanzenwelt hat zum Angebot von themenspezifischen Kursen und Mitmachtagen geführt. Weiterhin wird aus den Erträgen der Gärten die Museumsgastronomie unterstützt.

Wiesen, Weiden, Felder und Bäume

66 ha an landwirtschaftlichen Freiflächen werden ebenfalls durch lediglich zwei Mitarbeiter gepflegt, die auch weitere Aufgaben im Saisonbetrieb zu übernehmen haben. Die enge Kooperation mit dem „Team A+“ des Vereins „LebensGroß“ und die zu Stoß- und Erntezeiten unverzichtbare Unterstützung durch zusätzliche Kräfte des Museums sind eine Voraussetzung, um das gepflegte Museumsbild zu erhalten.

Tierpflege

Weiterhin wird versucht, durch zumindest einige Nutztiere auf den Weiden des Museums auch diesen Bereich des bäuerlichen Lebens sicht- und erlebbar zu machen.

Wissenschaftliche Tätigkeiten

Für den Wissenschaftsbereich muss ebenfalls darauf hingewiesen werden, dass in Hinblick auf die Größe des Museums und den sich daraus ergebenden Aufgabenumfang, der sich immer wieder durch das erfreuliche auch externe Interesse an Kooperationen erweitert, die Zahl an Mitarbeiter*innen deutlich zu gering ist. Basisarbeiten werden daher mitunter durch aktuelle Aufgaben oder Projekte eingeschränkt. Durch den 25 %-igen Anstieg der Buchungen im Vermittlungsbereich mussten 2023 Stunden der wissenschaftlichen Basisarbeiten herangezogen werden, um keine Anfrage absagen zu müssen.

Arbeiten an der Sammlung

Die Schädlingsbekämpfung an den historischen Bauten wurde bereits im Bereich der Erhaltungsarbeiten angesprochen. Die umfangreiche Vor- und Nachbereitung dieser Abläufe wird jedoch im Rahmen der Sammlungspflege geleistet. Kontrolle, digitale Aufnahme und Pflege des Inventars sind dabei die wesentlichen Schritte. Die Digitalisierung der Sammlung wurde im möglichen personellen Rahmen fortgeführt. Die Annahme von neuem Inventar wurde massiv beschränkt, um Mehrfachexemplare zu vermeiden. Die Neuerfassung dieser Objekte erfolgt routinemäßig umgehend. Im Zuge der Einwinterung der historischen Bauten wurden alle Details der Darstellung bzw. Ausstellung dokumentiert sowie der Inventarbestand geprüft. Auf Grund der bereits angesprochenen steigenden Luftfeuchtigkeit während der Wintermonate wird es zukünftig zu einem verstärkten Aufwand für die Lagerung von Exponaten in den Depots kommen.

	Gemeinsam mit dem Volkskundemuseum wurde das Inventar einer Schulauflösung in Stubenberg begutachtet, das jedoch keine Ergänzung bestehender Bestände erbracht hat. Die Empfehlung, vor Ort eine Ausstellung des Schulwesens zu schaffen, wurde für weiterführende Überlegungen seitens der Gemeinde aufgegriffen.
Erweiterung der Ausstellung bzw. Öffnung von Räumen	Auf Grund der Vielzahl an Projekten, die 2023 neben den Grundaufgaben umgesetzt wurden und die wissenschaftliche und vermittelnde Betreuung mit einschlossen, wurden keine zusätzlichen Aufgaben in Angriff genommen.
Schenkungen	Im Berichtsjahr 2023 erfolgten Schenkungen von kleineren Inventarstücken.
Leihgaben	Für das Jahr 2023 wurden keine Leihgaben von anderen Museen angefragt.

Bibliothek und Archive

Die Bibliothek des Österreichischen Freilichtmuseums umfasst rund 4.200 Publikationen und Zeitschriften, die auch im Berichtsjahr im Zuge von Schriftentausch und Fachabonnements bzw. durch themenspezifische Ankäufe erweitert wurden. Die Bibliothek bleibt weiterhin als Präsenzbibliothek verfügbar.

Die Arbeit in den Archiven und Depots wurde, wie oben bereits angesprochen und nach Maßgabe freier zeitlicher Ressourcen fortgeführt.

Themenschwerpunkt 2023

Mit ohne Strom

„Mit ohne Strom – Leben wie damals“ war der Titel der Jahresausstellung 2023 mit Aktualitätsbezug, wobei Alltagsarbeiten vorgestellt wurden, die uns heute relativ leicht von Maschinen abgenommen werden, einst – vielleicht auch wieder einmal in der Zukunft – ohne Strom erledigt werden mussten.

Was heute als Blackout-Szenarium beängstigend vorausgesagt wird, war für die Menschen, die einst ohne elektrische Energie lebten und arbeiteten eine Selbstverständlichkeit. „Mit den Hühnern schlafen gehen und mit ihnen heraus“ lautete eine alte Regel der Bauern, die die Abhängigkeit vom Tageslicht, nach dem sich die meisten Arbeitsabläufe richteten, verdeutlicht. Offenes Feuer war einst die einzige Quelle von Licht und Wärme beim Heizen, Kochen und Backen. Nutzte man ursprünglich direkt die Energie von Mensch und Tier, Wind- und Wasserkraft, bedurfte es durch den steigenden Energiebedarf im 19. Jahrhundert auch anderer Energiequellen wie der Dampfkraft und Verbrennungsmotoren.

Für die Darstellung des Kochens im Rahmen des Themenschwerpunktes 2023 wurde ein entsprechender Film gedreht.
Foto: UMJ



Die Erforschung der Elektrizität führte zu einem gewaltigen Entwicklungsschub, der bis heute in eine Abhängigkeit mündet, die auch große Gefahren birgt. Notfallpläne sind notwendig, um die Bevölkerung auf einen längeren Stromausfall vorbereiten zu können, weil die meisten Menschen sich auf ständige und sofortige Verfügbarkeit aller Bedürfnisse verlassen.

Verschiedene Aspekte des Jahresschwerpunktes 2023 beleuchteten das heutzutage brisante Thema des Lebens ohne Strom.

Am Weg zum Einleitungspunkt der Jahresausstellung wurden die Besucher*innen auf 10 überdimensionalen Zeitungshaltern mit Meldungen über Stromausfälle in den letzten 100 Jahren auf das Thema eingestimmt. An der Rasthütte aus Aussee waren Reproduktionen historische Werbetafeln aus den 1930er- bis 1950er-Jahren zu sehen, die den Fortschritt der Elektrogeräte dokumentierten.

16 Präsentationen sowie 12 Tafeln mit ironischen Zeichnungen zum Thema „Strom und -ausfall“ legten einen roten Leit(ungs)faden durch das Museumstal und sprachen folgende Themenbereiche an: Wasserkraft, Stockdunkel mit Aktivstation (stockdunkler Raum mit Geräuschen, der Brauchtumsfigur der Habergoaß, aufleuchtenden Augen von Tieren), Elektrizität, Einkaufen, Wasserversorgung, Kommunikation, Handwerk mit Aktivstation (Handbohrer, Werkbank, Rechenzähne), Abendunterhaltung mit Aktivstation (Draunl-Spiel, Kegel-Spiel, Schnapsen, Märchenbuch), Spielen mit Aktivstation (historische Spiele zum Ausprobieren), Waschen, Vorratshaltung (Getreidekasten Silberberger), Kochen (Projektion), Stallarbeit, Haushalt mit Aktivstation Rauchstube („Was ist falsch? Ein Gerät passt hier nicht dazu“), Licht mit Aktivstation 1 (Kienspan, Kerze, Petroleumlampe, Funzellicht, Schusterkugel, Stalllaterne – die

Helligkeitsunterschiede), Aktivstation 2 („Was ist falsch in diesem Haus? Lichtschalter“), Aktivstation 3 für Kinder (Informationen mit UV-Licht finden), Stallarbeit mit Aktivstation (Schattenspiel mit den verschiedenen Stallgeräten).

Die Inhalte der Ausstellung wurden in alle Angebote der Kulturvermittlung einbezogen. Um für Kinder und Familien den individuellen Zugang zur Ausstellung zu erleichtern, wurde erstmals ein „Rätselabenteuer“ erarbeitet. 12 Fragen zu den obigen Themen führten zum Lösungswort „Elektrizität“, und dafür wartete als Belohnung ein Schokoladeglühlämpchen der Fa. Zotter. Unter allen Teilnehmer*innen wurden zusätzlich Karten für die Adventveranstaltung verlost.

Für Schulen wurde das Programm „Finster war’s –Wie aufwendig war es einst, den Lichtschalter zu betätigen?“ angeboten.

An 5 Aktionstagen wurden besondere Schwerpunkte des Themas vertiefend und mit einem reichhaltigen Aktivprogramm hervorgehoben:

14.05.: „Mit ohne Strom – Leben wie damals“, Auftaktveranstaltung zur Jahresausstellung

16.07.: „Mit ohne Strom – Waschen und Hygiene“: An unterschiedlichen Stationen wurde vermittelt, wie mühselig Wäschewaschen, Putzen und Körperpflege einst waren.

27.08.: „Mit ohne Strom – Einkochen und Einrexen“: Haltbare Genüsse aus Obst und Gemüse

03.09.: Mit ohne Strom – Kochen am Feuer“: An einigen Feuerstellen des Museums wurden Speisen zubereitet und zur Verkostung angeboten.

08.10.: „Mit ohne Strom – Dörren und Einlegen“: Wie konnten Vorräte für den Winter konserviert werden? Wie z.B. durch Dörren, Einlegen, Selchen.

Museumspädagogik und Kulturvermittlung

Wie bereits erwähnt, konnten unsere museumspädagogischen Angebote 2023 eine Buchungssteigerung von rund 25 % erreichen, wodurch die geringe Stundenanzahl der Kulturvermittler*innen im Gesamtausmaß von nur 3,4 Vollzeitäquivalenten bei einer durchschnittlichen Führungsdauer von rund 3 Stunden inklusive Vorbereitung massiv überbelastet war. Durch die motivierte Bereitschaft aller Kolleg*innen musste keine einzige Anfrage abgelehnt werden. Da die anfallenden Mehrstunden dauerhaft bestehen bleiben, ist eine Stärkung des Teams dringend notwendig. Wie im vergangenen Jahr konnten auch 2023 über 40 % der Besucher*innen in unseren Programmen begrüßt werden.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde ein Teil des Teams auch vermehrt in die Erarbeitung neuer Programme eingebunden, um die Erwartungen und Bedürfnisse der Kindergruppen, aber auch

Besucher in Vermittlungsprogrammen und Kursen	2023	2022
Teilnehmer Erwachsenenführungen	2 607	3.422
Teilnehmer Schulführungen	4 460	4.234
Kindergartenführungen	348	44
Kurse	237	212
Kindernachmittage & Ferienwoche & Kindergeburtstage, Kinder Uni	1 026	674
Veranstaltungen inkl. Thementage	19 687	17.932
Museumspicknick	129	105
	28 494	26.623
Gesamtbesucher*innen/Zeitraum	68 650	65.255
Vermittlungsanteil in Prozenten	41,51 %	40,80 %

Klassische Führungen und Projekte	2023	2022
Schulführungen (zu allen Angeboten)	221	197
Kindergartenführungen	20	4
Sonstige Kinderführungen (z.B. „Durch die Finsternis“)	3	0
Kindergeburtstage	10	6
Erwachsenenführungen	131	138
Museumrallye für Erwachsene	4	6
Adventführungen	14	14
Gesamt	403	365

der Erwachsenen noch genauer berücksichtigen zu können. Überdies wurden bei einigen Veranstaltungen eigene inhaltliche Punkte der Kulturvermittlung eingebaut, um noch intensiver auf die konkreten Museumsinhalte eingehen zu können.

Allgemeine Führungen Die offenen Führungen ohne vorhergehende Anmeldung wurden erneut jeweils an einem Wochenende im Monat angeboten und bekamen durch die Sonderöffnungszeiten im November eine deutliche Stärkung im Besucher*innenbewusstsein, die darin vermehrt eine willkommene Gelegenheit erkennen.

Themenspezifische Sonderführungen Das Sonderformat der Mondführungen wurde zwei Mal in der Saison angeboten und zählt bereits zu den begehrten Angeboten. Erhöhter Aufwand, Einbindung der Gastronomie bei fehlenden Arbeitsstunden lassen derzeit leider nicht an eine Erweiterung dieses Angebotes denken. Sonderführungen zum Themenschwerpunkt fanden ebenso regen Zuspruch. Die Erweiterung von Themen bleibt dabei eine kontinuierliche Aufgabe.

November-Vermittlungsangebote 2023 wurden zusätzliche Vermittlungsprogramme an den Wochenenden im November mit sehr positiven Rückmeldungen angeboten, die sich mit Arbeit und Brauchtum des ausklingenden Jahreskreislaufes befassen. Die Möglichkeit, das Museum über die Saison hinaus besuchen zu können, wird insbesondere von den Jahreskartenbesitzer*innen sehr geschätzt. Die Ruhe des Museumstals, das deutlich herbstliche Bild, verbunden mit besonderem Wissen und speziellen kulinarischen Angeboten stärken das

	Museumsjahr deutlich und verursachen einen nur geringen personellen Mehraufwand.
Gruppenführungen	Der klassische Gruppentourismus hat auch im Jahr 2023 nicht sein früheres Niveau erreicht, wenngleich die Reiseveranstalter unser Angebot nach wie vor sehr wertschätzen.
Schulprojekte und -führungen	Da im Jahr 2023 ein Marketingschwerpunkt auf die Schulen gelegt wurde, konnte, wie erwähnt, besonderes Interesse für unsere museumspädagogischen Angebote geweckt werden. Nachstehende Schulprogramme standen 2023 zur Wahl: Schulführung „Zeitreise“ – altersadäquat für alle Altersstufen (auch für Kindergarten) sowie die museumspädagogischen Angebote „Frisch aus dem Ofen“, „Kräuterallerlei“, „Komm spiel mit“ (historische Spiele), „Tintenfass und Scheiteltknie“, „Wir wollen ein Haus bauen“ (mit Blockhausbau), „Geheimnisvolles entdecken“, Museums-Rallye für Schulen, „Finster war's“, „Waschtag is“ (nur im Juni/ Juli)
Kindernachmittage	Mit dem Format der Kindernachmittage werden Sonderthemen altersgerecht zusammengestellt und in Aktivprogrammen mit handwerklichem Geschick angeboten. 21.07.: Durch die Finsternis – Eine Mondführung für Kinder 30.07.: In Omas Küche – Alles Strudel 18.08.: Durch die Finsternis – Eine Mondführung für Kinder 20.08.: In Omas Küche – Viel Trinken! Wir machen Säfte und Tees 26.08.: In Omas Werkstatt – Kochkistenbauen 10.09.: Es war einmal ... ein märchenhafter Tag 07.10.: Kindernachmittag – Es werde Licht! 14.10.: In Omas Werkstatt – Vogelhausbauen 21.10.: In Omas Küche – Der Bratapfel 04.11.: In Omas Werkstatt – Krippenbauen
Ferienangebote	Die „Ferienwochen“ in Stübing in den Sommermonaten zählen mittlerweile zu den unverzichtbaren Elementen der Vermittlung im Jahreslauf, die meist umgehend ausgebucht sind. 2023 konnten nur 2 Termine für Ferienwochen umgesetzt werden: 24.–28.07.: Hallo, altes Haus 07.–11.08.: Mit ohne Strom – Leben wie damals Eine schon traditionell mit der Kinderuniversität der Universität Graz gemeinsam organisierte Woche wurde zusätzlich realisiert. In den Osterferien wurde ein Ferientag rund um das Osterbrauchtum gestaltet.
Offene Vermittlungsangebote	Das Angebot des „Werkelns“ mit Kindern und ihren Familien an allen Donnerstagen in den Ferienwochen erfreut sich größter Beliebtheit, was u. a. an den starken Besuchszahlen dieser Tage abzulesen ist.

Das Programm wurde auch auf die Osterferien, den Mai und die Vorweihnachtszeit ausgedehnt.

06.04.: Werkeln zum Osterfest –Bräuche rund um Ostern
18.05.: Werkeln für Kinder – Maipfeiferschnitzen
29.10.: Winter-Werkeln – Kürbis- und Rübenkopfschnitzen
04.11.: Winter-Werkeln – Meisenknödel & Gewürzsackerln
11.11.: Winter-Werkeln – Keksebacken, Laternenbauen und Licherumzug
18.11.: Winter-Werkeln – Kerzenziehen und Nikolosackerlbasteln
25.11.: Winter-Werkeln – Lebkuchen und Goldnüsse verzieren

Es bleibt festzuhalten, dass für Stübing bisher keinerlei Anfragen von Besucher*innen, Bildungseinrichtungen oder Gruppen vorliegen, die diese Angebote unentgeltlich einfordern, da diese in Angebot und Qualität ein erfreulich hohes Maß an Akzeptanz, positiven Rückmeldungen und daraus folgender „Mundpropaganda“ in den Zielgruppen erfahren.

Kooperationen und Projekte

Das Österreichische Freilichtmuseum ist eingebettet in ein weites Netzwerk mit wissenschaftlich-museologischen, handwerklich-ökologischen, bildungs- und entwicklungsorientierten, kulturell-touristischen Partnern, die sich in den Arbeitsbereichen und dem Jahresprogrammen über viele Jahre kontinuierlich wiederfinden, oder dadurch auch zu neuer Zusammenarbeit angeregt werden. Der Inhalt der Kooperationen wird dabei bewusst sehr offen gelebt, da Stübing historische Alltagskultur dokumentiert, deren weites semantische Feld mit beinahe allen heutigen Lebens- und Kulturbereichen Berührungspunkte aufweist und somit in Dialog treten soll.

Darüber hinaus konnten auch 2023 sehr konkrete Projekte abgeschlossen werden, die die Inhalte Stübings vertiefen und nach außen tragen und mitunter zugleich finanzielle Unterstützung ermöglichten.

Sozialprojekt mit der AK-Steiermark

Da unser letztjähriges Projekt „Arbeit 4.0“ der Arbeiterkammer zur Inventarbearbeitung als sehr gelungen zu einer Präsentation nach Wien eingeladen wurde, entstand daraus die Ermutigung, ein Nachfolgeprojekt einzureichen, das sich mit der Erstellung einer Homepage zur Vergabe von Kulturpatenschaften für einzelne Inventarstücke des Museums beschäftigt. Gemeinsam mit der IT-Abteilung und durch die Abstimmung mit der parallel stattfindenden Neugestaltung der Homepage des Universal museums Joanneum konnte ein realistischer Projektrahmen erstellt werden. Nach der Genehmigung durch die AK begann die Umsetzung, die Ende Mai 2024 online gehen soll.

Waldfonds Österreich des BMLFRW

Der Waldfonds der Republik Österreich unterstützt unter anderem Projekte, die zur positiven Bewusstseinsbildung für den Wald bzw. die

nachhaltige Verwendung des Werkstoffes Holz beitragen können. Da diese Ziele mit den Inhalten des Österreichischen Freilichtmuseums deckungsgleich sind, wurde ein entsprechendes Projekt mit dem Titel „Vermittlung der historisch-ökologischen Bedeutung des Werkstoffes Holz im Rahmen eines Aktionsschwerpunktes 2023 im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing“ eingereicht und bewilligt. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag dabei auf der Bewusstseinsbildung für den Werkstoff Holz als Werkstoff für eine nachhaltige Dachdeckung. Die Neueindeckung des Stadels des „Wegleithofes“ wurde genutzt, um den Besucher*innen über die gesamte Saison hinweg den Weg vom Baum zum Dach mit allen detaillierten Arbeitsschritten näher zu bringen und dabei auch zu eigener Aktivität einzuladen. Erstmals bestand die Möglichkeit, auch über ein sicheres Gerüst direkt zur Dachfläche zu gelangen, um gleichsam vor Ort mit unseren Fachkräften die Deckungsarbeiten zu erleben, selbst auszuprobieren und vertiefende Fragen zu stellen. Weitere handwerkliche Arbeiten mit dem Werkstoff Holz wurden über die Saison verteilt vorgeführt und auch in das Veranstaltungsangebot des Museums verstärkt integriert.

In das Projekt waren weitere Kooperationspartner eingebunden. Die Universität für Bodenkultur erstellte eine Studie zur Haltbarkeit von Schindeldächern, deren Ergebnisse vor Ort präsentiert wurden. Mit dem Verein „LebensGroß“ wurde ein Curriculum erstellt, um die Arbeit des Schindelklebens auch in deren Werkstätten aufzunehmen. Das so entstehende Angebot an Schindeln könnte interessierten Personen das Eindecken von kleinen Gebäuden oder Dachflächen mit Holzschindeln erleichtern und zugleich einem sozialen Zweck dienen. Die handwerklichen Fertigkeiten wurden in einem Workshop erarbeitet. Mit proHolz Steiermark wurde ein Austausch zu den Vermittlungsangeboten durchgeführt, der für Stübing eine noch stärkere Einbindung von zukunftsorientiertem materialphysiologischem Wissen, aber auch von konkreten Versuchsanordnungen in den historischen Kontext ermöglichte. Das daraus entstandene museumspädagogische Projekt wird 2024 angeboten.

Bei einem Netzwerktreffen des BMLFRW zum Thema Holz durfte Stübing dieses Projekt vorstellen, das sich deutlich von den anderen Förderprojekten abhob und durch die intensive Bildungsarbeit das Anliegen des Waldfonds zur Bewusstseinsbildung überaus positiv und nachhaltig erfüllte.

Das Projekt wurde sehr kurzfristig erarbeitet und eingereicht und erforderte die intensive Zusammenarbeit aller Arbeitsbereiche des Museums über das Jahresprogramm hinaus.

Die Bestrebungen, gemeinsam mit Museumskollegen aus Ungarn ein EU-Projekt der Prioritätsachse SO32 „Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen.“ zur Erarbeitung von Pilotprojekten zur Digitalisierung der Vermittlungsangebote der Freilichtmuseen und anderer Freilufteinrichtungen im Tourismus zu

Das Holzprojekt im Rahmen des Waldfonds ermöglichte den Besucher*innen erstmals, Deckungsarbeiten unmittelbar auf dem Dach zu erkunden.
Foto: UMJ



erstellen, wurden 2023 fortgeführt. Dabei sollte erhoben werden, inwieweit digitale Angebote für diese Institutionen schon genutzt und wie weit sie von den Besucher*innen angenommen oder abgelehnt werden. Durch die Einbindung der Universität Pannonia und der Forschung Burgenland standen zwei Spezialisten für technische Umsetzungen zur Verfügung. Die Darstellungsmöglichkeiten von Museumsinhalten im historisch authentischen Raum mittels XR-Technologien sowie die Erstellung von erzählenden Museumstouren für Individualbesucher*innen, Familien und Personen mit Einschränkungen über neue Medien wurden als Orientierungsziele festgelegt. Die technische Umsetzbarkeit ist eine weitere Herausforderung im historisch geschützten Rahmen der Museen. Das Projekt wurde unter dem Titel „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Entwicklung einer gemeinsamen innovativen Leitlösung für die Erweiterung von Besucherangeboten in Freilufteinrichtungen des Kulturerbe-Tourismus“ eingereicht und von den verantwortlichen Stellen vorab als sehr vielversprechend beurteilt.

Am Projekt sollen nehmen nachstehende Institutionen teilnehmen:
Leadpartner: Österreichisches Freilichtmuseum Stübing (Austrian Open Air Museum Stübing), Universalmuseum Joanneum GmbH
Zalaegerszegi Múzeumok Igazgatósága / Gőcseji Falumúzeum (Open Air Museum Gőcsej)
Savaria Múzeum / Vasi Skanzen (Open Air Museum Vas)
Forschung Burgenland GmbH (Research Burgenland Ltd.)
Pannon Egyetem (University of Pannonia)

Unterstützende Partner sind:
Institut für europäische Ethnologie und Kulturanthropologie der Universität Graz

Graz Tourismus GmbH
Verein „LebensGroß“

Das Projekt wird als Pilotprojekt eine überaus wichtige Rolle als Vorarbeit für die Erstellung eines erweiterten Leitsystems für Stübing einnehmen, um Möglichkeiten der Vermittlung zu erproben, die Akzeptanz auszuloten und Kosten für eine Erweiterung auf alle Museumsebenen einschätzen zu können. Während der Laufzeit dieses Projektes können keine alternativen Möglichkeiten aufgegriffen werden, da dies die Museumsressourcen deutlich überlasten würde.

Neue Website

Im Jahr 2023, insbesondere im Sommer und Herbst, wurde intensiv an der neuen Website im Zuge der allgemeinen Neugestaltung der Website des Universalmuseums Joanneum gearbeitet.

Vermittlungsveranstaltungen

Das Jahr 2023 hat leider wieder vor Augen geführt, wie sehr Freilichtmuseen den Spielen des Wetters ausgesetzt sind – und das nicht nur im Bereich der Erhaltung, sondern auch bei den Vermittlungsveranstaltungen. Das sehr vielseitige und durch einige Gäste erweiterte Jahresprogramm wurde leider bei allen großen Terminen treffsicher durch sehr feuchtes Wetter eingeschränkt. Dies war auch der Grund, weshalb ein neuer Besucherhöchststand leider nicht erreicht werden konnte, wenngleich die gestiegenen Zahlen der Regeltage diese Verluste ausgeglichen haben.

Überblick 2023

Die nachstehende Liste gibt einen Überblick über das Angebot der Vermittlungsveranstaltungen und Kurse 2023:

31.03.: Palmbuschbinden
01.04.: Kurs „Kreative Blumendekoration aus der Natur“
02.04.: „Osterlamm & Antlassei“
06.04.: Osterwerkeln in den Ferien
21.–22.04.: Kurs „Säumen“ (LFI)
23.04.: Auftakt „Ohne Strom“
25.–28.04.: Zaunwoche
28.–29.04.: Kurs „Kraxenflechten“

01.05.: Auf in den Frühling
14.05.: Aktivität zum Muttertag
14.05.: Auftaktveranstaltung zur Jahresausstellung „Mit ohne Strom – Leben wie damals“ & allgemeine Führung
18.05.: Werkeln für Kinder: Maipfeiferl
18.05.–20.05.: Kurs „Trockensteinmauer“
20.05.: Was summt denn da? Ein Insektentag
20.05.: Kurs „Kräuterwissen für den gut gedeckten Tisch“
21.05.: Museumspicknick

Handwerkskurse wie das
Trockensteinmauern
helfen mit, historisches
Handwerk für Gegenwart
und Zukunft zu sichern.
Foto: UMJ



21.05.: Zeitreise im Tal der Geschichte(n)
21.05.: Zu Gast in Stübing: Voices of Spirit
27.05.: Bürstenkurs
28.05.: Zum Mitmachen: Pfingstbrauchtum

04.06.: Kindererlebnistag
10.06.: Kurs „Dangeln, Wetz, Mahn“
11.06.: Allgemeine Führung „Zeitreise“
13.–16.06.: Mähwoche
18.06.: Jagd und Natur. Jägertag
23.–25.06.: Kurs „Restauratorische Holzarbeiten“

07.07.: Mondführung
08.07.: Kurs „Brotbacken“
09.07.: Allgemeine Führung „Zeitreise“
10.–14.07.: Schindelkurs
13.07.: Werkeln für Kinder: „Duftsackerl“
16.07.: Zum Themenschwerpunkt „Ohne Strom“: „Waschen & Hygiene“
16.07.: Museumspicknick
18.–21.07.: Schindelwoche
20.07.: Werkeln für Kinder: „Filzen“
21.07.: Mondführung für Kinder: „Durch die Finsternis“
24.–28.07.: Ferienwoche: „Wir bauen ein Haus“
27.07.: Werkeln für Kinder: „Seifenkugeln / Kräutersalbe“
30.07.: Zum Mitmachen: „Alles Strudel“
31.07.–04.08.: Ferienwoche Kinderuni: „Ohne Strom“

03.08.: Werkeln für Kinder: „Pfeil & Bogen“
04.08.: Mondführung
06.08.: Frühschoppen
07.–11.08.: Ferienwoche „Ohne Strom“
10.08.: Werkeln für Kinder: „Rindenschifferl“

13.08.: Allgemeine Führung: „Zeitreise“
 15.08.: Kräutertag
 17.08.: Werkeln für Kinder: „Hollerbüchsenbauen“
 18.08.: Mondführung für Kinder: „Durch die Finsternis“
 20.08.: Zum Mitmachen: „Teebar“
 20.08.: Museumspicknick
 24.08.: Werkeln für Kinder: „Filzen“
 26.08.: Opas Werkstatt: „Kochkiste“
 27.08.: Zum Themenschwerpunkt: „Ohne Strom“: „Auf Vorrat“
 31.08.: Werkeln für Kinder: „Wanderstecken“

01.09.: Mondführung
 03.09.: Zum Themenschwerpunkt „Ohne Strom“: „Kochen“
 07.09.: Werkeln für Kinder: „Federschachtel“
 08., 09. und 10.09.: Kurs „Kalkputzen“
 10.09.: Märchentag
 10.09.: Allgemeine Führung „Kalkreise“
 16.09.: Kurs „Krapfenbacken“
 16.09.: Werkeln für Kinder
 17.09.: Museumspicknick
 24.09.: Erlebnistag
 30.09.: Was raschelt denn da? Ein Igeltag

07.10.: Kurs „Fermentieren zum Kennenlernen“
 07.10.: Kindernachmittag „Es werde Licht ...!“
 08.10.: Zum Themenschwerpunkt „Ohne Strom“: „Dörren“
 08.10.: Allgemeine Führung „Zeitreise“
 14.10.: Opas Werkstatt: „Vogelhaus bauen“
 15.10.: Kurs „Spinnen“
 22.10.: Besenkurs
 29.10.: Werkeln für Kinder: „Kürbiskopf- / Rübenkopfschnitzen“
 29.10.: Allerheiligenstriezel

04.11.: Opas Werkstatt: „Krippenbauen“
 05.11.: Führung „Auf den Spuren der bäuerlichen Weihnachtszeit“
 11.11.: Omas Küche: „Kekse backen“; „Laternen bauen“, „Laternenumzug“
 12.11.: Führung „Auf den Spuren der bäuerlichen Weihnachtszeit“
 18.11.: Kerzenziehen
 19.11.: Führung „Auf den Spuren der bäuerlichen Weihnachtszeit“
 24. und 25.11.: Adventkranzbinden
 25.11.: Winter-Werkeln: „Lebkuchen und Goldnüsse verzieren“
 26.11.: Führung „Auf den Spuren der bäuerlichen Weihnachtszeit“

02., 03., 09. und 10.12.: „Tannengrass & Lebzeltstern“
 17.12.: Führung „Auf den Spuren der bäuerlichen Weihnachtszeit“
 Die Kooperation mit dem Chorfestival „Voices of Spirit“ stellte 2023 ebenso eine überaus positive Ergänzung dar wie ein gemeinsamer Tag mit

Das Werkeln bietet den Familien die Möglichkeit, sehr niederschwellig historische Arbeiten (Kerzenziehen) zu erkunden.
 Foto: UMJ



dem Verband der Aufsichtsjäger Steiermark. Eine geplante Kooperation mit dem Steirischen Volksliedwerk konnte leider nicht realisiert werden. Kurzfristig ergab sich hingegen ein Abend des Festivals „Folkart“.

Als besonders reizvoll entpuppte sich eine Kooperation mit „Theaterquadrat“, die das autobiografische Stück „Die Ursache“ von Thomas Bernhard im Museumstal und dem Innenhof des Vierkanthofes in überzeugender Weise umsetzen konnten. Der große Erfolg ließ eine Verlängerung im Jahr 2024 zu. All diese partnerschaftlichen Kooperation stellen eine enorme Bereicherung und die Möglichkeit dar, unterschiedliche Kulturbereiche zu verschränken und im Idealfall das Bewusstsein der Besucher*innen zu erweitern und anzuregen.

Die alljährliche Zusammenkunft mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen fand als Informationsveranstaltung vor Saisonbeginn 2023 wieder statt.

Handwerkskurse

Die Bewahrung der historischen handwerklichen und landwirtschaftlichen Fertigkeiten für die Erhaltung der Museumsobjekte und zur Weitergabe an außenstehende Institutionen und Personen bleibt eine wesentliche Aufgabe des Österreichischen Freilichtmuseums. Die oben angeführten Kurse dienten diesem Zweck ebenso wie externe Kooperationen.

2023 konnten diese mit nachstehenden Organisationen fortgeführt oder begonnen werden:
 LFI Steiermark, Steirischen Volksbildungswerk (Workshop zu den restauratorischen Holzarbeiten), Schule des alten Handwerks.

Handwerks- vorführungen	Ein wesentliches Element der Arbeitsvermittlungen wird durch die große Zahl an ehrenamtlich Mitwirkenden beigetragen, die auch abseits von Veranstaltungen dazu einladen, historische Handwerks-, Handarbeits- oder Arbeitstechniken zu entdecken und aktiv zu erproben. Die Vielzahl dieser Termine wird aus Platzgründen hier nicht angeführt, konnte aber das Museumsbild auch 2023 wieder sehr positiv ergänzen und dient als weiterer Anreiz historisches Wissen für das Heute neu zu entdecken.	Zielgruppe „Bus-/Gruppen-Reisende“; gesetzkonformer Nachweis der bezahlten Werbeaktivitäten (Medientransparenzgesetz); Mitarbeiter*innen-Befragung zum „Image des Museums“; Start des Aufbaus einer Video-Datenbank; maßnahmengerechte Budgetplanung; Weiterbildung im Bereich „Museumsmarketing und Social Media für Museen“.
Mitmachwochen	Das Format der sogenannten Mitmachwochen, das aus dem alljährlichen Grabenputzen hervorging, hat sich bewährt, lässt Einblicke oder Übung zu einzelnen Arbeitstechniken gewinnen und stellt eine Hilfe bei den Erhaltungsaufgaben dar. 2023 konnten nachstehende Termine und Themen angeboten werden: 18.03.: Grabenputzen 25.–28.04.: Zauwoche 13.–16.06.: Mähwoche 18.–21.07.: Schindelwoche	Die zielgruppenorientierten Kooperationen mit der Steiermark Tourismus, der Erlebnisregion Graz sowie weiteren Angebotsgruppen (Familie, Schule, Busreisen etc.) konnten durch intensive Teilnahme genutzt werden, was sich besonders im Schulbereich durch Sonderaktionen deutlich gezeigt hat. In allen Medienbereichen konnte die Präsenz in bezahlten, aber auch freien Inseraten oder Berichten insbesondere zu Saisonstart, zum Themenschwerpunkt und zu den größeren Vermittlungsangeboten platziert werden. Die bewährten Medienkooperationen zur sicheren Basisabdeckung der Bewerbung wurden weiter genutzt.
Grünes Museum	Die ökologischen Bemühungen und Grundarbeiten des Österreichischen Freilichtmuseums wurden selbstverständlich als Grundaufgabe des Museums weitergeführt. Die formalen Schritte zur Anerkennung als „Grünes Museum“ konnten auch 2023 nur in eingeschränktem Maße fortgeführt werden. Bemühungen zur Nutzung der Abwärme im Gastronomiebereich wurden erfolgreich umgesetzt. Marketing, Sales, Presse Für die weitere Stärkung der Präsenz des Österreichischen Freilichtmuseums in allen Bereichen der Medien und des Tourismus wurde 2023 die Arbeit auf den bestehenden und bewährten Kooperationen und Strategien fortgeführt und zugleich ein erweiterter Maßnahmen- bzw. Aufgabenkatalog erstellt: Überarbeitung bestehender Print- und Sales-Materialien; Konzentration auf bewährte und zukunftsorientierte Kooperationen (z. T. Trennung, Neuorientierung), Aufbau bzw. Erweiterung des Netzwerks im Medienbereich (Print und digital), Relaunch des bestehenden Website-Auftritts; Information der Zielgruppen und Bewerbung des Museums über folgende Kanäle (bezahlt und unbezahlt): Inhouse (Besucher*innenservice, Kasse, Signatur in der E-Mail-Kommunikation), Post-Versand und als Beilage bei externen Partnern, Plakatierung und Transparente, Leitsysteme Autobahnen/Straßen, Presse, Print-Medien, digitale Medien, Rundfunk und Fernsehen, zielgruppenspezifische Kooperationen und Kooperationsplattformen, Inhouse-Social-Media-Kanäle, Kommunikation im Rahmen von Förderprojekten, Face to face im Museum: Blogger, Influencer, fachspezifische Führungen, Tourismus, Sales inklusive Fokus auf Corporate Identity, Sponsoringpartner; verstärkte Sales-Aktivitäten mit dem Fokus auf die Zielgruppe „Schulklasse“; verstärkte Sales-Aktivitäten	Werbematerialien wurden z. T. neu erstellt und über Verteilung oder Versand an alle relevanten Multiplikatoren weitergegeben. Der direkte Kontakt zu Zielgruppen wurde aber auch bei zahlreichen Verkaufsreisen, Messeteilnahmen und Workshops im Rahmen unserer touristischen Kooperationen gesucht. Im Bereich der Blogger*innen, Influencer*innen und Pressereisen konnten mehrere Multiplikatoren in Stübing begrüßt werden: Pressereise, Radreise, Christine Reitshammer, freie Journalistin (www.textkitchen.at); Pressereise, Charis Stank, freie Journalistin aus Hamburg, Schönste Zeit Magazin, (www.schoenstezeit.de); Pressereise, spanische Journalistin, Munar Krohn Manena, schreibt für Traveler Condast, La Razon, Ehteria Magazine, Top Viajes und El Viajero (El Pais); Pressereise, Silke Rommel und Thomas Rathay, (www.outdoor-hoch-genuss.de); Brigitte Huber, Reiseautorin, Texterin, www.ausgeflogen.at, www.ausgeschriben.at; Pressereise Hamburger Creatoren, eine Gruppe aus Blogger*innen/Influencer*innen zu den Themen „Kulinarik & Reisen“ aus dem Raum Hamburg; italienische Influencerin Guendalina (https://www.instagram.com/eleutha/). Um im Bereich der digitalen Medien ausreichend gerüstet zu sein, wurde mit dem Aufbau einer Video-Datenbank als Archiv themenspezifischer Aufnahmen begonnen. So konnte mit professioneller Beteiligung schon Materialien zur Adventveranstaltung, Luftaufnahmen und Detailbilder zur freien Nutzung erstellt werden. Für diesen Marketingbereich wurden gezielte Weiterbildungen genutzt. Mit steigenden Aktivitäten vermehren sich allerdings auch die Pflichten der Dokumentation laut Medientransparenzgesetz, die einen rasch wachsenden, rein administrativen und somit wenig produktiven Arbeitsanteil darstellen und wichtige Arbeitszeit bindet.

Somit stellt sich auch für diesen Arbeitsbereich die Herausforderung, mit einem im Realwert sinkenden Budgetrahmen und einem nicht erweiterbaren Stundenpotenzial einen effektiven Weg zu ausreichender Vermarktung eines sehr attraktiven Hauses und touristischen Leitbetriebes zu finden.

Social Media

Die elektronischen Medien haben sich, dem allgemeinen Trend entsprechend, auch für Stübing als einer der wichtigsten Kommunikationskanäle etabliert. Facebook, Instagram und Newsletter erlauben kurzfristig unsere wochenaktuellen „Neuigkeiten“ von Programmen, Gastronomie oder interessanten Ereignissen zu verbreiten.

Facebook: Im Berichtsjahr wurden 218 Beiträge gepostet. 1.280 neue Follower wurden gewonnen. Die Seite wurde 39.177 Mal aufgerufen, und es wurden insgesamt 517.354 Konten erreicht.

Instagram: Im Berichtsjahr wurden 133 Beiträge gepostet. 352 neue Follower wurden erreicht. Die Seite wurde 4.215 Mal aufgerufen, und es wurden insgesamt 21.470 Konten erreicht.
Alle Zahlen wurden ohne den Einsatz von finanziellen Mitteln, d. h. ohne bezahlte Werbemaßnahmen, erreicht.

Besucher*innenservice

Auf Grund der weiter steigenden Besuchszahlen, eines erweiterten Angebotes an Vermittlungsveranstaltungen, aber auch anmeldungspflichtigen Vermittlungsangeboten war auch dieses Berichtsjahr für unser Besucher*innenservice sehr herausfordernd. Dies wurde noch verstärkt durch ein sich etwas wandelndes Besucher*innenverhalten, das verstärkte Aufmerksamkeit erfordert. Mit 68.650 Besucher*innen konnte erneut eine Steigerung erzielt werden, die primär im Regelbetrieb und durch Vermittlungsprogramme entstand. Die großen Vermittlungsveranstaltungen hingegen erzeugten durch Regeneinschränkungen sogar ein statistisches Minus, das jedoch ausgeglichen wurde.

An den Wochentagen besuchten durchschnittlich rund 300, an den Wochenenden rd. 600 Besucher*innen das Museum. Diese Zahlen waren im Besucher*innenzentrum inklusive Shop bei einer Sieben-Tage-Woche in der Saison (das bedeutet rund 225 Öffnungstage bei rund 2.200 Arbeitsstunden) von nur rund 2,4 Vollzeitäquivalenten an der Kasse zu bedienen. Der Aufgabenbereich umfasst weiters noch die Abwicklung aller Buchungen von Kursen, Schulprogrammen, Gruppenführungen, anmeldepflichtigen Vermittlungsprogrammen sowie die gesamte Koordination und Abstimmung mit der Gastronomie sowie Kund*innenbetreuung und allgemeiner Telefondienst.

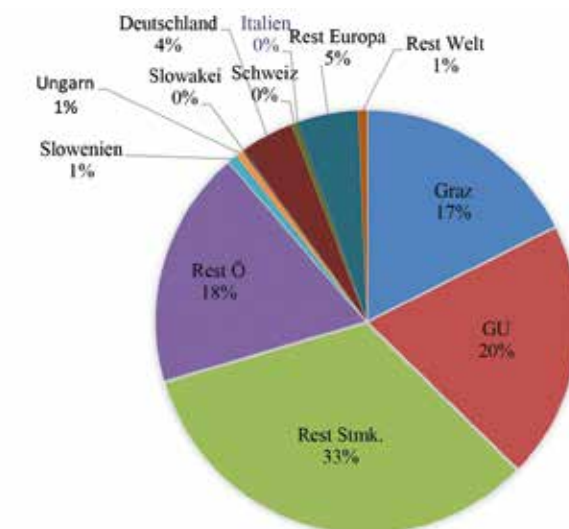
Besuchsstatistik

	2023	2022
Besucher*innen gesamt	68.650	65.255
ausgestellte Jahrestickets	1997	2061
Besucher*innen Steiermark-Card	2902	2778
Besucher*innen durchschnittlich pro Tag	301	289
Besucher*innen durchschnittlich pro Sonntag	602	610
Besucher*innen bei Vermittlungsprogrammen	28.494	26.623
Anteil in % (Vermittlungsanteil)	41,51 %	40,80 %
Ticketverkauf, brutto	€ 553.160,51	€ 527.151,90
Shop brutto	€ 154.243,64	€ 154.563,62
Gesamtumsatz Tickets und Shopverkauf	€ 707.404,15	€ 681.715,52

Unter Einbeziehung aller Einnahmen inklusive der Gastronomie konnte pro Besucher*in ein Erlös von € 28,4,00 erzielt werden.

Besucher*innenherkunft 2023

Die Herkunftsverteilung der Gäste in Stübing ist relativ konstant. Auf Grund der nach wie vor fehlenden, für den internationalen Gast in der Region aber besonders in Graz (mit den stetig steigenden Tourismuszahlen) attraktiven Anbindung an den öffentlichen Verkehr, bleiben diese internationalen Gäste – bei denen durchaus großes Interesse am nationalen Freilichtmuseum Österreichs bestünde – wechselseitig unerreichbar. Dies erklärt auch die geringeren Besuchszahlen z. B. zum Salzburger Freilichtmuseum, das ebenfalls außerhalb der Stadt liegt, aber verkehrstechnisch gut angebunden ist.



Kulturvermittlung

Die Gesamtzahl der geführten Museumsrundgänge hat im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen. Der Stand vor den Pandemie Jahren konnte aber nicht mehr erreicht werden, zumal sich die Bedingungen für Busreisen deutlich verändert haben. Die Tendenz dabei wandelt sich hin zu Kleingruppen mit bis zu 20 Personen. In Summe haben inklusive Schulen 508 Gruppen 2023 Stübing besucht.

Im Schulbereich steigt das Interesse sowohl für die natur- und nachhaltigkeitsnahen Themen des Museums, aber auch für die historische Lebens- und Alltagsgeschichte weiter deutlich an. Insbesondere gegen Schulende waren alle personellen Kapazitäten unserer Kulturvermittler*innen trotz Mehrfachführungen á 2 bis 3 Stunden pro Tag komplett ausgebucht.

Über das gesamte Jahr wurden 403 Führungen mit überaus positiven Rückmeldungen durchgeführt. Somit haben 41,51 % der Jahresbesucher*innen die Angebote der Kulturvermittlung angenommen.

Öffnungszeiten

Sonderöffnungszeiten im November

Der Versuch 2022, den Zeitraum zwischen offiziellem Saisonende am 31.10. hin zu den zwei Adventwochenenden zu überbrücken und zu nutzen, war sehr erfolgreich und wurde daher auch 2023 fortgeführt. Das Museum hat an den Novemberwochenenden, die nicht in den Advent fallen, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr bei reduziertem Eintritt (da die Höfe teilweise geschlossen sind) geöffnet und bietet neben Spezialführungen passend zur Jahreszeit auch besondere kulinarische Genüsse an, wodurch in positiver Weise die Einnahmemöglichkeiten der Gastronomie verbessert werden. 1.722 Personen (durchschnittlich 215 pro Tag) nutzten dieses Angebot, wodurch an Kasse und im Shop € 12.275,00 brutto (zuzüglich Gastronomieumsatz) zusätzlich eingenommen wurden.

Verlängerte Öffnungszeiten

Die verlängerten Öffnungszeiten haben auch 2023 in der zusätzlichen Eintrittsstunde keine relevanten Besucher*innenzahlen ergeben, weshalb der Zutritt zum Museum 2024 wieder auf 16 Uhr zur effizienteren Nutzung der raren Kassenstunden beschränkt wird. Das Museum hat weiterhin bis 18 Uhr geöffnet, sodass ausreichend Zeit für einen Rundgang nach dem letzten Zutritt zur Verfügung steht.

Rechnungswesen und Personalverwaltung

Durch die exakten Abläufe in den beiden Arbeitsbereichen gelingt es kontinuierlich, die besonderen Aufgabenstellungen eines sehr vielschichtigen, tourismusnahen und dynamischen Betriebes zu erfüllen. Leider war auch das Jahr 2023 durch eine sehr intensive Personalsuche sowohl im Museumsbereich (Erhaltung) als auch in der Gastronomie

Die Gastronomie im Museumstal ist ein wesentlicher Beitrag zur Zufriedenheit der Gäste.
Foto: UMJ



verbunden, was naturgemäß einen großen zusätzlichen Aufwand darstellt. Die Probleme im Erhaltungsbereich, wieder langfristig bleibende Fachkräfte als Träger des handwerklichen Wissens zu finden, wurde bereits wiederholt dargestellt. Doch auch die Nachbesetzung im Reinigungsbereich hat sich als schwierig erwiesen. In Summe hoffen wir aber, nun längerfristige Teammitglieder gefunden zu haben, die auch Freude an den vielschichtigen und flexiblen Arbeitsstrukturen in Stübing finden.

Gastronomie

Die Verwaltung und Führung der Servicegesellschaft des Universalmuseums Joanneum stellt bei der derzeitigen Entwicklung der Gastronomie eine durchaus komplexe, zeitintensive Herausforderung dar, da alle Turbulenzen dieser Sparte auch auf das Museumsgasthaus wirken, wodurch sich ein stark steigender Administrationsaufwand und Motivationsbedarf für das Team ergibt. Trotzdem ist es durch die Bereitschaft zu erhöhtem persönlichen Einsatz gelungen, eine sehr intensive Saison erfolgreich abzuschließen. Dies erforderte nicht nur sehr flexibles und umsichtiges Planen und Agieren, sondern führte bei einem der wenigen noch bestehenden 7-Tage-Gasthausbetriebe des Landes besonders an starken Besucher*innentagen an die Grenzen des Machbaren. Bei durchschnittlich 300 bis 600 Gästen pro Tag mit Spitzentagen bis zu mehreren Tausend Besucher*innen und einem sehr fokussierten Hauptandrang um die Mittagszeit lassen sich die besonderen Problemstellungen eines Museumsgasthauses leicht nachvollziehen. Die Besonderheit des Betriebes erfordert einen erhöhten Personaleinsatz für die Spitzenzeiten, der stark von üblichen Richtwerten und Kalkulationen abweicht. Das Gasthaus „Zum Göller“ erfüllt eine zentrale, nicht mehr wegzudenkende Rolle für den Erfolg des Museums.

Hohe Qualität und Freundlichkeit erhöhen Verweildauer, Zufriedenheit und finanzielle Ausgabefreude der Gäste und stellen gerade für Jahreskartenbesitzer*innen einen zusätzlichen Reiz zum Erwerb der Karte und zum wiederholten Besuch im besonderen Ambiente des Museumstals dar.

Fortbildungen

Neben den in den angesprochenen Projekten ermöglichten Weiterbildungen der Kolleg*innen bestand für alle Fortbildungsinteressierten die Möglichkeit, an Kursen oder Seminaren bzw. Kooperationen mit anderen fachverwandten Institutionen teilzunehmen. Die verpflichtenden Seminare z. B. der Hygieneschulung wurden wahrgenommen.

Förderverein

Die Freunde Stübing – Der Förderverein zur Unterstützung des Österreichischen Freilichtmuseums

HR Dr. Harald Fötschl, Präsident
Ing. Hans-Helmut Helm, Vizepräsident
Dr.ⁱⁿ Ursula Fötschl, Schriftführerin
DIⁱⁿ Edith Ottenbacher, Kassierin

Abteilung Volkskunde

Volkskundemuseum

A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a
T 0316/8017-9900
F 0316/8017-9888
volkskunde@museum-joanneum.at

Österreichisches Freilichtmuseum Stübing

8114 Stübing
T 03124/53700
F 03124/53700-18
freilichtmuseum@museum-joanneum.at

Schloss Stainz

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Sammlungs-kuratorinnen	Mag. ^a Bianca RUSS-PANHOFER, MA, 87,50 %, Rosegger-Museum Krieglach und Rosegger-Geburtshaus Alpl (Rosegger) Mag. ^a Maria ZENGERER, 85 %
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Mag. ^a Barbara MÜLLER, 75 %, Erzherzog-Johann-Museum
Restaurierung	Herbert GOLOB Gerit VESKO
Office Management	Heidelore BAYER Rosemarie PEDIT, 75 %
Verwalterin	Martina SCHÖBER-EDER, 50 %, Karenz, Rosegger-Museum Krieglach und Rosegger-Geburtshaus Alpl
Personalkoordination und Besucher*innenbetreuung	Brigitte PÖLZL, 65 % bis 31.03., 100 % 01.04.–30.11., 65 % ab 01.12.
Handwerklicher Dienst	Andreas STELZER
Technischer Dienst	Norbert LANGMANN
Sachbearbeitung Verwaltung	Sabine MÜNZER, 62,50 %, Rosegger-Museum Krieglach und Rosegger-Geburtshaus Alpl

Reinigung	Roswitha HABITH, 50 % bis 31.03., 75 % 01.04.–30.09., Pension ab 01.10. Sabine HORWATIN Sandra MÜNZER, 50 % bis 31.03., 60 % 01.04.–31.10., 50 % ab 01.11., Rosegger Renate THOMANN, 75 % Waltraud VEIT, ab 01.07.
Kassa- und Infopoint-Mitarbeiterinnen	Carina LESSER, MA, Bildungskarenz bis 31.03., 90 % 01.04.–31.10. Alicia WASTIAN, 50 % 01.04.–30.11.
Aufsichts- und Führungsdienst	Karl ANDRÄ, 45 % 15.06.–30.11. Mag. ^a Dorothea BERNHARD, 17,50 % 01.04.–30.06., 50 % 01.07.–31.10., 17,50 % 01.11.–30.11. Isabella BREUER, 80 % bis 31.10., Rosegger Tanja FLIESZER, BSc, 46 % 01.04.–13.04. Mag. ^a Helga FORSTNER, 62,50 % 01.04.–30.11. Dr. ⁱⁿ Evelyne JÖLLINGER, 50 % 01.04.–30.11. Silvia KLUG, 50 % 01.04.–30.11. Sabine KRÖLL, 75 % bis 31.03., 100 % 01.04.–31.10., 75 % ab 01.11., Rosegger Elka KUBASA, 65 % 01.04.–31.12., Rosegger Andrea LEDOLTER, 50 % 01.04.–31.10., Rosegger Katrín SEPER, BA, 80 % 01.04.–30.11., Karenz ab 25.08. Mag. Armin UNFRICHT, 75 % 01.04.–30.11.

JAGDMUSEUM UND LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

Arbeiten an den Sammlungen

Landwirtschaftliche Sammlung	Sieben Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen: 18.371 „Spaten“; 18.372 „Strohkorb“; 18.373 „Bauknecht Allfix A 2 Küchenmaschine“; 18.374 „Fleischwolf mit Zubehör“; 18.375 „Glasflasche rechteckig 3 Liter“; 18.376 „Steigeisen“; 18.377 „Salzstockreiber“.
Jagdkundliche Sammlung	19 Objekte wurden mit folgenden Nummern registriert: 0001/23, 0002/23, 0003/23, 0004/23, 0005/23, 0006/23, 0007/23, 0008/23, 0008/23, 0009/23, 0010/23, 0011/23, 0012/23, 0013/23, 0014/23, 0015/23, 0016/23, 0017/23, 0018/23, 0019/23.
	Eingabe von Objekten der Landwirtschaftlichen Sammlung und der Jagdkundlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.
	Ständige Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahmen von Objekten und Ordnungsarbeiten.

Restaurierung

Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch H. Golob und G. Vesko.

Reinigung und restauratorische Betreuung von „Metallobjekten“.

Deponierung und Objektbearbeitung, Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte in den Depots. Wartungs- und Klimakontrollen in den Depots und den Ausstellungen.

Bibliothek

Weitere elektronische Erfassung des Bibliotheksbestandes der Jagdkundlichen und Landwirtschaftlichen Sammlung, Katalogisierung und Restaurierung diverser Bücher.

Sonderausstellung

Erzherzog Johann

„Erzherzog Johann – Eisen & Vordernberg: Eine wahre Geschichte“, Vordernberg, 01.05. – 31.10., kuratiert von Karlheinz Wirnsberger und Maria Zengerer

Die in Kooperation mit dem Jagd- und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz von der Marktgemeinde Vordernberg im Kastenhaus anlässlich des 200 Jahr-Jubiläums des Engagements Erzherzog Johanns für Vordernberg gezeigte Ausstellung „Erzherzog Johann – Eisen & Vordernberg: Eine wahre Geschichte“, lief ein weiteres Jahr erfolgreich.

Vorarbeiten für das neue Erzherzog-Johann-Museum

Neue Räumlichkeiten und Umbauarbeiten

Im Berichtszeitraum wurden auch die für das neue Erzherzog-Johann-Museum angemieteten Räume (650 m²) im 2.OG von Schloss Stainz einer Generalsanierung unterzogen. Das heißt: die technische Infrastruktur, Lüftung und Oberflächenbehandlung wurden in diesem Jahr inklusive Deckenverstärkung erneuert bzw. saniert.

Archivalien

Im Zuge der Konzepterstellung, Ausstellungsplanung und Objektrecherche sind zum Teil noch unveröffentlichte Archivalien, wie Briefe und Pläne zu Tage getreten, die sicherlich eine Bereicherung des neuen Erzherzog-Johann-Museums darstellen werden.

Die Ausstellungsplanung und Gestaltung wurden vom Team „Die Organisation“ vorbereitet.

Deckenverstärkung mit 9 m langen Kanthölzern im historischen Ambiente.
Foto: UMJ/
K. Wirnsberger



Schloss Stainz, Entwurf für den Umbau, nördliche Seite, Friedrich A. Stache, Architekt & Raschka, Architekt, Bleistift, Tusche auf Papier, Wien 1872.
Foto: UMJ,
K. Wirnsberger



Veranstaltungen

Das Jagdmuseum Schloss Stainz bot am 20.05. einen prüfungsrelevanten Wiederholungs- und Ergänzungskurs für alle Kandidat*innen zur Aufsichtsjägerprüfung 2023.

Programm:
09.00–10.30 Uhr: Dr. vet. med. Peter Gumbsch: Wildbret-Hygiene, Wildkrankheiten
10.35–12.00 Uhr: Christian Weidinger, Büchsenmachermeister: Waffenkunde

12.50–14.00 Uhr: Ing. Hanshelmut Helm, Bezirksförster: Wald & Jagd, Gehölkzunde
 14.05–16.00 Uhr: Ing. Wolfgang Handl, Oberförster: Wildtierkunde, Abschußplan
 16.05–17.30 Uhr: Dr. Ulrich Haselmann, Jurist: Rechtskunde

Aufsichtsjägerverband Am 01.06. fand im Dianasaal die Jahreshauptversammlung des Steirischen Aufsichtsjägerverbandes statt.

Sommerwochen für Kinder ab sechs Jahren Sommerwoche für Kinder ab sechs Jahren, Termin 1: „Rund ums Essen“, 01.08.–04.08., 9.00–15.30 Uhr

In der ersten Sommerwoche fanden die Kinder heraus, was man unter saisonalen und regionalen Nahrungsmitteln versteht und was der „ökologische Fußabdruck“ ist. Wir schauten uns an, wann bei uns welches Obst und Gemüse reift, wie wir es haltbar machen oder was wir daraus zubereiten können. Es wurde besprochen, dass wir heute sogar Erdbeeren im Winter kaufen können, und was das für unsere Umwelt bedeutet. Wir haben gemeinsam unsere Kartoffeln am „Museumsacker“ geerntet und leckere Chips gemacht. Beim kreativen Werken, Verarbeiten, Zubereiten und beim gemeinsamen Spiel stand der Spaß im Vordergrund.

Sommerwoche für Kinder ab sechs Jahren, Termin 2: „Was kriecht und fliehet denn da?“, 22.08.–25.08., 9.00–15.30 Uhr

In der zweiten Woche erkundeten wir, wie wichtig Insekten für unsere Wildtiere sind. Wir schauten uns an, wie wir die Insekten schützen können. Übt uns im Insektenbestimmung auf der Blumenwiese und arbeiteten Steckbriefe aus. Viel Kreativität legten die Kinder bei den Werkstücken an den Tag. Sie gestalteten und befüllten Lavendel-Duftsäckchen, machten einen natürlichen Insektenschutz für zu Hause, bauten einen Spinnenfänger, gestalteten Rindenbilder und „Insektenmonster“ oder Ameisenbilder. Natürlich gab es auch viel Spaß und Bewegung beim Spielen auf unserer Schenkkellerwiese.

Vermittlungsaktivitäten

Überblicksführungen Überblicksführungen im Jagd- und Landwirtschaftsmuseum für Erwachsene sowie für Schulklassen aller Altersstufen.

Besuchsstistik Im Berichtsjahr konnten 10 585 Besucher*innen in den Museen von Schloss Stainz begrüßt werden, davon haben 3 266 Personen an Vermittlungsprogrammen teilgenommen.

Impression von der Sommerwoche:
 Fantastische Insekten.
 Foto: UMJ/M. Zengerer



Vermittlungsprogramme

Im Berichtsjahr wurden in den Museen von Schloss Stainz folgende Vermittlungsprogramme abgehalten:

- 265 Führungen
- 26 Kinderworkshop-Fixtermine mit 124 Teilnehmer*innen
- 11 Kinderworkshop-Frechdachse mit 110 Teilnehmer*innen
- 62 Schulprogramme mit 718 Teilnehmer*innen
- 2 Sommerwochen mit insgesamt 32 Teilnehmer*innen
- 12 Kindergeburtstage mit 101 Teilnehmer*innen

Themen-Workshops und Spezialführungen

Themen-Workshops und Spezialführungen für Kinder mit Familien und Schulklassen: „Der Fuchs Hubsi begleitet durch die Jagdgeschichte“; „Jägerlatein für schlaue Füchse“; „Jägerlatein für schlaue Füchse mit Quiz“; „Was haben Ameisen mit den Auerhühnern zu tun?“ (mit Workshop); Der Maulwurf Emil entführt in die Kindheit unserer Urgroßeltern“; „Bauernschlau – Butter, Brot und Bauernhof“; „Bauernschlau – Butter, Brot und Bauernhof“ (mit Quiz); „Die Bedeutung von Bienen für unser Ökosystem“; „Bache, Fähe oder Geiß?“; „Bache, Fähe oder Geiß?“ (mit Quiz); „Was kriecht und fliehet denn auf der Wiese?“ (mit Workshop); „Die Bestimmung von Insekten und die Bedeutung für unser Ökosystem. mit Workshop“; „Die Vorstellung unserer Gartenfreunde! mit Workshop“; „Rund um die Osterjause – Eierfärben“; „Rund um die Osterjause – Osterhasen backen“; „Seife im Filzmantel – duftendes Geschenk für Mama“; „Steinschmuck – Geschenk für Papa“; „Mein Insektenhotel“; „Leben im Bienenstaat – Die Honigbiene“; „Getreide – vielfältiges und wertvolles Nahrungsmittel“; „Heute baue ich einen Nistkasten“; „Allerheiligenstriezel“; „Vogelfutterstelle“; „Langeweile ade – komm und sei bei uns kreativ“.

Sonstiges

Betreuung des Obst- und Gemüsegartens: Baumschnitt und Mäharbeiten, Anlegen einer Blumenwiese, Bepflanzung und Pflege des Hochbeetes, diverse Erntearbeiten.

Entwicklung von neuen Vermittlungsprogrammen für junge Besucher*innen.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende und Prüfungskandidaten von Jagd- bzw. Aufsichtsjägerkursen.

ROSEGGER-MUSEUM KRIEGLACH UND ROSEGGER-GEBURTSHAUS ALPL

Sammlung

Schenkungen

Schenkung von Albrecht Reininghaus:
Sechs Briefe Peter Roseggers an Johann Peter Reininghaus (Mu/6863-Mu/6865, Mu6867-Mu6869); ein Brief von Johann Peter von Reininghaus an Peter Rosegger (Mu/6866); ein handschriftliches Gedicht (Mu/6870); Heimgarten Heft, 23 Jg., Oct. 1898, 1. Heft (Mu/6871); vier Visitenkarten (Mu/6872-6875); Druck des Rosegger-Porträts von Ferdinand Pamberger in Rahmen mit Widmung Peter Roseggers an Therese von Reininghaus (Mu/6876).

Schenkung von Elfriede Aschauer:
59 Einzelhefte der Monatsschrift Heimgarten: Jg. 38, Heft 4-12; Jg. 39, Hefte 1-2, 4-12; Jg. 40, Hefte 1-12; Jg. 41, Hefte 1-12; Jg. 42, Hefte 1-12, Jg. 43 Hefte 1-3 (Ze/0001-38-4 bis Ze/0001-39-2; Ze/0001-39-4 bis Ze/0001-43-3).
Buch von Rosegger, Peter: Als ich jung noch war. Neue Geschichten aus der Waldheimat, L. Staackmann 1895 (Bib/1073).

Schenkung von Elfriede Schöber:
Fünf Bücher: Rosegger, Peter: Der Schelm aus den Alpen, 2. Bd., L. Staackmann, Leipzig 1899. (=Ausgewählte Schriften) (Bib/1078); Rosegger, Peter: Heimgärtners Tagebuch, L. Staackmann, Leipzig 1916. (=Gesammelte Werke, 33) (Bib/1079); Rosegger, Peter: Mein Weltleben. Erinnerungen eines Siebzigjährigen, 1. Bd., L. Staackmann, Leipzig 1916. (=Gesammelte Werke, Bd. 39) (Bib/1080); Rosegger, Peter: Sonntagsruhe. Ein Unterhaltungs- und Erbauungsbuch, enthaltend Gedichte, Aufsätze über Kinder, Parabeln, Legenden und Weltbetrachtungen, A. Hartleben, Wien, Pest, Leipzig 1887. (Bib/1081); Rosegger, Peter: Martin der Mann. Eine Erzählung, L. Staackmann, Leipzig 1914. (=Gesammelte Werke, Bd. 15) (Bib/1082).

Eröffnung der
Ausstellung „Wachsen
hier die Dichter auf den
Bäumen?“.
Foto: UMJ



Schenkung von Eckhard Grunewald:
Buch: Peter Rosegger, Sachen für den Christtag. „Als ich Christtagsfreuden holen ging“. Erstmals in der Urfassung von 1892 herausgegeben und kommentiert von Eckhard Grunewald, 2023 (Bib/1083).

Arbeiten an der Sammlung

Die Reinigung und Inventarisierung der Objekte wurde weitergeführt. Im Berichtszeitraum wurden 707 Objekte gereinigt, fotografiert und in IMDAS erfasst. Der Großteil davon waren Briefe aus der umfangreichen Korrespondenz Peter Roseggers. Die Optimierung des Depots wurde weitergeführt.

Sonderausstellung

„Wachsen hier die Dichter auf den Bäumen? Zu Besuch bei Peter Rosegger“, 01.04.2023–03.10.2024, kuratiert von: Karlheinz Wirnsberger und Bianca Russ-Panhofer

In seinem Krieglacher Sommerhaus erhielt Peter Rosegger zahlreiche Besuche von Freunden, Bekannten und Verehrern. Darunter waren bekannte und berühmte Persönlichkeiten seiner Zeit, wie Hans und Gina von Reininghaus, der Komponist Wilhelm Kienzl, der Dichter Karl Morre, der Schriftsteller Franz Karl Ginzkey, der Bildhauer Hans Brandstetter und der Tonkünstler Johannes Brahms. Aber auch viele nicht in der Öffentlichkeit stehende Freunde, Verwandte und vor allem Verehrer*innen suchten Rosegger in seinem ländlichen Sommerdomizil auf. Diese zahllosen Besuche waren für den oft kränkelnden Schriftsteller vielfach eine körperliche Herausforderung und störten auch sein konzentriertes künstlerisches Schaffen.



Die Sonderausstellung widmete sich diesem Thema nicht nur hinsichtlich Peter Rosegger, sondern geht auf die allgemeine gesellschaftlichen Bedeutung des Besuches und seiner unterschiedlichen Varianten, Bedeutungen und Auswirkungen ein.

So waren Besuche für Bürgertum und Adel im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert eine Pflicht des Anstandes und der Bildung. Gewisse Regeln waren dabei zu beachten. Der Besuch, auch Visite genannt, hatte zum richtigen Zeitpunkt, in der richtigen Kleidung und mit korrektem Benehmen zu erfolgen. Dasselbe galt für die den Besuch empfangende Person. Auch für freundschaftliche Besuche gab es Regeln, diese waren jedoch etwas weniger rigoros.

Anlässlich des 180. Geburtstages des großen Steirers erzählte die Sonderausstellung „Wachsen hier die Dichter auf den Bäumen? Zu Besuch bei Peter Rosegger“ im Studierstüberl in kurzen Anekdoten von diesen unterschiedlichen Besucher*innen aller Gesellschaftsschichten und zeigt teilweise vergessene, dann aber auch wieder durchaus noch heute übliche Bräuche und Gepflogenheiten im Zusammenhang mit kurzen Anstands- und Freundschaftsbesuchen oder gar Übernachtungsgästen.

Im Geburtshaus fanden sich Informationen zu diesem Thema auf zwei Tafeln in der Kleinen Stube. Diese geben Einblick in die Abläufe des Besuches in der bäuerlichen Gesellschaft.

Vermittlungsaktivitäten

Im Berichtsjahr konnten während der Öffnungszeiten 9.443 Besucher*innen an beiden Standorten begrüßt werden. 6.852 Personen besuchten das Rosegger-Geburtshaus am Alpl, 2.591 Personen das Rosegger-Museum

in Krieglach. Am Kluppeneggerhof wurden 2.280 Besucher*innen in 146 Führungen durch das Geburtshaus geführt, 941 Besucher*innen in 47 Führungen durch das Rosegger-Museum in Krieglach. Davon wurden 196 Schüler*innen durch die Dauerausstellung geführt und besuchten die Sonderausstellung „Wachsen hier die Dichter auf den Bäumen?“, wo sie das Quiz absolvierten. Das Museumspicknick am Kluppeneggerhof wurde zwei Mal, mit insgesamt 33 Teilnehmer*innen abgehalten.

Sonstiges

Museum

Sanierung des Blechdachbereiches des Rosegger-Museums, Pflanzung einer 180 m langen Hecke aus Hainbuchen entlang der Grundstücksgrenze, um Lücken der bestehenden Hecke zu füllen.

Geburtshaus

Teilsanierung der Außenwand des Geburtshauses im Eingangsbereich, Austausch von ca. 50 Laufmeter Dachrinne (behauenen Lärchenrinnen). Umgestaltung der Grünfläche „Alte Mühle bzw. Sindlhofer Keusche“ am Fuß des Kluppenegg zu einer besucherfreundlichen Anlage mit Sitzgelegenheit und Infotafel. Erster Teil: Rodung, Platten, Sitzgelegenheiten und Pflanzung von am Standort üblichen Bäumen und Sträuchern.

Abteilung Schloss Stainz

Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum

A-8510 Stainz, Schloss Stainz

T 03463/2772

jagd@museum-joanneum.at

landwirtschaft@museum-joanneum.at

Rosegger-Museum Krieglach

A-8670 Krieglach, Roseggerstraße 44

T 03855/2375

Info-rosegger@museum-joanneum.at

Rosegger-Geburtshaus Alpl

A-8671 Alpl 42

T 03855/8230

Info-rosegger@museum-joanneum.at

Schloss Trautenfels

	Personalstand
Abteilungsleiterin	Mag. ^a Katharina KRENN
Sammlungs- kurator*in	Wolfgang OTTE, 100 % bis 31.07., 12,50 % ab 01.08. Verena PLATH, MA, ab 01.06.
Office Management	Nicole EINGANG
Haustechnik	Michael HUBER
Werkstatt / Restaurierung	Werner WIHAN, 40 %
Handwerklicher Dienst	Jakob LEITNER, 06.11–30.11. Christian PLIEM, 90 % ab 01.02.
Besucher*innen- betreuung / Kassa- und Infopoint	Romana ROJER, BA, Sachbearbeitung Verwaltung und Personalkoordination
Aufsichts- und Führungsdienst	Peter HORAK, 17,50 % 01.03.–31.10. Flor KOGELBAUER, 75 % 01.05.–31.10. Jakob LEITNER, 85 % 04.09.–31.10. Sabine MORRIS, BA, 75 % 27.03–30.04., 85 % 01.05.–31.10. Hanna POIER, 75 % 30.03.–12.09. Elke RANINGER, 50 % 30.03.–31.10. Eva Maria SCHWAIGER, 50 % 30.03.–31.10. Barbara ZÖRWEG, fallweise Beschäftigte, 19.09.

Reinigung	Margit EINGANG, 87,50 % 31.05., 80 % ab 01.06. Bettina MESCH, 62,50 % Huberta WALCHER, 62,50 % bis 31.01., Karenz ab 01.02.
Ferialpraktikum	Anna STEINWIDDER, 01.08.–31.08.
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	Bertraud HABLE Dr. Volker HÄNSEL

Mitgliedschaften

K. Krenn ist seit Oktober 2014 Mitglied im Vorstand (seit 2020 Kassier*in) der LEADER Region Ennstal-Ausseeerland und seit 2019 Korrespondentin der Historischen Landeskommission für den Bereich Trautenfels. Sie ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Vertreterin der Abteilung Schloss Trautenfels des Universalmuseums Joanneum im Vorstand des Vereins Schloss Trautenfels.

W. Otte ist Schriftführer des Vereins Schloss Trautenfels, Chefredakteur der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Redaktionsmitglied der Gemeindezeitung Stainach-Pürgg „WIR in Stainach“.

V. Plath ist Mitglied bei Museums for Future.

Sammlung

Erwerbungen

Schenkungen: Helga Schmiedl: Schreibmaschine, Continental, Zündholzschachteln (Konvolut); Reinhilde Sulzbacher: Rückentrage, 8 Brenneisen; Heidrun Gollesch für die Bibliothek: Das Kaiser-Jubiläums-Spital der Gemeinde Wien 1913. Gedenkbuch; Praktischer Hausschatz der Heilkunde. Dr. med. Paul Bergmann, Berlin. Ausgabe 1931.

Rückgabe

Rückgabe des Magnesit-Pokals, Inv. Nr. 41.278.

Leihgebungen

Für die Sonderausstellung „Wendezeiten“ im Museum für Geschichte wurden Kleidungsstücke ohne Inv. Nr. zur Verfügung gestellt.

Arbeiten an der Sammlung

**Sammlung
Steirisches Salz**

Die Bearbeitung der Sammlung „Steirisches Salz“ wurde von Volker Hänsel weitergeführt.

Bibliothek

Erwerbung von 74 Einzelwerken (davon 20 als Kauf) und von 36 Periodika.

Fotothek

100 digitale Fotos wurden angefertigt: Objekte, Sonderausstellung „Heilkunst“, Veranstaltungen, landeskundliche Bestandsaufnahmen im Bezirk Liezen (Katharina Krenn, Wolfgang Otte).

Sonderausstellung

Heilkunst

„Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin“, 01.04.–31.10., kuratiert von Katharina Krenn und Wolfgang Otte, medizinhistorische Expertise: Alfred Stefan Weiß, Gestaltung: Michi Pletz – VONNEBENAN, in Kooperation mit: Medizinische Universität Graz, Gesundheitsfonds Steiermark, EPIG GmbH (Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit), KAGes (Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H), Schülke & Mayr GmbH, Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Fachbereichen, Kolleg*innen aus dem Universalmuseum Joanneum

Die Heilkunst begründet sich auf der Pflege der Gesundheit und der Heilung von Krankheiten und Verletzungen. Das Ausstellungsprojekt gab einen Überblick von der antiken Medizin über die Volksmedizin zur Klostermedizin, von Seuchen im Laufe der Geschichte bis hin zur modernen Medizintechnik und vor allem zur Zukunft der medizinischen Versorgung. Zugleich zeigt sich dadurch die Abhängigkeit der Heilkunde, des ärztlichen Handelns und der heutigen Krankenhausmedizin von politischen, wirtschaftlichen, sozialen und technologischen Entwicklungen.

Zu den Gründen für die Wahl dieses Themas zählten die Reform des Gesundheitswesens in der Steiermark, das künftige Leitspital für den Bezirk Liezen und dessen Standort in der Gemeinde Stainach-Pürgg sowie grundlegende Überlegungen zur medizinischen Versorgung des Bezirks in der Zukunft. Durch die Covid-19-Pandemie erhielt das Thema zusätzliche Aktualität. Daraus ergaben sich essenzielle Fragen zur Geschichte von Infektionskrankheiten, zum Beispiel, warum manche Erreger zu Epidemien (wie etwa Pest, Cholera, Spanische Grippe oder Covid-19) führen, und was vor allem Medizin und Forschung dagegen tun können.

Das transdisziplinäre Ausstellungsprojekt beschäftigte sich ausgehend von den internationalen und nationalen Themenkreisen mit der medizinischen Versorgung auf der regionalen Ebene der Steiermark, im Besonderen mit dem Bezirk Liezen im Zeitraum von 1700 bis ins 21. Jahrhundert, und der zukünftigen Entwicklung der Versorgungslage. Die Basis von Inhalten und Objekten, die Region betreffend, stammt aus

Ausstellungsansicht
Raum „behandeln“.
Foto: Ernst Reichenfelser



der Sammlung von Schloss Trautenfels und darüber hinaus aus anderen Abteilungen des Universaliums Joanneum (u. a. Archäologiemuseum, Münzkabinett, Naturkundemuseum, Museum für Geschichte) sowie von weiteren Kooperationspartner*innen. Anhand von Originalobjekten und anschaulichen Beispielen, multimedialen Präsentationen, Filmsequenzen, aktuellen Forschungsprojekten der Medizinischen Universität Graz, allgemein verständlichen Analysen und kulturhistorischen Kontexten war es möglich, entscheidende Momente nachzuempfinden und bedeutende Entwicklungen sowie große Entdeckungen der Medizingeschichte mitzuerleben.

Die Raumtitel „eindenken, bewältigen, behandeln, verordnen, versorgen, forschen, planen, teilhaben“ skizzierten die breitgefächerten Inhalte der Ausstellung in acht Themenräumen. Aktuelle Statements spiegelten die Meinungsvielfalt zur medizinischen Versorgung in der Steiermark wider. Die Ausstellung – auch als „Work in Progress“ während der Laufzeit angedacht – verstand sich als Raum des Diskurses und der aktiven Auseinandersetzung mit den Themen Medizin, Gesundheit und Gesundheitsversorgung für alle Menschen.

Ergänzungen zum Thema „Tuberkulose“ erfolgten in Zusammenarbeit mit Dr. Gert Wurzinger.

Vermittlungsprogramme

Heilkunst-Mosaik

Mit dem „HEILKUNST-MOSAİK“ konnten junge Besucher*innen die Ausstellung erschließen. Für den Rundgang wurden in jedem Raum spannende Bereiche aufbereitet und mit Symbolen gekennzeichnet. Informationen und Fragen dazu fanden sich auf dem „HEILKUNST-MOSAİK“ (Führung mit Workshop, 4. bis 6. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden).

Ausgestattet mit dem „HEILKUNST-MOSAIK“ auf einem Clipboard entdeckten Schüler*innen wichtige Objekte und Stationen zur Geschichte der Medizin.

Vielseitige Eindrücke aus Geschichte und Gegenwart galt es wahrzunehmen: Welche Göttinnen und Götter der Heilkunst wurden auf Münzen dargestellt? Welcher Heilige (einer der 14 Nothelfer) ist als Patron der Ärzte bekannt? Durch welche Tiere wurde die Pest übertragen? Aus welchem Material bestehen Fraisenketten? Wann sprechen wir eigentlich von einer Pandemie? Wie wurden Bader, Wundärzte und Hebammen ausgebildet? Welche Personen haben besonders wichtige Gesundheitsverordnungen erlassen? Welches Verwandtschaftsverhältnis besteht zwischen Maria Theresia und Joseph II.? Was hält unsere Zähne wirklich gesund? Welche Hygienemaßnahmen waren für Hebammen besonders wichtig? Nach Beantwortung dieser und weiterer Fragen war das Ziel im ATELIER erreicht. Hier galt es, mit Künstler-Aquarellstiften kleine Kartonplatten kreativ und themenspezifisch zu gestalten, die auch zu einem „HEILKUNST-MOSAIK der Klasse“, auf einem großen Papierbogen zusammengefasst werden konnten.

Workshop

WORKSHOP mit dem BZN Rottenmann der Caritas, 03.–6.07., 10–14 Uhr

Schüler*innen und Lehrer*innen boten einen Stationenbetrieb zu den Themenfeldern Pflege und Sozialbetreuung an: So konnten die Teilnehmer*innen eine Blutabnahme an einem Dummy üben, Erfahrungen beim Puls- und Blutdruckmessen sammeln, aber auch den richtigen Einsatz eines Defibrillators üben. Schüler*innen hatten Gelegenheit, die korrekte Händehygiene mit Schwarzlicht zu überprüfen, und konnten Erkenntnisse über den Aufbau des menschlichen Körpers sammeln, in dem Organe in einem Torso exakt positioniert werden mussten. Sozialbetreuerisches Handeln wurde mit Spielen und Hilfsmitteln simuliert und ermöglichte wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen.

Für die Kooperation bedanken wir uns sehr herzlich bei Herrn Direktor Jürgen Jenecek, für die Idee und die Umsetzung bei DSOB Gudrun Riedner und Mag.^a Elke Reiserbauer. Aufgrund des großen Interesses an den Workshops von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen wurde dieser Workshop auch im Rahmen der Langen Nacht der Museen am 07.10. angeboten.

Mit EMIL durch das Landschaftsmuseum

Mit EMIL durch das Landschaftsmuseum (Führung mit Workshop, 2. bis 4. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden)

EMIL, der Trautenfelser Schlossgeist, zeigte die Architektur des historischen Gebäudes und führte, wie bereits in den letzten Jahren mit seiner Freundin MARIE, durch das Landschaftsmuseum. Im Rahmen des Workshops im ATELIER wurden kreative „MOSAIKE“ auf einem Papierbogen, Grußkarten oder bunte Schmetterlinge hergestellt.

Workshop BZN
Rottenmann der Caritas.
Foto: Gudrun Riedner



EMILgeschichten

Vermittlungsangebot für Kindergärten: EMILgeschichten (Führung mit Kreativprogramm, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden)

EMIL, der Trautenfelser Schlossgeist, begleitete die Kinder durch das Schloss und die Ausstellungen. Der Rundgang endete im ATELIER: Hier arbeiteten die Kinder kreativ, wählten Malvorlagen aus oder gestalteten nach einer Idee des Schladminger Malers und Grafikers Herbert Bauer (www.herbertbauer.at) bunte Schmetterlinge.

Brettspiel

Von V. Plath wurde ein Schloss-Trautenfels-Brettspiels entwickelt. Dieses Brettspiel wurde mit Gruppen von jungen Menschen im Rahmen der Kinderakademie Rottenmann und am UNIQA-Tag kreativ gestaltet und konnte mit nach Hause genommen werden.

Veranstaltungen

Aktionstag Saisoneroöffnung

Am Aktionstag standen Expert*innen der Kooperationspartner*innen wie Med Uni Graz, Gesundheitsfonds Steiermark, Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H und Klinik Diakonissen Schladming von 11 bis 14 Uhr für Fragen der Besucher*innen zur Verfügung, 01.04.

Buchpräsentation

Wolfgang Breibert, Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Krungl, Marktgemeinde Bad Mitterndorf, Bezirk Liezen, Steiermark. Studien zum Frühmittelalter im Ostalpenraum, in Kooperation mit der Historischen Landeskommision für Steiermark, Marmorsaal, 20.04.

Kultur.Regional.Digital

Pressekonferenz LEADER-Projekt „Kultur.Regional.Digital“ in der LEADER-Region Ennstal-Ausseeerland, 03.05.: Mit dem gemeinsamen Projekt „Kultur.Regional.Digital“ wird den Museen bzw. Kulturanbietern der Region Ennstal-Ausseeerland der Zugang zur einzigartigen, international vernetzten Kulturplattform discover-culture.com ermöglicht. Eine

innovative, digitale Kultur-Region entsteht. Mit dabei – und „online besuchbar“ und digital vernetzt sind folgende Museen der Region: Dachstein Museum Austriahütte, Ramsau am Dachstein; Museum Zeitroas, Ramsau am Dachstein; Stadtmuseum Schladming; Nickelmuseum Obertal, Schladming; Museum Gröbming; Naturparkhaus Schloss Großsölk; Dekanatsmuseum Haus im Ennstal; Paula Grogger Haus, Öblarn; Schloss Trautenfels – Universalmuseum Joanneum, Stainach-Pürgg; Heimatkundliche Sammlung Strick, Bad Mitterndorf; Kammerhofmuseum Bad Aussee, Salzwelten Altaussee.



Pressekonferenz „Kultur.Regional.Digital“, v. l. n. r.: Herbert Gugganig, Bürgermeister der Marktgemeinde Irnding-Donnersbachtal, Obmann der LEADER-Region Ennstal-Ausseeerland; Brigitte Schierhuber, Assistentin LEADER-Region Ennstal-Ausseeerland; Barbara Schiefer, Geschäftsführerin LEADER-Region Ennstal-Ausseeerland; Roland Raninger, Bürgermeister Marktgemeinde Stainach-Pürgg; Christopher Drexler, Landeshauptmann der Steiermark; Marko Mele, wissenschaftlicher Direktor UMJ; Thomas Fischbacher, Geschäftsführer der Lightcyde New Media Solutions GmbH und Gründer von Discover Culture; Margit Walcher, Discover Culture; Wolfgang Otte, Schloss Trautenfels; Katharina Krenn, Schloss Trautenfels; Josef Schrammel, kaufmännischer Direktor UMJ. Foto: Martin Huber

Feuerwehrrübung

Am 04.05. fand in Schloss Trautenfels eine Feuerwehrrübung der FF Unterburg statt.

Gesund im Bezirk Liezen

„Gesund im Bezirk Liezen“ – Update zu den Themen Gesundheitskompetenz und Leitspital Bezirk Liezen, 14.06.: In einer Informationsveranstaltung des Gesundheitsfonds Steiermark hatten Bürger*innen die Gelegenheit, sich über das neue Gesundheitskompetenz-Projekt im Bezirk Liezen und den aktuellen Stand des Leitspitals Bezirk Liezen zu informieren. Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, im Alltag Entscheidungen zu treffen, die gut für unsere Gesundheit sind. Der Bezirk Liezen soll zur Modellregion für Gesundheitskompetenz werden, dazu wird mit dem Regionalmanagement Liezen ein Projekt umgesetzt.

Auf die Bögen fertig los! Bogenschießen mit Markus Einbauer, „Max Archery“, und Romana Rojer, Schloss Trautenfels. Foto: UNIQA/Wolf



Vorträge

Dr. Alfred Stefan Weiß, Medizinhistoriker, Vortrag „Gesundheit und Krankheit im alten Hospital“, 16.06.: Im Vortrag wurde gezeigt, welchen Stellenwert die Gesundheit in einem Hospital der Frühen Neuzeit auch für ältere und arbeitsunfähige Menschen hatte.

Prim. i. R. Dr. Gert Wurzing, Vortrag: „Über die Tuberkulose in der Steiermark“, 23.06.: Dieser Vortrag berichtete von der Geschichte der Krankheit, ihren Therapieformen bis in die Gegenwart, wagte aber auch einen Ausblick in die Zukunft.

Wiss-Comic

Wiss-COMIC Workshop mit Dr.ⁱⁿ Ariane Pessentheiner, Med Uni Graz, 08.09.: Junge Besucher*innen hatten die Möglichkeit Comics zu zeichnen.

Bildungsregion

Leiter*innentagung der Bildungsregion Liezen (ASO/VS/MS/PTS/AHS/BMHS), Marmorsaal, 08.09.

UNIQA-Familiientag

UNIQA-Familiientag, 10.09.: Die UNIQA lud in das Schloss Trautenfels zu folgendem Programm ein: Führungen durch die Sonderausstellung „Heilkunst“ und durch das Landschaftsmuseum für Kinder und Erwachsene; Führungen durch die Sonderausstellung „Heilkunst“ mit der Anthropologin Sylvia Renhart; Führungen durch das Landschaftsmuseum mit Sammlungskuratorin Verena Plath zum Thema Nachhaltigkeit. Der Metallrestaurator und Kunsthandwerker Klaus Gowardl präsentierte seine Arbeiten im Marmorsaal.

Bogenschießen – Auf die Bögen fertig los! Gemeinsam mit Markus Einbauer von „Max Archery“ war es möglich in die wunderbare Welt des Bogensports einzutauchen. Spielspaß für die ganze Familie. Kinder ab 6 Jahren konnten ihr persönliches Schloss-Trautenfels-Brettspiel gestalten.

Präsentation von Aquarellen und Arbeiten in Mischtechnik. Monika Hödl-Langegger aus Liezen präsentierte Arbeiten ihrer Mutter, der Künstlerin Brigitte Hödl.

Im Schlossrestaurant gab es Snacks, Getränke, Kaffee und hausgemachten Kuchen von Walter Geßlbauer, Trawenghütte, Tauplitzalm.

Die ersten Ärztinnen Österreichs

Von Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk, Stadtarchiv Salzburg, Vortrag „Die ersten Ärztinnen Österreichs“, 22.09.: Frauen durften in der Habsburgermonarchie erst ab dem Jahr 1900 Medizin studieren. Aber schon in den 1860er-Jahren absolvierte eine kleine Gruppe von Frauen ein Medizinstudium in der Schweiz und übte in unterschiedlichen Positionen und Teilbereichen der Medizin ihren Beruf aus. Diese Pionierinnen standen gemeinsam mit den ersten Frauen, die in Graz als Ärztinnen praktizierten, und das Berufsbild der Ärztin nachhaltig prägten, im Mittelpunkt des Vortrags.

Lost Memories

„Lost Memories. Ganz ungeschminkt und offen gesagt. Profis der Erinnerungsarbeit im Dialog über Erfolge und Misserfolge, Fallstricke und Auswege“, Workshop mit Christian Ehetreiber, Seminarraum, 28.09.

Gesund im Bezirk Liezen

„Gesund im Bezirk Liezen“ – Update zu den Themen „Niedergelassene Versorgung und Leitspital Bezirk Liezen, 09.10.: Infoveranstaltung des Gesundheitsfonds Steiermark und come-together im Marmorsaal. Möglichkeit zur Besichtigung der Sonderausstellung „Heilkunst“. Bürger*innen hatten die Gelegenheit sich über die niedergelassene Versorgung zu informieren. Auch Vorentwurf, Zeitplan und Ergebnis des Namensfindungswettbewerbs zum Leitspital Bezirk Liezen wurden vorgestellt (Name: Klinikum Stainach).

Buchpräsentation

„Die Höfe am Fuchs- und Ritzenberg“, Buchpräsentation mit Wolfgang Häusler und Peter Plank, Marmorsaal 12.10.: Präsentation des 6. Bandes zur Geschichte des Donnersbachtales sowie nachträglich einige Einblicke zu „Hof und Familie am Ilgenberg“. Weiters Vorstellung der zweiten und erweiterten Auflage des Werkes „Höfe von Donnersbachwald“ mit Ergänzung der Kirchenbücher, Urkundenbücher, Veränderungen in den Grundstücksverzeichnissen sowie ausführlichen Hofgeschichten und neuem Bildmaterial.

Health Care

Exkursion im Rahmen des Universitätslehrganges MBA in Health Care and Hospital Management Med Uni Graz, 15.12.: Vorträge im Seminarraum, Besichtigung des Raumes „Planen“ der Sonderausstellung „Heilkunst“.

Botanische Wanderung
im Großsölktal.
Foto: W. Otte



Veranstaltungsprogramm in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels

Botanische Wanderung Sölkpass – über die Kaltenbachseen auf die Etrachböden und weiter Richtung Deneck mit Mag. Kurt Zernig, 07.07.

Botanische Wanderung Bad Mitterndorf/Viehbergalm – über die Klausgraben-Forststraße zum Miesboden-Jagdhaus, Wanderung zum Miesbodensee, weiter zum Zirmel und über die Berillenalm zum Jagdhaus zurück mit Mag. Kurt Zernig, 08.07.

Ökumenischer Gottesdienst, Kapelle Schloss Trautenfels, 10.09.

ORF Lange Nacht der Museen, 07.10.

Kolloquium „Ich dachte immer, ich bin das einzige ‚Besatzungschild‘ – Zu Vernetzung und Spurensuche von Nachkommen alliierter Soldaten in Österreich, Marmorsaal, 13.10.: Zwischen 1945 und 1955 kamen in Österreich Schätzungen zufolge bis zu 30.000 „Besatzungskinder“ auf die Welt: als Folge von Liebesbeziehungen, kurzen Affären, aber auch nach Vergewaltigungen. Die meisten von ihnen haben ihre leiblichen Väter nie kennengelernt. Mitunter waren sie von einer Mauer des Schweigens umgeben, die erst in den letzten Jahren einzubrechen begann. Die Suche nach den eigenen „Wurzeln“ hat für viele mit fortschreitendem Alter an Bedeutung gewonnen. Auch die zweite und dritte Generation unternimmt teilweise Recherchen zur Familiengeschichte.

Workshop „Punzbuckeln“:
Mit dem Metall-
Restaurator Klaus Gwald
eine alte Technik erlernen
und ein eigenes
Schmuckstück gestalten.
Foto: K. Krenn



Podiumsdiskussion mit
Barbara Stelzl-Marx,
Leiterin des Ludwig
Boltzmann Instituts für
Kriegsfolgenforschung
und Professorin für
Zeitgeschichte an der
Universität Graz.
Foto: K. Krenn



Im Rahmen dieser Veranstaltung diskutierten „Besatzungskinder“ und „Besatzungsenkel“ über die Herausforderungen ihrer oft langwierigen Suche, die Folgen einer Familienzusammenführung und die Bedeutung einer Vernetzung von Betroffenen. Zudem lieferte das Kolloquium einen Einblick in jüngste Forschungsergebnisse.

Veranstaltet von: Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum; Verein Schloss Trautenfels; Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung, Graz – Wien – Raabs, in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität Graz und dem Verein „Österreich findet euch“

Ab Oktober fanden wieder die regelmäßigen Treffen der Handarbeitsrunde zum gemeinsamen Handarbeiten im Seminarraum statt.

Publikationen

Mag.^a KRENN

K. Krenn (Hrsg.), Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung 2022/2023, Trautenfels 2023, 220 S.

K. Krenn, „Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin“ in Buchform. Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2023, 2.

K. Krenn ggemeinsam mit Wolfgang Otte: Volker Hänsel zum 80. Geburtstag. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2023, 2.

K. Krenn gemeinsam mit Ingomar Fritz und Wolfgang Otte: Landschaft ist Bewegung – eine Sonderausstellung (2016) im Schloss Trautenfels wirkt nach. In: SDGG. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, Heft 98, 2023, 83-88.

OTTE

W. Otte, Buchbesprechung Ernst Kren: Gesäuse Saga. Zeitgeschichte(n) aus den Ennstaler Alpen und der steirischen Eisenwurzen. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2023, 23.

W. Otte, „Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin“ geht in die zweite Saison. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 28, Ausgabe 1, März 2023, 29.

W. Otte, „Da schau her“ – ein Medium für aktuelles kulturelles Geschehen. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2023, 2.

W. Otte: Buchbesprechung Gundi Jungmeier: Berg- und Talgeschichten. Franz, Adi und Lois Huber aus Palfau. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2023, 23.

W. Otte, Virtuelle Rundgänge in unseren heimischen Museen. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 28, Ausgabe 2, Juni 2023, 16.

W. Otte ggemeinsam mit Katharina Krenn: Volker Hänsel zum 80. Geburtstag. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2023, 2.

W. Otte gemeinsam mit Ingomar Fritz und Katharina Krenn: Landschaft ist Bewegung – eine Sonderausstellung (2016) im Schloss Trautenfels wirkt nach. In: SDGG. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, Heft 98, 2023, 83–88.

W. Otte, Frühe Spuren der Besiedelung in Stainach. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 28, Ausgabe 3, September 2023, 10–11.

W. Otte, Niederstuttern und der große Schnee. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 28, Ausgabe 4, Dezember 2023, 11.

Social Media

R. Rojer, Intensivierung der Social-Media-Aktivitäten für Schloss Trautenfels. Neben dem Facebook-Kanal wurde auch begonnen den Instagram-Kanal zu bespielen. Facebook: 4.230 Profilaufufe, dass ist im Vergleich zu 2022 eine Steigerung von 191,1 %; Instagram: 859 Profilaufufe.

Homepage neu

V. Plath, Übertragung von Daten und Fotos sowie Befüllung der neuen Webseite (V. Plath).

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Redaktion der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Redaktion des Mitteilungsblattes des Vereins Schloss Trautenfels

Verschiedenes

Infopoint „Gesund im Bezirk Liezen“

In Kooperation mit dem Gesundheitsfonds Steiermark wurde im Eingangsbereich ein Infopoint installiert, an dem ein Film gezeigt wird.

LIMO App – Greencents sammeln und einlösen

Die LIMO-App, entwickelt vom Regionalmanagement Liezen (RML), ist eine kostenlose Mobilitäts-App für die Region Liezen, die einfache Bedienfunktionen bietet. LIMO steht für „Liezen mobil“ und zeigt kostengünstige, umweltschonende und zeitsparende Möglichkeiten, sich in der Region von A nach B zu bewegen, sei es per Fahrrad, Bus, Bahn, Leihauto, Taxi oder Mitfahrgelegenheit. Die App verfügt auch über eine Mitfahrbörse, in der Fahrten angeboten und Mitfahrer*innen

gefunden werden können. Die Nutzung der Mitfahrbörse ermöglicht es den Benutzer*innen, Greencents zu sammeln, eine Belohnung für umweltbewusste Fortbewegung, basierend auf den eingesparten CO₂-Emissionen.

1 kg gespartes CO₂ = 1 Greencent. Schloss Trautenfels ist seit Beginn der Implementierung der Greencents in die LIMO-App als Partner dabei.

Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen

Kick Off „Kulturlandschaft Schladming-Dachstein“, 30.01. (K. Krenn)

Kulturstrategie 2030: Teilnahme am Reflexionstreffen, 28.04., Teilnahme an der Abschlussveranstaltung, Kasematten, Graz, 12.09. (K. Krenn)

Kunst & Kultur Get-Together im Rahmen der Kunst- und Kulturlandschaft Schladming, 10.10. (V. Plath, K. Krenn)

Workshop „Lost Memories. Ganz ungeschminkt und offen gesagt. Profis der Erinnerungsarbeit im Dialog über Erfolge und Misserfolge, Fallstricke und Auswege“, 28.09. (Teilnahme V. Plath, K. Krenn als Referentin)

Workshop gesundheitsorientierter Tourismus Schladming-Dachstein (gemeindeübergreifendes Projekt „Gesundheitsorientierter Tourismus in den vier Gemeinden Aigen, Irdning-Donnersbachtal, Stainach-Pürgg und Wörschach), 28.09., 22.11. (J. Leitner, R. Rojer)

Europatage Raumberg-Gumpenstein, 24. und 25.11. (K. Krenn)

Ausbildung Brandschutzwart, Grundausbildung BSB, 30.5.; 31.05.–01.06. (Chr. Pliem)

Sonderführungen, Sitzungen, Übergaben

Direktor Marko Mele, Vorstellung des Konzepts zur Weiterentwicklung des Universalmuseums Joanneum, 26.01.

Vorstandssitzung „Urlaub am Bauernhof“, Seminarraum, 15.03.

Aktionstag „Urlaub am Bauernhof“, Führungen, 04.06.

Dekretverleihung durch Direktor Josef Schrammel an Wolfgang Otte, 16.06.

Kinderakademie Rottenmann, 21.07.

Pressefrühstück LIMO-APP, Regionalmanagement Liezen, 15.09.

Direktor Josef Schrammel
überreicht das Dekret
über die Versetzung in
den Ruhestand an
Wolfgang Otte.
Foto: K. Krenn



Sitzung des Kuratoriums des Universalmuseums Joanneum, Marmorsaal,
20.09.

Führung Busreisen Steiermark, 29.10.

Adventkranz-Übergabe Klinik Diakonissen Schladming an
Kooperationspartner Schloss Trautenfels, Klinik Diakonissen Schladming,
22.11.

Kommissionssitzung Tourismusverband Schladming-Dachstein, 23.11.

Führung Gruppe IKLAD/Ungarn, 08.12.

Dokumentation „Thomasnikolo Gams bei Hieflau“, 21.12.

Projektarbeiten

Posterpräsentation

„Landschaft ist Bewegung – eine Sonderausstellung (2016) im Schloss
Trautenfels wirkt nach“, Posterpräsentation, GeoTop 2023 im Steirischen
Vulkanland: Inwertsetzung der Geologie als Fundament für regionale
Entwicklung, 26. Internationale Jahrestagung GeoTop der Fachsektion
Geotope und Geoparks der Deutschen Geologischen Gesellschaft,
Geologische Vereinigung e. V. (DGGV), Feldbach, 15.05.–18.05:
Posterpräsentation von W. Otte, 16.05.

Adventkranzübergabe:
Hannes Stickler,
Betriebsdirektor der
Klinik Diakonissen
Schladming; V. Plath,
Schloss Trautenfels.
Foto: K. Krenn



Präsentation
„Gipfelstürmen Online“
im Rahmen des
Mountainfilmfestivals,
v.l.n.r.: Rainer Edler,
NEED; M. Mele,
wissenschaftlicher
Direktor UMJ;
Katharina Krenn,
Schloss Trautenfels;
Robert Schauer,
Mountainfilm; Michael
Pletz, VONNEBENAN.
Foto: Lex Kareilly



Gipfelstürmen online

Mit großem Erfolg wurde in den Jahren 2019 bis 2021 die von Robert
Schauer kuratierte Sonderausstellung „Gipfelstürmen! Steirische
Expeditionen zum Dach der Welt“ präsentiert. Auf dem Festival
Mountainfilm Graz wurde der interaktive Ausstellungsrundgang am 16.10.
vorgestellt, der auch als VR-Version verfügbar ist. „Gipfelstürmen! 360°“
kann – für die Umsetzung sind der Ausstellungsgestalter Michi Pletz
(VONNEBENAN) und Rainer Edler (NEED) verantwortlich – auf der Webseite
von Schloss Trautenfels und des Filmfestivals in Form einer virtuellen
Reise erlebt werden.

DIA

Schloss Trautenfels sucht Lösungen für ein Digitales Interaktives
Ausstellungsarchiv (DIA). Sowohl analoge als auch hybride Ausstellungen
sollen nach ihrer Beendigung gesamtheitlich (inhaltlich, räumlich) und

Mensch, Welt, Ding vollumfänglich (kontextbasiert mit Erzählsträngen, wie von Kurator*in und Gestalter*in entwickelt) abbildbar und erlebbar gemacht werden. Im Rahmen dieses Pilotprojektes haben Besprechungen, der Innovationsdialog und Jurysitzungen stattgefunden.

Für die Sonderausstellung 2024 „Mensch, Welt, Ding. Eine Region erzählt“ wurden mit verschiedenen Kooperationspartner*innen Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Am 21.12. erfolgte die Dokumentation der Thomasnikolo in Gams bei Hieflau.

Beratungen

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen

Discover-Culture (Aufnahme Statements digitaler Rundgang), 14.02.: Themenbereiche Landschaftsmuseum (Interviews I. Fritz, W. Otte, K. Krenn)

ORF Steiermark, Wetterbericht, 11.05.: Sonderausstellung „Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin“ (Interview W. Otte)

Radio Freequenns (Aufnahmen Studio Liezen), 23.08.: Themenbereiche Schloss Trautenfels, Sonderausstellung „Heilkunst. Zur Geschichte der Medizin“, Ausblick neue Sonderausstellung 2024/2025 (Interview K. Krenn)

Servus TV (Fernsehaufnahmen), 13.10.: Thema Grimming (Interview: I. Fritz)

Radio Freequenns (Info-Point), 22.10.: Thema „Neu in der Region. Eine neue Sammlungskuratorin in Schloss Trautenfels“ (Interview V. Plath)

ORF III, Erbe Österreich (Fernsehaufnahmen), 14.11.: Wasserwege in Österreich (3/3) – Die Enns (Interviews V. Plath; Herwig Pieslinger, Christina Reschreiter und Raphael Gaich, HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Ausstrahlung ab 16.04.

Renovierungsarbeiten

Erneuerung von technischen Anlagen: Brandmeldeanlage, Tausch des Videoaufzeichnungssystems sowie von Kameras der Variante HD

Verein

Verein Schloss Trautenfels. Kultur in Österreichs Mitte

Der Verein Schloss Trautenfels wurde 1983 gegründet, um einerseits Maßnahmen gegen den Verfall des Schlosses zu ergreifen, und um andererseits das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels, als Abteilung des Universal museums, damals Landesmuseum Joanneum, in seinen spezifischen Aufgaben zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegt gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit Schloss Trautenfels als Abteilung des Universal museums Joanneum in der Vermittlung von kultur- und naturkundlichem Wissen sowie der Organisation von Kulturveranstaltungen. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Bildungs- und Forschungsarbeit werden in der vom Verein herausgegebenen Kulturzeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und in Fachpublikationen veröffentlicht.

Vorstand

Obmann: Mag. Rainer Kienreich
Obmann-Stv.: Dr. Johann Gasteiner
Schriftführer: Wolfgang Otte
Schriftführer-Stv.in: Mag.a Astrid Perner
Kassier: Mag. Fred Schlögl
Kassier-Stellvertreter: Mag. Johannes Baldinger
Vertreterin Schloss Trautenfels/UMJ: Mag.a Katharina Krenn

Mitarbeiterinnen

Ursula Hänsel, Verwaltungsassistentin, 62,5 %, 01.01.–31.03.
Bettina Schwarzkogler, Verwaltungsassistentin, 75 %, 27.03.–22.04.
Ingeborg Höflehner, Verwaltungsassistentin, 50 %, 23.05.–31.07., 35 %, ab 01.08.

Mitgliederstand per 31.12.: 780

Abonent*innen der Zeitschrift „Da schau her“ per 31.12.: 460

Leistungen des Vereins

Museumsshop: Betreiber Verein Schloss Trautenfels
Programmaktivitäten in Kooperation mit der Abteilung Schloss Trautenfels des Universal museums Joanneum

Herausgabe der Zeitschrift „Da schau her. Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Empfehlungsmarketing / Presse: Die Mitglieder des Vereins Schloss Trautenfels fungieren als Botschafter*innen für Schloss Trautenfels.

Ankündigung von Veranstaltungen des Universalmuseums Joanneum im Mitteilungsblatt und in der Zeitschrift „Da schau her“.

**Nutzung von
Räumlichkeiten**

Im Kooperationsvertrag zwischen dem Universalmuseum Joanneum und dem Verein Schloss Trautenfels werden dem Verein die Räumlichkeiten im Zwischengeschoß West zur Verfügung gestellt, wobei die Betriebskosten vom Universalmuseum Joanneum übernommen werden. Im Rahmen des internen Tagesbetriebs und von Veranstaltungen kommt es zur wechselseitigen Nutzung von Seminarraum, interne Cafeteria (Verein Schloss Trautenfels) und Marmorsaal, Freskenraum, Shop im Erdgeschoß (Abteilung Schloss Trautenfels des Universalmuseums Joanneum).

Zusammenarbeit

Kassa und Shop werden je nach Wetterlage von 1 oder 2 Mitarbeiter*innen betreut. Gegenseitige Vertretungen von Mitarbeiter*innen des Universalmuseums Joanneums und des Vereins Schloss Trautenfels finden statt.

Abteilung Schloss Trautenfels

A-8951 Stainach-Pürgg, Trautenfels 1

T 03682/22233

F 03682/22233-44

trautenfels@museum-joanneum.at

www.schloss-trautenfels.at

Tierwelt Herberstein

Gewerberechtliche Geschäftsführerin	Karin WINKLER, ab 01.12.
Betriebsassistentin	Petra BRÜCKL, 75 %

Die Tierwelt Herberstein

Die Tierwelt Herberstein ist mit über 250.000 Besucher*innen im Jahr eine der beliebtesten Tourismusdestinationen in der Oststeiermark. Die Tier-, Natur- und Artenschutzinstitution beherbergt derzeit 82 Tierarten aus allen Kontinenten, insgesamt sind über 700 heimische und exotische Tiere in Herberstein beheimatet.

Gemäß Bundestierschutzgesetz wird die Einrichtung als Zoo der Kategorie A geführt. Neben dem im Leitbild verankerten Forschungs- und Bildungsauftrag gilt das Unternehmen auch als Erholungsraum und Wirtschaftsmotor in der Region. Das Gartenschloss Herberstein und die Historischen Gartenanlagen runden ein spannendes Ausflugserlebnis ab.

Das am 29.04. im Rahmen der STEIERMARK SCHAU eröffnete „Haus der Biodiversität“ lädt mit Hands-On-Stationen dazu ein, die Vielfalt des Lebens interaktiv zu entdecken.

Im Jahr 2009 wurde die Simbawelt Shop- und Gastronomie GmbH gegründet und seither als Tochterunternehmen des Landestiergartens geführt. Die Simbawelt GmbH inkludiert die Verantwortung der vier im Tierpark Areal ansässigen Gastronomie-Outlets (Familienrestaurant Simbawelt, Zooschenke, Panoramaplatzl und Foodtruck) sowie den Souvenirshop.

Zugänge

Datum	Tierart	Herkunftsart	Zuchtprogramm
28.01.	Habichtskauz (1,1)	Haringsee	natürliches Zuchtprogramm
15.02.	Gr. Soldatenara (0,3)	Touroparc (F)	EEP
25.02.	Erdbeerköpfchen (2,8)	Olomouc (CZ)	
25.02.	Pfau (0,1)	Olomouc (CZ)	
12.03.	Diamanttäubchen (1,1)	Linz	
12.03.	Spitzschopftaube (0,2)	Duisburg (D)	
03.04.	Kookaburra (1,0)	Poznan (PL)	
03.04.	Chinesischer Muntjak (0,1)	Olomouc (CZ)	
28.07.	Chinesischer Muntjak (1,0)	München (D)	
02.08.	Alpaka (0,2)	Zoo Berlin (D)	
04.10.	Mara (0,3)	Linz	
11.10.	Bergzebra (1,0)	Usti (CZ)	EEP
11.10.	Mishmi-Takin (0,1)	Brno (CZ)	EEP
19.10.	Mishmi-Takin (0,1)	Pbterre (F)	EEP
23.10.	Mishmi-Takin (1,0)	München (D)	EEP
14.11.	Madagaskarboa (1,0)	Ökopark Hartberg	

Personalstand

Steirischer Landestiergarten GmbH

Geschäftsführung Alexia GETZINGER, MAS, bis 30.11.
Mag. Jochen LENGGER, ab 01.12.

Assistentin Melanie POLLY

Zoologie Dr. Reinhard PICHLER, Fachtierarzt

Assistentin Mag.^a Martha MORITZ

Revierleiter*innen Sven Tammo KUNZE, bis 31.05.
Hannes HARMTODT
Nathalie RASSI
Marlene SCHÜTZENHÖFER, ab 01.06.

Marketing / PR & Education Karin WINKLER, Abteilungsleiterin
Alexandra SCHREIBER, Assistentin
Mag. Thomas LATTINGER, Education, ab 01.11.

Technik Franz GEIDER, Abteilungsleiter

Simbawelt Shop- und Gastronomie GmbH

Handelsrechtliche Geschäftsführung Alexia GETZINGER, MAS, bis 30.11.
Mag. Jochen LENGGER, ab 01.12.

Abgänge

Datum	Tierart	Zielort	Anmerkung
25.01.	Faultier (0,1)	Duisburg (D)	EEP
25.01.	Habichtskauz (1,1)	Nordhorn (D)	natürliches Zuchtprogramm
15.02.	Pfau (0,1)	Olomouc (CZ)	
02.05.	Viefraß (0,1)	Järvzoo (S)	EEP
19.05.	Faultier (0,1)	Terranatura (ESP)	EEP
12.06.	Polarwolf (0,1)	Salzburg	
14.08.	Oryxweber (1,0)	Schönbrunn	
16.08.	Viefraß (1,0)	Dudley Zoo (UK)	EEP
30.11.	Viefraß (0,2)	Szeged (HU)	EEP
08.12.	Nandu (0,0,2)	Privat	

Wissenschaftliche Projekte

Zuchtprogramme

Zur Erhaltung gefährdeter Wildtierarten beteiligt sich die Tierwelt Herberstein an verschiedenen internationalen Zuchtprogrammen (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm EEP, Europäisches Zuchtbuch ESB). Mit dem Weißen Barockesel engagiert sich die Tierwelt auch in der Erhaltungszucht einer bedrohten Haustierrasse. Mit dem Habichtskauzprojekt wird die Auswilderung dieses einstmals heimischen Greifvogels unterstützt.

Liste EEP und ESB

Säugetiere:
Acinonyx jubatus (Gepard): Haltung einer Junggesellengruppe (5 Wurfbrüder)
Ailurus fulgens (Roter Panda): derzeit 1 männliches Tier (bisher kein Zuchterfolg)
Cebuella pygmaea (Zwergseidenäffchen): Haltung einer Junggesellengruppe (3 Brüder)
Chrysocyon brachyurus (Mähnenwolf): Paar, derzeit keine Nachzucht (Kastration Männchen)
Choloepus didactylus (Zweifinger-Faultier): Zuchtpaar, letzte Nachzucht 2023
Equus zebra hartmannae (Hartmann Bergzebra): Haltung einer Herde, letzte Nachzucht 2019, derzeit kein Zuchthengst
Equus przewalski (Przewalskipferd): Haltung einer Stutengruppe
Gulo gulo (Viefraß): Zuchtpaar, letzte Nachzucht 2022
Lynx lynx (Luchs): Haltung von 2 Weibchen
Mandrillus sphinx (Mandrill): Zuchtpaar, derzeit Zuchtstopp
Saguinus oedipus (Lisstaffe): Haltung einer Junggesellengruppe
Saimiri boliviensis (Bolivianischer Totenkopfaffe): Haltung einer Junggesellengruppe
Symphalangus syndactylus (Siamang): Haltung einer Familiengruppe, letzte Nachzucht 2015, Zuchtstopp
Tapirus terrestris (Flachlandtapir): Haltung einer Familiengruppe
Theropithecus gelada (Gelada): Haltung einer Zuchtgruppe, letzte Nachzucht 2021, Zuchtstopp
Tremarctos ornatus (Brillenbär): Zuchtpaar, bisher keine Nachzucht

Geparden.
Foto: Harry Schiffer
Photodesign



Pelikane.
Foto: Harry Schiffer
Photodesign



Varecia variegata (Schwarz-weißer Vari): Haltung einer Weibchengruppe
Vicugna vicugna (Vikunja): Haltung einer Junggesellengruppe (3 Wallache)

Vögel:
Ara ambigua (Großer Soldatenara): Haltung einer Gruppe Weibchen
Pelecanus crispus (Krauskopfpelikan): Haltung einer Zuchtgruppe, bisher keine Nachzucht

Nationale
Zuchtprogramme

Strix uralensis (Habichtskauz): Zuchtpaar
Weißer Barockesel: Zuchtgruppe, letzte Nachzucht 2023

Partner*innen, Sponsor*innen, Mitgliedschaften

Sponsoren der STEIERMARK SCHAU: Raiffeisen, GRAWE, Energie Steiermark

Medienpartner*innen: ORF, Kronen Zeitung, Krone Hitradio

Touristische Partner*innen: Steiermark Tourismus, Erlebnisregion Oststeiermark

Tierpark-Sponsor*innen: SPAR, GRAWE, Energie Steiermark, Vitakraft

Mitgliedschaften: OZO, VDZ, EAZA, WAZA

Bautätigkeit und Instandhaltungstätigkeiten

Folgende Investitionen wurden getätigt:

- Pumaüberhang inklusive Gehegezaun
- Streichelzoo: Bodensanierung, Baumbestand Teilbereich
- Errichtung Mistplatz
- Sanierung Außenzaun, Teilstück 5
- neues Netz für Afrikanische Vogelvoliere
- Ausbau Sprachalarmierungssystem
- Handlauf Pelikanweg
- Mähnenwolf: Gitterkäfig vor den Eingangstüren
- Oberflächenentwässerung im Damwildgehege
- Pflasterung Lachender Hans
- Kamelzaun: Erneuerung
- Granitleisten für Eingang ZebraKassa
- ausgewählte Instandhaltungstätigkeiten in den Gehegen

Das gesamte Investitionsvolumen belief sich auf einen Betrag von € 350.000.

Ebenso wurde die Beleuchtung der Afrikawiese mit den Auszubildenden des Unternehmens R.I.E.MPP Industrietechnik aus dem Raum Stuttgart im Rahmen eines Ausbildungspraktikums umgesetzt.

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurde durchgeführt:

- Löwe: Badebecken und neue Plattform
- Bison: Wurfsteine
- Gelada: Terrasse und Klettergerüst
- Puma: Sprungplatz
- Vielfraß Teichsanierung
- Vikunja: Dachverlängerung
- Brillenbär: Klettergerüst und Rüttelbaum
- Mandrillhaus: Innenbeschichtung
- Tapir: Unterstand Außengehege

Es wurden im Jahre 2023:

- 110 externe Überprüfungen beauftragt und ausgeführt
- 630 interne Überprüfungen durchgeführt und daraus entstandene Mängel behoben
- 5707 Stunden wurden für die operative Instandhaltung aufgewendet
- 5328 Stunden wurden für Parkpflege (Grünschnitt, Baum- und Strauchpflege, Laubarbeiten, Bepflanzungen) aufgewendet
- 1842 Stunden für die technische Projektabwicklung
- 2673 Stunden für administrative Tätigkeiten in der Technik (Warenwirtschaft, Datenverarbeitung)

STEIERMARK SCHAU 2023

Vom 29.04. bis 05.11. war die Tierwelt Herberstein Austragungsort der zweiten Auflage der STEIERMARK SCHAU. Vor den Toren der Tierwelt Herberstein ergänzte ein mobiles Ausstellungselement das vielfältige Vermittlungsangebot. Unter dem Titel „Vielfalt des Lebens“ beschäftigte sich die STEIERMARK SCHAU in einem neuen Haus der Biodiversität (ehemals Alte Tenne, Gironcoli-Museum) und mit Naturschauplätzen in der Tierwelt Herberstein sowie im angrenzenden Naturschutzgebiet Feistritzklamm mit der Faszination, der Bedeutung und der Bedrohung der Biodiversität in der Natur. Damit wurde ein sehr wichtiges Thema in zahlreichen Marketingkampagnen und in der Kommunikation aufgegriffen: die Notwendigkeit der Erhaltung der Artenvielfalt am Beispiel der Steiermark. Ein von Alexander Kada gestaltetes mobiles Ausstellungselement beleuchtete das Thema der STEIERMARK SCHAU auch aus künstlerischer Perspektive. Einen ersten Auftakt gab der Mobile Pavillon in Wien und spannte danach in Herberstein den Bogen vom Regionalen zum Planetaren.

STEIERMARK SCHAU,
Haus der Biodiversität,
junge Besucher*innen vor
dem Aquarium.
Foto: Ch. Mavric





Vermittlungsaktivitäten

Die kommentierten Fütterungen waren im Eintrittspreis inkludierte Vermittlungsprogramme und fanden an Öffnungstagen durchschnittlich dreimal täglich statt. Für Schulen wurde von Anfang Mai bis Schulschluss sowie im Monat September das kostenfreie Vermittlungsprogramm „Tierwelt Talk“ mit dem Schwerpunkt „Biodiversität“ angeboten, welches von über 3.877 Kindern in Anspruch genommen wurde. Die kostenpflichtigen Mondscheinführungen wurden von 917 Personen (23 Termine) gebucht.

Besuchsstatistik

Im Jahr 2023 besuchten insgesamt 252.372 Gäste die Tierwelt Herberstein. Die Zahl der Besucher*innen verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Monate:

Monat	
Jänner	6 921
Februar	7 313
März	11 356
April	22 621
Mai	34 257
Juni	33 073
Juli	31 208
August	37 482
September	29 372
Oktober	26 275
November	8 439
Dezember	40 55
Gesamt	252 372

Veranstaltungen

Tag der Artenvielfalt

„Tag der Artenvielfalt“, 30.04.–01.05., im Rahmen der internationalen City Natur Challenge: Die Besucher*innen konnten mit wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Abteilung Naturkunde sowie einzelnen externen Expert*innen zur Erfassung der Biodiversität in Kontakt treten. Beim Forschungsmobil wurde durch einen Mitarbeiter der Naturkunde eine Mikroskopierstation betrieben. Im Eingangsbereich wurde die Verwendung der App „iNaturlist“ erläutert.

Zusätzliches Programm für Expert*innen: Etwa 15 Tiergruppen-spezialist*innen nahmen Untersuchungen im Anschluss an das öffentliche Programm vor: Nach Betriebsschluss wurden an mehreren ausgewählten Stellen Untersuchungen mittels Leuchtschirmen durchgeführt.

Tag der Biodiversität

„Internationaler Tag der Biodiversität“, 21.05.: An mehreren Info- und Forschungsstationen im Tierparkgelände (u.a. Arena der Lebensräume, Panoramatum) wurde das Thema „Biodiversität“ vermittelt.

Naturwerkstatt
Insektenhotel

„Naturwerkstatt Insektenhotel“, 02.06., Kooperationspartner: Guggis Naturwerkstatt: Befüllen von Nisthilfen und Mitnahme durch Besucher*innen für den eigenen Garten; Veranstaltungsort: Wohlfühloase; Inhalt: angeleitete Holzbau- bzw. Bastelarbeiten; Mitarbeit am Aufbau eines großen Insektenhotels für Installation vor Ort; Mitnahme kleiner Einheiten.

Naturwerkstatt
Fledermauskasten

„Naturwerkstatt Fledermauskasten“, 28.07., Kooperationspartner: ProHolz: Zusammenbauen von Bausätzen für Fledermauskästen und Mitnahme durch Besucher*innen für den eigenen Garten; Veranstaltungsort: Wohlfühloase; Inhalt: angeleitete Holzbau- bzw. Bastelarbeiten.

Markt der
Artenvielfalt

„Markt der Artenvielfalt“, 07.10., Kooperationspartner: Naturparke Steiermark, Bernhard Stejskal: Organisationen und Stakeholder aus dem Natur- und Umweltschutz stellten an Marktständen, die unmittelbar nach dem Haupteingang aufgestellt waren, ihre Tätigkeiten vor.

Führungen und
Exkursionen

28.03.: Webinar STEIERMARK SCHAU 2023: Eröffnung „Haus der Biodiversität“ in der Tierwelt Herberstein
28.04., 20.05., 21.05., 18.08.: Lehrveranstaltung: Exkursionen zur Fauna Österreichs inklusive Leuchtabend
05.05.: Botanisch-vegetationskundliche Wanderung im Natura 2000-Gebiet Feistritzklamm bei Herberstein
20.05.: Europaschutzgebiet Feistritzklamm bei Herberstein – ein Eldorado für Käfer
26.05.: Leuchtabend zur Beobachtung nachtaktiver Schmetterlinge
27.05.: Wildbienen – Die bemerkenswerte Vielfalt der unentbehrlichen Bestäuber
05.08.: Arachnida – Von heimischen Vogelspinnen und exotischen Apenninenkankern

**Familien-
Workshop beim
Forschungsmobil**

Familien-Workshop beim Forschungsmobil, während der Sommerferien,
jeweils am Freitag, 11-12.30 Uhr: 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08.,
18.08., 25.08., 01.09., 08.09., Durchführung durch das Vermittlungsteam
im Haus der Biodiversität

Tagungsteilnahmen

A. Getzinger und R. Pichler: OZO-Strategie-Workshop, 23.-24.03.
M. Moritz: Generalversammlung des Barockeselsvereins, 08.10.
R. Pichler: TGO-Mondseetagung, 05.-07.10., FTA-Neujahrstagung,
Steinbrunn 19.01.

**Tierwelt Herberstein
Steirischer Landestiergarten GmbH**

Buchberg 50
8223 Stubenberg am See
T 03176/80777-0
info@tierwelt-herberstein.at

Interne Dienste

Personalstand

Abteilungsleiter	FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Prokurist
Rechnungswesen & Controlling	FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter, Prokurist Monika SIEGL, Gruppenleiterin Buchhaltung Oliver BIBER, Sachbearbeitung Wolfgang BRENNER, Buchhaltung Claudia KOLLER, Buchhaltung, 50 % Dipl.oec. ⁱⁿ Samira MIZIC-FELIC, Buchhaltung, 75 % bis 30.06., 85 % ab 01.07. Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung Erika SPITZER, Buchhaltung, 50 % Martin WALBAUM, Buchhaltung
Personalverwaltung	Alexandra WAGNER, Referatsleiterin Larissa BECK, Personalverrechnung, bis 31.05. Sandra DÖRLING, Personalverrechnung, 70 % Victoria HIGGERSBERGER-MIXNER, Lehrling Emma NOVAK, Lehrling, ab 01.09. Astrid PFEIFFER, Sachbearbeitung, 50 % 01.03.–31.12. Sandra PFEIFFER, Sachbearbeitung, 75 % Marco PIEBER, Sachbearbeitung, 100 % bis 31.03., 20 % 01.04.–31.10., 10 % 01.11.–31.12. MMag. ^a Gerlinde SAUSENG, Personalverrechnung, 70 %
Personalentwicklung	Brigitta WAGNER-GINZINGER, MBA, Referatsleiterin Katharina FOCHLER, Bakk. ^a MA, Assistenz, 50 % Mag. ^a Barbara LAINERBERGER, Betriebliches Gesundheitsmanagement, 62,50 % bis 31.01. Joachim TRIDL, Betriebliches Gesundheitsmanagement, 62,50 % ab 16.01.

Rechtsberatung

Mag.^a Martina FUXJÄGER, Stabsstellenleiterin, 75 %

Facility Management

Ing. Erik ERNST, Referatsleiter
Gerald BOGAD, Facility Service Manager
Margitta GRAF, Office Management, Karenz
Lisa-Maria GUBERT, Office Management, 50 %
Kay LIEBMANN, Technischer Dienst, ab 18.09.
Bernadette PACHNER-NEUBAUER, Technischer Dienst, 75 %
Peter RUMPF, Technischer Dienst
Martin SCHANTL, Facility Service Manager
Daniel TURZA, Technischer Dienst

Logistik

André GETREUER-KOSTROUCH, Referatsleiter
Monika FÖLSER, Gruppenleiterin Reinigung
Mervat ABD RABO, Reinigung, 75 %
Erich AELLINGER, Handwerklicher Dienst
Abeer AHMED, Reinigung, 75 %
Ivan DRLJE, Leitstand und Expedit
Markus ETTINGER, Handwerklicher Dienst
Viktoriya ETTINGER, Reinigung
Johanna FRUHMANN, Reinigung, 55 % bis 28.02., Pension ab 01.03.
Andrea GYÖR, Reinigung
Carmen HASENHÜTL, Reinigung, 75 %
Michaela HOFMANN, Reinigung
Subhana JUSIC, Reinigung, 55 % ab 01.03.
Bernd KLINGER, Handwerklicher Dienst
Alisa LOLIC, Reinigung, 75 %
Emrija LOLIC, Reinigung
Ledina METELKO, Expedit, 70 %
Gabriele PAIN, Reinigung, 75 %
Astrid PFEIFFER, Office Management, 50 % bis 31.01.
Bettina PULKO, Reinigung, 75 %
Bianka ROZS, Reinigung
Michaela RÜHR, Reinigung
Lydia SCHWARZ, Reinigung, 50 %
Arnold STICKLER, Handwerklicher Dienst, 60 %
Aziz TADROUS, Reinigung
Nayelline TAVERAS MARTE, Reinigung
Marija VUCKOVIC, Reinigung, ab 15.06.
Gertrude WEINGÄRTNER, Reinigung, bis 30.06.
Annemarie WINDHABER, Reinigung, 45 %
Marie Louissette ZNIDARIC-DOUATSOP, Reinigung

Ehrenamtlicher Mitarbeiter

Josef FORSTNER

IT & Kommunikation

Bernd DÖRLING, Referatsleiter
Michael FELLNER, BA, EDV-Techniker
Sebastian GIDER, EDV-Techniker, ab 01.12.
Andreas GRAF, EDV-Techniker
Konrad GUTTMANN, EDV-Techniker, 01.02.–30.11.
Elias LAMPRECHT, Lehrling, ab 01.10.
Ing. Georg PACHLER, EDV-Techniker
Nina PÖLLABAUER, EDV-Technikerin
Drini SALIHI, EDV-Techniker, Karenz 01.08.–30.09.
Daniela SCZCYPORSKI, Office Management, 75 %

Abteilung Interne Dienste

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Facility Management, Logistik und Informationstechnik.

Die Abteilung setzt sich aus folgenden Referaten bzw. Stabsstellen zusammen:

- Rechnungswesen & Controlling (Referat)
- Personalverwaltung (Referat)
- Personalentwicklung (Referat)
- Rechtsberatung (Stabsstelle)
- Facility Management (Referat)
- Logistik (Referat)
- IT & Kommunikation (Referat)

Projekte der Abteilung Interne Dienste

Museums-Benchmarking

M. Enzinger ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten, in der zweiten die nachstehenden Kunsthäuser bzw. -hallen: Kunsthaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems und Kunsthaus Bregenz. Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2023 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen: Landesmuseen: 25.–26.05.: Universalmuseum Joanneum in Graz und Tierwelt Herberstein, 28.–29.09.: Schloss Ambras und Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck; Kunsthäuser bzw. -hallen: 01.–02.06.: Kunsthalle Krems, 20.10.: Austausch über Videokonferenz.

Benchmarking-Treffen der kaufmännischen Leiter*innen der österreichischen Landesmuseen, Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen in Hall in Tirol, 29.09.
Foto: UMJ/M. Enzinger



Benchmarking-Treffen der kaufmännischen Leiter*innen der österreichischen Kunsthäuser, Kunsthalle Krems, 01.06.
Foto: UMJ/M. Enzinger



Lehrtätigkeit und Vorträge

MMag. ENZINGER

„Praxis des Controllings“, Proseminar am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling an der Universität Graz, Sommersemester 2023

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 24.–25.03. und 06.–07.10.

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 28.06.

„Kulturkonzepte Update: Das sollten Sie über Controlling wissen“, Vortrag am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 19.04.

Abteilung Interne Dienste

Rechnungswesen & Controlling

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9828
fibu@museum-joanneum.at

Personalverwaltung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9707
personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0664/8017 9701
personal@museum-joanneum.at

Rechtsberatung

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5
T 0664/8017 9695

Facility Management

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5
T 0664/8017 9222

Logistik

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0664/8017 9682

IT & Kommunikation

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9697
it@museum-joanneum.at

Außenbeziehungen

	Personalstand
Abteilungsleiter	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Prokurist
Sponsoring/ Fundraising	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist Carmen DEUTSCHMANN, Sales Management, ab 14.07. Mag. ^a Anna FRAS, Bakk. ^a , MA (FH), Sachbearbeitung, 01.04.–31.07. Birgit KNIEBEISS, 20 % 01.11.–31.12. Maria MÜLLER, MA, Sachbearbeitung, bis 31.03. Mag. ^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 20 % Mag. ^a Daniela SCHACHNER-BLAZIZEK, Sachbearbeitung, 70 % bis 30.04., 90 % ab 01.05. Katharina SCHWABERGER, Sales Management, 75 % bis 31.07. Catharina SPANGENBERG, Sachbearbeitung, 75 % ab 01.05.
Grafik	Mag. ^a (FH) Andrea WEISHAUPT, Referatsleiterin Mag. ^a Karin BUOL-WISCHENAU Anja JESCHAUNIG, MA Leo KREISEL-STRAUSS, 50 % bis 13.10. (†)
Marketing	Mag. ^a Astrid ROSMANN, Referatsleiterin, 80 % Katharina AUFERBAUER, MA, Projektkoordinatorin für die STEIERMARK SCHAU Bärbel HRADECKY, Assistenz Marketing, 50 % Laura Eleonora KRETZ, BA MA, Assistenz Marketing, 70 % Mag. ^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Assistenz Marketing, 80 % Fabian PRETTNER, BA, Fachpraktikant, 35 % bis 31.12. Elisabeth WINDBACHER, BA, Assistenz Marketing, 70%

Veranstaltungs- management

Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin
Franz ADLASSNIG
Laura FISCHER, BSc, 100 % 17.04.–31.10., 82,50 % ab 01.11.
Magdalena KERMANN, bis 31.08, Bildungskarenz 01.04.–31.08.
Nicolas NORILLER
Isabella SCHMIDSBERGER, BA BA, 80 %

Stabsstelle Lektorat

Mag. Jörg EIPPER-KAISER

Joanneums- Botschafter*innen

Günter BLEYMAIER
Alfred BRANDNER
Mag.^a Doris GERNGROSS-HIRT
Annemarie GIGL
Helga GLATZ
Andreas GUTL
Bernhard HUBER
Ernst KAHR
Heidemarie KRAINZ-PAPST
Karl LANGMANN
Kristin MOSER
Johannes PAYERHOFER
Mag.^a Astrid PERNER
Ing. René PICHLER
Robert SCHMIERDORFER
Regina STOCKER
Johann THIER
Mag. Josef WALLNER
Markus WALLNER

Abteilung Außenbeziehungen

Sponsoring/Fundraising

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9232

Grafik

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9714

Marketing & Kommunikation

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
Presse: T 0316/8017-9211
Marketing: T 0316/8017-9727
Digitale Medien: T 0699/1334 8121

Veranstaltungsmanagement

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9218

Lektorat

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9235

Abteilung für Besucher*innen

Personalstand

Abteilungsleiterin	Mag. ^a Angelika VAUTI
Office Management	Mag. Christopher SCHAFFER, bis 30.04. Doris FIKERMENT, MA, 75 % 01.05.–30.09., 100% ab 01.10.
Inklusion und Outreach	Heinz EINWAGNER, 50 % (Projekt Malala) Christian POMBERER, 50 % bis 31.05., 100 % ab 01.06. Mag. Bernhard SCHREINER, 50 % bis 31.05. Mag. Michael PETROWITSCH
Ehrenamtliche Mitarbeiterin	Dr. ⁱⁿ Rosemarie KURZ
Besucher*innen-Bindung & -Entwicklung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sigrid RACHOINIG, 75 % Mag. Wolfgang SCHAFFLER, 90 % Mag. ^a Elisabeth SCHATZ, 100 % bis 08.01., 50 % 09.01.–08.07. Mag. ^a Romana SCHAUER, MA, 60 % bis 30.09., 75 % ab 01.10.
Teamleiter*innen Besucher*innen-Programm	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Monika HOLZER-KERNBICHLER Mag. ^a Claudia ERTL, ab 01.04. Viktoria KRENN, MA, 100 % bis 30.09., 75 % ab 01.10. Dr. Michael PINTER, Bakk. Mag. ^a Eva Maria POMBERER, BEd, bis 30.04.
Team Besucher*innen-Programm	Isabella AISTLEITNER, 37,50 % 01.10.–31.12. Lara ALMBAUER, 50 % Marta BINDER, 62,50 % bis 28.02., 85 % 01.03.–31.05., 62,50 % 01.06.–30.06., 75 % 01.07.–31.08., 87,50 % ab 01.09. Stephanie BRANDAUER, MA, Bildungskarenz bis 30.11., 62,50 % ab 01.12.

Mara BUBIK, 62,50 % 28.03.–31.10.
 Ziga CERPEŠ, BSc, 100 % bis 25.07., 20 % 26.07.–25.09., 100 % ab 26.09.
 Ahmad DARKHABANI, BSc, 50 % 01.04.–31.10.
 Wanda DEUTSCH, BA BA, 50 % bis 28.02.
 Anna DÖCKER, 62,50 %
 Katrin EBNER, 62,50 % bis 31.05., 50 % 01.06.–31.08., 62,50 % ab 01.09.
 Jasmin EDEGGER, BA, 62,50 %
 Heinz EINWAGNER, 25 % 01.01.–31.03., 50 % 01.04.–31.10., 25 % 01.11.–31.12.
 Mag.^a Claudia ERTL, 50 % bis 31.03.
 Dr.ⁱⁿ Sandra FETSCH, MA, 50 % bis 31.03., 75 % 01.04.–31.10., 50 % ab 01.11.
 Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG, 50 % bis 30.06., Pension ab 01.07.
 Mag.^a Petra FUCHS, 17,50 %
 Nikolas GATTERER, 50 %
 Mag.^a Gerhild GENZECKER, 17,50 %, 28.03.–31.10.
 Gabriele GMEINER, 62,50 %
 Albert GRAMER, 75 %
 Antonia HEIGL, BA BA MA MA, 17,50 % bis 31.05., 62,50 % ab 01.06.
 Mag.^a Ursula HILGARTER, MA BA, 75 %
 Luise HÖGGERL, 37,50 % ab 04.07.
 Ingeborg HOHENBERG, BA BSc MPH, 50 % 28.03.–31.10.
 Ellen HOPPENBROUWERS, 37,50 % 28.03.–31.10.
 Mag.^a Magdalena Maria JOHAM-GIESSAUF, 50 % bis 31.03., 75 % ab 01.04.
 Katharina KASTNER, BA, 50 %
 Elisabeth KELER, BEd, 37,50 %, bis 31.01.
 Jana KIRCHENGAST, MA, 62,50 % bis 31.05., 50 % 01.06.–31.08., 62,50 % ab 01.09.
 Sophia KNAUS, BSc, 62,50 % ab 01.10.
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris KOCH, 62,50 % 01.02.–31.12.
 Linda KONRAD, MA BA BA, 62,50 %
 Margarete KOSTKA, 17,50 % 15.04.–31.10.
 Laurenz KRAMETTER, 50 % 01.09.–31.12.
 Theresa KRAUS, 62,50 % bis 30.09.
 Christoph KUGLER, BA, 75 %
 Mag. Florian LABITSCH, 50 % bis 31.03., 75 % ab 01.04.
 Mag.^a Petra LINDERMANN, 62,50 %
 Mag.^a Anna LUIDOLD, 37,50 % bis 30.06.
 Mag.^a Anita NIEGELHELL, MA, 17,50 % bis 31.03., 16 % 01.04.–30.09., 75 % ab 01.10.
 Mag. Martin NIGGLER, 75 %
 Peter PESSL, 75 %
 Viktoria PETRITSCH, 37,50 % 28.03.–31.10.
 DIⁱⁿ Hanna PEYKER, 62,50 %
 Kerstin PLOI, BSc, MSc, 50 % bis 31.03., 62,50 % ab 01.04.

	Christian POMBERER, 50 % bis 31.05. Pia RAZENBERGER-ENGELBRECHTSMÜLLER, BA MA, 37,50 %, 01.03.–31.12. Mag.^a Angelika SCHÖN-HERZOG, Karenz bis 26.11., 37,50 % ab 27.11. Mag.^a Romana SCHWARZENBERGER, Bildungskarenz bis 31.08. Mag.^a Angelika SCHWEIGER, 50 % 28.03.–31.10. Adrijana SOLDÓ-BABIC, BA, 50 %, Karenz ab 05.05. Birgit TSCHIATSCHEK, BSc, Karenz Markus Raffael WAITSCHACHER, 37,50 % bis 31.08., Bildungskarenz 01.09.–01.12., 37,50 % ab 02.12. Dr.ⁱⁿ Editha WEBER, MA, 37,50 % 28.03.–31.10. Mag. Daniel ZECHNER, bis 31.08. Viktoria ZEHENTNER, BA, 37,50 % 28.03.–31.10. Renate ZERIES, 50 % ab 01.06.	Mag.^a Stefanie GREBIEN, 50 % Mag.^a Nikolett HAJDU, 62,50 % Theresa HARTMANN, BA, 37,50 % bis 31.01., 50 % ab 01.06. Edeltraud HÄUSLER, 17,5 % Gerrit HAUSWIRTH, BSc, 50 % ab 01.10. Zsófia HOCKSTOK, BSc, 50 %, Karenz Emanuel HOFER, 37,50% 01.07.–31.10. Tanja HOFER, 62,50 % 01.04.–31.12. Manuela HOLLEGGGER, BA, 62,50 % bis 31.03., 75 % ab 01.04. Lejla HUSIC, 62,50 % bis 28.02., 75 % ab 01.03 Luisa JÄGER, BA, 62,50 % Lilian JAGERSBACHER, 37,50 % bis 31.05. Stefan JANDL, Bakk., 62,50 % Jose Mari JEREZA, 62,50 % 15.06.–31.12. Thomas JÖRI, 62,50 % bis 31.03., 75 % 01.04.–31.10., 62,50 % ab 01.11. Adrijana JURENEC, 50 % bis 30.06., 62,50 % ab 01.07. Silvia KAUFMANN Valentina KAUP, 20 % 01.04.–31.12. Mag.^a Stefanie KIRCHLEITNER, 62,50 % Christian KLEIN, 50 % Leonie KODRITSCH, 37,50 % 01.04.–31.10. Livia KODRITSCH, 37,50 % 01.04.–31.10. Chiara KOMLENIC, 50 % bis 30.04., 75 % 01.05.–31.12. Mag. Clemens KRANAWETTER, 50 % 01.04.–31.10. Sebastian KRASSER, 37,50 % 01.04.–30.06., 50 % 01.07.–31.10. Mag. Horst KRENN, 87,50 % 01.04.–31.10. Sasa KRHEN, 75 % bis 28.02. Bernhard LECHNER, 37,50 % Marianne LENZEDER, MA BA, 50 % bis 31.10. Alina LERCHBACHER, BA, 50 % 01.04.–31.10. Mag.^a Katrin LIND, 37,50 % 01.04.–31.10. Mag.^a Heike LOHR, 75 % Viktoria MAXA, 20 % 01.07.–31.10. Mag.^a Marlene MEIXNER, 62,50 % Dipl.-Arch. Sisay MINDA BELIHU, 75 % Mag.^a Eva MÜLLER-KULMER, 50 % bis 31.07., 62,50 % 01.08.–31.12. Vanessa MOCHARITSCH, 62,50 % ab 01.12. Ingeborg MUGGENAUER, 17,50 % Dipl.-Päd.ⁱⁿ Maria Rosa Neuhold, MA, 20 % 01.04.–31.10. Markus OBERER, 75 % Ferdinand OBERSTEINER, 20 % 01.08.–31.10. Katharina PAAR, 62,50 % Magdalena PAAR, 50 % bis 28.02., 62,50 % ab 01.03. Helmut PESSEK, 62,50 % 01.04.–31.10. Stefan PICHLER, MA, 50 % bis 28.08., 62,50 % ab 01.03. Maria PIEBER, 62,50 % bis 30.09., 50 % 01.10.–12.11. Hannah PILGRAM, 62,50 % bis 30.06., 75 % 01.07.–30.09.
Fallweise Beschäftigte	Dominik AUGUSTINOVIC, Lange Nacht der Museen, 07.10.–08.10. Mag.^a Marlene MÜNZER, Lange Nacht der Museen, 07.10.–08.10. Philipp NEUDECK, MA, Lange Nacht der Museen, 07.10.–08.10.	
Teamleiter*innen Besucher*innen-Management (Besucher*innen-Service, Kassa, Information, Foyer-Management)	Mag.^a Anke LEITNER Andreas METELKO Eva OFNER Martin TETTMANN, BA Mag.^a Catrin TIEFENBACHER, BEd, Karenz, bis 20.06., Bildungskarenz ab 21.06.	
STEIERMARK SCHAU 2023	Anita BACHER, BA MA, 75 % 16.03.–04.04., Mobiler Pavillon Wien	
Team Besucher*innen-Service	Eleven AGBA, 62,50 % bis 31.08., 75 % ab 01.09. Jolana AGBA GWEDEROVÁ, 75 % Moritz APFEL, 37,50 % 01.04.–31.10. Marco Ivan ARANDA-SANCHEZ, 62,50 %, ab 01.07. Mag. Roman BAUMGARTNER, 50 % bis 31.03., 62,50 % ab 01.04. Holger BLECKE, 37,50 % 01.04.–30.06., 50 % 01.07.–31.10. Ruth Maria BOLTERAUER, 50 % Bach. Rosemary CALDAS YOSHIMURA STIX, 37,50 % 01.04.–31.12. Patricija CURIC, 62,50 % ab 01.10. Dr. Christoph DOLGAN, 62,50 % Julia DREXLER, BA, 37,50 % 01.04.–31.12. Annika ECKART, 20 % 01.04.–31.10. Mag. Martin EMMERSDORFER, 37,50 %, Bildungskarenz ab 01.08. Beáta FENYVESI, MA, 62,50 % bis 31.05., 75 % ab 01.06. Lisa FREIDL, 75 % Jasmina GOLLNER, 37,50 % 01.04.–16.04. Alessio GOTI, MA, 62,50 % bis 31.08.	

Team Foyer- Management, Kassa / Information	Sabrina PRESSLAUER, 62,50 % 01.04.–31.10.	Volontariate	Edith GREINDL, BA, 75 % bis 31.05.
	Hildegard PRODINGER, BA, 62,50 % bis 30.06., 75 % ab 01.07.		Marie-Christine HAIDACHER, 50 %
	Matthias PROSCHEK, 62,50 % 01.04.–31.10.		Theresa HARTMANN, BA, 37,50 % 01.02.–31.05., 50 % ab 01.06.
	Monika RAGITSCH, 50 % 01.04.–31.07.		Belinda HOLZER, 37,50 % 15.03.–31.03., 62,50 % 01.04.–31.10., 37,50 % ab 01.11.
	Dietmar RAUCH, 75 %		Martin HUSSA, 50 % bis 28.02., 37,50 % 01.03.–30.09.
	Mag. ^a Manuela RAUCH, 50 %		Anna HUTTERER, BA, 37,50 % 15.02.–31.03., 62,50 % 01.04.–31.10., 37,50 % ab 01.11.
	Mag. ^a Sabrina REDHEAD, 37,50 %		Lilian JAGERSBACHER, 37,50 % ab 01.06.
	Felix RICHLER, 62,50 % 01.10.–31.12.		Zoe JOHANNSEN, 50 % bis 31.08.
	Julia SANDHEIGL, 75 %		Mag. Thomas KIRCHMAIR, 75 %
	Antonia SARWARI, M.Eng., 50 % bis 28.02.		Melanie KOPFER, 50 %
	Fabian SCHEUCHER, 50 % 01.04.–31.10.		Christina KREIGER, BA, 37,50 % bis 31.03., 62,50 % 01.04.–31.10., 37,50 % ab 01.11.
	Isabella SCHNEIDER, 50 % bis 31.03., 62,50 % 01.04.–31.08., 75 % 01.09.–31.10., Pension ab 01.11.		Mag. Orestis KUSTRIN, 62,50 % bis 31.03., 75 % 01.04.–30.11., 62,50 % ab 01.12.
	Lukas SCHUSTER, 17,5 %		Ing. Heribert MACHER-KROISENBRUNNER, MA, 75 %
	Andreas SENCNJAK, 75 % 01.04.–31.10.		Mag. ^a Petra MELINZ-SCHILLE, 50 %
	Varshitha SERRA, 37,50 % 01.04.–30.06., 75 % 01.07.–31.10.		Mag. ^a Sabine MESSNER, 75 %
	Camilla SIEGEL, BA MA, 62,50 %, 01.07.–30.09.		Mag. ^a Eva MÜLLER-KULMER, 50 % bis 31.07., 62,50 % ab 01.08.
	Petra SILJEG, MA, 62,50 % bis 30.09.		Mag. ^a Marlene MÜNZER, 37,50 % bis 31.03.
	Alina SIMON, 20 % 01.04.–31.10.		Monika RAGITSCH, 50 % 01.08.–31.10., 37,50 % ab 01.11.
	Mag. ^a Catharina SPANGENBERG, 75 % 13.02.–30.04.		Camilla RAMMERSTORFER, BSc, 50 % bis 30.06., 62,50 % 01.07.–30.09.
	Stefanie STIMNIKER, 50 %		Mag. Christopher SCHAFFER, 75 % ab 01.05.
	Hilana TADROUS, 62,50 % bis 30.06., 75 % ab 01.07.		Mag. ^a Angelika SCHWEIGER, 37,50 % ab 01.11.
	Rozafa TAHIRI, 37,50 % bis 31.05.		Elisabeth SEILER, 75 %
	Thomas TALGER, 75 %		Mag. ^a Catharina SPANGENBERG, bis 12.02.
	Leander TIEFENBACHER, 37,50 % 01.01.–31.03., 50 % 01.04.–31.10., 37,50 % ab 01.11.		Mag. Vassil VASSILEV, 87,50 %
	Oskar TRAMMER, 17,50 %		
	Paul TROSTMANN, 37,50 % 01.04.–30.06., 50 % 01.07.–31.10.		Laura BAUMANN, BA, 01.05.–30.06.
	Dott. ^{ssa} Vittoria VACCARO, 37,50 % 01.04.–31.12.		Katharina Maria SEIFRIED, 15.05.–15.07.
	Diana VALJEVAC, 75 %		Laura RIBIC, 18.07.–08.08.
	Vanessa Beatrice WESLEY, 37,50 % 01.04.–31.08.		
	Klemens WIERINGER, 37,50 % bis 28.02., 50 % ab 01.03.		
	Sabrina WILDBACHER, 50 %, ab 16.05.		
	Mag. ^a Ivana ZANCHI, 62,50 %		
	Renate ZERIES, 62,50 % 01.04.–31.05.		
	Gabriel ZISLER, 62,50 % bis 28.02., 75 % ab 01.03.		
	Zoe Lara ZNIDARC, 37,50 % ab 15.09.		
	Silvie ZWÖLFER, 37,50 %		
	Tim ZWÖLFER, 20 % 01.04.–30.06., 37,50 % 01.07.–31.10.		
Team Foyer- Management, Kassa / Information	Marco Ivan ARANDA-SANCHEZ, 37,50 % bis 30.04.	Bericht der Abteilungsleitung	Ein Blick auf die Zahlen des Berichtsjahres 2023 macht deutlich: So viele Menschen wie noch nie zuvor nutzten die vielfältigen Programmangebote des Universalmuseums Joanneum. Der Spitzenwert von 1,134.000 Besucher*innen ist nicht nur als signifikanter Meilenstein zu erachten, sondern vielmehr auch als Bestärkung für den Erfolg von Qualitätssicherung und Innovation in der Publikumsarbeit zu sehen. Eine Aufgabe, im Rahmen derer der Abteilung für Besucher*innen mit ihren insgesamt 218 Mitarbeiter*innen (2023) eine Schlüsselrolle zukommt – sei es im Bereich der Kund*innenbindung, der Inklusion, der Arbeit mit und für Schulen, des Besucher*innenservice oder der Vermittlung. Alle Teilbereiche sind der Besucher*innenzufriedenheit in höchstem Maße verpflichtet.
	DI Dieter BAUER, 20 % 01.04.–30.06., 37,50 % 01.07.–31.12.		
	Melanie BURTSCHER, 75 %		
	Doris FIKERMENT, MA, 75 % bis 30.04.		
	Kerstin GINGL, 50 %		
	Alessio GOTI, MA, 62,50 % ab 01.09.		
	Sybille GÖTTTFERT, 50 % bis 31.03., 75 % 01.04.–31.10., 50 % ab 01.11.		

Die Abteilung bearbeitet innerhalb des Museums viele Querschnittsmaterien, und ohne das positive Zusammenwirken aller Verantwortungsbereiche im Gesamtunternehmen ist eine gelingende Arbeit für und mit den Besucher*innen nicht möglich. Die zu erbringende Beziehungsarbeit mit unseren Kund*innen ist ein lebendiges Konzept, das die Verbindung zwischen dem Museum und der Gesellschaft betont. Dabei verfolgen wir das Ziel, als Museum soziale Kontakte auszubauen und unsere eigene Rolle als sozialer Akteur wahrzunehmen.

Eine Professionalisierung in den Arbeitsfeldern der Abteilung wird durch die einzelnen Beiträge deutlich: verstärkte Netzwerkarbeit, die Entwicklung teilhabeorientierter Formate, das Hereinholen externer Expertisen, die Stärkung von Kompetenzen und Interdisziplinarität durch gezielte Weiterbildung standen dabei im Fokus. Insbesondere im Bereich der Besucher*innenforschung wurde mit der Entwicklung neuer Methoden wesentliche Grundlagenarbeit geleistet. Ein Prozess, der auch abteilungsübergreifend ein Bewusstsein für die Bedürfnisse und Rückmeldungen unserer Besucher*innen schaffen soll – um zugleich neue Möglichkeiten und Methoden der Zusammenarbeit zu entwickeln und zu etablieren.

Ein positiver Weiterentwicklungsprozess konnte durch eine Reihe von Outreach-Formaten erzielt werden: mit einer langfristigen und nachhaltigen Einbindung neuer Zielgruppen sollen erfolgreiche Veränderungsprozesse in der Museumsarbeit angestoßen werden. Eine wesentliche Rolle kommt hier dem intensiven Austausch und der Zusammenarbeit mit Institutionen der Zivilgesellschaft zu. Im Bereich der Inklusion konnten dank Projektförderungen (Land, Bund, EU/AMIF) und Kooperationen u.a. mit Caritas, Diakonie, LebensGroß etc. zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und ein beachtliches Patenschaftsnetzwerk von inzwischen mehr als 160 Museumspartner*innen etabliert werden.

Ein Blick in die einzelnen Vermittlungspools zeigt einmal mehr die Vielfalt an Projekten und Kollaborationen. Stellvertretend hervorzuheben ist das mit der Werkschau „Architekturen des Lebens“ im Kunsthaus präsentierte internationale Forschungsprojekt „INARTdis“. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Rahmen eines EU-Projektes durchgeführt mit dem Ziel, soziale Inklusion durch und mit Kunst zu fördern. Besonders erwähnenswert ist auch die Kooperation mit dem Theaterzentrum Deutschlandsberg im Museum für Geschichte, das völlig neue und erlebnisorientierte Wege der Kunst- und Kulturvermittlung beschritten hat. Dass das Museum nicht nur ein Bildungsort, sondern auch ein Ort der kulturellen und politischen Teilhabe ist, zeigt das im Jahr 2023 gemeinsam mit der Caritas Steiermark gestartete und aus EU-Geldern finanzierte Gewaltpräventionsprojekt „Malala im Museum – Patenschaften von Frau zu Frau“. Besondere Erwähnung verdient auch das attraktive Angebot „Mit Baby ins Museum“,

das von einer unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen entwickelt wurde und bei der bisher wenig beachteten Zielgruppe, die ein Baby zu betreuen hat, auf sehr große Resonanz gestoßen ist.

Vor diesem ausschnittsweise skizzierten Hintergrund wird verdeutlicht, dass wir seitens der Besucher*innen unserer Museen auch einen demokratischen Auftrag zu erfüllen haben: das Museum als Dritten Ort – als Experimentierfeld der Bildungsbegegnung und der kreativen Freizeitgestaltung – mit ihnen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Besucher*innen-Bindung und -Entwicklung

Bildung und Kommunikation

Ein regelmäßiger und intensiver Austausch mit Pädagog*innen und Bildungsinstitutionen steht im Fokus der Arbeit im Kund*innenbindungsbereich Schule. Ziel ist nicht nur die Bewerbung von Schulprogrammen, sondern auch die Kund*innen-Zufriedenheit, in diesem Fall von Pädagog*innen, zu gewährleisten. Das Resümee für 2023 fällt diesbezüglich durchwegs positiv aus:

So konnte das Universalmuseum Joanneum bei der Gesamtzahl an Schüler*innen im Klassenverband einen Zuwachs von rund 10.000 Schüler*innen verzeichnen. Für Schüler*innen unter 19 Jahren ist der Eintritt nach wie vor kostenlos. Ein exklusives Angebot für Schulen ist die Schulkarte „Echt Klasse!“, die im Herbst 2023 in ihr zweites Lebensjahr startete.

2023 brachte auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion für Steiermark. Insbesondere in der gemeinsamen Kommunikation mit Schulen wurde eine bessere Vernetzung geschaffen. So gab es mit Unterstützung der Bildungsdirektion etwa eine steiermarkweite Aussendung an alle Schulen, um über die Teilnahme am Gewinnspiel zur STEIERMARK SCHAU „Vielfalt des Lebens“ in der Tierwelt Herberstein zu informieren. Zu gewinnen gab es eine finanzielle Unterstützung für die Anfahrt zur STEIERMARK SCHAU, worüber sich 60 Schulen freuen durften.

Eine besondere Kooperationspartnerschaft besteht seit Herbst 2022 zwischen dem Universalmuseum Joanneum und der KinderKunstHochschule. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren Kunst und Kultur näher zu bringen und ihnen mittels altersadäquater Workshops eine aktive und kreative Teilhabe an einer innovativen Gesellschaft zu ermöglichen. Im Sinne der „creative education“ sollen Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsbildung und ihrer Kreativität gefördert werden. Im November fand ein exklusives Event für Pädagog*innen im Kunsthaus Graz statt. Bei einem Meet & Greet mit Andreja Hribernik und Katrin



Bucher Trantow nahmen die Teilnehmer*innen an einem Rundgang durch die Jubiläumsausstellungen des Kunsthauses Graz teil. Bei Buffet und Get-together ließ man den anregenden Abend ausklingen.

In rund 40 Veranstaltungen hatten Pädagog*innen 2023 die Möglichkeit, exklusive Einblicke in neu eröffnete Ausstellungen zu erhalten und an Fortbildungen speziell für ihren Fachbereich teilzunehmen. Ermöglicht wurde dies auch durch eine enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen wie etwa der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Privaten Pädagogische Hochschule Augustinum, dem Bildungshaus Schloss St. Martin oder der Abteilung 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Diese Vernetzungsarbeit wurde 2023 durch externe Auftritte bei Messen, Fachkoordinator*innentagen oder Sitzungen erweitert und soll in den nächsten Jahren noch intensiviert werden.

Club Joanneum

Das Interesse an Club-Mitgliedschaften war mit mehr als 1100 Mitgliedern auch im Jahr 2023 gewohnt hoch. Mit zusätzlichen Angeboten wie dem einwöchig kostenlosen Zusatzpaket „Zu zweit“ bei Neuanschaffung oder Verlängerung der Mitgliedschaft im Rahmen des Internationalen Tages der Freundschaft am 30.07. konnten außerdem neue Anreize geschaffen werden. Das mittlerweile bereits traditionelle Weihnachtsgewinnspiel mit Preisen aus dem Universalmuseum Joanneum erfreute sich ebenfalls wieder großer Beliebtheit.

Besonders hervorzuheben ist die beliebte Bonus-Reihe im Angebotspaket des Club Joanneum. Neben dem Besuch in spannenden Sonderausstellungen bilden vor allem unsere exklusiven Blicke hinter die Kulissen das Herzstück unserer Veranstaltungen. Das Jahr 2023

startete mit vier Terminen bei den Präparator*innen der Naturkunde im Studienzentrum in der Weinzöttlstraße. In diesem Rahmen wurde den Club-Mitgliedern sowohl die Kunst der Tier-, Insekten- und Pflanzenpräparation als auch das Schneiden und Polieren von Mineralien durch unsere Expert*innen am Universalmuseum Joanneum nähergebracht. Auch ein Abstecher in die naturkundlichen Depots durfte nicht fehlen. Zurück zu den Wurzeln des Joanneums hieß es im März, als Bernd Moser vom „Keller bis zum Dachboden“ durch das Stammhaus des Joanneums führte und zu Bau- und Entwicklungsgeschichte des Hauses keine Frage unbeantwortet blieb. Alle fünf angebotenen Rundgänge waren binnen zweier Tage ausgebucht. Ein besonderer Dank gilt zudem den Kolleg*innen der Schell Collection: Bei insgesamt vier Besuchen durften wir die faszinierende Welt von Schlüssel und Schloss, Kästchen und Truhe erkunden. Das Spezialprogramm „Auf dem Weg zum grünen Museum“ beschäftigte sich im Volkskundemuseum mit den gesellschaftlich relevanten Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie dem bewussten Umgang mit Ressourcen im Museum. Der Herbst stand auch beim Club Joanneum im Zeichen des Geburtstagskindes Kunsthaus: Zur 20-Jahr-Feier organisierten wir einen exklusiven Abend mit Führungen durch die aktuellen Ausstellungen, dem Archiv des Kunsthauses und zu den „Hidden Spaces“ des Friendly Alien.

Der Club Schloss Eggenberg rückte 2023 das vielseitige Schloss und seinen historischen Bewohner*innen durch Themenführungen und Vorträge in den Vordergrund, während der Club Kunsthaus besonders kunstaffinen Menschen die Möglichkeit gab, Ausstellungen im Rahmen von Preview-Führungen bereits vorab zu sehen.

Club Joanneum	
Ausgestellte Club Joanneum-Mitgliedschaften	1119
Ausgestellte Zusatzpakete	
Zu zweit	531
Mit Kind	40
Club Kunsthaus	67
Club Schloss Eggenberg	88

Analyse und Innovation

Besucher*innenforschung in Museen gewinnt auch im deutschsprachigen Raum zunehmend an Bedeutung. Das Universalmuseum Joanneum hat sich mit seiner neuen Geschäftsführung zum Ziel gesetzt, diesem Thema mehr Raum zu geben. Die Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Erwartungen unserer Besucher*innen an unsere Standorte und Ausstellungen soll damit eine strategische Zukunftsaufgabe werden.

Mit Hilfe von Fokusgruppen, Feedbackkarten und Interviews (qualitative Methoden) sowie durch Befragungen und Beobachtungen (quantitative Methoden) rückt die Besucher*innenforschung unser Publikum in den Mittelpunkt. Die unterschiedlichen Wünsche und Interessen, Bedürfnisse,

Erwartungen und Rezeptionsweisen unserer Besucher*innen werden damit zur Grundlage musealer Arbeit. Mit den Daten, die wir durch die Evaluierung von Ausstellungen und der Wirkungsanalyse musealer Formate sammeln, können wir unsere Ausstellungen und Programme passgenau entwickeln, museale Angebote optimieren und zugleich unsere eigene Arbeitsweise kritisch hinterfragen.

In Österreich gibt es aktuell noch wenige Möglichkeiten, sich innerhalb der Museums-Community zu diesem Thema professionell zu vernetzen und in die Tiefe zu gehen. Deshalb sind wir im Herbst 2023 dem in Deutschland neu gegründeten „Netzwerk Besucher*innenforschung e. V.“ beigetreten, um stärker in den Austausch mit anderen Museen und Bildungsinstitutionen zu kommen. Der Verein ist am Institut für Museumsforschung in Berlin angesiedelt und hat sich umfassende Ziele gesetzt:

- Anwendungsorientierte Besucher*innen- und Publikumsforschung in den Museen stärken.
- Besucher*innenforschung zu einer breiten, wissenschaftlich fundierten Anwendung bringen.
- Wissenstransfer zwischen Museen, Forschungseinrichtungen und Universitäten fördern.

Die Mitgliedschaft ermöglicht uns, durch die regelmäßige Teilnahme an den Fach- und Jahrestagungen zukünftig up to date zu sein, die gewonnenen Erkenntnisse in unseren Museen umzusetzen und Kontakte mit Expert*innen aus der DACH-Region zu knüpfen, um unser eigenes Netzwerk und Know-how in der Besucher*innenforschung zu erweitern. So stellen wir sicher, dass wir selbst ausreichend für unsere zukünftigen Projekte sensibilisiert werden, um diese professionell und umfassend durchführen zu können.

Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung

Landeszeughaus, Museum für Geschichte und Volkskundemuseum

Das Jahr 2023 stand für die Kulturvermittlung im Landeszeughaus, Museum für Geschichte und Volkskundemuseum am Paulustor unter der Devise: „Neues wagen!“ Kein Jahr ist wie das andere: Neue Ausstellungen, neue Kooperationspartner*innen und diverse personelle Umgestaltungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des täglichen Vermittlungsbetriebs sorgten in der ersten Jahreshälfte für allerlei (positiven) Trubel. Eine schier unzählbar erscheinende Zahl an Schulgruppen erfreute sich im Landeszeughaus an den mehrstündigen, dialogischen Werkstattprogrammen, die 2023 überarbeitet wurden. Den Fokus auf die Interessen der Schüler*innen zu legen, sowie das Miteinbeziehen tagespolitischer Themen waren Schwerpunkte des gemeinsamen Bemühens.

„In den Wendezeiten spielt's Theater“ im Museum für Geschichte.
Foto: UMJ/Krenn



Der Dialog stand auch im Volkskundemuseum am Paulustor im Zentrum der Vermittlungsarbeit. So wurden mit der Wanderausstellung „Identiy on the line“ eine Ausstellung im Gartensaal des Volkskundemuseums vermittelt. Die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen Teilen Europas, die von Migrationsprozessen im 20. Jahrhundert berichtet haben, war Ausgangspunkt für viele spannende Gespräche über die Lebensgeschichten der Besucher*innen. Ebenso dialogisch, wie auch juristisch herausfordernd, war die Sonderausstellung im Stöcklsaal „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“. Die Konzeption und Umsetzung der neuen Workshopformate sowie die enge Zusammenarbeit mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft stellten für das Team einen der Höhepunkte im Museumsjahr dar.

Auch bei der Vermittlungsarbeit im Museum für Geschichte wurde der Fokus auf Antidiskriminierung und Gleichbehandlung gelegt. Bei gemeinsamen Vermittlungsformaten mit der Antidiskriminierungsstelle Graz wurden Jugendlichen die juristischen Aspekte von Antisemitismus und rechtsextremistischer Wiederbetätigung nähergebracht. Zumal auch hier die Überarbeitung der bestehenden Vermittlungsformaten, angepasst an die aktuellen politischen Ereignisse, im Vordergrund stand. Lehrreich war hierbei auch die Teilnahme an der einwöchigen MUSAK-Exkursion „Orte des Holocaust in Polen. Raum – Materialität – Erinnerung“.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete die erste Kooperation mit dem theaterzentrum deutschland.sbg. „In den Wendezeiten spielt's Theater“ hieß es in der zweiten Jahreshälfte. Die Lebensrealität eines fiktionalen Ehepaares in der Ausstellung „Wendezeiten“ stand im Zentrum der szenischen Darstellungen. Das Zusammenspiel von Geschichtsvermittlung und den Schauspieler*innen sorgte für neue Synergien, die auch die Besucher*innen in ihren Bann gezogen haben.

Auch in den Herbst fiel die Teilnahme am 34. Österreichischen Museumstag in Bregenz. Der Austausch mit den Kolleg*innen aus anderen Museen war ein weiterer Anstoß, die eigene Vermittlungspraxis immer wieder auch kritisch zu betrachten und innerhalb der eigenen Vermittler*innengruppe zu diskutieren.

Schloss Eggenberg: Prunkräume und Park, Alte Galerie, Archäologiemuseum und Münzkabinett

Wie in den Vorjahren gab es auch 2023 wieder ein standortübergreifendes Thema, das sich durch das Vermittlungsprogramm zog. Unter dem Motto „Einfach göttlich!“ fanden nicht nur Themenführungen statt, sondern mit dem Format „Erzähl mir was“ wurde außerdem ein spezielles Angebot für Kinder und Familien in den Sommerferien geschaffen, bei dem antike Mythen in den Museen erzählt und mit den dazugehörigen Objekten kontextualisiert wurden.

In Kooperation mit den Museumsabteilungen fanden außerdem wieder einige Aktions- bzw. Thementage statt: der Österreichische Welterbetag am 18.04. mit Schwerpunktführungen zum Thema „Immaterielles Erbe“, Führungen durch Dachboden und Keller des Schlosses sowie einer Station mit Originalobjekten. Das Open House am 06.08. stand ganz unter dem Motto „Einfach göttlich!“, mit zahlreichen Programmpunkten, wie z.B. einem speziellen Angebot für Kinder und Familien und einer Rätselralley. Wie in den Vorjahren waren die Mitarbeiter*innen für Besucher*innen auch bei der Durchführung von Formaten am Tag des Denkmals am 24.09. involviert. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und den Bedürfnissen der vielen Besucher*innen während der Langen Nacht der Museen des ORF am 07.10. gerecht zu werden, wurden zum ersten Mal Timeslots für die Führungen bei Kerzenlicht durch die Prunkräume ausgegeben.

Viele bereits etablierte Programme wurden auch 2023 erfolgreich fortgesetzt, wie beispielsweise die Formate „Die Kunst des Helfens“ und „Was bei Trauer guttut“ in Kooperation mit Diakon Mag. Bernhard Pletz und Heinz Einwagner in der Alten Galerie. Für die Sonderausstellungen im Archäologiemuseum „Stories of the Past“ und im Münzkabinett „Eulen nach Athen tragen“ konnte ein vielfältiges Rahmenprogramm angeboten werden.

Im Zuge der Sonderausstellung „Stories of the Past“ im Archäologiemuseum gab es im Februar und März vier buchbare Termine für Schulen in Graz und der Steiermark. Dabei wurde Schüler*innen ein spannendes Programm mit taktilen Elementen und VR-Brillen geboten – und damit Flavia Solva und Großklein direkt ins jeweilige Klassenzimmer geholt.

Weitere themenspezifisch buchbare Programme für Schulklassen waren „UNESCO macht Schule“ am 19. und 20.04. und ein Thementag in Flavia Solva am 19.09. Zusätzlich zu den am Standort buchbaren Programmen, hat sich auch die „Geschichte aus der Kiste – Römerzeit“ etabliert. Ein Rollkoffer, den sich Schulen ausleihen können, um damit zwei bis drei Unterrichtseinheiten zu gestalten.

Zum Abschluss gebracht werden konnte die Video-Reihe „Die Namen der Rosen“ mit H. Peyker und E. Weber, die nun vollständig mit sechs Folgen online gestellt ist. Die Podcastserie „Eggenberg Ohrwürmchen – Museum für Kinderohren“ umfasst inzwischen zwölf veröffentlichte Folgen, zwei Folgen befinden sich in Produktion und weitere befinden sich in Arbeit.

Naturkundemuseum

Mit dem ersten Jahr ohne jegliche Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war es uns 2023 wieder intensiver möglich, Kooperationen weiter zu bedienen und nach Möglichkeit auszubauen, sowie neue Programme zu schaffen und bestehende weiterzuentwickeln. Eine Vielzahl unserer bestehenden Programme konnte überarbeitet und ergänzt werden und auch der beliebte Aktionstag zum Welttag des Artenschutzes Anfang März erfreute sich eines regen Besucher*innenzustroms.

Für das diesjährige Fokusthema „Biodiversität“ wurden Insekten als Modellgruppe herangezogen und der Startschuss für ein umfangreiches Programm mit neuen Angeboten gegeben. Die Fokusthemen wurden in einzelnen Programmen/-punkten an die Dauerausstellung gebunden. Das umfangreiche Themenfeld der Biodiversität wurde ausführlich im Schul- sowie Individualbereich behandelt, der geowissenschaftliche Teil der Dauerausstellung konnte für den Schulbereich weiter adaptiert werden. Um noch bessere Lehrplanbezüge zu gewährleisten, wurden alle Programme evaluiert und nachgeschärft, was sich in einer erhöhten Inanspruchnahme widerspiegelte.

Die Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Naturkunde, v.a. in der Ausstellungsplanung/-gestaltung, sowie der gemeinsamen Gestaltung ausgewählter Aktionstage und Veranstaltungen (Lange Nacht der Museen) konnte erfolgreich erweitert werden. So wurden z. B. im Zuge eines ganztägigen Arbeitstreffens alle Bereiche untereinander vorgestellt, Abläufe betreffend Ausstellungsplanung diskutiert und evaluiert und eine erweiterte Zusammenarbeit im Bereich Social Media beschlossen. Die häuserübergreifende Vermittlungstätigkeit (z.B. Kunst trifft Natur) brachte einen regen Austausch aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Partizipative Zugänge im Rahmen unserer vielfältigen Vermittlungsprogramme erachten wir als selbstverständliche, methodische Grundlage. Die hohe Qualität der Vermittlung (fachlich und didaktisch) wird durch die hohe Qualifikation der Mitarbeiter*innen gewährleistet und



dadurch erhalten, dass die Tätigkeit als Vermittler*in ein Beruf und kein vermeintlich einfacher Studentenjob ist.

Wie schon in den Vorjahren ergaben sich auch 2023 Schwierigkeiten und Problematiken, die zumeist an fehlender bzw. mangelnder (Personal-) Ressourcen festzumachen sind. Wie in zahlreichen Besprechungen auch dargelegt wurde, ist eine Änderung der Rahmenbedingungen bei unveränderten Ressourcen ein in diesem Zusammenhang zentrales Problem. Dementsprechend besteht die größte Herausforderung nach wie vor darin, mit den vorhandenen (Personal-)Ressourcen nicht nur den Regelbetrieb aufrechtzuerhalten, sondern nach Möglichkeit noch zusätzlich innovative Programme zu konzipieren, Kooperationen zu pflegen und neue Besucher*innengruppen zu erschließen.

Kunsthhaus und Neue Galerie

Dokumentation, Reflexion, Forschung und Archivierung der Vermittlung waren die zentralen Themen des Jahres 2023. Dies zeigt auch ein besonderes Highlight des letzten Jahres: Am 30.03. erschien die umfangreiche Publikation „Living Alien. 20 Jahre Kunstvermittlung Kunsthhaus Graz“. Wir durften uns über sehr viel positives Echo aus dem professionellen Umfeld, insbesondere aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, freuen. Zudem ist der Band mittlerweile in vielen Bibliotheken vertreten.

Im April 2023 ging im Kunsthhaus Graz das OPEN HOUSE 2023 „weben. wirken. wachsen“ powered by UNIQA über die Bühne, wo vom Zimmerpflanzentausch bis zur Insektenverkostung ein vielfältiges Programm rund um die Ausstellung von Ingrid Wiener und Martin Roth ein breites Publikum erfreute. Den vermittlungsspezifischen Höhepunkt im Kunsthhaus Graz bot zum Schulschluss das Forschungsprojekt „INARTdis“,

das uns in seiner Größe, seiner breitangelegten, ergebnisoffenen Partizipationsmöglichkeit und der Erarbeitung einer Werkschau durchaus auch an Grenzen gebracht hat. „Architekturen des Lebens“ – wie diese Schau hieß – präsentierte nicht nur die Ergebnisse der Partner*innen, sondern wartete auch mit zahlreichen inklusiven Vermittlungsmethoden auf. Im Herbst wurden wir als Vermittler*innen schließlich zu Gastgeber*innen des Kunsthhauses Graz, um anlässlich des 20-jährigen Geburtstages des Hauses auch an „Hidden Spaces“ zu führen.

In der Neuen Galerie konnte die Kunstvermittlung durch eine Zwischennutzung leerstehender Ausstellungsräume sehr kurzfristig ab April die Werkschau „immer mittwochs“ gemeinsam mit unseren Partner*innen der Kunsttherapie am LKH2 Standort Graz Süd realisieren. Spontan war auch die Gruppe der Teilnehmer*innen, die gemeinsam mit uns Kunstvermittler*innen und Kunsttherapeut*innen die Räume zu einer einzigartigen Schau verwandelten. Als Pilotprojekt eines möglichen „living museum“ stieß diese Werkschau auf viel Resonanz.

Neben diesen Höhepunkten soll abschließend erwähnt werden, dass wir zahlreiche verschiedene Formate in beiden Häusern anbieten, mediale und personale Vermittlung für ein heterogenes Publikum forcieren, Kooperationen zielgerichtet betreiben und uns dafür einsetzen, dass das Publikum in seinen Bedürfnissen ernstgenommen wird. Das geschah 2023 für 19 verschiedene Ausstellungen, zwei Häuser, sowie einen Skulpturenpark.

Publikation „Living Alien.
20 Jahre Kunstvermittlung
im Kunsthhaus Graz“.
Foto: UMJ/Team
Kunstvermittlung



Besucher*innenmanagement

Das Besucher*innen Management mit seinen Teams, Foyermanagement/ Information/Kassa und Besucher*innen-Service hat sich zur Aufgabe gemacht, den Besucher*innen einen angenehmen Besuch zu ermöglichen.

Es geht dabei um den so wichtigen Erstkontakt, der die Besucher*innen mit einem guten Gefühl und der notwendigen Information und Orientierung in die Welt des Universal Museums Joanneum eintauchen lässt. Die Mitarbeiter*innen in diesen Bereichen sind die ersten Ansprechpersonen, auf die unsere Besucher*innen beim Betreten der Häuser treffen und die letzten Personen, mit denen sie vor Verlassen der Häuser Kontakt haben. Somit sind sie zentrale und wichtige Bezugspersonen für unsere Besucher*innen während ihres Besuches.

Die Mitarbeiter*innen der Teams Foyermanagement/Information/Kassa werden bereits vor dem Besuch zu einer wichtigen Anlaufstelle. Darunter fallen generell alle Besucher*innen-Anfragen zum Haus/Standort bzw. zum Programm sowie die Beratung in der Auswahl der Vermittlungsprogramme und deren Buchung. Auch touristische Fragen abseits der Häuser und Standorte des Universal Museums Joanneum gehören zum Aufgabengebiet. Sie sind auf eine Vielzahl von Preiskategorien, Aktionen und Informationen zu den einzelnen Standorten geschult und weisen die Besucher*innen auf ihre damit verbundenen Möglichkeiten hin. Sie geben Empfehlungen und tragen somit auch einen beachtlichen Teil zur Kundenbindung bei.

Die Mitarbeiter*innen der Teams Besucher*innen-Service sind im Ausstellungsbereich wichtige Bezugspersonen für unsere Besucher*innen. Sie begrüßen bzw. empfangen unsere Gäste, sind während des gesamten Besuches für sie da und geben auf Wunsch Erstinformationen zur Ausstellung und liefern damit Orientierung und wichtige Serviceinformationen: Worum geht es? Womit sollte man beginnen? (Raumtexte, erstes Objekt, empfohlene Gehrichtung, Highlights, Zeitmanagement, Begleithefte, Audio-Guides u. Führungszeiten). Sie kümmern sich zudem um die Sicherheit unserer Besucher*innen und der Ausstellungsobjekte.

Die engagierte Beteiligung dieser Teams an wichtigen Ereignissen wie dem 20-jährigen Jubiläum des Kunsthauses Graz, der Besucherstromregelung während der Langen Nacht der Museen, dem Open House in Schloss Eggenberg, dem Internationalen Museumstag, den vielen Ausstellungseröffnungen etc. sind dabei besonders hervorzuheben. Als Gastgeber*innen sorgten sie dafür, dass Besucher*innen aus aller Welt herzlich willkommen geheißen wurden und sich sicher und wohl fühlten. Ihre verantwortungsvolle Arbeit trug maßgeblich zum reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltungen bei. Wichtig ist hierbei immer die aufbauende Zusammenarbeit aller Teams!

Inklusion

Fachbereich für Inklusion und Outreach

Das Universal Museum Joanneum steht mit seinen 19 Museumsstandorten und vielfältigen Programmschwerpunkten vor der Herausforderung, den ca. 1.000.000 Besucher*innen pro Jahr möglichst barrierearme Zugänge und Angebote zu bieten. Um einem inklusiven Publikum gerecht werden zu können, versteht sich der Fachbereich für Inklusion und Outreach als Schnittstelle des Universal Museums Joanneum mit Institutionen der Zivilgesellschaft. Eine Aufgabe, die nur durch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Vermittlungsteams in den Museen erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden kann, wie die zahlreichen im Jahr 2023 durchgeführten inklusiven Angebote und Vermittlungsprogramme an den einzelnen Standorten zeigen.

Zusätzlich zu bereits bestehenden Angeboten des Fachbereichs sowie der Abteilung für Besucher*innen konnten Dank unterschiedlicher Projektförderungen (Land, Bund, EU/AMIF) in den letzten Jahren viele Maßnahmen und Veranstaltungen in diesem Bereich durchgeführt werden. Ein ganz wesentliches Element bildet dabei ein in den letzten Jahren etabliertes Patenschaftsnetzwerk mit derzeit über 100 Patenschaften in unterschiedlichen Bereichen. Neben ehrenamtlichen Patenschaften für Menschen mit Demenz oder dem „Kunst- und Kultur-Buddy“ für Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen konnte 2023 ein weiteres Patenschaftsprojekt erfolgreich gestartet werden. „Malala im Museum – Patenschaften von Frau zu Frau“ ermöglicht einen Austausch zwischen Frauen aus der Mehrheitsgesellschaft und Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund und möglichen Gewalterfahrungen – mit dem Ziel der Gewaltprävention. Gemeinsam mit dem Projektpartner, der Caritas Diözese Graz Seckau, bietet das Museum als öffentlicher, geschützter Raum eine Möglichkeit des Austauschs – Kunstwerke und Objekte im Museum bieten vielfältige Impulse für Gespräche und ermöglichen ein gemeinsames Hinterfragen von Rollenbildern und geschlechtsspezifischer Gewalt. Im Rahmen regelmäßiger Austauschtreffen und spezieller Vermittlungsangebote wurden unsere Ausstellungen als offener Gesprächs- und Diskussionsraum genutzt. Mit dem Workshop „Einfach über Kunst sprechen“ wurden gezielt Patinnen angesprochen, um diese in ihrer Rolle zu unterstützen und mit der Methode der teilhabeorientierten Vermittlung Hilfestellungen und museale Expertise zu bieten. Eine kostenlose Jahreskarte ermöglichte den Patenschaftsparen zudem, unsere Ausstellungen gemeinsam zu erkunden, dabei Sprachbarrieren abzubauen und das Museum als sozialen Ort zu erleben. Gemeinsame Veranstaltungen wie z. B. das im Juni 2023 veranstaltete „Buddy-Fest“ im Volkskundemuseum boten zudem einen Rahmen für Austausch und die Möglichkeit „Danke zu sagen“.

Ein besonderes Highlight, das im Rahmen des Malala-Projekts im Foyer des Joanneumsviertels präsentiert wurde, war die künstlerische Intervention

„Ich möchte etwas sagen!
- 16 Tage gegen Gewalt an
Frauen“.
Foto: Caritas/Fröch



„Ich möchte etwas sagen!“ der österreichisch-iranischen Künstlerin Maryam Mohammadi. Im Rahmen von „16 Tage gegen Gewalt“ (25.11. bis 10.12.) zeigte die Fotokünstlerin mit einer Kombination aus Fotografien und Originalzitat, wie Frauen Gewalt erfahren haben.

Barrierefreiheit

Es ist dem Universalmuseum Joanneum ein zentrales Anliegen, ein „Museum für alle“ zu sein. Barrierefreiheit spielt in diesem Zusammenhang eine besonders große Rolle: Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und Vermittlung soll allen Menschen einen selbstständigen Besuch der Standorte, Parkanlagen und Ausstellungen möglich machen. Aus diesem Grund wurde bereits vor einigen Jahren die Funktion einer Ansprechperson und Beauftragten für sämtliche Belange der Barrierefreiheit eingeführt, um sowohl intern als auch proaktiv mit externen Partnerorganisationen wie z. B. atempo und capito zusammenzuarbeiten und durch Barrierefreichecks und Sensibilisierungsworkshops weitere Impulse für Entwicklungen zu erhalten.

Um einen möglichst barrierefreien Zugang für alle Menschen zu gewährleisten, wurden die unterschiedlichen Standorte des Universalmuseums Joanneum bereits in den vergangenen Jahren CEDOS (Capito Eigendokumentationssystem) überprüft und entsprechende Maßnahmen, sofern baulich möglich, gesetzt. Aufgrund einiger Umbaumaßnahmen (z.B. Volkskundemuseum) und der Entstehung „neuer“ Standorte wie dem CoSA wurde eine neue Evaluierung in diesem Bereich notwendig. Aus diesem Grund findet seit Herbst 2023 eine neue Überprüfung der Häuser für folgende Zielgruppen statt:

- Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Menschen mit Stauballergien

- Blinde und sehbehinderte Menschen
- Gehörlose Menschen
- Familien mit Kleinkindern
- Rollstuhlfahrer*innen mit und ohne Hilfe

Ein weiterer zentraler Tätigkeitsbereich der Barrierefreiheit umfasst die Konzeption und Umsetzung von konkreten Vermittlungsprogrammen für Menschen mit Behinderung(en). Diese beinhalten taktile Rundgänge für blinde und sehbehinderte Menschen, Rundgänge in Einfacher Sprache durch das Kunsthhaus Graz und die jeweils aktuellen Ausstellungen zum Aufgabengebiet, Programme für Menschen mit und ohne Demenz („Koffer der Erinnerungen“), ein vielfältiges Programm in der Woche der Inklusion und vieles mehr. Alle Vermittlungsprogramme werden als Fixtermine angeboten und sind individuell buchbar. Für das Joanneumsviertel wurde 2023 zudem ein Mediaguide in Österreichischer Gebärdensprache entwickelt. Für die Ausstellungen im Kunsthhaus Graz wurden neben Begleitheften in deutscher und englischer Sprache auch Versionen in „Leichter Lesen“ erarbeitet, die intern als nicht zu missender Standard deklariert wurden.

Die regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungen, Netzwerktreffen, Fachveranstaltungen sowie aktiver Austausch in nationalen wie internationalen Arbeitsgruppen (ICOM-CECA) zum Thema Barrierefreiheit standen auch 2023 im Fokus. Besonders hervorzuheben sind dabei die aktive Mitarbeit bei „Kultur Inklusiv“, der gemeinsamen Strategieentwicklung für ein inklusives Kulturleben in Graz sowie beim Forschungsprojekt INARTdis und dessen Werkschau, die zu Schulschluss im Kunsthhaus Graz erfolgreich über die Bühne ging.

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten, Vorträge

**Dr.ⁱⁿ HOLZER-
KERNBICHLER**

Mitgliedschaften:

ICOM CECA National Correspondent Austria; Vorstandsmitglied des Österreichischen Verbandes der KulturvermittlerInnen; Vorstandsmitglied des Österreichischen Museumsbundes; Mitglied des Grazer Kunstvereines; Mitglied der Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne; Mitglied des Museumsbeirates des Bundes, BMKÖS; Fachbeirätin für bildende Kunst der Stadt Graz; Beirätin bei MUSIS; ARGE Digitales Museum / #digi roundtable

Lehraufträge:

Übung vor Originalen der Moderne und Zeitgenössischen Kunst, Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz, Sommersemester 2023

Kunsthistorisches Proseminar 1, Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz, Wintersemester 2022/23

	Lehrauftrag für Kunstgeschichte und Kunstvermittlung, Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung, Pädagogische Hochschule Steiermark (mit Marion Starzacher und Rene Stangl) Vorträge: Waren wir nicht immer CO-Creativ? Ein Rückblick mit Ausblick in die Arbeitsprozesse der Vermittlung, Impuls zu Co-Creation in der Kulturvermittlung, 6. Internationales Symposium Kulturvermittlung, Festspielhaus St. Pölten, 26.-28.01. Making ambiguities visible. There are many ways to approach art (history), Symposium Art (History) in Educational Contexts, Faculty of Humanities and Social Sciences, University of Zagreb, 10.-11.02. (Wie) wollen wir historisiert werden? / (How) do we want to be historicized?, Universität für angewandte Kunst Wien, 20.03; Volkskundemuseum Wien, Re-enactment im Volkskundemuseum WIEN, 21.03. Erfahrungsbericht „Kunstvermittlung im digitalen Raum“, Vernetzungstreffen Salzburger Digitalisierungsinitiative, Salzburg Museum, 09.10. 8. ICOM CECA Austria Conference 2023 „Gut Geführt?“, Arbeitsplatz Museum, Bregenz, 11.10. Teilnahme am Österreichischen Museumstag in Bregenz, 12.-13.10.	
Mag.^a JOHAM-GIESSAU	Vertiefung Geschichtsdidaktik und Politische Bildung, Institut für Geschichte, Universität Graz, Wintersemester 2023/2024. (mit Christian Heuer)	
Dr.ⁱⁿ RACHOINIG	Mitarbeit im Regionalen Fachdidaktikzentrum Geschichte und Politische Bildung Steiermark	
POMBERER	Vortrag bei ARGE Inklusives Museum und Stimmen der Vielfalt (Schaumbad) Mitgliedschaft bei Kultur Inklusiv und ARGE inklusives Museum	
Dr. PINTER	Rechnungsprüfer für das Klimabündnis Steiermark	
		Publikation Living Alien, 20 Jahre Kunstvermittlung Kunsthaus Graz, Herausgegeben von: Universalmuseum Joanneum, Druck/Verlag: Erschienen im Eigenverlag, ISBN: 978-3-903179-56-1, Sprache: Deutsch/Englisch, Graz 2023, 232 S. Mit Beiträgen von Monika Holzer-Kernbichler, Eva Ofner, Marta Binder, Elisabeth Keler, Romana Schwarzenberger, Markus Waitschacher, Anna Döcker, Wanda Deutsch, Jasmin Edegger, Jana Pilz, Katrin Ebner, Gabi Gmeiner, Antonia Veitschegger, Lara Almbauer. Einzelbeiträge M. Joham-Gießauf, Telling Histories: It's not about truth. It's about dialogue, Journal of Museum Education, Volume 48/2023. (mit A. Niegelhell) A. Niegelhell, Vermittlung und Kooperation. Einige sehr persönliche Anmerkungen. In: Living Alien, 20 Jahre Kunstvermittlung Kunsthaus Graz, Hrsg.: Universalmuseum Joanneum, Red.: Anna Döcker, Monika Holzer-Kernbichler, Markus Waitschacher, Graz 2023. A. Niegelhell, In Bewegung: Das Volkskundemuseum Graz und seine Beziehungen zu Gesellschaft und Öffentlichkeit. In: Fokus Publikum, Hrsg: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Red.: section.a, Christine Haupt-Stummer, Ina Sattlegger, Wien 2023, 199–201. (mit B. Johler) A. Niegelhell, Telling Histories: It's not about truth. It's about dialogue, Journal of Museum Education, Volume 48/2023. (mit M. Joham-Gießauf) Abteilung für Besucher*innen A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5 T 0316/8017-9716 welcome@museum-joanneum.at

Museumsservice

	Personalstand
Abteilungsleiterin	Mag. ^a Silvia MILLONIG
Registratur	Mag. ^a Silvia MILLONIG, Referatsleiterin Lena BAUMGARTNER, BA, 50 % 15.08.–30.11. Mag. ^a Sara BUCHBAUER, MA Mag. ^a Elisabeth GANSER, 65 % Nicolas LACKNER, Fotografie Mag. ^a Astrid MÖNNICH-JESCHAUNIG, MA, 50 % Dott. ^{ssa} Magdalena MUNER Mag. ^a Doris PSENICNIK
Restaurierung	Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter Dipl.-Kons./-Rest. ⁱⁿ (FH) Elnara ANDRIANOVA, MA, 50 % Mag. ^a Mariia BAKHAREVA, 100 % bis 31.05., 70 % ab 01.06. MMag. ^a Tanja GASSER Mag. ^a Manuela HAFENSCHER, 25 % bis 31.08. Mag. ^a Barbara MOLNÁR-LANG, 50 % Brigitte PUCHLEITNER-KNÖDL, BA, 50 % Dipl.-Rest. ⁱⁿ Evgeniia SANNIKOVA, 50 %, Karenz
Volontärin	Christina KOLLER, BA, 11.07.–17.08.
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	Samuel GRILL, 06.03.–31.08. Ann-Kathrin GRÜNINGER, ab 01.09. Elena TRANTOW, 20.02.–28.02.
Zentralwerkstatt	Robert BODLOS, Referatsleiter Irmgard KNECHTL, Office Management David BOSIN

Helmut FUCHS
Klaus FUCHS
Sebastian GANSTER, ab 15.02.
Peter KOREN
Ernst LORICH, 15.04.–30.11.
Oleg MAHDYCH
Markus MALISNIAK
Fabian MÜLLER
Klaus RIEGLER
Peter SEMLITSCH
Gordon SHERRIFF, ab 01.05.
Georg SPERL
Erich WAISCH

Mitgliedschaften

E. Andrianova: ICOM (International Council of Museums, Paris)
M. Bakhareva: ICOM (International Council of Museums, Paris), ÖRV (Österreichischer Restauratorenverband, Wien)
P.-B. Eipper: Fellow of IIC (The International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works, London), ICOM, ÖRV, VDR (Verband der Restauratoren, Bonn), ESRS (Egon Schiele Research Society, Wien)
T. Gasser: ICOM, ÖRV
M. Hafenschner: ICOM
B. Molnár-Lang: ICOM, ÖRV
B. Puchleitner-Knödl: ICOM
E. Sannikova: IIC-Austria (IIC-Sektion Österreich, Wien)

Referat Restaurierung

Der „Tag der Restaurierung“ im Joanneumsviertel fand am 27.03. statt. Nach internationalen Ankündigungen der Veranstaltung in den print medien von Restauero, museum aktuell und den online-medien von VDR, ÖRV, MÖ, SKR, ICOM, IIC International, musis, ArtHist.net, heritage science austria und romoe war die Veranstaltung gut beworben. Das Programm bildete das breite Spektrum der heutigen Konservierung und Restaurierung ab: Es wurde über Metall-, Stein- und Skulpturen-Restaurierung referiert, die Ergebnisse des EU-Projektes „Sensitive Materials“ zur präventiven Konservierung wurden vorgestellt, auch über PVAc-Temperafarben, die Maltechnik von August Deusser wurde vorgetragen und ein bisher nicht zugeschriebenes Damenporträt Egon Schieles vorgestellt.

Das Schädlingsmonitoring am Universalmuseum Joanneum und die temporäre Behandlung von Objekten in sauerstoffreduzierter Umgebung am Studien- und Sammlungszentrum erfolgte durch das Referat

Restaurierung (insbes. B- Molnár-Lang). Beratungen und Begutachtungen von für Ausstellungen angefragten, privaten Objekten durch das Team Restaurierung wurden fortlaufend durchgeführt.

„Schätzenswert“, – eine Serviceleistung des Referates Restaurierung (P.-B. Eipper), Ulrich Becker und der Abteilung für Besucher*innen –, die Beratung von Privatpersonen, welche Kunstgegenstände in ihrem Besitz haben, fand am 22.04. im zentralen Restaurierungsatelier für Gemälde/ Skulptur und am Sammlungs- und Studienzentrum statt.

Das Referat Restaurierung betreute die an Ausbildungsinstitute zur Restaurierung entliehenen Objekte der Alten und Neuen Galerie:
An der Akademie der bildenden Künste, Wien: HAUSER, P., Signal 7 / 69 I, 1969, NG Inv.-Nr. I/1462 b; Sperrholz, gefasst; LAMBRECHT, J. B. (1680 – um 1731) UMKREIS, Südliche Marktszene, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. 713.
Am Atelier Dipl.-Rest. Sylke Seeger, Graz, wurden 44 von der Neuen Galerie aus der Landwirtschaftskammer übernommene Porträts restauriert.
Die Restaurierungen der stark konservierungsbedürftigen Gemälde von Anonym „Bathseba“, um 1700, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1173, und einer Luca Giordano zugeschriebenen „Venus auf dem Muschelwagen“, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1210, welche beide als Diplomobjekte für die Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave, Katedra reštaurovania / University of Fine Arts and Design Bratislava, Department of Conservation vorgesehen waren, konnte aus kuratorischen Gründen nicht erfolgen. Stattdessen wurden Erzherzog Ferdinand von Steiermark (1578–1637), Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 546 und Erzherzogin Maria von Steiermark (1551–1608), Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 544 als Diplomobjekte vergeben.

Die 2023 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an Gemälden umfassten: Befundungen und Dokumentationen; Festigungen mit Störleim-, Funori-, Klucel® E-, Methylcellulose, Acrylharz (Primal® AC 33, Plextol® B 500, Lascaux Medium für Konsolidierung 4176); Rissverschweißungen an textilen Gemäldegeweben mit homopolymeren und copolymeren, neutralisierten Polyvinylacetat-Gemischen aus Wacker Vinac® H 60 und Wacker Airflex® EP 11; trockene Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Druckluft, Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit „wishab“, bzw. „akapad“- und oder PU-Schwämmen); feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser (Grander®) und Zusatz von 0,00025% Marlupal®1618/25 mit mikroporösen Schwämmen im Bedarfsfall mit Zusatz von Champagnerkreide); Kittungen mit Champagnerkreide in Hasenhautleim; Abnahme von verfärbten Firnissen mit Alkoholgemischen; Retuschen mit Öl-, Acryl-, Alkydharz-, Aquarell-, Gouache- sowie mit ungebundenen Trockenpigmentfarben und Farbkreiden bzw. gebunden in gummi arabicum, Methylcellulose oder Mowilith® 20 (PVAc); Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche mit Klucel® E und

Methylcellulose; Neuauftrag von Dammarharz-Firnissen in Terpentin bzw. von Überzügen aus Klucel E in Ethylalkohol/demineralisiertem Wasser, 70:30. Alle Gemälde wurden nachgekeilt, die Keile gesichert. Rückseitenschutzplatten (MDF bzw. säurefreie Wellpappe) wurden prinzipiell montiert. Sämtliche Gemälde wurden neu im Zierrahmen montiert. Die Maßnahmen wurden detailliert für die jeweiligen Objekte in eigenen Berichten dokumentiert.

Die zugehörigen historischen Zierrahmen wurden im jeweiligen Zustand erfasst, die ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen waren folgende: Festigung mit Störleim oder Lascaux Medium für Konsolidierung 4176; trockene Reinigungen (mechanisch mit Haarpinsel, Tuch, partiell mit Skalpell); feuchte Reinigungen (mit mikroporösen Schwämmchen mit belebtem Wasser (Grander®) und 0,00025% Marlupal®1618/25 und 2 g Methylcellulose, zur Abnahme von Wachsüberzügen mit Shellsol T); Nachreinigungen mit belebtem Wasser; Abnahme von Fliegenexkrementen und unästhetischen Überarbeitungen (oxidierte Bronzierungen) oder Retuschen erfolgten mechanisch mit dem Skalpell oder mit Lösemitteln (Aceton); Verleimungen am Blendrahmen und sonstiger Rahmenkonstruktionen mit kaltem Fischleim; Ergänzungen fehlender Ornamente mit Zwei-Komponenten Masse Ren HV 427-GPSV 427 (Fa. Gößl + Pfaff GmbH, Karlskron/Brautlach) und variablen Holzmehlzumischungen für Fehlstellen, Löcher und kleinere Ornamentformen; Kittungen von Fehlstellen mit Leim-Kreidegrund; Kittungen von Fehlstellen und Ergänzungen fehlender Ornamente mit einem Leim-Kreidegrund; Abformungen fehlender Ornamente mit Epoxidharz GPSV427 Reliefabgussmasse für kleinere Ornamentformen; Retuschen erfolgten mit Aquarellfarben und/oder Metallglanzpigmenten gebunden in gummi arabicum bzw. in Paraloid B 72 (Ethyl-Methacrylat-Copolymer) in Methoxypropanol PM (Dowanol) und Goldersatzpigmenten; Überzüge an exponierten Stellen, zum Schutz vor größerer mechanischer Beanspruchung mit mikrokristallinem Wachs, Schellack, Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM; Verschleifen der Zierrahmenfalze und Auskleiden derselben zum Schutz der Gemälde vor Scheuern mit Wollfilz bzw. Polyesterfilz. Jeweils zwei neue Aufhängeösen pro Rahmen wurden montiert.

Die 2023 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an den grafischen Beständen von Alter und Neuer Galerie sowie an Leihgaben umfassten je nach Objektzustand konservatorische und restauratorische Behandlungen mit reversiblen Materialien. Nach der Zustandsdokumentation wurden kontaminierte Objekte mittels Hepa-Sauger dekontaminiert und wenn möglich zusätzlich mit mindestens 70%igem Ethanol nachbehandelt. Trockenreinigungen erfolgten mit „wallmaster“-Schwämmen, PU-Schwämmchen und Evolon, feuchte Oberflächenreinigungen mit Wasser oder mit Ethanol-Zusatz, Abnahme von Klebebändern/Montagebändern, Befeuchtungen

zur Glättung fanden in der Klimakammer mit Sympatex oder mittels Ultraschallvernebler statt, die anschließende Glättung erfolgte zwischen Filzen. Malschichtfestigungen wurden mehrheitlich mit Klucel® G in Ethanol, Störleim, Funori, Fotogelatine mittels Pinsel oder Verneblung durchgeführt, Rissklebungen werden z. B. mit Weizenstärkekleister, Methylcellulose, Klucel® G in Ethanol und Japanpapier ausgeführt. Ergänzungen erfolgten mit säurefreiem Papier oder Papierbrei, Retuschen mit Aquarell-, Pastell-, Trockenpigment-, Gouache-, Acryl-, Ölfarben und Tusche. Neumontagen freistehender Grafiken wurden mit Fälzchen und Methylcellulose bzw. Weizenstärkekleister ausgeführt sowie durch klebestofffreie Montage mit archivtauglichen Montageecken oder auf Stegen.

Betreuung von Objekten bei Ausstellungen

Die auf Ausstellungen präsentierten Objekte des Universalmuseums Joanneum und dort gezeigte Fremdleihgaben im Bereich Kunst wurden im Erhaltungszustand digital bzw. analog protokolliert, konservatorisch und wo nötig restauratorisch betreut bzw. bearbeitet. Leihanfragen, Leihgebungen und Neuerwerbungen (inkl. Raumausstattung) wurden begleitet, konservatorisch und wo nötig restauratorisch behandelt.

Konservierungen und Restaurierungen

Das Objekt des Jahres 2023 stellt eine schwerst beschädigte Skizze zu einem Wandgemälde, NG Inv.-Nr. II/41071, dar. Lange schon war das Objekt als ein dringender Restaurierungsfall angesehen worden. Im Berichtsjahr konnte sich T. Gasser dann der fixierten Kohlezeichnung auf Papier annehmen. Die ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen begannen mit der Abnahme vom alten Spannrahmen. Die Dekontamination wurde mit dem Hepa-Sauger ausgeführt. Die Trockenreinigungen erfolgten mit PU-Schwämmchen, „Evolon“-Vlies und „wallmaster“-Latex-Schwämmen. Alte, rückseitig aufgebrachte Sicherungen/Hinterklebungen wurden mit Methylcellulose MH-300/P2 bzw. mit dem Steamer Scalpel RTC 4 angequollen und abgenommen. Es folgte eine feuchte „Durchfluss“-Reinigung auf dem Kapillarlvlies. Zur Kaschierung wurde der Entwurf abermals befeuchtet und mit Weizenstärkekleister auf einen vorbereiteten Japanpapierträger unter Mithilfe der Papierrestauratorin Mag.a Maria Emberger, Salzburg, aufkaschiert. Das Einsetzen von eingefärbten Intarsien erfolgte mit Weizenstärkekleister. Auf einen neuen Spannrahmen wurde säurefreier Museumskarton geklebt. Die Grafik – auf dem Japanpapierträger – wurde rückseitig nur an den Rändern mit dem Spannrahmen verklebt. Retuschen erfolgten mit „Schminke Horadam“-Aquarellfarben, „Faber Castell“-Aquarellfarbstiften und Pastellstiften. Abschließend wurde ein säurefreier Museumskarton als Rückseitenschutz aufgebracht.

Anonym, Skizze/Entwurf zu einem Wandgemälde, NG Inv.-Nr. II/41071, nach der Restaurierung durch Tanja Gasser
Foto: UMJ/N. Lackner



Alte Galerie

Gemälde/Skulpturen: ALTOMONTE, M., Den hl. drei Königen erscheint der Stern, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 184; ANONYM, Damenporträt, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1248; ANONYM, Brustbild eines jungen Mannes, Öl/Leinen/Karton, AG Inv.-Nr. 121; ANONYM, Frau des Potiphar mit Spiegel, 17. Jh., Fragment, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 572; ANONYM, Herrenporträt, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1241; ANONYM, Kardinalinfant Ferdinand als Sieger von Nördlingen (Ausschnitt), Kopie nach P. P. Rubens, AG Inv.-Nr. 1033; ANONYM, Moses, Linde, vergoldet, gefasst, AG P 202; ANONYM, Hl. Franziskus, Linde, vergoldet, gefasst, AG P 203; ANONYM, Porträt des Grafen Wolfgang von Stubenberg, 1638, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1217; ANONYM, Ansicht des Lesliehofes, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1111; ANONYM, Altarretabel aus der Filialkirche Dittmannsdorf, Fichtenholz, polychrom gefasst, 1513, AG Inv.-Nr. 380; REMPP, F. C., Glorie und Fürbitte des Hl. Laurentius, Skizze, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1174; SCHOY, J. J., Hl. Rochus, Linde/gefasst, AG Inv.-Nr. P 302; SÜDDEUTSCHER KOPIST NACH NIEDERLÄNDISCHEM VORBILD, Stillleben mit Krebsen, 18. Jh., Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1209; Zierrahmen AG ZR 439 zu LAUBMANN, P. C., Hl. Thekla, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 229

Alte Galerie / Grafische Sammlung

ANONYM, Drei sitzende Narren, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3041; ANONYM, Der Freyherr von Rauber, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 3909; ANONYM, Ritter Eberhardt Rauber, Lithografie/Papier, AG K Inv.-Nr. 3912; ANONYM, Kampfszene, Federzeichnung Eisengallustinte/Papier, HZ Inv.-Nr.

240; ANONYM, Kriegsführungsbuch, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 9088-9109; BELLA, S. DELLA., Ohne Titel, Kupferstich/Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 2022/1-112; CANDID, P., Mittleres Deckenbild im Kaisersaal der Münchner Residenz Federzeichnung / Lavierung / Weißhöhung / Papier, HZ Inv.-Nr. 236; CARRACCI, A., Minerva bewahrt Pax und Abundantia vor Mars, 1589, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 5010; COLOMBEL, N., Zwei heilige Einsiedler, Eisengallustinte/Lavierung/Papier, HZ Inv.-Nr. 278; DORIGNY, M., Mythologische Szene: Herkules kämpft gegen die Hydra, 1651, Radierung/Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 4507; EICHLER, M. G., Zwei heilige Namenspatroninnen vor der Trinität als Fürbitterinnen eines Stifterpaares, Bleistift/Lavierung/Papier, HZ Inv.-Nr. 203; KAUPERZ, J., Gesellenbrief in Bordürenzeilen Text, Kupferstich/Siegel/Papier, AG K Inv.-Nr. 8946; GHEYN, J., Drei Masken: Mann mit Gitarre, Nr. 1, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3037; GHEYN, J., Drei Masken: Blasebalg und Rost als Instrumente, Nr. 2, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3038; GHEYN, J., Drei Masken: Till Eulenspiegel, Nr. 3, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3039; GHEYN, J., Drei Masken: Person von hinten mit Halm, Nr. 4 Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3040; GHEYN, J., Drei Masken, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3042; GHEYN, J., Ein Paar mit Maske, dahinter Kerzenträger, Nr. 5, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3043; GHEYN, J., Ein Paar mit Maske, daneben Engel mit verbundenen Augen, Nr. 6, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3044; GHEYN, J., Drei Masken, Nr.7, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3045; GHEYN, J., Ein Paar mit Maske und Feuerwerkskörper, Nr. 8, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3046; GHEYN, J., Neptuns Königreich, 1587, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3047; HUYS, F., 3 Kriegsschiffe vor einer Wasserfestung, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 2924; HUYS, F., 3 Kriegsschiffe in einem Sturm, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 2925; HUYS, F., 2 Galeeren und ein Kriegsschiff, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 2926; LEYDEN, L., Venus und Mars mit Cupido, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 7147; MANDER, K., Nymphen beim Bade, Tinte/Lavierung/Papier, HZ Inv.-Nr. 276; MATHAM, J., Venus befiehlt Amor, Pluto mit dem Pfeil zu treffen, Radierung/Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3272; MIGNARD, N., Der ruhende Herkules, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 4700; NORWIG, C. J., Heilige Familie, Eisengallustinte/Papier, HZ Inv.-Nr. 209; PENCZ, J.G., Hl. Bartholomäus, Federzeichnung/Lavierung auf Papier, HZ Inv.-Nr. 210; REMBRANDT, H., Der pissende Mann, 1631, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 222; REMBRANDT, H., Die pissende Frau, 1631, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 223; RUGENDAS, C., Der Wagner und der Hufschmied, Mezzotinto/Papier, AG K Inv.-Nr. 2488; RUGENDAS, C., Das störrische Pferd, Mezzotinto/Papier, AG K Inv.-Nr. 2489; RUGENDAS, J., Kampfszene und Schrift, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 11293-11298; SAENREDAM, J., Saturn thront über dem Ackerbau, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3418; SAENREDAM, J., Mars thront über der Kriegskunst, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3419; SAENREDAM, J., Diana thront über der Schifffahrt und der Fischerei, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3420; SAENREDAM, J., Jupiter wacht über die freien Künste, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3421; SAENREDAM, J., Die Ehrung der Venus und des Cupido,

Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 8428; SAENREDAM, J., Die Ehrung der Ceres, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 8429; SCHMUTZER, J., Neptun und Thetis, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 8765; STUBER, J., Anbetung eines Madonnenbildes durch einen König, 1666, Federzeichnung/Lavierung/Papier, HZ Inv.-Nr. 222

Neue Galerie

Gemälde/Skulpturen: ADUATZ, F., Orakelsprüche, Öl/Hartfaser, um 1957, NG Inv.-Nr. I/1201; ALT, F., Kind im Korb, 1844, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/602 + ZR VII/346; AMESBAUER, A., Weibliches Brustbild mit entblößter Schulter, 1900, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1853 + ZR; AMESBAUER, A., Venedig, Platzbild, 1897/98, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/947; ANONYM, Kaiser Joseph II., Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2059; ANONYM, Porträt August Gunoldt, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3158 + ZR; ANONYM, Pieter Soutman, Kopie nach Van Dyck, A., um 1890, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/927; BEFANI, A. F., Herrenportrait, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2297 + ZR VII/37; BEFANI, A. F., Damenportrait, 1900, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2298 + ZR VII/38; BOECKL, H., Dominikaner II (Diego Hanns Goetz), 1948, Öl/Leinen/doubliert, NG Inv.-Nr. I/2378; BOECKL, H., Sitzender Akt mit Maske, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. IV/148; BOECKL, H., Dominikaner II, 1948, Öl/Leinen/doubliert, NG Inv.-Nr. I/2378; BUBNA, P., January, 2021, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3159; BÜCHE, J., Die leere Geldbörse, 1880, Öl/Karton, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1876 + VII/160; ČEMAŽAR, L., Veronikin Prt, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. ČI/1922; DAMIANOS, C., Auwald, um 1910, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2925; FOXHILL, G., Gruppe Gedankenfolge „Die Welle“, 1973, Polymer/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/1047a und NG Inv.-Nr. VIII/1047b; GASTEIGER, J., 21.1.2019, 2019, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3197; GIRONCOLI, B., Modell 1964/65, zweiteilig aus Gips, gefasst, bronziert, in originaler Plexiglas/Messingvitrine auf bemaltem Stahl-Postament, NG Inv.-Nr. III/475; GIRONCOLI, B., Modell 1964/65, zweiteilig aus Gips, gefasst, bronziert, in originaler Plexiglas/Messingvitrine auf bemaltem Stahl-Postament, NG Inv.-Nr. III/476; GRUBER-GLEICHENBERG, F., Motiv aus der Steiermark, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/3137; GUDE, H. F., Landschaft mit Fluss und Brücke, 1853, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1969; HARTIG, J., Organe einer Landschaft III, 1966, Acryl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1323; HAUNOLDT, C. F. E., An der alten Stadtmauer in Bruck an der Mur, um 1870, Öl/Pappe, NG Inv.-Nr. I/1161 + ZR VII/721; HAUSEGGER, B., HaHa, 2022, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3170; HIKADE, K., Reach, 1989, Acryl/Leinen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/422; KLOEPFER, E., Karneval, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/912; KALTNER, M., Häuser 1- La Mairie, 1992/93, Eitempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2639; KÖCK, F., Porträt Richard Mell, 1932, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3064; KRENN, A., Stillleben, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3094; KREUZER, V., Landschaft mit Bauernhof, Öl/Papier/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1029 + ZR VII/723; KREUZER, V., Abschied der Braut vom Elternhaus, um 1830, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/422 + ZR VII/493; KURTZ-GALLENSTEIN, A. M., Im Garten, 1890, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/181; LARSEN-LARSENSEN, R., Grundlsee, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/428; LÄSSER-ROTTER, E., Fluglandschaften, 2007, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1142,5 und NG Inv.-Nr.

VIII/1142,7; LIND, Ed., Porträt des Bürgermeisters Tappeiner von Marburg, 16.3.1861, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/238 + ZR VII/708; LIND, Ed., Porträt der Ehefrau des Bürgermeisters Tappeiner von Marburg, 16.3.1861, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/239 + ZR VII/707; LISCHKA, K., Liegende, 1931, Öl/Sperrholz, NG Inv.-Nr. VIII/985 + ZR; LOJEN, G., Große blaue Diagonale, 1977, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/142; MADER, K., Mutter im Ährenfeld, 1941, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3210; MADERTHANER, F., Such(a) Bild, 2022, Öl, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/3235; MARKÓ, K. d. J., Landschaft bei Sonnenuntergang mit Leda und Schwan, Öl/Eiche, ZR VII/777 zu Gemälde NG Inv.-Nr. I/494; MARUSSIG, A., Mythologische Szene, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2774; MOLACEK, R., Brooklyn Clouds, 1999, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/664; MOSER, E. C., Armand Pantaleon Andreas Ritter von Jakomini, 1847, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1071 + VII/233; MOTSCHNIG, F., Garbage, Öl/Kohle/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3159; NOCCHI, Pietro (bislang: Österreichisch), Brustbild eines jungen Offiziers des k. k. Generalquartiermeisterstabes, 1817, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2126; ÖSTERREICHISCHER MALER, Bildnis eines französischen Prinzen, um 1865, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/235; ÖSTERREICHISCHER MALER, Franz Mottoni Don Pallacios, 1810, Inv.-Nr. I/885 + ZR; PAAR, E., Clownkopf, um 1930, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3156; PALADINO, M., Ohne Titel, 1981, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3156; PICHLER, F., Und dein Häuschen im Grünen, 1983, Acryl/Papier, NG Inv.-Nr. I/2131a, I/2131b; PICHLER, F., Spreu und Weizen, 1986, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. III/492; PLOTAJ-SICO, S., ohne Titel, 1991, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2450; PRINZHOFER, A., Mädchenbildnis mit Kaninchen, um 1865, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1315; RICHTER, W. M., Feldzeugmeister Ludwig Ritter von Benedek, 1854, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/501; ROGLER, F., ohne Titel, 1972, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1580; ROTKY, C., Spätsommer im Weinland, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/574; SCHWINGER, A. K., Porträt des Abgeordneten Heinrich Wastian, 1896, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/905; Zierrahmen NG Inv.-Nr. ZR VII/59 zu SEIBERL, H., Vorfrühling am Grundlsee, vor 1951, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/59 Zierrahmen NG Inv.-Nr. ZR VII/59; SELENY, J., Gebirgslandschaft in Abendrot, Öl/Papier/Karton, NG Inv.-Nr. I/1139 + ZR VII/99; SENGL, P., Negerstatue Nr. 2, 1972, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2710; SPAUN, Friedrich v., Nacktes Paar auf Felsen am Meer, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1151 + ZR; STATTLER, F., Porträt eines Herrn in Jagdkleidung, 1911, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1507 + ZR VII/92; STEINFELD, F., Der Hallstätter See, 1834, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1798; STÖSSL, O., Maria Callas, um 1950, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3024; SÜDDEUTSCH, Brustbild des Malers Ritter, Öl/Leinen NG Inv.-Nr. I/441; TEMMEL, W., 7/1979, Tempera/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1895; THÖNY, W. originaler Zierrahmen zu „Schulhof“, 1926, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 1126; TRENK, F., Eisstoß, 1940, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3136; TUTTNER, H., Kohlehafen von Algier, 1955, Öl/Leinen/Pappe, NG Inv.-Nr. I/23; VUILLE, T., Monsieur chat, Acryl/Spanplatte, NG Inv.-Nr. III/779; WACHTL, J., Porträt Kaiser Franz I., Öl/Leinen, 1825, NG Inv.-Nr. I/13 + ZR VII/548; WALLNER, L., An der Drau, 1943, Öl auf Leinwand, NG Inv.-Nr. I/713; WOHLFAHRT, J., Mädchen mit Schirm, 1973, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3250; WOLF, B., Rubber Soul, 2004, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr.

VI/776; WONSIEDLER, A. J., Brustbild eines älteren Herrn im dunklen Rock, um 1825/30, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/906 + ZR VII/555; WURM, E., Reiterstandbild, 1982, Acryl auf Holz/Hartfaser/Pressspan/Kabel, NG Inv.-Nr. III/438; WURM, J., Don't, 2022, Mischtechnik/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3195; ZANKL, G., Stele 1, 1995, Acryl/Buche, Linde, Gewindestab, Aluminium, NG Inv.-Nr. III/1100; ZANKL, G., Dezentriert schwebend, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3199; ZANKL, G., Rote Felder, 1963, Öl/Spanplatte, Holzleisten, NG Inv.-Nr. I/3200; ZANKL, G., Lineare Konstruktion, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3201; ZANKL, G., Vegetative Konstruktion, 1952, Öl/Karton auf Sperrholz, NG Inv.-Nr. I/3202; ZANKL, G., Symmetrisch, Rot + Blau 3-5-8, 1967, Kartonstanzlinge auf Pappe, Tempera, Silberbronze, NG Inv.-Nr. I/3203; ZANKL, G., Farbstümpfe, Unbunt: Bunt wie 1:2:4:8 zu 8:16:32, 1970, Öl, Mastix/Jute, NG Inv.-Nr. I/3204; ZANKL, G., Spanische Landschaft, 1954, Tempera, Mastix/Baumwolle auf Sperrholz, NG Inv.-Nr. I/3205; ZANKL, G., Operationsfeld, Holz/Pressspan, NG Inv.-Nr. I/3206; ZANKL, G., Operationsfeld, Holz/Pressspan, NG Inv.-Nr. I/3207; ZECHNER, J., Gefährliches Spiel, 1985, Öl/Leinen, doubliert, NG Inv.-Nr. I/3198; ZECHNER, J., Der Dieb, 1985, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3196; ZERLACHER, F. M., Porträt des Bildhauers Alfred Hofmann, 1905, Öl/Leinen/Karton, NG Inv.-Nr. I/612; ZIMMERMANN, A., Alpenlandschaft mit Wasserfall, um 1865, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/45

Rückrahmungen von Gemälden in die originalen Zierrahmen: KURTZ-GALLENSTEIN, A., Levkojenfeld, um 1900, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/204; THÖNY, W., Schulhof, 1926, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 1126

Neue Galerie / Grafische Sammlung

ADAM, F., Erzherzog Johann/deutscher Reichsverweser, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/221; ANONYM, Ansicht mit den Bauarbeiten an der Badlwand bei Peggau, Kreidelithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/18659; ANONYM, Erzherzog Johann von Österreich als Gemsenjäger, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/21229; ANONYM, Erzherzog Johann als Reichsverweser in Marschalluniform mit Großkreuz des Leopolds-Ordens, Großkreuz des kais. russ. Andreas-Ordens und Komturkreuz des Leopold-Ordens, kolorierte Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/170; ANONYM, Johann von Österreich Deutschlands Reichsverweser, kolorierte Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/223; BACKENBERG, P., Briefpapierbogen Erzherzog Johanns aus der Frankfurter Zeit, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/21227; BAUR, J., The New York Times / Yes Man, Fensterrahmen Stahl, Acrylglas, Zeitung, NG o. Inv.-Nr.; CASPER, M., Brustbild eines Mädchens im Profil nach links, Lichtdruck/Papier, nach Kreidezeichnung von Gustav Klimt, NG Inv.-Nr. II/1158; CASPER, M., Schlafendes Mädchen, Lichtdruck/Papier, nach Kreidezeichnung von Gustav Klimt, NG Inv.-Nr. II/1159; DAUTHAGE, A., Johann Erzherzog von Österreich deutscher Reichsverweser mit seiner Gemahlin und dem Sohne, kolorierte Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/225; ENDER, T., Der Grundlsee, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. VI/47; ENDER, T., Schnitterinnen, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/9404; ENDER, T., „In der Höll“ bei Weichselboden, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/10995; ENDER, T.,

Das Pasterzenkees in der Glocknergruppe – Hohe Tauern, Kärnten, Chromolithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/12793; EYBL, F., Erzherzog Johann in Marschalluniform, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/192; GAUERMANN, J., Erzherzog Johanns Heimkehr durch das Gesäuse, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/34655; GAUERMANN, J., Frau und Männer auf Berggipfel (Erzherzog Johann und Anna Plochl), Bleistift/Eisengallustinte/Kreide/Papier, NG Inv.-Nr. II/35128; GAUERMANN, J., Autograph mit Textaufzeichnung für die vom ihm entworfenen Glasfenster auf dem Brandhof, Eisengallustinte/Papier, NG Inv.-Nr. II/38179; GAUERMANN, J., Die Erdäpfelverteilung, lavierte Eisengallustinte/Papier, NG Inv.-Nr. II/38186; GAUERMANN, J., Skizzen für die Glasfenster am Brandhof, Sepia/Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/38182; GAUERMANN, F., Kuh und Esel vor Hügellandschaft, Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/41100; GAUERMANN, J., Erzherzog Johann gibt ein ländliches Fest am Schwarzen See in der Sölk, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. VI/175; GUTTENBERG, R., Selbstporträt, Pastell/Papier/Karton, NG Inv.-Nr. II/37265; HEISTER, F., Einzug des Reichsverwesers zu Frankfurt a/M 11Juli 1848, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/158; HIESSLEITNER-SINGER, E., Am Fernpass, Pastell/Papier, NG Inv.-Nr. II/41073; HIESSLEITNER-SINGER, E., Ohne Titel, Pastell/Papier, NG Inv.-Nr. II/41074; HÖFEL, B., Auffahrt zur Einweihung des Erzbergkreuzes, Stahlstich/Papier, NG Inv.-Nr. II/21187; HÖFEL, B., Erzherzog Johann, Porträt, Holzschnitt/Papier, NG Inv.-Nr. II/21222; HRDLICKA, A., O.T. Figurengruppe, Offsetlithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/14167; HRDLICKA, A., Ohne Titel, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/40643; KAISER, E., Erzherzog Johann als Jäger, kolorierte Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/176; KALTNER, M., Fliegen versuchen sie alle, 1985, Holzschnitt/Japanpapier, NG Inv.-Nr. II/032295; KOKOSCHKA, O., Olda Kokoschka, Farbstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/1734; KNIEP, J., Der Pürschhof auf dem Kanz, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/41098; KRIEHUBER, J., Erzherzog Johann von Österreich Deutscher Reichsverweser, kolorierte Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/222; KRIESCHE, R., Video live Vorversion, 1973, SW-Vintagefotos, NG Inv.-Nr. MBRK_21_5; KUWASSEG, J., Verkehrsmittel bei der Badlwand um 1850, Kreidelithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/799; LASSNIG, M., Die Mutter der Künstlerin, häkelnd, Grafit/Papier, NG Inv.-Nr. II/14434; LASSNIG, M., Ohne Titel, Kaltnadelradierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/34936; LASSNIG, M., Ohne Titel, SUPER, Filzstift, Buntstift, Transparentpapierschablone auf Karton kaschiert, NG Inv.-Nr. II/40202; LESKOSCHEK, A., Wirtshausszene, 1950er-Jahre, Holzschnitt/Japanpapier, NG Inv.-Nr. II/38235; LODER, M., Entwurf für das mittlere Glasfenster im Speisesaal des Brandhofes, Aquarell/weiß gehöht/Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/35526; MARUSSIG, A., Gefecht, Kohle/Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/3065; PASSINI, J., Verwundeter Heerführer, Stahlstich/Papier, NG Inv.-Nr. II/20434; PIRINGER, B., Sammlung der vorzüglichsten Landschaften Tyrols, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13834; PIRINGER, B., Der Kaiserberg bey Griesenau, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13835; PIRINGER, B., Kitzbühler Horn, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13836; PIRINGER, B., Die Stadt Schwartz, kolorierte

Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13837; PIRINGER, B., Der Grenzpass Finstermünz, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13838; PIRINGER, B., Das Schloss Maultasch, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13839; PIRINGER, B., Die Stadt Bregentz am Bodensee, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13840; PIRINGER, B., Mühlbacher Klausse im Pusterthale, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13841; PIRINGER, B., Ursprung der Etsch bei Reschen, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13842; PIRINGER, B., Wasserfall bey Reutti, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13843; PIRINGER, B., Wasserfall bey Umhausen im Oetzthale, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13844; PIRINGER, B., Wetterschrofen und Sonnenspitz bey Lermoos, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13845; PIRINGER, B., Festung Kufstein am Inn, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13846; PIRINGER, B., Straße über den Brenner, kolorierte Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/13847; SCHALL, J., Der Reichsverweser begrüßt den König von Preußen zum Domfeste, kolorierte Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/220; SCHIR, F., Johann Baptist/königlicher Prinz/von Ungarn und Böhmen/Erzherzog von Österreich/k.k. österreichischer General der Cavallerie/geb. am 20.ten. Jänner 1782, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/21218; SCHNORR VON CAROLSFELD, L., Erzherzog Johann von Österreich, nach dem Leben gezeichnet, Rötöl/Kohle/Kreide/Papier, NG Inv.-Nr. II/4326; SCHNORR VON CAROLSFELD, L., Erzherzog Johann von Österreich, en face, Rötöl/Kohle/Kreide/Papier, NG Inv.-Nr. II/4327; SENKINC, F., Interieur / frei nach Schiele, Kleistertechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/39471; STEINFELD, F., Gebirgslandschaft, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/1981; STEINFELD, F., Gebirgslandschaft, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/1258; STEINFELD, F., Am Traunsee, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/1261; STEINFELD, F., Felsblock, 1863, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/1268; STEINFELD, F., Motiv aus Lofer 1839/Felsstudie, 1839, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/1269; STEINFELD, F., Korinskyklause, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/1271; STEINFELD, F., Mühle bei Lauffen, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/4252; STEINFELD, F., Der Vierwaldstädtersee, 1860, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/9402; STEINFELD, F., Haus am Seeufer, Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/15776; STEINFELD, F., Seelandschaft, Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/15777; STEINFELD, F., Landschaft mit See und Gebirgszug, Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/35688; STEINFELD, F., Traunsee/Gmunden, 1845?, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/37880; STEINFELD, F., Felsen im Waldesdickicht, darauf sitzender Mann mit Hut, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41089; STEINFELD, F., Baumstudie, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41090; STEINFELD, F., Studie eines überhängenden Seeufers, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41091; STEINFELD, F., Felsenstudie, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41092; STEINFELD, W., Kirche mit spitzem Turm am Ufer eines Gebirgssees, Radierung/dünnes Papier, NG Inv.-Nr. II/41093; STEINFELD, F., Baum- und Felsstudie Hohenwang, 1845, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41094; STEINFELD, F., Aussicht auf See und Bergkamm, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41095; STEINFELD, F., Baumstudie / rücks. skizzenhafte Baumstudie, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41096; STEINFELD, F.,

Studienblatt mit Baumstamm, darauf Figur und Kuh, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41097; STEINFELD, F., Studie Felsbrocken in Schlucht, Miesenbach, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41098; STEINFELD, F., Baumstudie, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41099; STEINFELD, F., Studie von Sträuchern und Bäumen, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41101; STEINFELD, F., Figurenstudie, Frau mit Kopftuch, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41102; STEINFELD, F., Studie eines Nadelbaumes mit Blockhütte, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41103; STEINFELD, F., Felsen am Ufer, Ansatz einer Holzbrücke, rückseitig Skizze schlafender Hund, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41104; STEINFELD, F., Baumstudie Aussee, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41105; STEINFELD, F., Studie von Vegetation, vermutlich am Seeufer Hallstatt Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41106; STEINFELD, F., Felsenstudie, rückseitig: Baumstudie, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41107; STEINFELD, F., Studie Waldboden mit Stufen, Vegetation, Baumstämmen, Zaun, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41108; STEINFELD, F., Studie Felsen, Äste, Türmchen, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41109; STEINFELD, F., Studie Seeufer mit Gräsern, Baumstämmen und Boot, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41110; STEINFELD, F., Baumstudie, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41111; STEINFELD, F., Studie Mühle ober Wasserfall, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41112; STEINFELD, F., Kirchturm an Stadtmauer und Holzstadel, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41113; STEINFELD, F., Pflanzenstudie/ rückseitig Studie Haus vor Bäumen, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41114; STEINFELD, F., Pflanzenstudie, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41115; STÜRGKH, M., Erzherzog Johann und Anna Plochl im Kahn, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/10497; STÜRGKH, M., Ein Bauernjunge aus der Veitsch, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/10715; STÜRGKH, M., Erzherzog Johann und Anna Plochl vor Strechau, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/11006; STÖBER, F., Joseph Freyherr von Hormayr, Stahlstich/Papier, NG Inv.-Nr. II/24301; STÖBER, F., Aussicht vom Gamskarlkogel, farbige Aquatinta/Papier, NG Inv.-Nr. VI/243; TENDLER, J., Aussicht vom Eisenerzer Reichenstein, Aquarell/Feder/Papier, NG Inv.-Nr. II/1108; WEIS, D., Johann Erzherzog von Österreich, Punktierstich/Papier, NG Inv.-Nr. VI/181; WEIXELGÄRTNER, E., Johann / Erzherzog von Österreich, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/224; ZANKL, G., Landschaft, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/41128; ZANKL, G., Straße mit Kugelbäumen, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/41129; ZANKL, G., Bosruck, Feder in Tinte/Papier, NG Inv.-Nr. II/41130; ZANKL, G., Stehende Konstruktion, Linolschnitt/Papier, NG Inv.-Nr. II/41131; ZANKL, G., Bach hört IV, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/41132; ZANKL, G., Hommage an Léger, Aquarell/Buntstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41133; ZANKL, G., Motorboot in der Lagune, Aquarell/Buntstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/41134; ZANKL, G., Konstruierte Landschaft, Feder in Tinte/Papier, NG Inv.-Nr. II/41135; ZANKL, G., Hochalpin Reißbeckgruppe, Feder in Tinte/Papier, NG Inv.-Nr. II/41136; ZANKL, G., Fünf verwandte Blätter – Bl. 1 – flächig-räumlich, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/41137-a; ZANKL, G., Fünf verwandte Blätter – Bl. 2 – kurvig-räumlich, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/41137-b; ZANKL, G., Fünf verwandte Blätter – Bl. 3 – stürmisch-wolkig, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr.

II/41137-c; ZANKL, G., Fünf verwandte Blätter – Bl. 4 – drohend-dicht, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/41137-d; ZANKL, G., Fünf verwandte Blätter – Bl. 5 – offen, vertikal-horizontal, Feder in Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/41137-e; ZANKL, G., Konstruktion 6+1, silberbeschichtete Stanzlinge/Karton, NG Inv.-Nr. II/41138; ZANKL, G., Konstruktion mit den Elementen I, II, III vom Zentrum in aufsteigenden verdoppelnden und berührenden Folgen horizontal und vertikal gerichtet, Kugelschreiber/ Karton, NG Inv.-Nr. II/41139; ZANKL, G., Blaue Dynamik, Dispersion/Karton, NG Inv.-Nr. II/41140; ZANKL, G., Differenzierung der EK (4=1) aus der diagonalen EK (4=1) berührend und lose, horizontal und vertikal gerichtet, Stanzlinge/Karton, NG Inv.-Nr. II/41141; ZANKL, G., Programmierte Grafik, Blatt III. Minuselement gegengleich zum Pluselement, Bildraumwert: 37%: 63%, Stanzlinge/Karton, NG Inv.-Nr. II/41143; ZANKL, G., Minuselemente gegengleich der Pluselemente, Bildraumwert: 37%: 63%, Stanzlinge/ Karton, NG Inv.-Nr. II/41144; ZANKL, G., Minuselemente gegengleich der Pluselemente, Bildraumwert: 37%: 63%, Stanzlinge/Karton, NG Inv.-Nr. II/41145; ZANKL, G., Pluselemente, elliptisch figuriert, Bildraumwert: 37%: 63% wie Schwarz : Weiß, Stanzlinge/Karton, NG Inv.-Nr. II/41146

Schloss Eggenberg / Grafische Sammlung

KÜSEL, M., Jupiter in den Wolken, Kupferstich/Radierung/Papier, Eg Inv.-Nr. 702/1; KÜSEL, M., Juno in den Wolken, Kupferstich/Radierung/Papier, Eg Inv.-Nr. 702/2; KÜSEL, M., Herkules und Omphale, Kupferstich/Radierung/ Papier, Eg Inv.-Nr. 702/3; KÜSEL, M., Neptun und Amphitrite, Kupferstich/ Radierung/Papier, Eg Inv.-Nr. 719/1; KÜSEL, M., Cybele im Wald liegend, Kupferstich/Radierung/Papier, Eg Inv.-Nr. 719/2

Multimediale Sammlungen

ANONYM, Doktordiplom, erworben in Bologna 1699, Pergament/ Lederumschlag mit Goldprägung/Gouache/Tinte, Inv.-Nr. Stern 328

Erzherzog Johann Museum, Schloss Stainz

ANONYM, Herrenporträt, Reproduktion/glänzendes Papier/Passepartout auf Reproduktion kaschiert, EHJ WM Inv.-Nr. 00138, EHJ WM Inv.-Nr. 00138; DAUTHAGE, A., Anna Freiherin von Brandhof, Lithografie koloriert/Papier, EHJ WM Inv.-Nr. 00031; GAUERMANN, J., Erzherzog Johann auf der Gamsenjagd bei Seewiesen, kolorierter Öldruck/Papier/ Leinwand, mit Zierrahmen, Inv.-Nr. JK 6414; KRIEHLUBER, J., Erzherzog Johann von Österreich, 1848, Lithografie koloriert/Papier, EHJ WM Inv.-Nr. 00030; PASSINI, J., Familienvereinigung, Kupferstich/Papier, EHJ WM Inv.-Nr. 00139; PRINZHOFER, A., Theresa Gräfin von Lamberg, Aquarell/ Vorzeichnung/Karton, EHJ WM Inv.-Nr. 00015; PRINZHOFER, A., Franz von Meran, Aquarell/Vorzeichnung/Karton, EHJ WM Inv.-Nr. 00016; SCHNORR v. CAROLSFELD, L., Taufe Franz von Meran, 1839, Öl/Holz, EHJ WM 00028; STÜRGKH, M., Palais Meran Graz, Aquarell/Papier, EHJ WM Inv.-Nr. 00036

Institutionen und private Eigentümer

JANZ, F., ATA, Mischtechnik/Papier, Galerie Sommer; STEINFELD, F., Landschaft mit Brücke, Lithografie/Papier, HGBLUVA Inv.-Nr. 4605; STEINFELD, F., Eine Partie aus dem Graben nächst Neumarktel im Königreich Illirien, Lithografie auf Tonplattendruck/Papier, HGBLUVA

Inv.-Nr. 4606; STEINFELD, F., Ansicht der Ruinen des alten Rothen Turms am Alt-Flusse, Lithografie/Papier, HGBLuVA Inv.-Nr. 4607; STEINFELD, F., Ansicht des Rothenturm-Passes, kolorierte Lithografie/Papier, HGBLuVA Inv.-Nr. 4608_1; STEINFELD, F., Ansicht des Rothenturmer Contumaz Gebäude am Altflusse, kolorierte Lithografie/Papier, HGBLuVA Inv.-Nr. 4608_2; 48 Gemälde von Franz und Wilhelm STEINFELD, Öl/Leinen, bzw. Öl/Holz, Privatbesitz; STEINFELD, F., Wasserfall, 1861, Öl/Karton, Privatbesitz, CS2 Collection OG

Teilnahme an Tagungen/Fortbildungen

E. Andrianova, M. Bakhareva, P.-B. Eipper, T. Gasser, S. J. Grill, B. Molnár-Lang, B. Puchleitner-Knödl, Tag der Restaurierung, Auditorium, Joanneumsviertel, Graz, 27.03.

Vorträge und Lehrveranstaltungen

Dipl.-Rest.ⁱⁿ (FH) ANDRIANOVA

Andrianova, E.: Polyvinyl acetate emulsions for artist's paints. History, formulation and degradation phenomena of PVAc tempera Master Class®, Tag der Restaurierung, Auditorium, Joanneumsviertel, Graz, 27.03.

Mag.^a BAKHAREVA

Bakhareva, M.: Der polychrom teilgefasste „Zeller-Grabstein“, 1520, aus dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, Tag der Restaurierung, Auditorium, Joanneumsviertel, Graz, 27.03.

Dr. EIPPER

Eipper, P.-B.: Zum Umgang mit originalen Fassungen anhand von Barockplastiken Philipp Jakob Straubs aus der Alten Galerie Graz, Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz, 17.01.

Eipper, P.-B.: Restaurierungstechniken und Aufbewahrung. HTBLA Hallstatt, Fachklasse für Restauriertechnik, Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 17.03.

Eipper, P.-B.: Vorlesungsreihe Historische und zeitgenössische Maltechniken. Untersuchungsmethoden, Originale, Kopien, Fälschungen (508.022): Historische Maltechniken, 14.03.; Zeitgenössische Maltechniken, 21.03.; Zur Maltechnik von August Deusser (1870–1942); Zur Maltechnik von Egon Schiele (1890–1918), 28.03; Zur Maltechnik von Norbertine Bresslern-Roth (1891–1978), Zur Maltechnik von Maria Lassnig (1919–2014), 25.04.; Maltechnische Details I + II, 09.05.; Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken, 06.06.; Originale Kopien und Fälschungen, 13.06.; Zur Bedeutung historischer Zierrahmen; Exemplarische Fallstudien: Giulio Licinio (1527–1591), Engelspietà, 1571/72: Getrenntes Schicksal von Bild und Rahmen: Bildtafel und

Zierrahmen von Paul Schad-Rossa (1862–1916), Eden, 1899; Der originale Zierrahmen zu Egon Schieles Stadtende/Häuserbogen III, 20.06.; Aufbewahrung von Kulturgut in Sammlungen und Museen; integrated pest mangagement; art handling, 27.06; Institut für Kunstgeschichte, Hörsaal 01.22, Universität Graz

Eipper, P.-B.: „Sein Vorbild ist van Gogh“: Zur Maltechnik des rheinischen Expressionisten August Deusser (1870–1942), Tag der Restaurierung, Auditorium, Joanneumsviertel, Graz, 27.03.

Leitner-Ruhe, K.; Eipper, P.-B.; Scheer, M.: Zur Restaurierung der Fresken Marienkrönung, Votivbild für Hugo von Montfort, AG Inv.-Nr. 399 und Göttlicher Ratschluss der Erlösung und Verkündigung an Maria, AG Inv.-Nr. 433 aus der Alten Galerie, Historische Landeskommission für Steiermark, Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 04.04.

Eipper, P.-B.: Sehen lernen am Beispiel der Plastiken von Philipp Jakob Straub (1706–1774) an der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum, Führung für das Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz, Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 12.06.

Eipper, P.-B.; Molnár-Lang, B.: Grundlagen für Abbau und Zerfall von Kunstwerken (Klima, Aufbewahrung, natürlicher, werkimmanenter Zerfall), art handling: Der Umgang mit Objekten beim Ausstellungsauf- und -abbau; Vorsicht im Museum und integrated pest management (IPM). Einführung für die Mitarbeiter:innen der Abteilung Museumsservice, Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 14.06.

Eipper, P.-B.: Die zentrale Restaurierungswerkstatt für Gemälde/Skulptur und die Kunstdepots des Joanneums, Führung für Schüler*innen des BRG Oeversee, Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 29.06.

Eipper, P.-B.: Lecture series: Restoration, Preservation – Materials and Methods: restoration techniques, an introduction, 21.02.; structured fillings/putty, retouching (techniques and materials): How far should we go?, 22.02.; Varnishes and their removal (solvents, gels); varnish regeneration, 01.02.; wetting agents as consolidant additives, consolidation of paint flakes, workshop 07.–09.03.; historic treatments with copaiva, varnish removal, 15.03.; On the significance of historical decorative frames, 16.03.; Two exemplary case studies: Giulio Licinio (1527–1591), Engelspietà, 1571/72: Separate fate of picture and frame. Picture panel and decorative frame by Paul Schad-Rossa (1862–1916), Eden, 1899, 22.03.; Conservation in praxis: Egon Schieles „Stadtende/Häuserbogen III“ and its original frame: creation, investigation and conservation – an exemplary case study, 23.03.; Transportation of cultural property (materials, crates, showcases, VOC), 29.03.; Preventive conservation: Storage of cultural property (facilities, climatic conditions,

materials), 30.03.; Recommendations due to the current EU-projects „Preventive solutions for sensitive materials of cultural heritage („SensMat“), Case Studies 1–10; Active & intelligent packaging materials and display cases as a tool for preventive conservation of cultural heritage („APACHE“), Innovative packing solutions for storage and conservation of 20th century cultural heritage of artefacts based on cellulose derivate („NEMOSINE“) and „Collection Care“ - Innovative and affordable service for the preventive conservation monitoring of individual cultural artefacts during display, storage, handling and transport, 05. 04; Insect pest monitoring; Taking care in museums, art handling, 12.04.; Documentation; conservation of decorative frames; PVAc/Tempera colours, 13.04.; workshop art handling, packing, crates, 18., 19.04.; workshop retouching, 20.04.; solvents, 27.04.; mending of tears, 03.05., consolidation, cleaning and preservation of modern materials, plastics and acrylic colours, 04.05., 10.05., 11.05.; Levelling bulges on canvas supports, 19.05. Lecture series: Basics in historic and contemporary painting techniques, 14., 26., 27. 09., 03., 05., 17.10.; Wooden painting-supports, anatomy, dendrochronology, 19.10.; Basics of panel making techniques in Northern European countries, guild marks, preventive panel conservation methods by Jørgen Wadum (NL/DK), Jean-Albert Glatigny (BE), Ray Marchant (GB), 24. 10.; Understanding of the mechanical deterioration of panel paintings, Adhesives for panel painting treatments by Christina Young (GB), Conservation of The Annunciation by Pieter de Witte at the Metropolitan Museum New York by George Bisacca (USA); Panel conservation methods at the Augustinermuseum Freiburg by Christoph Müller (D); Panel conservation of „Die Madonna des Basler Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen“ by Bartholomäus Sarburgh at Staatliche Kunstsammlungen Dresden by Axel Börner (D), 31.10.; Five examples of panel painting conservation guided by Landesamt für Denkmalpflege Sachsen; Methods and materials for the extraction of biocides (Puckelin, Hylotox 59) in wood by Manfred Eisbein (D), wood based painting supports, 02.11.; Materials and methods for mending of tears in textile supports, 07.11.; textile painting supports (linen, hemp, jute, cotton, silk, byssus, cobwebs), 11.11.; Bronwyn Ormsby & Christina Young: Canvas and Deterioration, chemical and mechanical deterioration and properties of canvas, structural treatments of canvas paintings 21.11.; metal (copper, tinplate); leather, paper, cardboard, stone as painting supports; painting materials and techniques: August Deusser, 23.11.; Degradation of Chromoxyde yellow and Cadmium sulphide in works of art, 28.11.; painting materials and techniques: Egon Schiele, Norbertine Bresslern-Roth, Maria Lassnig, 04., 06., 12.12.; Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave, Katedra reštaurovania, Laboratórium reštaurovania modernej a súčasnej maľby / University of fine Arts and Design Bratislava, Department of Conservation, Laboratory of Modern and Contemporary Painting Restoration, Bratislava

Dr. EIPPER

Publikationen

Eipper, P.-B.: Präventive Konservierung: Schadstoffe in Depot, Atmosphäre, Aufbewahrungs- und Transportbehältnissen. In: Museumsbund Österreich, Sammeln & Aufbewahren: Schadstoffe in Depot-Atmosphäre, Aufbewahrungs- und Transportbehältnissen, Aktualisierung der Fassung von 2020, 1–97.

Eipper, P.-B.; Müller-Straten, C.: Mikroskope in der Restaurierungswissenschaft. Teil 2: Mikroskopiegeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. In: Museum aktuell (286), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2023, 14–22.

Eipper, P.-B.: Cleaning paintings made with alkyd resin colours. In: ExpoTime!, double issue April / May 2023, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2023, 60–70.

Eipper, P.-B.; Pongrácz, D.; Kojinjal, I.; Hajny, B.; Zernig, K.: Zur Eignung von 3D-Streifenprojektionen und konfokalen Digitalmikroskopen bei der konservatorisch-restauratorischen Dokumentation. In: Museum aktuell, Doppelausgabe (289+290), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2023, 42–51.

Eipper, P.-B.: Complex Art Conservation and Preservation Problems: A Case Study on the Work of Egon Schiele. Cambridge Scholars Publishing, Lady Stephenson Library, Newcastle upon Tyne, NE6 2PA, UK, 2023, pp. i-xi + 1–307 (319); ISBN (10): 1-5275-2993-2 ISBN (13): 978-1-5275-2993-9

Eipper, P.-B.: Painting Materials and Techniques Used by Egon Schiele. In: Complex Art Conservation and Preservation Problems: A Case Study on the Work of Egon Schiele. Cambridge Scholars Publishing, Newcastle upon Tyne 2023, 1–73.

Eipper, P.-B.: Four Paintings in One Painting: On the Conservation and Restoration of the Painting „Stadtende/Häuserbogen III“ by Egon Schiele. In: Complex Art Conservation and Preservation Problems: A Case Study on the Work of Egon Schiele. Cambridge Scholars Publishing, Newcastle upon Tyne 2023, 74–142.

Eipper, P.-B.: On the Conservation and Restoration of the Decorative Frame of „Stadtende/Häuserbogen III“ by Egon Schiele. In: Complex Art Conservation and Preservation Problems: A Case Study on the Work of Egon Schiele. Cambridge Scholars Publishing, Newcastle upon Tyne 2023, 143–169.

Eipper, P.-B.: Degradation of Chrome Yellow and Cadmium Sulphide in „Stadtende/Häuserbogen III“ by Egon Schiele. In: Complex Art Conservation

and Preservation Problems: A Case Study on the Work of Egon Schiele.
Cambridge Scholars Publishing, Newcastle upon Tyne 2023, 170–206.

Eipper, P.-B.: Preserving „Stadtende/Häuserbogen III“ by Egon Schiele:
Pollutants in Museums, Depot Atmospheres, Storage and Transport Crates.
In: Complex Art Conservation and Preservation Problems: A Case Study on
the Work of Egon Schiele. Cambridge Scholars Publishing, Newcastle upon
Tyne 2023, 207–307.

Eipper, P.-B: An Austrian Picasso? Findings in picture-making technologies.
In: ExpoTime!, double issue Aug. + Sept., Verlag Dr. Müller-Straten,
München 2023, 84–92.

Eipper, P.-B: Ein österreichischer Picasso? Ergebnisse der maltechnischen
Untersuchung. In: Doppelausgabe Museum aktuell (291/292), Verlag Dr.
Müller-Straten, München 2023, 31–39.

**PUCHLEITNER-KNÖDL,
BA** Puchleitner-Knödl, B.: Review der VDR-Tagung „Porentief rein?!“ In:
Restauro (4), München 2023, 10–12.

Abteilung Museumsservice

Registratur

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9724
museumsservice@museum-joanneum.at

Restaurierung

A-8054 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9778
restaurierung@museum-joanneum.at

Zentralwerkstatt

Halle Puchstraße
A-8010 Graz, Puchstraße 85
T 0316/8017-9225
zentralwerkstatt@museum-joanneum.at

Besuchsstatistik

Joanneumsviertel	CoSA – Center of Science Activities	33.876
	Naturkundemuseum	38.833
	Neue Galerie Graz	21.829
Museum für Geschichte		20.526
Landeszeughaus		57.183
Flavia Solva		9.073
Österreichischer Skulpturenpark		38.031
Österreichisches Freilichtmuseum Stübing		68.649
Schloss Eggenberg	Alte Galerie	31.122
	Archäologiemuseum	16.202
	Münzkabinett	21.171
	Park	252.530
	Prunkräume	43.626
Schloss Stainz		10.602
Schloss Trautenfels		22.387
Studienzentrum Naturkunde		846
Volkskundemuseum		24.834
Rosegger- Geburtshaus Alpl		6.852
Rosegger- Museum Krieglach		2.591
Kunsthaus Graz		78.725
Tierwelt Herberstein		252.372
STEIERMARK SCHAU, Pavillon		81.945
		1.133.805